

Statistisches Taschenbuch

2005

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 05001

ISBN 3-934338-55-0

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. Kg, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 60 18 74 51

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Taschenbuch 2005 legt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg sein beliebtes Nachschlagewerk in der 32. Auflage vor. Das Statistische Taschenbuch bietet erste Einstiege und eine komprimierte Übersicht zu allen Themen der amtlichen Statistik im handlichen Format. Der bewährte Aufbau wurde im Wesentlichen beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Daten über längere Zeiträume zu gewährleisten.

Wieder sind wichtige Indikatoren wie Bevölkerung, Gebiet und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bis auf Gemeindeebene ausgewiesen, andere ausgewählte Daten, z.B. Erwerbstätige, Gewerbeanzeigen, Wohnungsbestand und Schüler sind bis auf Kreisebene erschlossen. Vergleiche mit allen anderen Bundesländern sind ebenso wieder aufgenommen worden. Besonders im Kapitel Internationale Übersichten wurde auf die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung 2004 eingegangen. Ganz aktuell sind die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 18. September 2005.

Allen Stellen, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und Institutionen, die Zahlenmaterial zur Erweiterung des Informationsangebots des Statistischen Taschenbuches bereitgestellt haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

In einem Taschenbuch können die Ergebnisse der amtlichen Statistik nur kurz angerissen werden. Umfangreichere Informationen und Analysen liefern unsere weiteren Publikationen wie z. B. Statistische Daten, Statistische Analysen, unser Statistisches Monatsheft und die Statistischen Berichte. Letztere können über das Internet als Newsletter abonniert werden. Im Internet finden Sie unter www.statistik-bw.de zudem ein umfangreiches, fachlich gegliedertes Datenangebot.

Stuttgart, im November 2005

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchen.....	61
7. Rechtspflege	63
8. Wahlen	69
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
10. Ausländische Bevölkerung	90
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
12. Land- und Forstwirtschaft	100
13. Umwelt und Energie	111
14. Unternehmen und Betriebe	131
15. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137
16. Bautätigkeit und Wohnungen	154
17. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158
18. Verkehr	172
19. Geld und Kredit.....	180
20. Öffentliche Sozialleistungen	186
21. Öffentliche Finanzen und Personal.....	200
22. Preise	220
23. Verdienste	226
24. Einkommen und Verbrauch	232
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
27. Ausgewählte Indikatoren	260
28. Gemeindetabelle	268
29. Deutschland im Überblick	300
30. Internationale Übersichten	316
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	m ²	= Quadratmeter
AG	= Aktiengesellschaft	m ³	= Kubikmeter
a.n.g.	= andre nicht genannte	MD	= Monatsdurchschnitt
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	mg	= Milligramm
BWA	= Bewährungsaufsicht	Mill.	= Million
cm	= Zentimeter	Min.	= Minute
cm ²	= Quadratzentimeter	mm	= Millimeter
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mrd.	= Milliarde
D	= Durchschnitt	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dar.	= darunter	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dav.	= davon	NN	= (Höhe über) Normal Null
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
DM/Ew.	= DM je Einwohner	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
dt	= Dezilonne (Doppelzentner)	p	= vorläufiges Ergebnis
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	r	= berichtigte Zahl
ECU	= Europäische Währungseinheit	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EFTA	= Europäische Freihandelszone	s	= Sekunde
EMZ	= Ertragsmesszahl	SKE	= Steinkohleneinheit
EU	= Europäische Union	St.	= Stück
EW	= Einwohnerwerte	t	= Tonne
e.V.	= eingetragener Verein	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FA	= Führungsaufsicht	W	= Watt
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	WE	= Währungseinheit
fm	= Festmeter	WF	= Waldfläche
GdB	= Grad der Behinderung	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GJ	= Gigajoule	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar	–	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
HV	= Haushaltsvorstand	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
JD	= Jahresdurchschnitt	...	= Wert liegt noch nicht vor
kcal	= Kilokalorie	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kg	= Kilogramm	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
KOV	= Kriegsoferversorgung	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
lfd.	= laufend		
m	= Meter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996 und am 25. März 2001 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 13. Landtag besteht aus 128 Mitgliedern (CDU 64, SPD 45, GRÜNE 9, FDP/DVP 10). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 13. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Stellvertretende Präsidentinnen: Christa Vosschulte (CDU), Beate Fauser (FDP/DVP)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 14 (6 CDU, 5 SPD, 1 FDP/DVP, 2 GRÜNE).

Fraktionsvorsitzende: Stefan Mappus (CDU), Wolfgang Drexler (SPD), Dr. Ulrich Noll (FDP/DVP), Winfried Kretschmann (GRÜNE) .

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle vier Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse (Stand: 1. September 2005 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Winfried Mack (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Zimmermann (CDU)
18 Mitglieder (9 CDU, 6 SPD, 1 FDP/DVP,
1 GRÜNE)

Finanzausschuss

Vors.: Ingo Rust (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 7, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Mario Capezzuto (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Innenausschuss

Vors.: Reinhold Gall (SPD)
Stellv. Vors.: Jochen K. Kübler (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wilhelm Röhm (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Vors.: Dr. Walter Caroli (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Hans-Jochem Steim (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Sozialausschuss

Vors.: Franz Wieser (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Staiger (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Elke Brunnemer (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
Stellv. Vors.: Inge Utzt (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpper (CDU)
Stellv. Vors.: G. A. Haas (SPD)
25 Mitglieder (12, 9, 2, 2)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (NoParlament)

18 Mitglieder (8, 7, 2, 1)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: N.N.
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
7 Mitglieder (4, 3)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Stephan Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Günther-Martin Pauli (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG

Mitglieder: Hans-Michael Bender
Matthias Kurbjuhn
Dr. Helmut Münch

**Vertreter des Landtags im
Landesausschuss für Information**
5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 13. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: Oktober 2005, Quelle: Landtag)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 43 Calw
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45 Freudenstadt
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Dederer, Heike, Diplom-Finanzwirtin (FH), Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Döpfer, Jörg, Verwaltungsdirektor, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 48 Breisgau
Gurr-Hirsch, Friedlinda, Politische Staatssekretärin, Wkr. 19 Eppingen
Haas, Alfred, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49 Emmendingen
Hauk, Peter, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a.D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Politischer Staatssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 24 Heidenheim
Hoffmann, Andreas, Betriebsgeschäftsführer, Wkr. 56 Konstanz
Hollenbach, Manfred, Bürgermeister, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang, Geschäftsführer, Wkr. 32 Rastatt
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68 Wangen
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5 Böblingen
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69 Ravensburg
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15 Waiblingen
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18 Heilbronn
Mack, Winfried, Landtagsabgeordneter, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen
Mappus, Stefan, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 42 Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister a. D., Wkr. 67 Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57 Singen
Dettinger, Günther H., Ministerpräsident, Wkr. 13 Vaihingen
Palmer, Dr. Christoph, Minister a. D., Wkr. 2 Stuttgart II
Pauli, Günther-Martin, Jurist, Bürgermeister, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg

- Rau, Helmut, Minister für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 50 Lahr
 Rech, Heribert, Innenminister, Wkr. 29 Bruchsal
 Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36 Mannheim II
 Reinhart, Dr. Wolfgang, Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Wkr. 23 Main-Tauber
 Repnik, Dr. Friedhelm, Minister a. D., Wkr. 62 Tübingen
 Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
 Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 6 Leonberg
 Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
 Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
 Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor i.R., Wkr. 44 Enz
 Schneider, Peter, Landrat, Wkr. 66 Biberach
 Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
 Schuhmacher, Franz, selbstst. Geschäftsführer, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
 Seimetz, Hermann, Rektor i.R., Wkr. 11 Geislingen
 Sieber, Michael, Politischer Staatssekretär, Wkr. 37 Wiesloch
 Stächele, Willi, Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten, Wkr. 52 Kehl
 Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53 Rottweil
 Stolz, Dr. Monika, Ärztin, Politische Staatssekretärin, Wkr. 64 Ulm
 Stratthaus, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 40 Schwetzingen
 Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59 Waldshut
 Teufel, Erwin, Ministerpräsident a. D., Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
 Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
 Vetter, Dr. Erwin, Minister a. D., Präsident der Führungsakademie Ba-Wü., Wkr. 31 Ettlingen
 Vosschuile, Christa, Oberstudiendirektorin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
 Wacker, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Wkr. 39 Weinheim
 Wieser, Franz, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 30 Bretten
 Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann i. R., Wkr. 3 Stuttgart III
 Zimmermann, Karl, Kriminalhauptkommissar a. D., Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
 Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
 Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10 Göppingen
 Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
 Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8 Kirchheim
 Capezzuto, Cav. Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd

- Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50 Lahr
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Fraktionsvorsitzender, Wkr. 7 Esslingen
Fischer, Günter, Parl. Geschäftsführer, Wkr. 27 Karlsruhe I
Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm
Gaßmann, Rolf, Berufsschullehrer, Mieterberater, Wkr. 1 Stuttgart I
Göschel, Helmut, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 41 Sinsheim
Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Stadtbaumeister a.D., Vereidigter Sachverständiger, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Studienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a.D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heileiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Hollay, Edeltraud, Journalistin, Wkr. 3 Stuttgart III
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39 Weinheim
Käppeler, Klaus, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Vertriebsingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Student, Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmidt-Kühner, Regina, Softwareentwicklerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Seitenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36 Mannheim II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24 Heidenheim
Stickeberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Teßmer, Gerd, Landtagsabgeordneter, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Utz, Inge, Selbstständige Buchhändlerin (Antiquariat), Wkr. 4 Stuttgart IV
Weckenmann, Ruth, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 2 Stuttgart II
Weiß, Roland, Rettungssanitäter, Wkr. 35, Mannheim-Gartenstadt
Wichmann, Claus, Medienberater, Wkr. 34 Heidelberg
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30 Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berroth, Heiderose, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg

Döring, Dr. Walter, Minister a. D., Wkr. 22 Schwäbisch Hall

Drautz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19 Eppingen

Fausser, Beate, Geschäftsführerin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 43 Calw

Götting, Renate, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen

Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister i.R., Wkr. 16 Schorndorf

Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil

Noll, Dr. Ulrich, Fraktionsvorsitzender, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen

Pfister, Ernst, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen

Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45 Freudenstadt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg

Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen

Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I

Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm

Palmer, Boris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 62 Tübingen

Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 27 Karlsruhe I

Sitzmann, Edith, selbstständige Moderatorin, Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II

Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg

Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46 Freiburg I

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ulrich Lochmann – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 12. Wahlperiode (1996 bis 2000) wurden insgesamt 158 Gesetze eingebracht, davon 107 Regierungsentwürfe und 51 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 120 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können

Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das Letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien

etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Günther H. Oettinger*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Ernst Pfister*

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten: *Willi Stächele*

Innenminister: *Heribert Rech*

Minister für Kultus, Jugend und Sport: *Helmut Rau*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Justizminister und zugleich Ausländerbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Peter Hauk*

Minister für Arbeit und Soziales: *Andreas Renner*

Umweltministerin: *Tanja Gönner*

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund:

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Dr. Horst Mehrländer*

Ehrenamtlicher Staatsrat in beratender Funktion, ohne Stimmrecht: Staatsrat für Lebens- und Gesundheitsschutz *Prof. Dr. Konrad Beyreuther*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum *Friedlinde Gurr-Hirsch*; im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport *Dr. Monika Stolz*; im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Michael Sieber*; im Finanzministerium *Dieter Hillebrand*; im Sozialministerium *Johanna Lichy*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten*

führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektion Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das *Justizministerium*. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie

entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außeninstanzen in Freiburg und Karlsruhe. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitsuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht in Erfurt*, das *Bundessozialgericht* in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Leipzig und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 18. September 2005)

Dem am 18. September 2005 gewählten 16. Deutschen Bundestag gehören 76 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Erststimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Bareiß, Thomas, Diplom-Betriebswirt (BA), Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
 Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor a.D., Wkr. 290 Reutlingen
 Binner, Clemens, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Dipl.-Ing. (FH), Wkr. 271 Aalen – Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Angestellter, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter, Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jung, Andreas, Rechtsanwalt, Wkr. 288 Konstanz
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Krummacker, Johann-Henrich, Pfarrer, Akademiedirektor, Wkr. 259 Stuttgart I
 Lamers, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Wkr. 275 Heidelberg
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplom-Kaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Bundesminister a. D., Wkr. 285 Offenburg
 Schavan, Dr. Annette, Theologin, Wkr. 292 Ulm
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister a.D., Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schöckenhoff, Dr. Andreas, Studienrat, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Segner, Kurt, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Stetten von, Christian, selbstständiger Kaufmann, Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Weilenreuther, Ingo, vorsitzender Richter am Landgericht a.D., Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen
 Wissmann, Matthias, Bundesminister a. D., Wkr. 266 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Arnold, Rainer, Volkshochschulgestellter, Wolfschlugen
 Binding, Lothar, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Caspers-Merk, Marion, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für
 Gesundheit und Soziale Sicherung, Wkr. 283 Lörrach-Müllheim
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Dußlingen
 Drobinski-Weiß, Elvira, Rektorin, Wkr. 285 Offenburg
 Erler, Gernot, Verlagsleiter, Wkr. 282 Freiburg
 Friedrich, Peter, Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Wkr. 288 Konstanz

Gerster, Martin, Parlamentarischer Berater im Landtag, Wkr. 293 Biberach an der RiB
 Gradistanac, Renate, Familienfrau, Wildberg
 Jung, Johannes, Politikwissenschaftler, Wkr. 272 Karlsruhe
 Juratovic, Josip, Kfz.-Mechaniker, Wkr. 268 Heilbronn
 Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
 Kumpf, Ute, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
 Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Backnang
 Mark, Lothar, Bürgermeister a. D., Wkr. 276 Mannheim
 Mast, Katja, Bankkauffrau, Wkr. 280 Pforzheim
 Mattheis, Hildegard, Lehrerin, Ulm
 Riester, Walter, Bundesminister a. D., Berlin
 Roth, Karin, Senatorin a. D., Esslingen am Neckar
 Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Remshalden
 Schwarzelühr-Sutter, Rita, Diplom-Betriebswirtin, Wkr. 289 Waldshut
 Tauss, Jörg, Gewerkschaftssekretär, Kraichtal
 Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wiesloch

Freie Demokratische Partei (FDP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat, Trossingen
 Homburger, Birgit, Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin, Hilzingen
 Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Offenburg
 Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Ingersheim
 Link, Michael, Referent im Deutschen Bundestag, Wkr. 268 Heilbronn
 Meinhardt, Patrick, Geschäftsführer, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Niebel, Dirk, Diplomverwaltungswirt (FH), Heidelberg
 Toncar, Florian, Student, Wkr. 261 Böblingen
 Wolff, Hartfrid, Rechtsanwalt, Wkr. 265 Waiblingen

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin, Dipl.-Volkswirtin, Freiburg im Breisgau
 Bender, Birgitt, Juristin, Stuttgart
 Bode, Alexander, Freiburg im Breisgau
 Eid, Dr. Ursula, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Neuffen
 Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter, Tübingen
 Kottling-Uhl, Sylvia, Dozentin, Wkr. 272 Karlsruhe-Land
 Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Berlin
 Schick, Gerhard, Dipl.-Volkswirt, Wkr. 276 Mannheim

Die Linkspartei. (Die Linke.)

Binder, Karin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Hänsel, Heike, Dipl.-Oecotrophologin, Wkr. 291, Tübingen
 Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 260 Stuttgart

Europäisches Parlament

(Stand: 10/05, Quelle: Handbuch des Landtags)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 49, SPD 23, GRÜNE 13, FDP 7, PDS 7), stellt Baden-Württemberg 10 (CDU 8, SPD 1, GRÜNE 1, PDS 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Technischer Diplom-Volkswirt

Gräble, Dr. Ingeborg, Journalistin

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Landwirtin

Lauk, Dr. Kurt Joachim, Geschäftsführer

Schwab, Dr. Andreas, Jurist

Ulmer, Dr. Thomas, Facharzt für Allgemeinmedizin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Wirtschaftsjurist

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhardt, Evelyne, Übersetzerin

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie, Psychologin, Geschäftsführerin

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Pflüger, Tobias, Politikwissenschaftler, Tübingen

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.2004	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	36	3,2
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	46	4,1
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	273	24,6
3 000 – 5 000					232	20,9	233	21,0
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	272	24,5
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	152	13,7
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	76	6,8
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	14	1,3
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk)

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2005

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.2004

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ km ²	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insgesamt	Große Kreis- städte	insgesamt	männlich
		Anzahl						1 000
Stuttgart	3 654	1	5	179	24	2 664	1 313
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	887	439
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	453	223
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	37	4 004	1 975
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	7	994	487
Rhein-Neckar-Odenwald	2 442	2	2	83	7	1 134	554
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	599	293
Regierungsbezirk Karlsruhe ...	6 919	5	7	211	19	2 726	1 333
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	6	1 032	502
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	489	240
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	662	323
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	18	2 183	1 065
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	690	339
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	498	246
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	615	303
Regierungsbezirk Tübingen ...	8 918	1	8	255²⁾	14	1 802	889
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	88	10 716	5 262

1) Stand 31.12.2003. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284	Alpenvorland¹⁾	
Hochkopf	1 263	Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Kandel	1 242	Hohenheven	846
Hochfirst	1 190	Hohenstoffeln	832
Blauen	1 165	Höchsten	833
Hornisgrinde	1 164	Schloß Waldburg	772
Rohrhardsberg	1 155	Bussen	767
Badener Höhe	1 002	Hohentwiel	686
Hohloh	984		
Hohe Möhr	983	Schwäbische Alb³⁾	
Brandenkopf	932	Lemberg	1 015
Mooswaldkopf	879	Plettenberg	1 005
Merkur	668	Dreifaltigkeitsberg	983
Keuperberge		Lupfen	977
Hohe Brach ²⁾	586	Eichberg	896
Hagberg ²⁾	585	Römerstein	874
Bromberg	585	Roßberg	869
Ochsenhau	572	Hohenzollern	855
Hohenberg	569	Dreifürstenstein	854
Altenberg	564	Augstberg	849
Juxkopf ²⁾	533	Sternberg	844
Suhlbühl	530	Boßler	794
Steinknicke	525	Teck	775
Kernen ²⁾	513	Messelberg	749
Buchberg	504	Hohenneuffen	743
Baiselsberg	477	Volkmarberg	743
Wunnenstein	394	Rosenstein	735
Kaiserstuhl		Achalm	707
Totenkopf	557	Hohenstaufen	684
		lpf	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. - 2) Gipfel im Schwarzen Jura. - 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfnar	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstracke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landsteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlöcht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hülen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

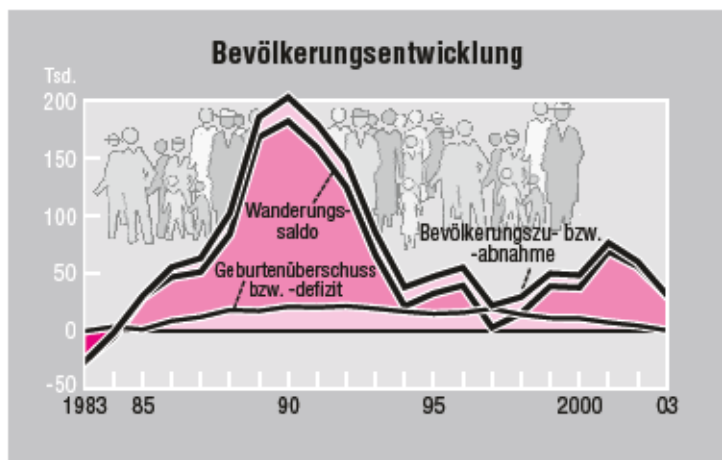
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 und 25 bis 29.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	1997 ...	10 396,6	290,8
1861 ...	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	1998 ...	10 426,0	291,6
1871 ...	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	1999 ...	10 475,9	293,0
1880 ...	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2000 ...	10 524,4	294,4
1890 ...	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2001 ...	10 600,9	296,5
1900 ...	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2002 ...	10 661,3	298,2
1910 ...	4 653,6	130,1	1995 ...	10 319,4	288,6	2003 ...	10 692,6	299,1
1925 ...	4 964,2	138,9	1996 ...	10 374,5	290,2	2004 ³⁾ ...	10 716,1	299,7

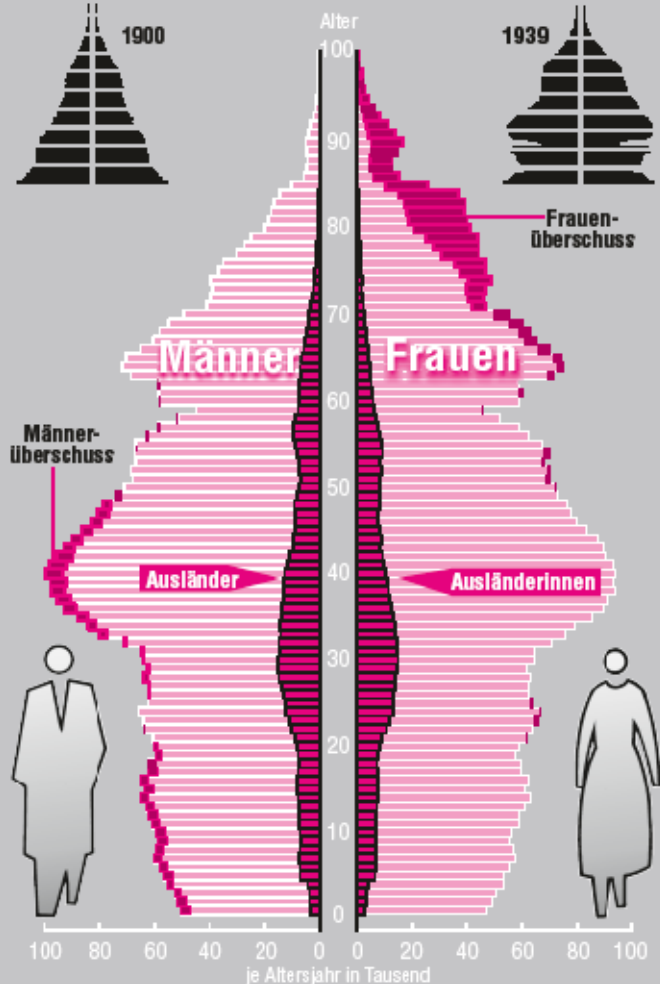
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse, ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003	10 692,6	3 994,6	2 722,6	2 178,8	1 796,6
2004 ³⁾	10 716,1	4 004,3	2 726,3	2 183,3	1 802,3

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2003



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4
2001	7 269	+ 69 222	76 491	65 759	10 600 906	296,5
2002	4 491	+ 56 117	60 414	57 550	10 661 320	298,2
2003	364	+ 31 213	31 236	38 716	10 692 556	299,1

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. - 2) Ab 1999: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. - 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2003		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
1 000								
unter 3 ...	301,4	155,2	301,4	155,2	-	-	-	-
3 - 6 ...	332,4	170,8	332,4	170,8	-	-	-	-
6 - 15 ...	1 080,9	554,5	1 080,9	554,5	-	-	-	-
15 - 18 ...	371,0	190,2	370,8	190,2	0,2	-	-	-
18 - 21 ...	359,2	181,7	352,3	180,7	6,8	1,0	0,1	0,0
21 - 25 ...	516,1	257,4	461,6	242,5	51,9	14,3	2,6	0,6
25 - 30 ...	628,8	316,6	435,6	245,5	178,0	65,9	15,2	5,1
30 - 35 ...	757,6	384,5	351,3	210,0	365,4	157,5	41,0	17,0
35 - 40 ...	944,4	485,6	282,2	175,6	582,0	273,8	80,2	36,3
40 - 45 ...	906,3	465,2	170,4	107,0	633,2	311,2	102,7	47,0
45 - 50 ...	765,7	389,0	96,2	58,5	569,1	285,4	100,4	45,1
50 - 55 ...	683,1	339,6	59,3	35,2	525,7	263,5	98,1	40,9
55 - 60 ...	555,0	278,7	36,9	22,1	431,3	223,6	86,7	33,0
60 - 65 ...	667,2	329,5	41,1	23,5	512,6	269,0	113,4	37,0
65 u. mehr	1 823,5	748,6	126,8	37,4	1 041,4	585,9	655,3	125,4
Insgesamt	10 692,6	5 247,3	4 499,2	2 408,7	4 897,6	2 451,1	1 295,8	387,5

5. Haushalte*)

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 35	35 45	45 55	55 65	65 und mehr
		%					
1 000		%					
Einpersonenhaushalte	1 769,8	9	16	14	11	13	37
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 010,7	8	11	8	9	13	51
Zweipersonenhaushalte	1 567,9	3	11	11	13	24	39
dar. Bezugsperson weiblich ...	257,1	8	17	22	21	14	19
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 553,0	1	14	37	29	13	6
dar. Bezugsperson weiblich ...	164,6	(3)	19	45	22	(5)	(5)
Insgesamt	4 890,6	4	14	21	17	16	28
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 432,2	7	13	15	12	12	40

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004.

6. Familien*) nach Alter der Bezugsperson**)

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 35	35 45	45 55	55 65	65 und mehr
		%					
1 000		%					
Ehepaare mit Kind(ern) ¹⁾	1 330,8	(0)	13	37	31	14	5
Ehepaare ohne Kind(er)	1 160,9	1	5	7	11	29	48
Alein Erziehende mit Kind(ern) ¹⁾	371,0	3	17	35	23	9	13
Insgesamt	2 862,6	1	10	25	22	19	24

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. - 1) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 900	900 1 300	1 300 2 000	2 000 3 200	3 200 und mehr
		%					
1 000		%					
Haushalte insgesamt	4 890,6	3	9	14	23	27	19
Einpersonenhaushalte	1 769,8	8	20	26	27	11	3
Mehrpersonenhaushalte	3 120,8	1	3	7	21	36	28
dav. Einfamilienhaushalte	2 712,7	1	3	7	22	35	28
Mehrfamilienhaushalte	408,1	(.)	3	6	18	39	30
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	509,5	6	12	16	25	27	11
Einpersonenhaushalte	145,9	18	26	24	21	(6)	(.)
Mehrpersonenhaushalte	363,6	(2)	7	12	27	35	15

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. - 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. - 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen*)

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 731,0	2 572,7	229,1	182,5	222,5	274,0	612,0	1 052,5
Weiblich	2 213,9	2 089,8	736,4	453,6	257,5	200,4	254,9	186,9
Zusammen	4 944,9	4 662,5	965,6	636,1	480,1	474,5	866,9	1 239,4
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 517,2	1 322,0	336,3	310,0	179,4	143,1	188,0	165,4
Weiblich	3 231,8	1 605,4	823,0	405,4	132,3	84,3	93,7	66,8
Zusammen	5 749,0	2 927,4	1 159,2	715,4	311,6	227,3	281,7	232,2
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 248,2	3 894,7	565,4	492,5	401,9	417,1	800,0	1 217,9
Weiblich	5 445,7	3 695,2	1 559,4	859,0	389,8	284,7	348,6	253,7
Insgesamt ..	10 693,9	7 589,9	2 124,8	1 351,5	791,7	701,8	1 148,6	1 471,6

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 331,0	106,9	(.)	2 175,3	42,0	(.)
20 – 40	2 757,9	1 918,1	21,0	609,3	98,8	110,9
40 – 60	2 957,3	2 179,1	144,4	436,1	49,0	148,7
60 – 65	693,7	175,5	371,6	111,2	12,1	23,2
65 u. mehr ...	1 954,0	26,2	1 758,6	142,8	26,2	(.)
Insgesamt	10 693,9	4 405,8	2 300,1	3 474,6	228,0	285,3
darunter weiblich						
unter 20	1 130,5	47,9	(.)	1 059,7	20,0	(.)
20 – 40	1 367,0	815,0	10,5	448,4	54,0	39,1
40 – 60	1 458,5	899,6	72,1	408,2	22,3	56,3
60 – 65	355,0	52,4	184,0	107,3	(.)	(6,6)
65 u. mehr ...	1 134,7	(7,0)	969,7	140,4	17,6	–
Zusammen	5 445,7	1 821,9	1 238,0	2 164,0	118,7	103,1

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. – 1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder**)

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
			1 000		
ohne im Haushalt lebende ledige Kinder					
Ehepaare	1 160,9	1 160,9	-	-	-
mit Kind(ern) unter 6 Jahren					
1 Kind	357,4	289,4	67,9	18,8	49,1
2 Kindern	116,2	105,2	11,0	(.)	(8,4)
3 Kindern und mehr ...	10,9	10,2	(.)	-	(.)
Familien zusammen	484,4	404,8	79,6	21,4	58,2
Kinder zusammen ¹⁾	622,6	530,6	92,1	24,0	68,0
mit Kind(ern) unter 15 Jahren					
1 Kind	514,5	377,1	137,4	29,8	107,7
2 Kindern	403,1	352,1	50,9	(9,2)	41,6
3 Kindern und mehr ...	118,4	107,8	10,5	(.)	(9,2)
Familien zusammen	1 036,0	837,0	199,0	40,6	158,5
Kinder zusammen ¹⁾	1 701,8	1 427,7	274,2	54,0	220,2
mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
1 Kind	564,1	406,6	157,6	37,0	120,4
2 Kindern	489,2	423,3	65,8	11,6	54,3
3 Kindern und mehr ...	164,3	148,4	15,9	(.)	13,8
Familien zusammen	1 217,7	978,2	239,4	50,8	188,6
Kinder zusammen ¹⁾	2 078,3	1 735,8	342,6	67,9	274,6
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)					
Ehepaare/allein Erzieh.					
1 Kind	775,9	529,0	246,8	58,2	188,7
2 Kindern	676,5	577,4	99,0	17,6	81,4
3 Kindern und mehr ...	249,3	224,4	25,0	(.)	21,7
Familien zusammen	1 701,7	1 330,8	371,0	79,2	291,8
Kinder insgesamt	2 949,0	2 420,9	528,0	104,8	423,2
Insgesamt					
Familien insgesamt	2 862,6	2 491,6	371,0	79,2	291,8

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsirt oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mütter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2004	51 382	96 655	18 029	328	91 646	330

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ^{a)}	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2004	4,8	9,0	8,5	186,5	X	3,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche ²⁾	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1995	112	100	12	94	16	45	38	18
2000	106	90	17	97	9	39	34	16
2002	100	82	18	93	7	36	32	14
2004	97	79	18	91	6	35	30	14
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2002	78	67	271	83	42	74	81	42
2004	75	65	279	81	36	71	77	40

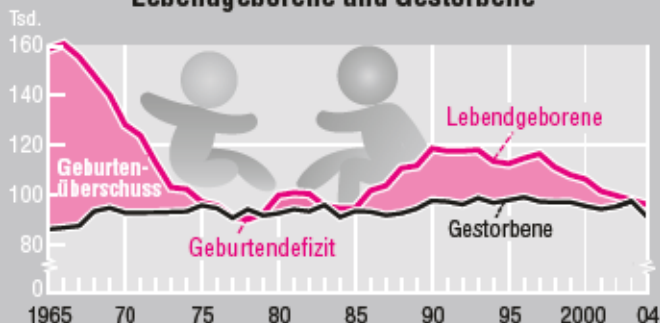
1) Nur ehelich Lebendgeborene. – 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2003	25 091	25 046	102,4	23,5	21 867	873
2004	25 166	25 129	102,7p	23,5p	21 965	874

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

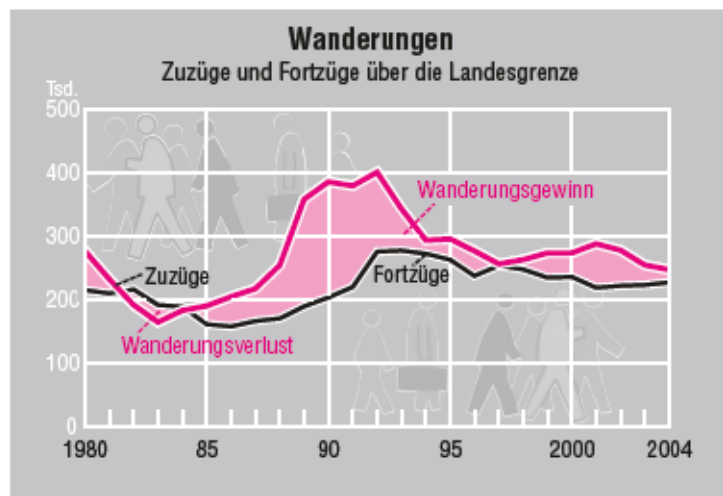
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ²⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,5
2004	2 191,9	96 655	44,1	956,4	78 626	82,2
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2004	2 191,9	90 794	41,4	807,5	73 800	91,4
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2004	342,6	5 861	17,1	148,9	4 826	32,4

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. – 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2002	34,9	31,8	60,1	44,2	31,7	28,9	48,6	40,5
2004	35,6	32,3	60,2	46,1	32,3	29,3	50,3	41,2

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+126 308	+ 56 014
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2002		2003		2004	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet	Z	143 025	22 152	131 176	20 613	126 102	19 462
insgesamt	F	103 749	16 711	104 250	16 575	104 047	16 457
davon							
früheres	Z	103 268	18 622	98 304	17 501	96 238	16 530
Bundesgebiet	F	86 423	15 072	86 187	14 802	86 615	14 797
Berlin	Z	6 682	1 176	6 496	1 087	6 199	1 031
	F	6 130	816	5 745	821	5 403	747
neue Länder	Z	33 075	2 354	26 376	2 025	23 665	1 901
	F	11 196	823	12 318	952	12 029	913
darunter							
Bayern	Z	29 875	4 895	28 834	4 604	29 244	4 508
	F	29 294	4 665	30 093	4 641	29 878	4 595
Hessen	Z	15 047	2 815	14 864	2 940	14 952	2 774
	F	14 154	2 781	13 567	2 637	13 966	2 801

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2002		2003		2004	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
darunter							
Nordrhein-	Z	18 445	3 327	18 109	3 296	17 471	3 112
Westfalen	F	15 611	3 249	15 913	3 270	16 017	3 214
Rheinland-	Z	12 652	2 384	12 432	2 174	12 357	2 136
Pfalz	F	12 754	2 394	12 495	2 323	12 659	2 250
Sachsen	Z	13 014	989	10 150	870	8 888	758
	F	4 394	309	4 797	394	4 789	379
Europäisches	Z	100 236	89 189	91 787	81 265	90 848	80 769
Ausland	F	94 103	80 832	93 666	79 782	95 631	80 867
darunter							
EU-Länder ¹⁾	Z	26 736	21 307	23 858	18 762	53 976	46 726
	F	30 970	24 575	30 959	24 436	59 908	50 965
Serbien und	Z	6 031	5 981	5 021	4 977	4 540	4 500
Montenegro	F	7 478	7 424	5 758	5 688	4 507	4 461
Türkei	Z	11 415	11 187	9 744	9 509	8 113	7 847
	F	7 321	7 100	7 288	7 008	7 310	6 912
Außereurop.	Z	35 368	29 435	32 127	26 674	30 825	25 323
Ausland	F	24 598	19 186	25 886	20 081	27 550	21 187
davon							
Afrika	Z	5 579	4 870	5 004	4 372	4 837	4 195
	F	3 545	2 958	3 683	3 066	3 863	3 253
Amerika	Z	10 994	7 571	10 373	7 335	10 128	7 194
	F	9 479	6 279	9 643	6 300	9 798	6 356
Asien	Z	17 938	16 446	15 877	14 466	14 970	13 449
	F	10 689	9 506	11 583	10 228	12 882	11 156
Australien	Z	857	548	873	501	890	485
u. Ozeanien	F	885	443	977	487	1 007	422
Sonstige ²⁾	Z	101	89	99	82	124	88
	F	163	105	174	122	606	540
Insgesamt	Z	278 730	140 865	255 189	128 634	247 899	125 642
	F	222 613	116 834	223 976	116 560	227 834	119 051

1) Jahre 2002 und 2003: EU der 15, Jahr 2004: EU der 25. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.
Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausepidemiostatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	
			insgesamt	weiblich
Ärzte insgesamt	38 124	38 682	39 204	13 922
darunter				
Allgemeinmedizin	5 876	5 996	6 086	2 010
Anästhesiologie	1 885	1 931	1 968	717
Arbeitsmedizin	367	369	375	126
Augenheilkunde	786	792	792	277
Chirurgie	1 865	1 931	1 965	211
Haut- und Geschlechtskrankheiten ...	558	567	589	232
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ...	1 819	1 853	1 878	748
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	569	592	593	122
Innere Medizin	4 402	4 553	4 642	941
Kinderheilkunde	1 383	1 422	1 428	521
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	150	157	167	10
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater) ..	650	621	576	150
Neurologie	293	341	400	116
Orthopädie	932	952	989	66
Psychiatrie und Psychotherapie	645	670	246	92
Radiologie	363	354	328	79
Urologie	500	502	514	37
Arzt im Praktikum	2 178	2 153	2 078	1 069
Zahnärzte insgesamt	7 857	7 535	7 918	¹⁾
Apotheker insgesamt	6 433	6 493	6 547	4 389

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2003

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	93	1 446	36 409	70,2	10,3
50 – 100	59	4 320	109 623	74,2	10,7
100 – 150	34	3 966	108 743	73,4	9,8
150 – 200	24	4 156	124 827	73,7	9,0
200 – 250	29	6 355	199 857	75,5	8,8
250 – 500	51	18 344	565 376	75,9	9,0
500 – 1 000	23	15 140	480 054	76,5	8,8
1 000 und mehr	7	9 637	347 774	78,4	7,9
Insgesamt	320	63 364	1 972 663	75,8	8,9
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	43	1 326	13 193	71,3	26,2
50 – 100	74	5 360	49 780	67,6	26,6
100 – 150	40	4 889	53 024	76,4	25,8
150 – 200	37	6 569	67 507	71,2	25,4
200 – 250	20	4 428	46 441	76,9	26,8
250 und mehr	23	7 404	83 428	75,8	24,7
Insgesamt	237	29 976	313 373	73,4	25,7

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2003

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	95 216	5 570	12 836	42 392	22 238	12 180
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	715	48	115	267	150	135
Vakuumextraktion	4 842	273	753	2 197	1 032	587
Kaiserschnitt	25 574	1 542	3 200	10 518	6 096	4 218
mit Komplikationen	10 223	230	1 178	4 096	2 742	1 977
Wegen Fehlgeburt						
behandelte Frauen	7 704	754	886	3 350	2 055	659
Geborene Kinder	96 831	5 616	12 977	42 872	22 709	12 657
davon						
lebendgeboren	96 513	5 609	12 945	42 756	22 614	12 589
totgeboren	318	7	32	116	95	68

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)**a) Mitglieder**

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.04.2005	4 647 905	2 805 310	1 340 998	432 123	69 474

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.04.2005	2 114 911	1 174 470	686 004	215 301	39 136

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2004*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	6 188	4 075	1 349	689	75
15 - 20	2 075	1 474	334	240	27
20 - 25	1 566	1 157	236	154	19
25 - 30	1 323	981	185	141	16
30 - 35	1 495	1 143	189	141	22
35 - 40	1 843	1 415	219	189	20
40 - 45	1 936	1 505	239	178	14
45 - 50	1 779	1 385	226	148	20
50 - 55	1 934	1 500	235	164	35
55 - 60	2 299	1 798	283	179	39
60 - 65	3 746	2 856	451	368	71
65 - 70	6 477	4 987	706	605	179
70 - 75	8 805	6 750	925	766	364
75 - 80	12 301	9 556	1 359	779	607
80 - 85	16 949	13 337	1 759	915	938
85 - 90	10 820	8 738	1 026	522	534
90 und mehr	13 084	10 671	1 188	530	695
Insgesamt	94 620	73 328	10 909	6 708	3 675

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	221	180	18	19	4
15 - 20	238	188	32	15	3
20 - 25	368	300	42	22	4
25 - 30	363	299	33	30	1
30 - 35	539	442	42	49	6
35 - 40	859	700	69	74	16
40 - 45	1 106	912	78	91	25
45 - 50	1 079	925	73	63	18
50 - 55	1 123	936	84	84	19
55 - 60	1 201	1 014	83	83	21
60 - 65	1 717	1 466	113	116	22
65 - 70	2 702	2 293	161	205	43
70 - 75	3 373	2 802	290	208	73
75 - 80	5 672	4 690	545	308	129
80 - 85	10 195	8 516	1 019	449	211
85 - 90	8 119	6 872	801	314	132
90 und mehr	12 135	10 483	1 099	397	156
Insgesamt	51 010	43 018	4 582	2 527	883

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2003*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00–B99)	23 158	23 793	8,2	8,3
Neubildungen (C00–D48)	102 513	109 924	9,8	9,7
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	89 519	76 577	10,2	10,7
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	9 551	8 044	11,4	12,0
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 576	22 790	7,0	7,4
Krankheiten des Blutes u. der blutbild. Organe sow. bestimm. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	5 341	7 229	8,6	9,1
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	22 781	33 992	10,8	9,5
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99)	53 445	48 710	24,4	30,2
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	19 965	7 028	12,3	12,4
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	63 366	69 535	6,7	7,0
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	152 992	136 737	8,9	9,7
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	53 516	28 168	6,7	7,8
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	20 143	20 750	13,0	13,4
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	64 076	51 643	8,0	8,2
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	14 831	12 064	11,1	11,3
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	101 754	92 986	7,4	8,3
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	13 371	11 450	9,8	11,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	65 735	80 771	9,5	11,0
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	31 264	46 288	10,0	11,2
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	45 533	76 069	6,6	5,7
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	127 118	–	5,3
dar. Entbindung (O80–O84)	–	28 938	–	5,1
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	7 184	5 630	14,2	15,2
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 551	6 533	7,3	7,2
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	27 416	35 495	5,6	6,0
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	96 286	93 460	7,9	9,9
Insgesamt (A00–T98)	852 502	1 011 075	9,4	9,4
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	7 985	13 331	4,5	4,0
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	860 487	1 024 406	9,3	9,3

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2002	2003	2004		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 417	1 322	1 053	512	541
dar. Tuberkulose	73	80	54	34	20
AIDS	60	51	62	45	17
Bösartige Neubildungen	22 427	21 685	21 456	11 282	10 174
dar. des Magens	1 388	1 279	1 270	703	567
des Darmes	3 617	3 475	3 303	1 675	1 628
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	3 904	3 972	3 974	2 875	1 099
der Brustdrüse	2 189	2 093	2 097	16	2 081
der Gebärmutter	491	514	503	-	503
der Prostata	1 370	1 339	1 348	1 348	-
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 974	1 954	2 025	1 043	982
Krankheiten des Kreislaufsystems	41 795	42 730	39 941	16 750	23 191
dar. Akuter Myokardinfarkt	6 800	7 244	7 029	3 777	3 252
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	9 737	9 184	8 314	3 120	5 194
Krankheiten der Atmungsorgane	5 075	6 041	5 235	2 750	2 485
dar. Pneumonie	1 230	1 785	1 309	511	798
Grippe	24	104	23	9	14
Bronchitis	664	694	554	273	281
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 180	5 441	5 215	2 671	2 544
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	419	442	426	172	254
Alkoholische Leberkrankheiten	1 243	1 257	1 175	835	340
Übrige natürliche Todesursachen	12 535	13 229	12 363	5 307	7 056
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk. ..	4 707	4 827	4 358	2 676	1 682
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	959	875	763	573	190
Selbstmord	1 437	1 461	1 366	1 003	363
Sterbefälle insgesamt	95 110	97 229	91 646	42 991	48 655

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2004

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	8	3	743	–	3	6
Fußgänger	1	–	104	–	–	2
Radfahrer	–	–	55	–	–	–
Motorradfahrer	–	–	105	–	1	–
Pkw-Benutzer	–	–	210	–	–	1
Stürze	15	1	4	676	5	327
auf gleicher Ebene, Stolpern	–	–	1	30	–	14
Treppe, Stufe	–	–	–	125	–	29
Expos. gegenüber mech. Kräften	25	–	–	9	1	16
Ertrinken, Untergehen	–	–	–	13	14	32
Ersticken	–	–	–	15	1	198
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	2	–	–	5	2	2
Rauch, Feuer, Flamme	1	–	–	31	–	17
Verbrennung, -brühung	–	–	–	5	–	–
Giftige Tiere, Pflanzen	–	–	–	–	–	1
Naturkräfte	–	–	–	–	–	12
Kälte	–	–	–	–	–	11
Blitzschlag	–	–	–	–	–	–
Vergiftung	–	–	–	5	–	126
Überanstrengung; Entbehrung	–	–	–	–	–	1
Sonst. n.n. bez. Faktoren	6	–	–	67	1	48
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgezustände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. .	3	–	2	–	1	8

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	2003		2004	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Medizinische Indikation	459	3,2	469	3,3
Kriminologische Indikation	1	0,0	4	0,0
Nach der Beratungsregelung	13 762	96,8	13 731	96,7
Unbekannt	–	–	–	–
Insgesamt	14 222	100	14 204	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2004, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R.Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2004/05			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus. ....	.	4 304	- 49,8	1 360	1 307
Grundschulförderklassen	242	3 983	- 2,1	1 272	1 269
Schulkindergärten	242	321	- 92,9	88	38
Allgemein bildende Schulen zus. ...	5 314	1 306 292	- 0,1	641 243	160 842
Grundschulen	2 553	451 232	- 0,4	221 555	62 798
Hauptschulen	1 226	205 161	- 3,5	91 268	51 260
Sonderschulen	586	54 823	- 0,7	20 327	13 246
Realschulen	467	247 564	+ 0,1	124 392	18 545
Gymnasien	432	320 846	+ 2,4	170 033	13 564
Integrierte Schulformen ²⁾	50	26 666	+ 2,3	13 668	1 429
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	66	6 405	+ 12,2	3 260	1 371
Berufliche Schulen zusammen	772	406 971	+ 1,1	189 786	46 075
Berufsschulen (Teilzeit)	268	191 785	- 1,6	76 676	20 312
gewerblich	134	117 235	- 1,5	29 261	12 718
kaufmännisch	98	66 279	- 2,5	43 226	6 997
haus- und landwirtschaftlich	45	8 271	+ 3,6	4 189	597
Sonderberufsschulen	79	7 078	+ 1,3	2 191	1 221
Berufsschulen (Vollzeit)	16	273	+ 0,7	66	1
Berufsvorbereitungsjahr	174	13 676	+ 3,2	6 396	4 256
Berufsgrundbildungsjahr	1	17	- 73,8	-	2
Berufsfachschulen	422	61 935	+ 5,8	31 420	10 105
Berufskollegs	359	52 567	+ 5,5	31 413	4 945
Berufsoberschulen	33	2 062	- 0,6	620	183
Berufliche Gymnasien	177	42 985	+ 2,2	22 230	2 883
Fachschulen	228	18 609	- 1,3	5 845	1 035
Schulen des Gesundheitswesens	185	15 984	+ 1,0	12 929	1 132
Berufsakademien	8	19 014	- 4,9	8 443	.
Hochschulbereich zusammen³⁾	68	237 687	+ 3,6	110 921	36 389
Universitäten ⁴⁾	15	138 654	+ 3,3	64 925	26 004
Pädagogische Hochschulen	6	21 244	+ 5,1	16 976	934
Kunsthochschulen	8	4 152	+ 1,1	2 433	1 366
Fachhochschulen	39	73 637	+ 3,9	26 587	8 085

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. - 1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Fiele Waldorfschulen. - 3) Nur Hauptlehrer. - 4) Einschließlich private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen.

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2004	Dagegen			
		2003	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	8 738	8 739	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 057	3 105	742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 406	4 339	3 584	3 642	4 903
Realschulen	1 100	1 165	1 090	720	950
Gymnasien	140	74	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾ Freien Waldorfschulen	35	56	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	47 776	46 447	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	37 582	36 758	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 084	1 082	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 587	1 360	795	916	1 496
Gymnasien	277	287	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾ Freien Waldorfschulen	310	322	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	6 936	6 638	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	60 493	57 418	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 228	6 189	2 228	–	–
Realschulen	37 922	34 809	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	2 911	3 226	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	118	91	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾ ..	1 230	1 179	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	12	13	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	19	38	918	2 087	–
Berufsaufbauschulen	503	459	693	974	911
Berufsfachschulen	10 166	9 938	9 793	10 298	12 115
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3") ..	1 384	1 476	1 445	3 033	–
Fachhochschulreife⁵⁾ an	13 741	11 831 ^f	6 841	8 262	4 633
allgemein bildenden Schulen	303	269	182	162	200
beruflichen Schulen	13 438	11 562 ^f	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	36 913	37 579	30 984	34 247	41 334
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	24 578	26 122	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	12 335	11 457	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	31 295	26 008 ^f	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	8 429	8 305	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendalschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2004/05					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	62 761	- 2,1	23 217	21 905	17 639	-
dar. Absatzwirtschaft/Kundenberatung	25 989	- 1,3	9 773	8 993	7 223	-
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 088	- 0,5	4 100	3 846	3 142	-
Büro/Kaufm. Verwaltung	13 424	- 2,1	4 657	4 614	4 153	-
Metalltechnik	47 233	- 1,4	9 746	13 944	13 228	10 315
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	26 524	- 1,3	6 560	7 419	7 124	5 421
Installations- u. Metallbautech.	8 563	- 1,9	1 374	2 590	2 411	2 188
Kfz-Technik	9 552	- 0,1	6 42	3 241	3 072	2 597
Elektrotechnik	18 315	- 3,7	4 305	5 231	5 332	3 447
dar. Energietechnik	7 181	+ 3,2	1 359	2 208	1 889	1 725
Nachrichtentechnik	2 206	- 31,0	39	269	988	910
Bautechnik	7 910	- 1,2	2 383	2 923	2 604	-
dar. Rohbau	3 968	- 1,7	1 283	1 401	1 284	-
Ausbau	3 897	- 0,0	1 065	1 512	1 320	-
Holztechnik	4 391	- 3,9	801	1 819	1 730	41
Textiltechnik und Bekleidung	1 008	- 4,6	334	360	273	41
Chemie, Physik und Biologie	2 646	+ 7,4	858	800	737	251
dar. Laboratoriumstechnik	1 318	+ 8,2	410	381	372	155
Drucktechnik	3 650	- 10,0	1 031	1 305	1 314	-
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	1 522	- 15,4	393	570	559	-
Druckverarb. u. Buchbinderei	968	- 3,2	337	296	335	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 162	+ 3,1	1 490	1 914	1 758	-
dar. Farbtechnik	3 985	+ 5,5	1 048	1 539	1 398	-
Raumgestaltung	1 132	- 2,7	402	370	360	-
Gesundheit	15 690	- 4,3	4 928	5 150	5 293	319
Körperpflege	4 883	- 0,3	1 315	1 874	1 694	-
Ernährung und Hauswirtschaft	20 412	+ 3,0	7 903	6 799	5 710	-
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 738	+ 3,5	4 363	3 899	3 476	-
Back- und Süßwarenhersteller	5 681	+ 8,5	2 205	1 923	1 553	-
Agrarwirtschaft	4 819	+ 2,2	1 532	1 663	1 623	1
dar. tierischer Bereich	760	+ 4,5	98	351	311	-
pflanzlicher Bereich	3 809	+ 2,5	1 320	1 235	1 253	1
Berufsschüler insgesamt	198 880	- 1,6	59 843	65 687	58 935	14 415
dav. mit Ausbildungsvertrag	197 186	- 1,2	58 462	65 431	58 884	14 409
ohne Ausbildungsvertrag	1 694	- 31,4	1 381	256	51	6
dav. Praktikanten	64	X	X	X	X	X
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	59	X	X	X	X	X
Deutsche m. Arbeitsvertrag	114	X	X	X	X	X
Ausländer m. Arbeitsvertrag	64	X	X	X	X	X
deutsche Arbeitslose	287	X	X	X	X	X
ausländische Arbeitslose	240	X	X	X	X	X
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	580	X	X	X	X	X
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	286	X	X	X	X	X

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. - 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart/-typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2004/05		Darunter			
	insgesamt	darunter weiblich	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	104 448	66 247	48 594	21 087	42 855	36 853
davon						
Grund- und Hauptschulen	47 129	34 018	19 828	10 486	20 636	19 259
Sonderschulen	13 248	9 235	7 610	4 347	4 585	4 073
Realschulen	16 210	9 241	7 860	2 733	6 508	5 359
Gymnasien	25 354	12 351	11 955	2 971	10 401	7 615
Schulen besonderer Art ... Integrierte	408	235	217	89	163	129
Orientierungsstufe	49	31	25	11	23	19
Freie Waldorfschulen	2 050	1 136	1 099	450	539	399
Abendschulen /Kollegs zusammen	1 125	465	10	8	108	72
davon						
Abendrealschulen	459	175	–	–	13	8
Abendgymnasien	496	207	9	7	50	37
Kollegs	170	83	1	1	45	27
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	24 282	9 718	13 399	2 831	6 602	4 857
davon						
gewerbliche Schulen	10 854	2 472	7 464	848	1 890	1 045
kaufmännische Schulen ...	7 826	3 357	3 921	918	2 266	1 628
haus- und landwirtschaftliche und sonstige Schulen	5 602	3 889	2 014	1 065	2 446	2 184
Schulen insgesamt	129 855	76 430	62 003	23 926	49 565	41 782
Nachrichtlich: Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zusammen ²⁾	5 497	2 821	599	386	471	373

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Einschließlich Lehrkräfte einer allgemein bildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. – 2) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2004

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2003 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung ¹⁾		
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich	
		weib- lich	Aus- länder					
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel								
Gewerbliche Ausbildungsberufe	47 592	5 074	3 356	14 962	1 360	14 459	1 909	
dar. Metall- und Elektrotechnik ...	38 400	2 302	2 551	11 398	878	10 947	700	
Bau, Steine, Erden	1 334	427	85	522	114	510	197	
Chemie, Physik, Biologie	2 909	922	205	1 027	77	868	267	
Papier, Druck	2 659	828	148	1 050	131	1 218	486	
Kaufmännische Ausbildungsberufe	64 108	36 948	4 964	26 312	5 026	24 142	14 450	
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	5 555	3 303	238	2 012	88	2 799	1 686	
Industriekaufmann/-kauffrau	8 892	5 857	447	3 310	215	3 412	2 298	
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandl.	8 529	4 742	932	3 819	858	3 262	1 968	
Industrie und Handel zusammen	111 700	42 022	8 320	41 274	6 386	38 601	16 359	
2. Ausbildungsbereich: Handwerk								
Handwerkliche Ausbildungsberufe	47 145	8 296	5 167	18 527	4 041	14 515	2 673	
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	8 595	360	856	3 932	844	2 926	135	
Metallhandwerke	22 703	360	2 329	7 701	1 379	6 637	118	
Holzhandwerke	2 822	228	130	1 341	243	1 315	104	
Nahrungsmittel	4 015	953	363	1 776	596	965	273	
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 471	5 781	1 384	3 141	848	2 131	1 783	
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	823	237	62	346	68	309	128	
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 466	4 774	649	2 338	665	1 493	1 270	
Handwerk zusammen	55 811	13 402	6 387	22 124	4 992	16 703	4 005	
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft								
Landwirtschaft zusammen	3 996	943	82	1 635	307	1 308	389	
dar. Landwirt(in)	512	69	11	253	21	225	25	
Gärtner(in)	1 849	424	41	736	157	560	172	
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst								
Öffentlicher Dienst zusammen	6 394	4 609	199	2 143	129	1 985	1 402	
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 275	902	30	352	23	527	303	
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 374	1 995	74	800	18	745	632	
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe								
Freie Berufe zusammen	17 843	17 361	2 296	5 759	1 247	5 822	5 661	
dar. Arzt/Heiler(in)	6 177	6 153	1 057	2 078	278	1 956	1 949	
Zahnmedizinische/r								
Fachangestellte/r	5 314	5 300	933	1 734	549	1 679	1 677	
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft								
Hauswirtschaft (städt. Bereich)	1 569	1 529	181	637	110	832	824	
Auszubildende insgesamt²⁾	197 313	79 866	17 465	73 572	13 171	65 251	28 640	

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBG und § 42b HwO.

6. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2004/05

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	138 654	64 925	112 650	26 004	24 416	30 278
dar. Freiburg	21 026	10 849	17 318	3 708	3 614	4 758
Heidelberg	24 089	13 472	19 175	4 914	3 706	4 402
Hohenheim	5 326	2 907	4 460	866	1 121	1 427
Karlsruhe	17 002	4 607	13 535	3 467	3 392	3 705
Konstanz	9 662	5 240	8 236	1 426	2 179	2 790
Mannheim	11 711	5 767	9 918	1 793	1 701	2 143
Stuttgart	19 739	6 420	14 363	5 376	3 630	4 593
Tübingen	22 139	12 318	18 832	3 307	3 741	4 806
Ulm	7 075	2 946	6 115	960	1 219	1 430
Pädagog. Hochschulen zusammen	21 244	16 976	20 310	934	3 150	4 664
dar. Freiburg	4 714	3 683	4 501	213	619	1 010
Heidelberg	4 286	3 552	4 130	156	523	838
Karlsruhe	3 213	2 691	3 055	158	656	913
Ludwigsburg	4 565	3 585	4 285	280	630	932
Schwäbisch Gmünd	2 009	1 580	1 950	59	356	476
Weingarten	2 457	1 885	2 389	68	366	495
Kunsthochschulen zusammen ...	4 152	2 433	2 786	1 366	529	685
dar. Freiburg (Musik)	512	322	258	254	77	78
Karlsruhe (Bildende Künste) ...	293	173	267	26	35	58
Karlsruhe (Gestaltung)	329	165	273	56	31	59
Karlsruhe (Musik)	508	287	264	244	70	71
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	636	367	385	251	80	94
Stuttgart (Bildende Künste) ...	758	482	636	122	117	164
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	693	389	485	208	77	115
Trossingen (Musik)	423	248	218	205	42	46
Fachhochschulen zusammen	73 637	26 587	65 552	8 085	12 357	13 808
Staatliche Fachhochschulen zus. ...	60 160	19 221	52 537	7 623	9 903	11 331
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	3 569	1 006	3 277	292	610	626
Esslingen (Technik)	4 143	493	3 496	647	784	463
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	5 097	1 855	4 484	613	887	1 026
Karlsruhe (Technik)	5 794	1 259	4 897	897	886	1 173
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 933	970	3 147	786	602	716
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 891	1 671	3 467	424	492	678
Pforzheim ²⁾	4 595	2 033	4 056	539	683	668
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 379	1 367	2 578	801	613	845
Nicht staatl. Fachhochschulen	7 698	3 984	7 310	388	1 204	1 436
Verwaltungsfachhochschulen	5 779	3 382	5 705	74	1 250	1 041
Hochschulen insgesamt	237 687	110 921	201 298	36 389	40 452	49 435

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen und Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. -

2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2003*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren	Semester				
Abschlüsse von Erststudien						
Diplome an Universitäten (U) ..	8,5	8,4	12,6	12,7	11,6	11,4
dar. Architektur, Innenarchitektur	9,9	9,3	13,6	13,3	12,5	12,0
Biologie	7,7	7,5	12,2	12,1	11,4	11,4
Chemie	7,6	7,0	12,0	11,7	11,5	11,3
Elektrotechnik	8,1	8,4	12,0	10,5	11,8	11,2
Informatik	8,6	8,8	13,3	13,7	12,7	13,0
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,4	9,0	11,9	12,0	11,9	12,2
Wirtschaftswissenschaften	8,1	7,7	12,0	12,1	10,7	10,7
Magister (U) zusammen	9,7	9,3	14,5	14,1	12,3	12,0
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	9,8	9,4	14,6	14,1	12,4	12,0
Diplome (U) Lehrer zusammen	8,4	8,1	11,7	11,3	10,7	10,5
dar. Wirtschaftswissenschaften	8,2	7,9	11,6	11,5	10,6	10,5
Staatsprüfungen (U) o. Lehramt	7,9	7,6	12,4	12,3	11,7	11,6
dar. Humanmedizin	9,0	8,8	14,3	14,3	13,8	13,8
Rechtswissenschaft	6,9	6,6	10,9	10,9	10,1	10,0
Zahnmedizin	8,3	7,9	12,9	12,5	12,0	11,9
Kirchliche Prüfungen (U)	9,0	8,9	14,0	14,5	12,7	12,9
Prüfungen für das Lehramt ...	.	.	.	.	.	.
dar. Grund- und Hauptschulen ..	6,2	6,0	8,9	8,6	7,9	7,8
Realschulen	6,8	6,4	10,2	9,8	9,0	8,8
Gymnasien (U)	8,3	8,1	13,6	13,5	11,6	11,4
Diplome an Kunsthochschulen	7,6	7,4	9,8	9,8	9,4	9,4
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,3	7,2	9,0	9,1	9,3	9,3
Diplome an Fachhochschulen(FH)	7,3	7,4	9,4	9,3	9,0	8,8
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,0	7,7	9,9	9,8	9,4	9,3
Bauingenieurwesen	7,6	7,6	10,3	10,8	9,2	8,8
Elektrotechnik	6,4	6,3	9,2	8,7	9,1	8,6
Informatik	7,0	6,7	9,5	9,3	8,9	8,6
Maschinenbau, Verfahrenst.	6,8	6,8	9,3	9,2	9,2	9,3
Sozialwesen	8,9	9,1	9,3	9,3	8,7	8,7
Wirtschaftswissenschaften ...	7,5	7,3	9,4	9,3	9,1	9,0
Staatliche Laufbahnprüfungen (VerwaltungsFH) zusammen ...	5,7	5,2	6,3	6,3	6,2	6,2

*) Wintersemester 2002/03 und Sommersemester 2003. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

Noch: 7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2003*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
			Hochschulsemester		Fachsemester	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren		Semester			
Bachelor zusammen	5,8	5,4	7,5	7,4	6,4	6,4
Bachelor an Universitäten ...	5,5	5,0	7,2	7,2	6,0	6,0
dar. Sprach- und Kulturwiss. ...	5,8	5,6	8,6	8,2	5,9	6,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4,7	4,1	5,8	5,8	5,8	5,8
Bachelor an Fachhochschulen	6,1	5,8	7,7	7,6	6,8	6,7
dar. Mathematik, Naturwiss. ...	5,7	5,1	7,8	8,2	6,7	6,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5,8	5,7	7,5	7,0	6,8	6,7

*) Wintersemester 2002/03 und Sommersemester 2003. – 1) Hochschulzugangsberechtigung

8. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahme- verfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

9. Personal an Hochschulen 2004

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissenschaftl. und künstle- rische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	19 894	2 290	1 118	16 229	5 661
dar. Freiburg	1 881	304	190	1 354	1 390
Heidelberg	1 658	277	113	1 145	328
Hohenheim	806	118	42	643	225
Karlsruhe	2 264	247	93	1 912	622
Konstanz	921	170	55	687	445
Mannheim	750	120	68	542	504
Stuttgart	2 683	256	116	2 289	933
Tübingen	1 630	298	152	1 153	497
Ulm	677	101	31	538	142
Pädagog. Hochschulen zusammen	910	344	22	263	744
dar. Freiburg	203	72	4	85	201
Heidelberg	179	66	8	47	130
Karlsruhe	124	49	3	36	147
Ludwigsburg	202	75	3	59	142
Schwäbisch Gmünd	98	39	3	9	55
Weingarten	104	43	1	27	69
Kunsthochschulen zusammen	566	352	19	25	800
dar. Freiburg (Musik)	96	69	1	1	96
Karlsruhe (Bildende Künste)	36	21	–	–	7
Karlsruhe (Gestaltung)	39	23	4	8	–
Karlsruhe (Musik)	57	42	–	6	148
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	69	56	–	2	151
Stuttgart (Bildende Künste)	95	44	13	8	97
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst) ..	105	59	–	–	210
Trossingen (Musik)	69	38	1	–	91
Fachhochschulen zusammen	2 711	2 297	128	158	4 138
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 194	1 993	6	144	3 417
dar. Esslingen (Technik)	128	118	–	10	130
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	75	69	–	6	168
Karlsruhe (Technik)	60	56	–	4	86
Konstanz ²⁾	27	24	–	3	69
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	156	154	–	2	326
Pforzheim ²⁾	150	122	–	22	232
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	165	160	–	–	205
Nicht staatliche Fachhochschulen	224	66	144	35	42
Verwaltungsfachhochschulen	293	160	80	–	154

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen und Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Geförderte nach BAföG 2004

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	76 001	199 033	102 663	96 370
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 214	4 164	2 489	1 675
Abendrealschulen, -gymnasien	482	1 396	1 140	256
Berufsfachschulen	9 840	18 012	11 599	6 413
Fachoberschulen	3 237	5 652	3 436	2 189
Berufsaufbauschulen	490	887	587	299
Fachschulen ³⁾	3 382	10 397	8 169	2 228
Fachhochschulen	13 827	37 956	17 622	20 334
Kunsthochschulen	404	1 311	620	690
Wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾	37 886	106 617	47 470	59 146
Sonstigen Bildungseinrichtungen	5 239	12 641	9 531	3 140

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich höhere Fachschulen. – 4) Universitäten, Theologische Hochschulen und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2004 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte Fortbildungsziel	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon für	
			Voll-	Teilzeit-
	Anzahl	1 000 EUR		
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	6 910	25 832	23 757	2 066
Private Schulen	1 103	4 042	3 179	864
Lehrgang an öffentlichen Instituten	7 792	15 996	6 291	9 701
Lehrgang an privaten Instituten	6 643	12 890	4 238	8 651
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	151	199	–	199
Fernlehrgang an privaten Instituten	906	1 290	19	1 272
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	–	–	–	–
Insgesamt	23 505	60 249	37 484	22 752
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	14 352	30 803	14 614	16 187
Handwerksordnung	5 463	18 174	13 809	4 352
Vergleichbarem Bundesrecht	798	2 215	1 672	544
Vergleichbarem Landesrecht	2 611	8 287	6 992	1 296
Ergänzungsschulen	131	325	179	147
Gesundheits- und Pflegeberufen	144	413	194	219
Verordnung nach § 2 Abs. 1 a	6	31	24	8
Insgesamt	23 505	60 249	37 484	22 752

*) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2003

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	148 653	110 731	23 591	14 331
Kursteilnehmer (Belegungen)	2 035 125	1 225 128	546 352	263 645
Unterrichtsstunden	3 308 580	2 545 116	377 366	386 098
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	87 441	15 571	43 989	27 881
Besucher/Teilnehmer	2 576 262	532 049	1 205 143	839 070
Studienfahrten/ Studienreisen	3 460	3 010	292	158
Teilnehmer	77 480	66 192	8 096	3 192
	1 000 EUR			
Gesamtfinanzierung	162 856	132 708	16 240	13 908
dar. Teilnehmergebühren	82 595	72 887	6 368	3 340
Zuschüsse Land	12 233	8 791	1 856	1 586
Zuschüsse Kreis(e)	4 716	4 023	497	196
Zuschüsse Gemeinde(n)	34 847	33 659	1 099	89
Kirchliche Mittel	11 079	–	5 141	5 938

Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

13. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vorstel- lungen ¹⁾	Darunter Schau- spiel ²⁾	Be- sucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Per- sonal- stellen	Gesamtaus- gaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen ...	2	1 764	1 155	820 037	76	1 796,5	136 715
dar. Stuttgart	1	1 059	731	532 270	66	1 216,0	95 823
Karlsruhe	1	705	424	287 767	10	580,5	40 892
Landesbühnen zusammen	3	1 084	1 015	175 361	873	332,0	15 824
dar. Esslingen	1	311	268	64 306	326	136,0	6 050
Bruchsal	1	111	92	18 781	266	77,0	3 798
Tübingen	1	662	655	92 274	281	119,0	5 976
Theater zusammen⁴⁾	34	9 414	7 989	1 749 031	1 036	2 312,8	161 361
dar. Stuttgart	5	1 046	942	92 304	83	66,0	4 716
Heilbronn	2	716	612	191 042	143	182,0	16 722
Baden-Baden	1	322	232	67 987	–	76,0	6 879
Karlsruhe	2	533	459	34 913	121	26,0	1 418
Heidelberg	3	967	836	149 217	39	240,0	18 959 ⁵⁾
Mannheim	2	1 245	873	363 383	15	642,0	46 224 ⁵⁾
Freiburg im Breisgau ...	3	1 213	1 032	255 815	40	401,0	25 873
Ulm	4	951	770	276 264	149	280,5	17 264
Theaterunternehmen insg.	39	12 262	10 132	2 744 429	1 985	4 441,3	313 900

*) In der Spielzeit 2003/2004. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2003. – 4) Ohne Mikal-City-Theater, Stuttgart und Kabarett „Galgenstricke“, Esslingen. – 5) Für Nationaltheater Mannheim und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 02/03
Quelle: Statistische Erhebung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

14. Nettoausgaben für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	1995	2000	2003	2004
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	367 100,1	343 069,9
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	110 720,1	105 278,8
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	14 591,2	14 332,9
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	64 638,6	50 180,1
Denkmalschutz, pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	40 498,2	40 942,5
Kulturförderung .....	.	.	.	41 502,4	38 529,7
Kunsthochschulen ²⁾ ..	39 412,9	57 376,5	72 238,3	54 473,7	55 223,7
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	12 364,1	11 716,0
Musikschulen .....	.	.	.	18 014,0	16 462,1
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	3 209,9	3 301,3
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	7 087,8	7 102,9
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg ..	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	31 716 628,7	31 700 825,7

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

15. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Ins- gesamt	Darunter				DAS DING
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	
	Sendezeit (in Stunden) 2004					

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	48 290	9 817	5 556	6 768	18 372	7 601
Wort-Beiträge	34 161	7 453	3 585	1 919	11 413	1 183
Werbefunk ¹⁾	591	298	–	132	161	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	83 041	17 568	9 141	8 818	29 946	8 784

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2004	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2004	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	37 544	- 6,7	Unterhaltung	34 577	+ 5,2
Sport	49 422	+ 11,4	Musik	207	- 12,3
Politik und Gesellschaft	45 113	- 4,7	Familie	65 186	- 2,8
Kultur und Wissenschaft	25 732	- 0,9	Spielfilm	98 751	+ 3,2
Religion	2 977	+ 1,6	Programmüberleitung	10 667	+ 11,7
Fernsehspiel	30 380	- 5,2	Verschiedenes	18 838	+ 0,7
			Vormittagsprogramm/ARD	37 233	- 3,2
			Vormittagsprogramm/ZDF	36 788	+ 4,3
			Insgesamt	493 415	+ 0,5
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur u. Wissenschaft	67 165	+ 5,0	Innen-, Gesellschafts- und		
Kinder und Jugend	29 334	- 13,3	Bildungspolitik	16 415	+ 39,8
Fernsehspiel	26 205	- 9,9	Außenpolitik	9 943	+ 10,7
Spielfilm	49 359	- 4,3	Wirtschaft, Recht, Soziales		
Show	39 540	- 5,9	und Umwelt	6 969	- 2,4
Unterhaltung-Wort	17 410	- 40,2	Sport ³⁾	39 141	+ 23,1
Reihen und Serien (Vorabend)	52 416	+ 32,2	Werbefernsehen (Spots) ..	4 745	- 6,0
Musik	2 337	- 7,3	Programmpräsentation	19 393	+ 5,3
Reporter/Reportage ⁴⁾ ..	2 094	X	Mainzeilmänncheneinserts ..	1 020	- 7,4
Magazinsendungen ⁴⁾ ..	31 297	- 4,0	Übernahme ARD	35 374	- 4,3
Aktuelles	73 287	- 0,7	Sponsorenhinweise	736	- 13,8
Zeitgesch./Zeitgeschehen ⁵⁾	3 569	X	Insgesamt	527 749	+ 0,3
Drittes Programm⁷⁾					
Regionales Programm⁶⁾			Politik und Gesellschaft	285 788	- 1,1
Unterhaltung	23 414	- 6,3	Kultur und Wissenschaft ..	95 134	- 7,8
Programmüberleitung	2 298	+ 19,1	Religion	2 452	- 41,0
Werbeeinblendungen ..	6 266	+ 18,7	Sport	23 530	- 1,5
Programmübernahmen	651	()	Fernsehspiel	19 088	- 8,7
Sport (Bundesliga			Spielfilm	38 139	+ 8,5
Samstag)	2 375	()	Unterhaltung	122 949	- 0,5
Insgesamt	35 004	- 1,4	Musik	6 548	- 13,7
			Familie	79 881	+ 11,2
			Bildung und Beratung	22 240	- 1,8
			Spot/Überleitung	15 509	- 16,3
			Insgesamt	711 258	- 1,3

1) Gegenüber dem Vorjahr: - 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland - 3) Seit 1.6.2004 - 4) „Frontal 21“, „ZDF-Morgen- und Mittagsmagazin“, „ZDF-reporter“ - 5) Einschließlich WM-Ersatzprogramm - 6) Südwestrundfunk Stuttgart - 7) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR)

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart, Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz.

17. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	82	32 515	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8
2004	631	113 925	85	34 804	20,8	+ 7,5	1,9

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

18. Öffentliche Bibliotheken 2004

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Aufwendungen für	
						Bücher/ Medien	Per- sonal
Anzahl	1 000	je 100 Einwohner	1 000 EUR				
Stuttgart	319	6 550	26 481	164	661	6 425	31 588
Karlsruhe	200	3 569	11 812	131	433	2 902	17 606
Freiburg	132	2 234	8 179	102	374	2 126	9 092
Tübingen	144	2 688	9 089	149	504	2 399	11 725
Baden-Württ.	795	15 041	55 560	140	518	13 853	70 011
dag. im Vorjahr ..	804	14 464	53 038	135	497	13 639	69 111

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspresidien.

19. Sportvereine 2004

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 - 27	27 - 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾ ...	21 563	3 981 335	982 887	7 03 278	715 005	1 580 165	39,5
darunter							
Badminton	437	25 066	4 643	6 477	7 325	6 621	39,1
Basketball	273	25 409	7 144	11 645	3 421	3 199	25,8
Fußball	3 112	919 548	214 849	179 617	172 721	352 361	11,8
Golf	52	33 845	1 895	3 180	4 458	24 312	40,9
Handball	681	164 500	46 356	40 439	30 653	47 052	34,2
Judo	324	32 854	18 421	6 886	3 395	4 152	30,8
Karate	295	25 537	11 357	5 806	4 801	3 573	36,0
Kegelein	346	28 081	1 641	3 982	6 358	16 100	29,4
Leichtathletik ..	1 301	170 478	57 522	32 386	24 237	56 333	46,7
Radsport	537	36 031	4 921	6 094	7 285	17 731	30,7
Reiten-Fahren ..	809	105 859	23 578	25 627	21 955	34 699	68,3
Ringin	153	27 920	4 596	4 057	5 535	13 732	19,2
Schach	442	17 963	2 987	3 619	3 699	7 658	6,9
Schießen	1 292	166 247	7 175	24 398	32 987	101 687	15,9
Schwimmen ...	300	62 402	32 283	10 963	6 638	12 518	49,9
Segeln	149	24 213	2 059	3 080	4 716	14 358	26,5
Ski	884	202 902	37 088	37 691	40 856	87 267	43,4
Tanzsport	403	39 848	9 546	6 996	7 147	16 159	64,0
Tennis	1 899	348 779	51 201	61 202	54 084	182 292	40,8
Tischtennis	1 446	113 979	22 762	28 553	23 635	39 029	23,0
Turnen	2 854	1 110 026	374 518	135 090	181 408	419 010	65,4
Volleyball	1 072	70 180	10 631	21 163	19 738	18 648	49,3
Versehrten sport	460	40 901	1 394	1 656	3 087	34 764	37,4

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden-Württemberg beträgt 11 258.

Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Erfolg., Lehr- gänge
2003	66	9 584	1 148,6	142,7	257,0	491,3	257,6
2004	65	9 227	1 081,8	139,3	236,8	463,3	242,4
Veränderung in %	- 1,5	- 3,7	- 5,8	- 2,4	- 7,9	- 5,7	- 5,9

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Parr- amt ²⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Evangelische Landeskirche in Württemberg							
1990	1 210 ¹⁾	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2003	1 414	1 627	2 346 879	9 658	10 625	2 423	14 028
2004	1 411	1 650	2 335 722	9 492	10 917	2 660	11 524
Evangelische Landeskirche in Baden²⁾							
1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2003	649	640	1 315 498	4 355	6 708	1 554	8 206
2004	649	640	1 311 992	...	...	...	...

1) Mit mindestens einer Pfarrstelle. – 2) Einschließlich Pfarrer/-innen z. A. 3) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauer-
vakanzten. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfar- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		
Erzdiözese Freiburg							
1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2003	1 083	502	2 097 741	10 435	5 782	820	10 476
2004	1 083	466	2 081 157	9 949	5 806	815	8 075
Diözese Rottenburg – Stuttgart							
1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2003	1 039	441	1 998 202	9 665	6 147	732	10 871
2004	1 039	445	1 989 165	9 107	6 218	847	9 012

1) Einschließlich Seelsorgestellen. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2003	11	7 260	15	6	8	4	10	152
2004	11	7 581	16	7	6	4	10	152

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2004	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr	2004	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	2 301	- 5	1 198	- 38
Religionslehrer	205	- 3	7	- 2
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	96	-	154	+ 4
Sonderseelsorge ³⁾	26	-	23	+ 2
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	34	- 4	15	+ 2
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	274	-	67	- 6
Insgesamt	2 936	- 12	1 464	- 38

1) Absolutwerte - 2) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer - 3) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk - 4) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u. a.

Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2004*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg ²⁾	Rotten- burg
	Mill. EUR				Veränderung in Prozent ³⁾			
Einnahmen								
Kirchensteuer	214,7	496,6	317,2	332,1	+ 1,8	- 0,4	- 6,8	+ 1,2
Staatsleistungen	13,0	37,1	25,0	26,7	- 5,8	- 1,8	- 0,7	+ 1,5
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	6,9	10,7	6,9	10,2	- 8,0	+ 2,4	+ 4,5	+ 2,0
Eigene und sonstige Einnahmen	59,2	905,0	161,0	47,9	+ 4,0	- 4,0	+ 308,7	- 6,7
Insgesamt	293,8	1 449,4	510,2	416,9	+ 1,6	- 2,7	+ 23,9	+ 0,2
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	98,2	529,3	111,9	89,0	+ 2,5	+ 3,0	- 4,4	+ 0,9
Besondere Aufgaben	11,8	19,2	24,5	26,4	+ 4,4	+ 3,9	+ 8,8	+ 0,3
Kirchliche Sozialarbeit	10,9	17,6	39,6	30,3	- 2,7	- 54,9	- 0,5	- 0,5
Gesamtkirchliche Aufgaben	5,4	57,1	19,3	26,7	- 11,5	+ 6,5	+ 0,6	- 0,7
Öffentlichkeitsarbeit	1,9	3,8	0,3	2,7	+ 18,8	+ 6,4	- 32,0	+ 3,8
Bildung und Wissenschaft	9,8	14,7	24,7	50,4	+ 8,9	+ 4,1	- 0,7	- 0,1
Leitung und Verwaltung ...	21,1	37,5	22,2	38,4	+ 6,0	- 12,4	+ 13,4	- 4,0
Sonstige ⁴⁾	134,7	770,2	267,6	152,8	+ 0,3	- 4,2	+ 58,8	+ 1,4
Insgesamt	293,8	1 449,4	510,2	416,9	+ 1,6	- 2,7	+ 23,8	+ 0,2

*) Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. - 1) Die Zahlen für eigene und sonstige Einnahmen sowie sonstige Ausgaben enthalten überwiegend interne Verrechnungen. - 2) Bedingt durch die finanziellen Auswirkungen des Wachstums der betrieblichen Altersvorsorge weichen die Zahlen von den übrigen Jahren ab. - 3) Gegenüber dem Vorjahr. - 4) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschaleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungststatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1997	598 647	336 202	56,2	227 394	146 103	81 291
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811
2002	598 247	346 475	57,9	244 106	167 856	76 250
2003	581 727	322 733	55,5	229 002	161 029	67 973

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2003

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klärung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs- sende	Er- wachs- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	581 727	13 496	28 291	23 900	163 315	55,5
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	5 538	94	392	254	2 821	75,4
Mord (211)	112	–	9	4	97	87,5
Totschlag (212, 213, 216)	197	1	13	19	184	91,4
Körperverletzung (223–231)	40 064	1 583	5 404	4 562	27 146	90,3
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c) ..	250 305	8 810	12 711	5 808	39 970	32,6
Unterschlagung (246)	8 778	120	452	525	3 917	58,8
Raub (249–252, 255, 316 a) ...	3 601	166	675	405	1 178	52,3
Begünst., Hehlerei (257–262) ..	3 099	151	673	526	1 834	98,8
Betrug, Untreue (263–266 b) ...	84 469	463	3 261	4 835	38 095	82,5
Urkundenfälschung (267–282) ...	5 932	34	454	429	4 053	93,5
Brandstiftung (306–306 d)	2 330	320	182	68	976	59,0
Rauschgiftdelikte	29 890	145	3 707	6 337	14 995	95,6
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2002	598 247	15 365	30 862	24 999	172 880	57,9

1) Ohne Staatschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigengelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2002	244 106	2 001	6 575	6 917	2 124
2003	229 002	1 776	5 837	6 616	1 991

Verurteilte

1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2002	116 197	–	1 838	3 643	1 160
2003	120 518	–	1 806	3 781	1 196

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2003

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nicht- deutsche
		insgesamt	davon			dar. Nicht- deutsche	
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	141 974	120 518	8 754	13 659	98 105	32 605	
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	1 506	1 264	87	91	1 086	314	
Mord, Totschlag (211–213)	131	111	3	4	104	47	
Körperverletzung (223–231) ...	19 259	14 901	1 631	2 452	10 818	3 628	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	24 939	21 513	3 013	2 301	16 199	6 912	
Unterschlagung (246)	1 266	958	68	113	777	239	
Raub (249–255, 316 a)	1 295	1 122	315	236	571	381	
Begünst., Hehlerei (257–262) ...	1 027	816	107	137	572	285	
Betrug, Untreue (263–266 b) ...	21 357	18 085	340	1 497	16 248	4 348	
Urkundenfälschung (267–282) ..	3 645	3 249	176	281	2 792	1 406	
Brandstiftung (306–306 d)	204	158	19	19	120	22	
Im Straßenverkehr zusammen ...	38 651	35 246	1 422	3 830	29 994	6 685	
dar. n. d. Strafgesetzbuch	29 865	27 657	344	3 030	24 283	4 555	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 683	16 362	798	2 345	13 219	6 405	
dar. Rauschgiftdelikte	8 803	7 892	620	1 707	5 565	2 002	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2002	137 424	116 197	8 629	13 165	94 403	31 845	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2001	112 420	17 941	13 036	80 363	2 964	1 636	10 603	531
2002	116 197	18 388	13 118	82 701	2 957	1 724	11 591	543
2003	120 518	18 737	13 474	86 463	2 978	1 748	11 803	516

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2003

Oberlandes- gerichtsbezirk Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht		Nach Jugendstrafrecht			
		zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾ der Strafe	des Straf- restes	zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾ der Strafe	des Straf- restes
Karlsruhe männlich ...	10 633	7 944	5 608	2 028	2 689	1 785	408
weiblich	1 270	1 033	842	161	237	152	17
Stuttgart männlich ...	13 126	9 796	6 483	2 967	3 330	2 209	602
weiblich	1 656	1 442	1 120	282	214	148	14
Insgesamt	26 685	20 215	14 053	5 438	6 470	4 294	1 041
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2001	23 788	17 940	12 218	5 464	5 848	3 885	1 037
2002	25 233	18 923	12 991	5 425	6 310	4 133	1 050

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Stataussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2003

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- strafrecht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	8 269	5 472	2 797
durch Bewährung	Anzahl	5 733	3 991	1 742
	%	69,3	72,9	62,3
davon				
Straflass/Erläss der Jugendstrafe	Anzahl	4 263	3 267	996
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	696	334	362
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	470	390	80
Tilgung des Schuldspruchs (§30 Abs. 2 JGG)	Anzahl	304	–	304
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 536	1 481	1 055
	%	30,7	27,1	37,7
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	1 512	1 220	292
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	346	261	85
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG)	Anzahl	37	–	37
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	26	–	26
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	641	–	641
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2002¹⁾ ..	Anzahl	8 407	5 577	2 830

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2003	6 230	4 535	1 695	4 096	1 534	387	161
2004	6 347	4 655	1 692	4 179	1 519	420	172

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2004	1.1.2005		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug.....	531	495	494	1
Untersuchungshaft	2 140	1 906	1 794	112
Freiheitsstrafe	4 851	4 996	4 693	303
Jugendstrafe	552	506	484	22
Sicherungsverwahrung	56	56	56	-
Sonst. Freiheitsentziehung	293	274	257	17
Belegung insgesamt	7 892	7 738	7 284	454

10. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2004*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Siche- rungs- ver- wahrte
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 - 18	18 - 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 347	81	390	5 876	57
darunter					
Sittlichkeitsdelikte (174-184 b)	471	3	9	459	28
Mord (211)	228	-	4	224	2
Totschlag (212, 213)	234	-	10	224	3
Körperverletzung (223-231)	603	16	68	519	2
Diebstahl (242-248 c)	1 153	27	106	1 020	5
Raub (249-255, 316 a)	747	28	88	631	8
Rauschgiftdelikte	1 200	2	58	1 140	-

*) Stichtag 31. März 2004.

11. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2003	2004	2003	2004
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	546 630	569 006	484 489	509 484
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	205 105	205 488	153 003	156 450
Familiensachen	107 892	104 714	63 472	63 600
Mahnsachen .....	.	.	832 916	789 203
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	153 636	153 968	123 601	123 825
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	76 834	80 914	50 125	51 170
Berufungsverfahren	8 638	8 804	6 282	6 262
Beschwerdesachen .....	.	.	8 730	9 167
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	2 132	1 972	1 512	1 361
Berufungsverfahren	8 853	8 968	6 577	6 930
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	8 345	8 482	5 356	5 427
Beschwerdeverfahren .....	.	.	2 735	2 955
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 518	4 629	2 953	3 217
Sonstige Beschwerden	2 819	2 971	2 384	2 603
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	3	1	2	1
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 441	1 428	1 266	1 252
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	47 587	44 383	27 695	26 731
Verfahren beim Oberverwaltungsgericht ..	5 504	5 754	4 179	4 241
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	15 328	16 284	6 012	7 348

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Antidg.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältniswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 732 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

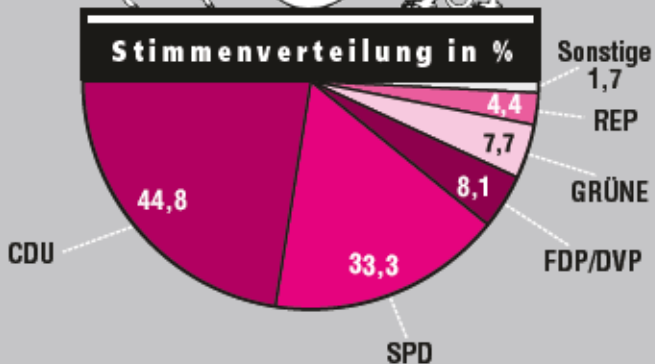
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- recht- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
1 Stuttgart I	82,7	64,0	52,6	32,2	35,7	18,0	9,0	3,7	1,4
2 Stuttgart II	94,1	71,0	66,4	39,3	34,5	10,7	10,6	3,9	1,0
3 Stuttgart III	94,8	64,6	60,9	38,8	37,8	7,6	8,6	6,1	1,0
4 Stuttgart IV	83,5	62,4	51,8	37,4	37,6	10,4	8,2	5,0	1,4
5 Böblingen	110,5	64,3	70,4	44,2	34,6	7,0	8,7	4,2	1,1
6 Leonberg	132,2	67,5	88,6	45,0	32,0	7,9	9,2	4,3	1,6
7 Esslingen	100,4	67,4	67,3	40,7	38,0	7,3	7,9	5,2	0,9
8 Kirchheim	113,8	67,5	76,2	42,0	34,5	7,1	7,7	6,7	2,0
9 Nürtingen	128,7	67,7	86,4	41,8	32,0	9,4	9,7	5,4	1,6
10 Göppingen	100,2	63,9	63,3	40,6	38,0	5,3	7,8	6,3	2,0
11 Geislingen	77,6	64,4	49,4	43,3	36,3	5,3	8,0	4,8	2,1
12 Ludwigsburg	113,5	64,8	73,1	38,8	35,4	9,9	8,5	6,3	1,1
13 Vaihingen	91,2	69,5	63,0	42,8	33,5	8,3	9,4	4,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	131,1	67,0	87,1	40,2	35,2	8,3	8,5	7,0	0,8
15 Waiblingen	101,6	66,1	66,7	40,0	35,4	6,6	11,5	5,3	1,2
16 Schorndorf	96,4	66,6	63,8	40,8	30,8	7,0	13,7	5,3	2,4
17 Backnang	84,4	63,8	53,4	42,2	32,7	6,0	10,4	6,3	2,4
18 Heilbronn	77,1	58,8	44,8	42,0	36,3	4,8	7,9	7,7	1,3
19 Eppingen	116,9	63,8	73,8	41,6	33,8	5,6	10,4	6,2	2,4

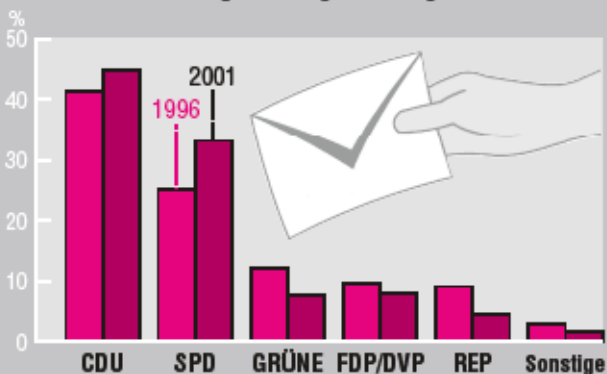
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000		%		1 000	
20 Neckarsulm	105,7	62,8	65,6	43,6	34,2	5,5	8,5	6,4	1,8
21 Hohenlohe	95,2	62,8	59,2	50,9	27,4	5,1	9,2	4,7	2,6
22 Schwäbisch Hall ...	117,3	61,2	71,0	31,4	30,2	6,3	23,1	6,5	2,5
23 Main-Tauber	102,9	61,8	62,8	50,6	29,7	4,8	7,5	4,8	2,5
24 Heidenheim	96,4	62,6	59,8	40,6	39,4	4,7	7,5	6,0	1,8
25 Schwäbisch Gmünd	100,6	62,4	62,1	46,9	34,8	4,9	6,5	5,3	1,6
26 Aalen	124,7	63,2	77,8	48,5	32,3	6,7	6,5	5,0	1,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 673,6	64,8	1 717,1	41,9	34,2	7,4	9,5	5,5	1,6
27 Karlsruhe I	98,1	59,9	58,2	37,4	38,1	11,0	9,4	2,4	1,7
28 Karlsruhe II	96,4	55,2	52,8	38,4	39,4	10,3	8,0	2,5	1,4
29 Bruchsal	106,0	61,7	64,3	52,8	31,6	4,8	4,8	5,1	1,0
30 Bretten	106,5	62,6	65,9	44,6	35,8	6,1	8,1	3,6	1,8
31 Ettlingen	92,8	64,0	58,8	48,4	34,1	6,7	6,2	2,8	1,7
32 Rastatt	111,8	58,3	64,3	52,5	34,0	4,5	4,3	3,4	1,2
33 Baden-Baden	89,7	58,7	52,1	51,3	28,9	6,2	8,7	3,1	1,8
34 Heidelberg	92,2	61,2	56,1	37,0	36,6	15,1	7,7	1,7	1,9
35 Mannheim I	93,8	49,3	45,7	37,0	47,7	6,1	4,1	4,3	0,8
36 Mannheim II	103,3	56,3	57,6	40,7	40,1	9,0	5,2	3,5	1,5
37 Wiesloch	91,6	63,0	56,9	46,7	34,9	5,9	8,0	3,0	1,6
38 Neckar-Odenwald ..	108,4	62,3	66,7	54,2	31,4	4,6	4,6	4,2	1,0
39 Weinheim	103,4	65,4	66,9	42,6	37,9	8,2	7,4	3,3	0,5
40 Schwetzingen	88,4	60,8	53,0	43,6	38,6	5,8	7,2	4,1	0,7
41 Sinsheim	95,6	63,8	60,3	44,2	37,9	6,0	6,3	3,6	2,0
42 Pforzheim	85,7	60,8	51,6	46,6	37,8	3,3	6,7	4,3	1,4
43 Calw	107,1	62,7	66,6	46,3	28,6	5,7	11,2	5,9	2,3
44 Enz	128,5	66,2	84,3	41,8	37,5	5,9	7,4	5,6	1,8
45 Freudenstadt	85,3	61,4	51,8	50,4	26,0	5,3	12,8	3,9	1,6
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 884,5	60,8	1 133,9	45,2	35,5	6,8	7,3	3,8	1,5
46 Freiburg I	108,6	64,2	68,9	39,7	30,9	17,3	8,1	2,1	2,0
47 Freiburg II	94,4	57,0	53,3	30,8	36,7	21,0	6,6	2,7	2,2
48 Breisgau	118,5	62,4	73,1	44,6	33,9	10,3	6,9	2,6	1,6
49 Emmendingen	112,6	61,1	68,0	44,0	37,3	8,1	6,3	2,7	1,6
50 Lahr	104,8	58,5	60,3	49,8	33,9	6,9	5,4	2,6	1,3
51 Offenburg	94,5	58,6	54,5	50,0	33,9	6,8	4,9	2,8	1,6
52 Kehl	100,3	56,8	56,3	54,7	29,2	6,0	5,4	3,3	1,3
53 Rottweil	101,6	62,6	62,9	52,1	26,6	5,0	9,5	4,4	2,5
54 Villingen- Schwenningen	116,0	62,0	71,3	54,7	27,3	5,6	6,9	2,7	2,8

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2001



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1996



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- recht- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige	
				1 000		%		1 000		%
55 Tuttlingen										
Donaueschingen ...	124,8	62,8	77,3	53,3	26,7	5,0	9,1	4,3	1,6	
56 Konstanz	90,2	60,6	54,3	39,7	32,4	16,0	8,6	2,1	1,2	
57 Singen	96,0	57,9	54,8	48,7	33,0	6,2	7,2	3,2	1,7	
58 Lörrach	129,8	57,1	73,3	37,3	41,6	8,3	7,7	3,3	1,7	
59 Waldshut	129,5	57,7	73,9	46,6	35,5	6,2	6,7	3,4	1,7	
Reg.-Bez. Freiburg	1 521,5	60,0	902,2	46,2	32,8	9,0	7,2	3,0	1,8	
60 Reutlingen	122,4	62,9	76,1	42,1	33,9	9,2	9,9	4,1	0,8	
61 Hechingen-Münsingen	113,6	64,6	72,5	45,9	27,1	6,4	14,8	5,0	0,9	
62 Tübingen	129,7	66,9	86,1	38,3	32,8	15,1	6,7	4,4	2,8	
63 Balingen	102,6	61,9	63,0	51,4	31,5	3,7	6,7	4,7	1,9	
64 Ulm	112,2	61,2	68,0	44,6	34,0	10,3	5,9	3,7	1,5	
65 Ehingen	95,3	65,0	61,2	53,5	26,9	6,4	7,2	4,4	1,6	
66 Biberach	132,3	64,9	85,0	57,2	21,1	8,0	5,8	6,0	1,9	
67 Bodensee	128,0	64,4	81,7	48,0	30,7	8,4	7,8	2,6	2,4	
68 Wangen	92,3	61,1	55,8	54,7	25,2	7,7	4,6	3,6	4,2	
69 Ravensburg	111,8	62,7	69,5	52,9	25,6	9,7	5,3	3,8	2,6	
70 Sigmaringen	94,0	63,1	58,5	55,4	26,1	5,1	7,0	5,3	1,1	
Reg.-Bez. Tübingen	1 234,2	63,6	777,5	49,0	28,7	8,4	7,5	4,3	2,0	
Baden-Württemberg	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	4,4	1,7	
dagegen 1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	12,1	9,6	9,1	2,8	
1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	9,5	5,9	10,9	4,8	

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

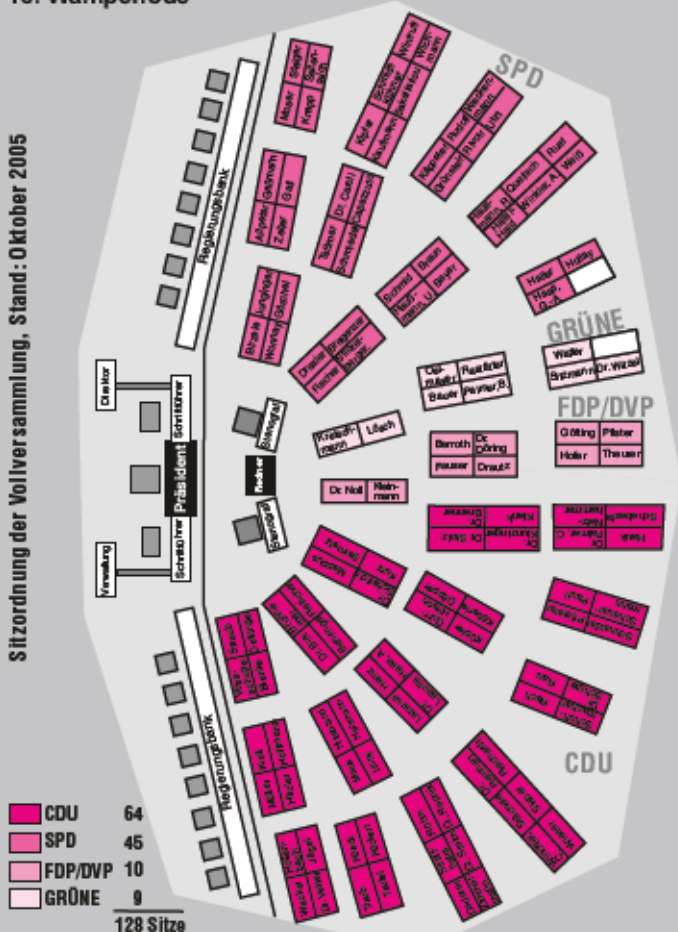
Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	25. März 2001			24. März 1996			5. April 1992		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	63	63	–	69	69	–	64	64	–
SPD	45	7	38	39	1	38	46	6	40
GRÜNE	10	–	10	19	–	19	13	–	13
FDP/DVP	10	–	10	14	–	14	8	–	8
REP	–	–	–	14	–	14	15	–	15
Insgesamt	128	70	58	155	70	85	146	70	76

*) Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Landtag von Baden-Württemberg

13. Wahlperiode

Sitzordnung der Vollversammlung, Stand: Oktober 2005



Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 484,6	308,4	587,8	801,9	831,6	955,0
	%	100	8,9	16,9	23,0	23,9	27,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,3	45,5	46,7	56,7	66,7	75,1
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 829,3	297,3	580,7	781,1	834,4	1 335,7
	%	100	7,8	15,2	20,4	21,8	34,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	58,3	40,6	46,4	55,7	65,2	64,9

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2001*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP/DVP		REP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 - 24	132,5	52,9	39,9	36,7	27,7	13,5	10,2	13,5	10,2	13,4	10,1
25 - 34	251,4	101,4	40,3	77,7	30,9	26,0	10,3	23,2	9,2	16,9	6,7
35 - 44	420,5	151,8	36,1	161,6	38,4	44,9	10,7	29,8	7,1	24,3	5,8
45 - 59	510,9	207,3	40,6	186,8	36,6	32,7	6,4	47,3	9,3	31,2	6,1
60 u. mehr	632,9	335,2	53,0	192,8	30,5	10,5	1,7	50,6	8,0	38,4	6,1
Zusammen	1 948,3	848,6	43,6	655,7	33,7	127,7	6,6	164,4	8,4	124,2	6,4
Frauen											
18 - 24	111,1	41,6	37,5	37,6	33,8	14,9	13,4	9,9	8,9	4,2	3,8
25 - 34	247,2	89,8	36,3	91,4	37,0	31,0	12,5	18,0	7,3	8,1	3,3
35 - 44	405,1	140,4	34,7	159,6	39,4	59,0	14,6	26,9	6,6	10,3	2,5
45 - 59	493,7	211,9	42,9	176,3	35,7	37,7	7,6	46,6	9,4	14,1	2,9
60 u. mehr	757,4	433,8	57,3	222,1	29,3	16,4	2,2	57,4	7,6	20,4	2,7
Zusammen	2 014,4	917,5	45,5	686,9	34,1	159,0	7,9	158,8	7,9	57,1	2,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 18. September 2005

Wahlkreis Land	Wahl- be- recht- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Die Linke.
				1 000	%	1 000	%	
259 Stuttgart I	179,3	81,0	143,8	32,5	30,2	17,2	13,7	3,9
260 Stuttgart II	179,6	77,2	136,7	33,0	33,9	12,6	11,9	4,8
261 Böblingen	241,2	81,6	194,2	38,9	29,3	10,4	14,0	3,0
262 Esslingen	163,6	81,8	132,4	37,9	31,7	11,5	11,8	3,2
263 Nürtingen	201,2	82,0	162,8	38,9	29,1	11,1	13,4	2,9
264 Göppingen	180,8	78,8	139,9	38,0	31,5	9,5	12,3	4,0
265 Waiblingen	217,7	81,1	174,2	38,4	29,3	11,2	13,7	3,2
266 Ludwigsburg	203,3	81,3	162,9	36,4	32,0	11,0	12,9	3,6
267 Neckar-Zaber	218,6	81,9	176,4	38,0	31,9	9,4	12,9	3,3
268 Heilbronn	237,7	77,1	180,0	39,5	32,4	7,5	11,6	3,8
269 Schwäb. Hall-Hohenlohe	220,2	75,2	162,0	39,9	30,0	9,2	11,6	3,7
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	175,5	77,9	134,3	41,1	30,5	9,2	10,8	3,5
271 Aalen-Heidenheim	224,6	77,9	171,4	42,0	32,0	7,6	9,9	4,0
272 Karlsruhe-Stadt	197,4	76,1	147,8	32,9	32,1	14,7	12,0	5,0
273 Karlsruhe-Land	205,1	80,9	163,2	40,7	30,7	9,2	12,1	3,5
274 Rastatt	207,3	76,4	155,1	41,6	31,5	8,4	11,0	3,8
275 Heidelberg	208,9	81,8	168,6	33,5	31,7	15,2	12,5	4,3
276 Mannheim	198,5	73,7	143,6	31,1	37,1	10,9	9,9	6,6
277 Odenwald-Tauber	216,1	77,9	164,8	46,7	27,5	6,8	10,6	3,5
278 Rhein-Neckar	193,3	80,6	153,2	39,7	30,8	9,5	12,0	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen	190,7	79,9	149,2	40,8	31,0	7,6	11,8	4,1
280 Pforzheim	219,0	77,4	166,4	39,2	31,1	8,4	12,6	4,0
281 Calw	198,6	77,5	151,4	43,2	26,6	8,0	12,9	3,3
282 Freiburg	205,2	80,4	162,9	29,6	31,0	22,8	9,1	4,9
283 Lörrach-Müllheim	220,8	76,8	166,7	34,7	35,1	12,6	10,0	3,8
284 Emmendingen-Lahr	209,1	77,0	157,5	37,8	32,5	11,7	10,3	3,9
285 Offenburg	201,4	75,4	148,5	41,2	29,2	9,7	11,4	4,3
286 Rottweil-Tuttlingen	199,1	77,0	150,1	44,8	26,4	7,0	12,9	3,1
287 Schwarzwald-Baar	167,6	77,2	126,5	42,0	27,7	8,8	12,9	3,6
288 Konstanz	193,5	77,9	148,2	37,3	29,8	12,1	13,7	3,8
289 Waldshut	176,7	77,2	134,1	41,4	29,8	10,9	10,8	3,2
290 Reutlingen	195,8	79,9	153,8	38,4	29,6	10,6	13,7	3,5
291 Tübingen	182,9	80,9	145,6	35,3	29,1	16,2	11,2	4,3
292 Ulm	214,9	80,0	168,6	42,0	28,6	10,6	11,3	3,3
293 Biberach	234,1	79,0	181,4	49,8	22,3	8,9	11,2	2,7
294 Ravensb.-Bodensee	241,6	79,0	188,2	42,0	27,3	11,6	12,2	3,3
295 Zollernab-Sigmaringen	208,4	76,5	156,1	47,6	24,7	7,1	11,9	3,2
Baden-Württemberg	7 529,2	78,7	5 822,4	39,2	30,1	10,7	11,9	3,8

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	18. September 2005 ¹⁾		22. September 2002		27. September 1998	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ²⁾	226	33	248	34	245	32
SPD	222	23	251	27	298	30
GRÜNE	51	8	55	9	47	8
FDP	61	9	47	6	43	7
Die Linke. ³⁾	54	3	2	–	36	1
Insgesamt	614⁴⁾	76⁴⁾	603⁴⁾	76	669⁴⁾	78

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 2) In Bayern CSU. – 3) 2002 und 1998: PDS. – 4) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlteilgung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	359,7	52,0	183,8	37,4	21,2	22,1	7,7	11,6
Lkr. Böblingen	249,4	54,9	133,2	46,3	19,5	15,1	7,7	11,4
Esslingen	352,8	55,8	191,8	44,4	20,3	15,2	6,9	13,2
Göppingen	180,3	51,9	90,3	46,7	21,7	12,0	6,9	12,7
Ludwigsburg	346,2	55,1	185,8	43,4	21,1	15,2	7,1	13,1
Rems-Murr-Kreis	288,7	53,8	150,9	44,9	20,2	13,4	8,2	13,2
Skr. Heilbronn	77,5	47,5	35,9	44,1	25,5	10,1	7,2	13,0
Lkr. Heilbronn	231,2	54,0	120,1	47,6	22,4	9,5	7,7	12,9
Hohenlohekreis	80,0	54,0	41,6	50,6	19,3	8,7	8,7	12,6
Schwäbisch Hall	138,6	50,3	66,8	44,9	20,9	12,2	8,3	13,7
Main-Tauber-Kreis	104,5	58,5	58,3	56,5	17,0	8,9	5,7	11,9
Heidenheim	97,2	50,1	47,0	47,3	23,4	10,6	5,1	13,6
Ostalbkreis	229,5	52,7	115,9	53,9	19,7	10,4	4,9	11,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 735,7	53,6	1 421,4	45,6	20,8	14,0	7,2	12,5

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,1	47,3	18,4	48,0	17,5	15,9	9,1	9,5
Karlsruhe	197,2	45,9	88,4	37,5	22,4	21,0	8,8	10,2
Lkr. Karlsruhe	313,0	54,9	163,6	49,9	20,9	11,2	6,9	11,2
Rastatt	165,5	50,3	79,2	53,0	19,3	10,8	6,2	10,7
Skr. Heidelberg	93,5	52,4	48,1	33,9	21,0	28,9	8,2	8,0
Mannheim	199,2	43,8	85,0	38,1	28,9	14,7	5,9	12,4
Lkr. Neckar- Odenwald-Kreis ...	110,5	57,7	60,2	59,1	18,6	7,4	4,5	10,3
Rhein-Neckar-Kreis	387,8	56,6	209,4	45,4	23,0	13,6	7,0	11,0
Skr. Pforzheim	79,1	41,2	31,6	48,3	19,1	11,6	7,5	13,5
Lkr. Calw	109,4	54,7	57,4	50,5	16,8	11,2	7,3	14,2
Enzkreis	139,2	54,1	71,8	44,9	21,9	12,8	7,2	13,2
Freudenstadt	87,1	52,3	43,7	53,1	16,9	9,8	7,0	13,3
Reg.-Bez. Karlsruhe ...	1 921,5	51,9	956,7	46,5	21,5	13,7	7,0	11,4
Skr. Freiburg i. Breisgau	142,0	51,3	71,4	30,0	18,1	36,8	5,2	9,8
Lkr. Breisgau-Hoch- schwarzwald	181,5	58,5	102,0	46,4	17,9	18,9	6,7	10,1
Emmendingen	116,0	55,1	60,7	44,1	21,8	16,9	6,3	10,9
Ortenaukreis	307,0	52,5	152,7	52,2	18,8	12,0	5,6	11,4
Rottweil	103,3	52,8	51,4	53,8	16,5	9,0	6,9	13,8
Schwarzwald- Baar-Kreis	150,9	50,2	72,3	52,1	17,7	11,1	7,3	11,7
Tuttlingen	94,7	54,1	48,7	57,4	15,6	9,2	7,4	10,4
Konstanz	192,2	49,4	91,3	46,4	17,8	17,7	7,5	10,6
Lörrach	156,8	49,0	73,3	41,3	23,3	16,2	7,0	12,2
Waldshut	117,1	53,3	59,5	51,6	17,7	12,8	6,1	11,8
Reg.-Bez. Freiburg ...	1 561,4	52,5	783,2	47,5	18,6	16,2	6,5	11,2
Lkr. Reutlingen	195,0	52,8	99,2	47,4	18,3	14,9	8,1	11,3
Tübingen	145,0	56,8	80,1	39,1	18,2	24,2	6,4	12,1
Zollernalbkreis	140,1	50,8	67,9	54,3	16,7	9,1	6,4	13,3
Skr. Ulm	78,8	49,1	37,7	41,4	21,8	19,7	6,8	10,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis ...	134,4	59,0	76,2	56,8	15,6	11,0	5,0	11,6
Biberach	136,7	58,0	76,1	61,5	11,2	9,6	5,1	12,5
Bodenseekreis	147,1	54,9	78,2	50,9	16,0	15,2	6,8	11,2
Ravensburg	195,6	53,6	101,3	56,3	13,0	13,9	5,0	11,9
Sigmaringen	95,7	57,2	52,1	61,6	12,3	8,8	5,2	12,0
Reg.-Bez. Tübingen ...	1 268,4	54,7	669,1	52,3	15,7	14,1	6,1	11,8
Baden-Württemberg ...	7 487,1	53,1	3 830,4	47,4	19,6	14,4	6,8	11,8

Stimmverteilung bei der Europawahl 2004 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		13. Juni 2004 ¹⁾	24. Oktober 1999	13. Juni 2004	24. Oktober 1999
Wahlberechtigte	Millionen	7,75	7,49	6,42	6,22
Wähler	Millionen	4,03	3,97	3,40	3,37
Wahlbeteiligung	%	52,0	53,0	53,1	54,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,85	3,27	3,25
Gewählte Mitglieder ²⁾	Anzahl	19 353	19 739	2 283	2 241
a) Mehrheitswahl	Anzahl	750	667	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 603	19 072	2 283	2 241
davon					
CDU	Anzahl	5 717	5 997	930	953
SPD	Anzahl	2 632	2 986	415	458
FDP	Anzahl	254	200	119	80
GRÜNE	Anzahl	525	376	202	151
Andere Parteien ³⁾	Anzahl	35	39	32	35
Gem. Wahlvorschläge ³⁾	Anzahl	1 052	1 160	38	54
Wählervereinigungen	Anzahl	8 388	8 314	547	510

1) Einschließlich der beiden im Juli 2004 nachgeholtten Wahlen. – 2) Gemeinderatswahlen 2004: Einschließlich einer im Oktober 2004 durchgeführten Ergänzungswahl. – 3) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1% aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet.

Begriffsbestimmung beim **Mikrozensus**:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort nach dem Berichtswochenkonzept erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeldhilfe, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Anteil u.Ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Pendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

Begriffsbestimmung bei der **Erwerbstätigenrechnung** und dem **Arbeitsmarkt**:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums **am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Aus diesem Grund sind in den Tabellen die jeweiligen Dateistände angegeben. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten nicht deutschen Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Im Übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101-103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

Kurzarbeiter, offene Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10% weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als offene Stellen gelten die dem Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsplätze.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche /- unterbereiche	2003	2004		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft	105,0	95,7	60,9	34,8
Produzierendes Gewerbe	1 948,2	1 928,9	1 396,7	532,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 599,8	1 601,5	1 119,6	481,9
Energie- und Wasserversorgung	38,0	37,3	29,0	(8,3)
Baugewerbe	310,4	290,0	248,1	42,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	979,2	987,5	493,2	494,3
Handel und Gastgewerbe	770,4	768,4	341,5	426,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	208,9	219,1	151,7	67,5
Sonstige Dienstleistungen	1 951,5	1 932,9	780,3	1 152,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	178,5	172,1	84,9	87,1
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	423,3	430,6	227,9	202,7
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	323,5	314,0	168,3	145,7
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 026,2	1 016,1	299,1	717,0
Insgesamt	4 984,0	4 944,9	2 731,0	2 213,9

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*)

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 34	35 – 40	41 – 44	45 und mehr
	Mill. h	h	% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	18,5	49,8	11	4	14	(2)	71
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,4	26,6	(56)	(,)	(,)	(,)	(,)
Beamte	6,6	40,3	6	(4)	33	34	23
Angestellte ¹⁾	44,0	39,3	9	3	52	8	27
Arbeiter ²⁾	38,5	36,2	10	3	71	5	11
Zusammen	108,0	39,5	10	3	53	7	27
dagegen 2003	109,1	39,6	9	3	56	5	26
Weiblich							
Selbstständige	4,7	34,7	32	11	20	(,)	35
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	1,3	25,5	57	(13)	(11)	(,)	(18)
Beamte	3,3	30,8	26	21	23	17	12
Angestellte ¹⁾	38,0	27,1	38	15	36	4	7
Arbeiter ²⁾	12,4	23,8	48	12	36	(2)	2
Zusammen	59,7	27,0	40	14	34	4	8
dagegen 2003	60,8	27,3	39	14	36	3	8

*) Ergebnisse des Mikrozensus in der Berichtswoche vom 22. bis 28. März 2004. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	182,0	103,6	78,5	22,6	29	26
20 – 25	387,7	198,0	189,6	60,0	62	54
25 – 30	441,0	235,8	205,3	82,0	75	63
30 – 35	553,5	311,2	242,3	92,7	82	69
35 – 40	721,8	395,3	326,5	80,1	83	69
40 – 45	739,6	414,9	324,7	71,6	84	74
45 – 50	647,8	345,3	302,5	63,6	85	73
50 – 55	560,2	297,4	262,8	66,0	79	67
55 – 60	413,4	241,7	171,7	49,9	68	58
60 – 65	217,2	136,6	80,6	18,0	31	29
65 und mehr	80,6	51,1	29,5	(.)	4	(.)
Insgesamt	4 944,9	2 731,0	2 213,9	608,8	46	47
dagegen 2003	4 984,0	2 753,8	2 230,2	618,4	47	48

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. – 1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Geschlecht	Insge- samt	Davon				Arbeiter ²⁾
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	
		1 000					
2002	männlich ...	2 790,4	362,1	17,2	175,4	1 156,7	1 079,0
	weiblich ...	2 228,1	134,0	58,3	102,1	1 382,5	551,2
	Insgesamt	5 018,5	496,2	75,5	277,4	2 539,2	1 630,2
2003	männlich ...	2 753,8	367,9	16,8	173,0	1 172,7	1 023,5
	weiblich	2 230,2	136,3	46,1	104,7	1 408,2	534,9
	Insgesamt	4 984,0	504,1	62,9	277,7	2 580,8	1 558,4
2004	männlich ...	2 731,0	370,9	16,2	164,4	1 117,6	1 062,0
	weiblich	2 213,9	136,2	49,4	107,9	1 399,6	520,9
	Insgesamt	4 944,9	507,1	65,5	272,3	2 517,2	1 582,8

*) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2004*)

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart.....	1 255,8	492,7	241,7	506,1
dar. Stadtkreis Stuttgart	283,9	90,5	55,9	135,4
Region Heilbronn-Franken	406,0	175,5	82,7	131,5
Region Ostwürttemberg	207,1	91,3	39,8	71,0
Regierungsbezirk Stuttgart	1 868,9	759,6	364,2	708,6
Region Mittlerer Oberrhein	453,0	161,8	94,9	192,2
Region Rhein-Neckar-Odenwald	509,7	166,7	101,1	236,4
Region Nordschwarzwald	270,9	122,7	53,8	88,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 233,6	451,1	249,8	517,5
Region Südlicher Oberrhein	490,5	161,1	110,9	206,5
Schwarzwald-Baar-Heuberg	225,5	109,5	40,5	72,7
Region Hochrhein-Bodensee	297,9	116,2	63,9	110,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 013,9	386,8	215,3	389,8
Region Neckar-Alb	322,4	130,4	58,9	129,0
Region Donau-Iller ²⁾	230,6	93,0	45,3	83,6
Bodensee-Oberschwaben	275,5	108,1	53,9	104,4
Regierungsbezirk Tübingen	828,5	331,4	158,1	317,0
Baden-Württemberg	4 944,9	1 928,9	987,5	1 932,9

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte	Ohne Berufsaus- bildung
1975	3 251 482	1 276 657	1 974 825	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
1996	3 697 295	1 602 653	2 094 642	472 608	498 390	881 200
1997	3 661 158	1 583 743	2 077 415	458 134	502 559	854 242
1998	3 667 360	1 579 334	2 088 026	457 955	509 928	850 360
1999	3 714 713	1 595 698	2 119 015	438 221	498 782	843 538
2000	3 802 494	1 639 420	2 163 074	449 429	532 685	854 789
2001	3 850 918	1 669 372	2 181 546	459 642	559 147	858 289
2002	3 851 416	1 683 359	2 168 057	450 277	582 068	833 364
2003	3 786 749	1 664 260	2 122 489	427 435	590 038	792 742
2004 ²⁾	3 737 971	1 639 754	2 098 217	412 544	591 250	759 939

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen. – 2) Datenstand Dezember 2004.

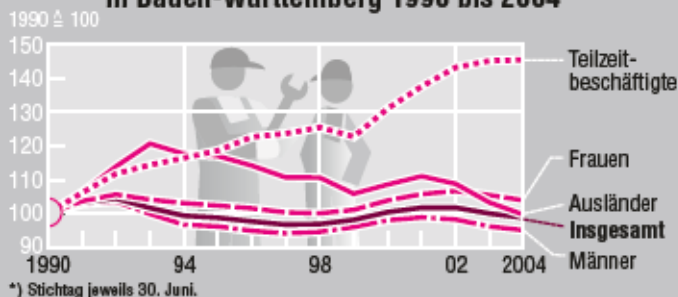
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

7. Beschäftigte *) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2004				
	ins- gesamt ²⁾	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	25,8	18,1	7,7	20,7	3,0
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ..	5,5	4,8	0,7	3,8	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	1 339,0	962,9	376,0	736,5	515,1
darunter					
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallereugnissen	185,6	144,7	40,9	126,8	49,9
Maschinenbau	266,7	218,2	48,5	145,7	108,8
Herst. von Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	252,9	166,1	86,7	110,2	123,8
Fahrzeugbau	198,8	170,1	28,7	122,4	69,6
Energie- und Wasserversorgung	27,8	21,6	6,2	10,4	15,2
Baugewerbe	203,7	175,7	28,0	151,6	43,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	515,7	248,8	266,9	125,6	284,5
darunter					
Einzelhandel (ohne Kfz.)	242,0	65,9	176,0	32,3	127,6
Gastgewerbe	91,9	38,2	53,7	58,4	14,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	156,4	110,9	45,4	86,6	49,7
davon					
Verkehr	54,7	45,9	8,8	38,3	12,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	143,7	63,0	80,7	1,3	118,2
Grundstücks-, Wohnungswesen, Ver- mietung beweglicher Sachen usw.	394,7	214,9	179,8	85,9	247,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	197,8	74,4	123,5	35,3	101,2
Erziehung und Unterricht	108,4	34,3	74,1	6,3	56,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen davon	393,1	79,4	313,7	35,0	239,0
Gesundheits- und Veterinärwesen	258,8	47,8	211,0	18,7	168,5
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	126,6	48,7	77,9	40,2	53,4
Private Haushalte mit Hauspersonal	4,6	0,5	4,1	1,8	1,1
Insgesamt²⁾	3 738,0	2 098,2	1 640,0	1 400,7	1 745,0

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer – Datenstand: Dezember 2004. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 1990 bis 2004



8. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	insgesamt	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	zusammen	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Jahresdurchschnitt in 1 000								
1991	5 082	2 185	2 729	167	4 572	2 092	2 436	44
1992	5 132	2 161	2 810	161	4 618	2 063	2 511	44
1993	5 051	2 045	2 850	156	4 531	1 943	2 544	44
1994	4 997	1 963	2 884	150	4 466	1 858	2 563	44
1995	4 997	1 928	2 929	140	4 458	1 825	2 589	44
1996	5 010	1 886	2 999	125	4 468	1 785	2 641	42
1997	5 025	1 863	3 039	122	4 470	1 760	2 668	42
1998	5 088	1 885	3 084	120	4 534	1 783	2 710	41
1999	5 149	1 879	3 155	115	4 607	1 777	2 789	41
2000	5 282	1 899	3 267	116	4 730	1 793	2 895	42
2001	5 359	1 914	3 329	116	4 792	1 802	2 949	41
2002	5 364	1 878	3 371	114	4 794	1 766	2 987	41
2003	5 338	1 830	3 398	111	4 761	1 716	3 005	40

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) 2001 bis 2003 vorläufige Ergebnisse, Stand: August 2004.

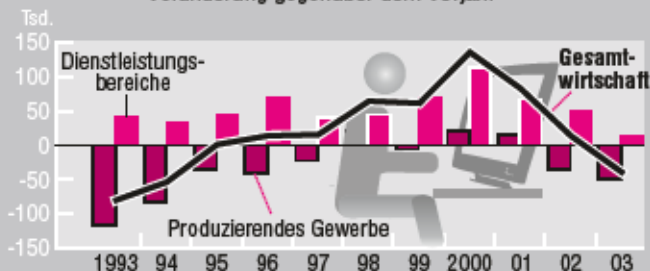
9. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2003*)

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	110,8	40,1
Produzierendes Gewerbe	1 829,8	1 715,9
Bergbau	4,7	4,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 510,6	1 452,6
Energie- und Wasserversorgung	34,6	34,6
Baugewerbe	280,0	224,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 236,7	1 075,1
Handel	776,6	677,2
Gastgewerbe	227,0	179,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	233,2	218,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	802,0	683,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	174,0	156,8
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	628,0	526,5
Öffentliche u. private Dienstleister	1 358,8	1 246,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	290,5	290,5
Insgesamt	5 338,1	4 761,0

*) Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und eigene Berechnungen, vorläufige Ergebnisse, Stand: August 2004.

Erwerbstätige*) am Arbeitsort 1993 bis 2003

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



*) Vorläufige Ergebnisse gemäß Berechnungsstand: August 2004

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

10. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	7 380	229	2 789	4 363
1999	7 433	223	2 772	4 439
2000	7 585	223	2 785	4 577
2001	7 656	219	2 788	4 650
2002	7 621	209	2 717	4 695
2003	7 587	205	2 644	4 738

1) Stand August 2004.

Quelle: Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

11. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	1 450	1 910	1 480	1 415
1999	1 444	1 938	1 475	1 407
2000	1 436	1 917	1 466	1 401
2001	1 427	1 882	1 456	1 394
2002	1 417	1 838	1 446	1 387
2003	1 421	1 853	1 445	1 395

darunter: Geleistete Arbeitsstunden je Arbeitnehmer insgesamt

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
1998	1 366	1 420	1 440	1 317
1999	1 360	1 427	1 434	1 312
2000	1 353	1 447	1 423	1 308
2001	1 348	1 440	1 415	1 305
2002	1 341	1 438	1 403	1 303
2003	1 342	1 420	1 400	1 308

1) Stand August 2004.

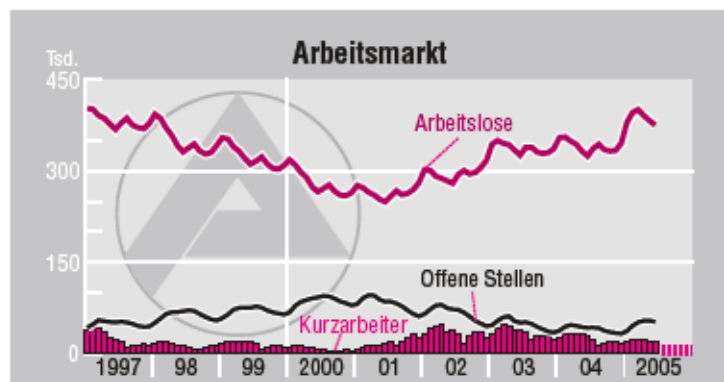
Quelle: Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeitslosen- quote ²⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt ³⁾	insgesamt
1980	81 326	36 629	2,3	58 946	19 757
1985	209 832	106 667	5,4	23 118	44 777
1990	172 043	81 837	4,1	75 939	8 329
1995	328 298	182 777	7,4	44 777	24 920
1996	353 919	198 900	8,0	44 838	39 331
1997	382 008	212 803	8,7	48 993	25 029
1998	351 464	189 195	8,0	62 728	13 655
1999	324 710	170 981	7,3	69 881	15 612
2000	281 500	144 960	6,0	85 363	8 086
2001	264 301	136 139	5,5	82 566	17 999
2002	295 005	158 884	6,1	66 926	35 276
2003	336 540	184 570	6,9	49 022	34 623
2004	340 284	185 973	6,9	40 594	24 180
2005 Januar	379 660	205 109	7,7	36 963	21 148
Februar	396 141	214 088	8,1	45 838	23 271
März	400 705	215 501	8,1	51 569	23 819
April	391 049	206 252	8,0	54 015	21 872
Mai	382 949	200 631	7,8	54 436	19 339
Juni	375 569	195 774	7,6	52 246	20 492

1) Errechneter Jahresdurchschnitt – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) – 3) Ab 1979 einschließlich offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsteststellungs- und Trainingsmaßnahmen, ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*)

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosenquote ¹⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	18 139	9 727	8 412	7,9	1 048	692
Balingen	13 902	6 954	6 948	8,3	902	1 309
Freiburg	22 291	12 133	10 158	7,3	2 890	968
Göppingen	26 019	13 848	12 171	6,5	3 368	2 889
Heidelberg	16 741	9 215	7 526	7,8	2 303	585
Heilbronn	18 865	10 077	8 788	8,1	3 289	1 359
Karlsruhe	26 817	14 734	12 083	7,4	5 139	1 163
Konstanz	13 155	6 654	6 501	7,2	1 395	331
Lörrach	12 179	7 128	5 051	6,1	1 106	806
Ludwigsburg	15 051	8 149	6 902	5,6	2 552	1 122
Mannheim	30 840	16 575	14 265	11,3	3 700	1 531
Nagold	9 779	5 337	4 442	6,7	737	803
Offenburg	13 886	7 604	6 282	6,3	1 565	621
Pforzheim	11 966	6 439	5 527	7,4	1 170	1 173
Rastatt	9 968	5 156	4 812	6,9	2 338	527
Ravensburg	17 147	9 621	7 526	5,8	3 564	1 036
Reutlingen	15 427	8 638	6 789	6,1	1 187	747
Rottweil	8 604	4 376	4 228	5,9	876	844
Schwäbisch Hall	10 265	5 580	4 685	6,6	2 055	737
Stuttgart	43 796	23 067	20 729	8,9	5 620	1 127
Tauberbischofsheim	11 292	6 057	5 235	7,8	1 142	713
Ulm	13 187	7 052	6 135	8,4	1 096	1 049
Villingen-Schwenningen	8 078	4 225	3 853	7,3	1 158	996
Waiblingen	13 311	7 155	6 156	6,1	1 369	691
Baden-Württemberg	400 705	215 501	185 204	7,3	51 569	23 819
dag. März 2004	348 880	195 144	153 736	7,1	47 365	32 944

*) März 2005. – 1) Bezogen auf alle Erwerbspersonen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data-Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsteststellungs- und Trainingsmaßnahmen, ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurzarbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	2 599	- 119	- 4,4	- 4 290	- 62,3
Straßenfahrzeugbau	618	- 83	- 11,8	+ 108	+ 21,2
Elektrotechnik	3 779	+ 259	+ 7,4	- 51	- 1,3
Textil und Bekleidung	962	- 16	- 1,6	- 436	- 31,2
Bau	6 022	+ 520	+ 9,5	- 375	- 5,9
Wirtschaftszweige insg.	23 819	+ 548	+ 2,4	- 9 125	- 27,7

1) März 2005.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ausländer: Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird zentral vom Bundesverwaltungsamt in Köln geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 9)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländer- quote
		männlich	weiblich	
1980	926 353	523 289	403 064	10,0
1985	869 935	476 068	393 867	9,4
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
1996	1 370 407	732 310	638 097	13,2
1997	1 316 464	701 947	614 517	12,7
1998	1 303 828	693 357	610 471	12,5
1999	1 305 175	691 492	613 683	12,5
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2001	1 294 874	678 813	616 061	12,2
2002	1 297 738	676 671	621 067	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ... ¹⁾				
	2000	2001	2002	2003	2004
Europa	1 098 410	1 094 274	1 086 992	1 076 861	1 027 882
darunter					
EU insgesamt ²⁾	401 845	402 174	398 464	392 925	425 733
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	337 115	329 138	322 849	315 618	304 019
Italien	188 022	187 689	185 253	182 081	172 557
Jugoslawien ³⁾	136 957	128 967	120 167	116 763	108 045
Kroatien	75 540	76 810	79 059	78 661	77 583
Griechenland	84 239	83 928	82 935	81 529	76 560
Bosnien-Herzegowina	29 287	30 275	31 525	32 162	31 985
Polen	26 511	28 269	28 780	29 986	27 775
Österreich	27 736	27 989	28 143	28 057	26 822
Portugal	27 473	27 723	27 489	27 198	26 056
Frankreich	25 489	25 691	25 765	25 755	24 310
Russische Föderation	11 508	14 041	16 885	19 188	20 399
Spanien	20 737	20 704	20 352	19 999	18 430
Rumänien	16 699	16 930	17 754	18 214	16 471
Ukraine	6 540	8 267	10 097	11 125	11 587
Schweiz	10 298	10 311	10 412	10 567	10 409
Großbritannien	11 538	11 573	11 458	11 295	10 222
Mazedonien	8 730	9 365	9 713	9 856	9 983
Ungarn	8 362	8 746	8 793	8 679	8 057
Slowenien	7 277	7 418	7 787	7 734	7 633
Niederlande	6 895	7 056	7 181	7 133	6 863
Bulgarien	3 601	4 190	4 889	5 254	4 870
Tschechische Republik	2 480	2 967	3 198	3 261	3 490
Slowakei	2 213	2 702	2 858	3 026	3 065
Schweden	2 368	2 380	2 458	2 467	2 244
Belgien	1 895	1 929	1 968	1 942	1 813
Finnland	1 766	1 769	1 772	1 799	1 640
Afrika	26 954	28 126	29 171	29 705	27 802
Amerika	31 895	33 293	33 887	34 531	32 299
Asien	86 530	92 805	96 911	98 425	94 015
Australien und Ozeanien	1 314	1 431	1 528	1 560	1 493
Staatenlos	1 424	1 482	1 558	1 512	1 288
Ungeklärt und o. Angaben	3 487	3 275	2 971	2 915	2 600
Insgesamt	1 250 014	1 254 686	1 253 018	1 245 509	1 187 379

1) Wegen einer Bereinigung des Ausländerzentralregisters im Jahr 2004 sind die Angaben mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. – 2) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25. – 3) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit (Serbien und Montenegro) geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister = AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.2003			in % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	21 319	10 989	10 330	7,1	7,1	7,1
3 – 6	37 252	19 084	18 168	11,2	11,2	11,2
6 – 15	133 735	68 486	65 249	12,4	12,3	12,4
15 – 18	46 845	24 148	22 697	12,6	12,7	12,6
18 – 21	50 704	25 570	25 134	14,1	14,1	14,2
21 – 25	96 130	46 796	49 334	18,6	18,2	19,1
25 – 30	143 809	72 956	70 853	22,9	23,0	22,7
30 – 40	267 796	139 359	128 437	15,7	16,0	15,4
40 – 50	181 049	95 235	85 814	10,8	11,1	10,5
50 – 60	163 234	83 181	80 053	13,2	13,5	12,9
60 – 65	60 684	35 799	24 885	9,1	10,9	7,4
65 und mehr	87 701	46 926	40 775	4,8	6,3	3,8
Insgesamt	1 290 258	668 529	621 729	12,1	12,7	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer	Gesamt- bevölk.	darunter Ausländer ³⁾
Grundzahlen						
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2001	101 366	7 259	94 096	2 574	+ 7 270	+ 4 685
2002	99 604	6 922	95 110	2 650	+ 4 494	+ 4 272
2003	97 596	6 440	97 229	2 780	+ 367	+ 3 660
2004	96 655	5 861	91 646	2 660	+ 5 009	+ 3 201
Verhältniszahlen⁴⁾						
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2001	9,6	5,7	8,9	2,0	+ 0,7	+ 3,6
2002	9,4	5,3	8,9	2,0	+ 0,4	+ 3,3
2003	9,1	5,0	9,1	2,1	+ 0,0	+ 2,8
2004	9,0	4,5	8,5	2,1	+ 0,5	+ 2,5

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2001	2002	2003	2004
Europa	21 844	17 128	14 075	11 608
dar. Bosnien u. Herzegowina	957	708	263	395
Italien	329	236	18	497
Kroatien	1 435	1 079	707	570
Polen	164	250	222	317
Rumänien	570	456	403	348
Russische Föderation	690	424	216	435
Serbien und Montenegro	2 909	1 684	901	781
Türkei	13 337	10 903	10 024	6 547
Ukraine	326	438	332	306
Ungarn	87	76	84	74
Afrika	1 294	999	999	1 016
Amerika	239	318	324	359
Asien	4 525	4 267	3 848	2 910
dar. Iran	899	1 446	692	462
Vietnam	510	229	181	208
Australien und Ozeanien	2	8	4	1
Staatenlos und ungeklärt	208	148	204	174
Insgesamt	28 112	22 868	19 454	16 068

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
EU ¹⁾	21 543	49 690	27 216	54 720	- 5 673	- 5 030
dar. Frankreich	3 342	3 429	3 493	3 592	- 151	- 163
Griechenland	3 115	2 713	4 511	4 633	- 1 396	- 1 920
Italien	6 332	5 490	9 781	9 934	- 3 449	- 4 444
Österreich	1 690	1 512	1 580	1 591	110	- 79
Polen	18 351	22 269	16 669	19 835	1 682	2 434
Portugal	1 463	1 343	1 847	1 846	- 384	- 503
Spanien	1 600	1 503	1 876	1 967	- 276	- 464
Übrige	107 091	75 952	89 344	64 331	17 747	11 621
dar. Bosnien u. Herzegowina	2 504	2 422	2 430	2 213	74	209
Kroatien	3 072	3 180	3 448	3 702	- 376	- 522
Serbien und Montenegro	6 216	5 627	6 828	5 423	- 612	204
Türkei	13 043	11 390	10 344	10 089	2 699	1 301
China	3 958	3 656	3 188	3 495	770	161
Indien	2 124	2 233	1 565	1 913	559	320
Irak	1 274	925	1 303	1 191	- 29	- 266
Insgesamt	128 634	125 642	116 560	119 051	12 074	6 591

*) Über die Landesgrenze. - 1) Jahr 2003: EU der 15, Jahr 2004: EU der 25.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2004				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,2	3,6	0,6	4,0	0,2
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,6	0,6	0,0	0,6	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	180,6	134,1	46,4	172,5	8,1
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	10,1	5,4	4,7	9,0	1,1
Textil- und Bekleidungs-gewerbe;					
Ledergewerbe	7,0	3,9	3,1	6,5	0,5
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	9,6	7,1	2,4	9,0	0,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen .	6,5	4,3	2,2	6,1	0,5
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	12,3	8,6	3,6	11,7	0,6
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,9	3,5	0,4	3,8	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	30,9	25,1	5,8	30,2	0,7
Maschinenbau	25,7	21,2	4,5	24,9	0,8
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	30,7	17,6	13,1	28,4	2,4
Fahrzeugbau	34,8	30,5	4,3	34,1	0,7
Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,6	0,2	0,8	0,1
Baugewerbe	27,8	26,8	1,0	27,3	0,5
dar. Hoch- und Tiefbau	14,7	14,4	0,3	14,5	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	47,8	25,4	22,5	37,9	9,9
dar. Großhandel (ohne Kfz.)	12,4	8,4	4,0	11,5	0,9
Einzelhandel (ohne Kfz.)	22,8	7,0	15,8	14,6	8,2
Gastgewerbe	24,9	13,1	11,7	18,3	6,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18,0	14,0	4,0	15,5	2,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,5	1,4	3,1	3,7	0,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	44,8	24,5	20,4	34,0	10,8
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	10,0	3,6	6,4	6,0	4,0
Erziehung und Unterricht	8,0	3,2	4,8	4,0	4,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen. Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	27,1	4,7	22,3	19,4	7,6
Private Haushalte mit Hauspersonal	12,8	5,2	7,6	10,5	2,2
Private Haushalte mit Hauspersonal	0,6	0,1	0,5	0,4	0,2
Insgesamt²⁾	412,5	261,1	151,5	355,0	57,5

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – Dateistand: Dezember 2004. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8. Haushalte von Ausländern**)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
		%				
unter 25	35,6	67	(23)	(.)	(.)	(.)
25 – 35	125,5	35	19	20	19	(7)
35 – 45	112,6	20	12	16	29	23
45 – 55	95,2	20	22	24	20	14
55 und mehr	140,7	26	43	19	9	(.)
Insgesamt	509,5	29	25	19	17	10

*) Mit ausländischer Bezugsperson. – **) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004.

9. Ausländische Familien**)

Familientyp Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
			1 000		
ohne im Haushalt lebende ledige Kinder					
Ehepaare	107,7	107,7	–	–	–
mit Kind(ern) unter 6 Jahren					
1 Kind	69,7	59,6	10,0	(.)	(6,8)
2 Kindern	22,3	21,1	(.)	(.)	(.)
3 Kindern und mehr	(.)	(.)	(.)	–	(.)
Familien zusammen	93,6	82,0	11,6	(.)	(8,0)
Kinder zusammen ¹⁾ ...	119,3	105,7	13,5	(.)	(9,5)
mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
1 Kind	89,7	70,7	19,0	(.)	14,1
2 Kindern	69,1	61,7	(7,3)	(.)	(6,2)
3 Kindern und mehr	34,7	31,4	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	193,4	163,8	29,6	(6,5)	23,1
Kinder zusammen ¹⁾ ...	345,0	300,4	44,6	(9,2)	35,4
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)					
Ehepaare/allein Erzieh.					
1 Kind	111,7	86,5	25,2	(5,8)	19,4
2 Kindern	92,8	81,6	11,2	(.)	(8,9)
3 Kindern und mehr	49,7	44,8	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	254,2	213,0	41,1	(8,7)	32,5
Kinder insgesamt	468,7	404,6	64,1	12,8	51,2
Insgesamt					
Familien insgesamt	361,8	320,7	41,1	(8,7)	32,5

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. – **) Ergebnisse des Mikrozensus März 2004. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende 2004			
			ins- gesamt	davon		neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge ¹⁾
	1.1.2004			ge- werblich	kauf- männ.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	611	5 513	2 356	3 157	2 037
Heilbronn-Franken	4 765	884	10 825	4 813	6 012	3 910
Hochrhr.-Bodensee (Konstanz)	2 756	661	6 214	2 507	3 707	2 312
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	990	9 916	4 225	5 691	3 565
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	598	5 954	2 681	3 273	2 147
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	453	4 833	2 433	2 400	1 722
Region Stuttgart.....	3 654	2 657	28 389	11 787	16 602	10 720
Reutlingen	2 531	689	6 206	2 604	3 602	2 342
Rhein-Neckar (Mannheim) ...	2 442	1 134	10 979	4 345	6 634	4 002
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	489	5 940	3 012	2 928	2 119
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 029	10 772	4 005	6 767	4 171
Ulm	2 886	496	6 159	2 824	3 335	2 227
Insgesamt	35 752	10 693	111 700	47 592	64 108	41 274

1) Ausbildungsverträge, die 2004 begonnen und am 31.12.2004 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetriebe		Auszubildende 2004		
			ins- gesamt	mit Aus- zubildenden	ins- gesamt	darunter hand- werklich	Ausbil- dungsver- träge ¹⁾
	1.1.2004						
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2004				
Freiburg im Breisgau ..	4 879	1 250	11 158	3 931	6 703	6 018	2 541
Heilbronn	4 765	884	9 445	2 221	5 417	4 241	2 030
Karlsruhe	3 607	1 466	13 155	3 996	7 335	6 295	2 868
Konstanz	4 478	929	8 699	3 088	5 181	4 475	2 050
Mannheim	2 442	1 134	8 866	2 284	5 168	4 370	2 015
Reutlingen	4 606	946	9 724	2 515	5 301	4 622	2 271
Stuttgart	3 654	2 657	22 459	6 302	12 184	10 065	5 174
Ulm	7 321	1 426	13 471	4 690	8 522	7 059	3 175
Insgesamt	35 752	10 693	96 977	29 027	55 811	47 145	22 124

1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2004 begonnen und am 31.12.2004 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2004				
	ins- gesamt	Beamte zusammen	Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	davon	
				männlich	weiblich
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt	26 857	289	1 783	1 163	620
IG Bergbau, Chemie, Energie	57 434	9	13 337	7 880	5 457
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	39 748	25 200	4 914	1 405	3 509
IG Metall ¹⁾	450 257	–	53 996	38 142	15 854
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst.	22 983	–	6 717	2 959	3 758
Gewerkschaft der Polizei	13 617	11 530	1 573	574	999
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	26 000	4 899	1 455	828	627
ver.di	250 032	16 847	107 754	43 845	63 909
Insgesamt	886 928	58 774	191 529	96 796	94 733

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 119 138 102 028 17 110 – –

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 45 134 718 44 436 – –

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)

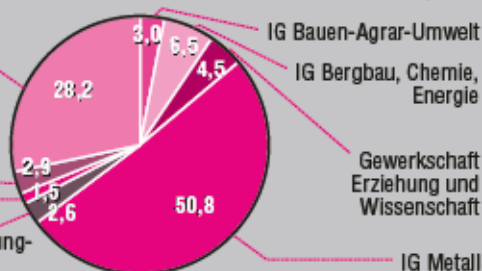
Anteile in %

ver.di

TRANSNET

Gewerkschaft
der Polizei

Gewerkschaft Nahrung-
Genuss-Gaststätten



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2004.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2005		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	40	42 153	1 080 328
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	31	15 376
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	255	75 697
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	496	6 757
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	79	3 816
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	11	550
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V. ...	6	1 087	47 067
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V. ...	1	–	21 624
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	59	1 938
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	1	9	927
Verband der Ernährungsindustrie	1	185	20 365
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 502	–
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	71	8 987
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 100	36 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	520	25 280
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	–	–
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	45	14 081
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	12 011	65 954
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	273	5 625
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	183	8 900
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	127	–
Verbände der Metallindustrie	1	946	500 974
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 800	34 650
Sonstige Mitgliedsverbände	7	5 363	5 760

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landesteil	Verbandsmitglieder		Einzelmitglieder der Genossenschaften
		2003	2004	2004
		Anzahl		
Zentrale Geschäftsanstalten und Zentralen mit anderer Rechtsform	Baden	6	5	--
	Württemberg	2	2	--
	zusammen	8	7	
Kreditgenossenschaften (Volks- u. Raiffeisenbanken)	Baden	80	78	1 484 000
	Württemberg	190	184	1 730 939
	zusammen	270	262	3 215 939
Ländliche Waren- und Dienst- leistungsgenossenschaften	Baden	304	300	76 840
	Württemberg	187	180	64 731
	zusammen	491	480	141 571
Gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Baden	20	23	6 123
	Württemberg	81	81	19 541
	zusammen	101	104	25 664
Genossenschaftliche Mitglieds- unternehmen insgesamt	Baden	410	406	1 567 963
	Württemberg	483 ¹⁾	471 ¹⁾	1 815 211
	Insgesamt	893	877	3 383 174

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lautenbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Einschließlich sonstige Mitglieder.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2004

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	182	1 853
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	377	3 407
Anzahl der von den Wohnungs- baugenossenschaften verwalteten Wohnungen	1 000	191	2 270
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	1 000	308	2 876
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	331	3 285

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit einer Waldfläche von 10 ha und mehr, die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 1999 angehoben und vereinheitlicht. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Papelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichtersteller (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst, Gemüse und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Berichtsbezirken/Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

1. Landwirtschaftliche Betriebe *) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2003	1979	1991	1999	2003
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	11,1	14,2	13,2	10,7	9,4
2 – 5	33,7	20,9	14,0	11,7	110,9	68,7	46,1	38,6
5 – 10	29,4	18,4	12,6	10,2	213,9	133,8	91,4	74,4
10 – 20	30,6	19,8	13,5	11,7	439,1	285,3	197,4	171,7
20 – 30	13,9	10,8	7,4	5,5	337,0	266,2	181,8	136,6
30 – 50	6,8	9,1	8,1	7,1	250,0	344,3	313,8	278,5
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,4	138,6	337,0	631,8	743,6
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	65,8	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 452,7

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Landw. Betriebe nach Bewirtschaftungsform

Bodennutzungshaupt- und Viehbestandserhebung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung		Anteil der Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		1 000 ha		1 000 ha		
unter 2	11 095	9 388	129	142	1,2	1,5
2 – 5	11 698	38 570	291	1 020	2,5	2,6
5 – 10	10 222	74 401	491	3 592	4,8	4,8
10 – 20	11 653	171 723	748	11 290	6,4	6,6
20 – 30	5 513	136 581	394	9 796	7,1	7,2
30 – 50	7 145	278 455	477	18 337	6,7	6,6
50 und mehr	8 427	743 565	571	48 769	6,8	6,6
Insgesamt	65 753	1 452 683	3 101	92 947	4,7	6,4

3. Landw. Betriebe mit ökologischem Landbau und Viehhaltung

Bodennutzungshaupt- und Viehbestandserhebung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Ökologische Betriebe mit Viehhaltung	Rinder		Milchkühe ¹⁾		Schweine		Schafe	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
unter 2	11	–	–	–	–	–	–	2	17
2 – 5	118	43	232	8	21	16	63	36	658
5 – 10	302	210	1 955	35	127	37	137	56	1 368
10 – 20	534	439	8 138	95	1 036	114	1 325	69	2 565
20 – 30	295	259	7 327	92	1 489	62	1 018	34	1 720
30 – 50	377	338	15 242	168	4 200	88	2 756	38	2 103
50 und mehr	454	416	37 995	258	11 058	125	4 520	56	10 631
Insgesamt	2 091	1 705	70 889	656	17 931	442	9 819	291	19 062

1) Ohne Ammen- und Mutterkühe.

4. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	1993		1997		2001	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfl.	439	12,3	454	12,7	472	13,2
dar. Gebäude- u. Freifl.	227	6,3	237	6,6	250	7,0
Verkehrsfläche	184	5,1	187	5,2	190	5,3
Landwirtschaftsfläche	1 721	48,1	1 698	47,5	1 675	46,9
Waldfläche	1 345	37,6	1 353	37,8	1 358	38,0
Wasserfläche	34	1,0	35	1,0	36	1,0
Übrige Nutzungsarten	36	1,0	35	1,0	35	1,0
Bodenfläche insgesamt ...	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreies Gebiet Rheinau.

5. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1995	1999	2003	2004 ^o
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	834	850	837	832
Dauergrünland ...	628	572	564	574	565	562
Obstanlagen	18	18	20	21	21	22
Rebland	21	23	23	24	24	24
Sonstige LF ²⁾ ...	7	6	6	5	5	5
LF insgesamt	1 504	1 448	1 447	1 473	1 453	1 444

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Repräsentative Erhebung. – 2) Baumschulen, Haus- und Nutzgarten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

6. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2003	1979	1991	1999	2003
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,6	23,2	23,8	29,1	32,3
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	23,7
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	152,7
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	165,3
1 000 und mehr ..	0,3	0,3	0,3	0,3	653,6	671,4	670,9	662,5
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,1	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 036,5

7. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Viehart	Tierhalter	Viehbestände in 1 000		
	2003	1991 ^v	1999	2003
Pferde	9 274	36,8	56,9	64,2
Rinder	26 351	1 568,9	1 269,3	1 138,3
dar. Milchkühe	16 388	569,3	443,1	398,3
Schweine	16 965	2 197,2	2 320,0	2 302,2
dar. Zuchtsauen	5 384	307,5	324,6	299,9
Schafe	4 247	244,9	294,7	301,2
Hühner	16 996	4 695,0	4 365,9	4 267,1
dar. Legehennen	16 706	3 323,3	2 835,5	2 662,0

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990.

8. Legehennenhaltung und Eierzeugung

Jahr	Legehennen	Legeleistung	Erzeugte Eier
	Anzahl	Eier je Henne	1 000 Stück
1990	3 650 962	260,2	950 032
1995	3 243 979	269,7	868 503
2000	2 851 662	271,1	772 974
2002	2 752 939	267,1	735 343
2003	2 604 299	265,6	691 613
2004	2 524 298	261,7	660 555

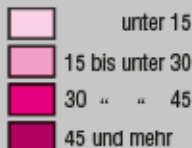
9. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen
ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Verkäufe	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			EMZ je Ar FdIN
				je ha Gesamtfläche	je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	je 100 Ertragsmesszahl (EMZ)	
	Anzahl	ha	EUR				
1990	4 791	4 143	4 114	19 895	20 035	407	49
1997	3 345	4 149	4 111	18 250	18 421	378	49
1998	3 451	4 073	4 039	17 985	18 138	370	49
1999	3 404	4 362	4 332	17 468	17 588	353	50
2000	2 982	3 783	3 751	17 471	17 619	360	49
2001	3 546	4 243	4 212	18 242	18 365	373	49
2002	3 198	4 024	3 991	17 545	17 668	371	48
2003	3 324	4 178	4 150	18 084	18 209	373	49
2004	3 147	4 083	4 045	17 202	17 364	364	48

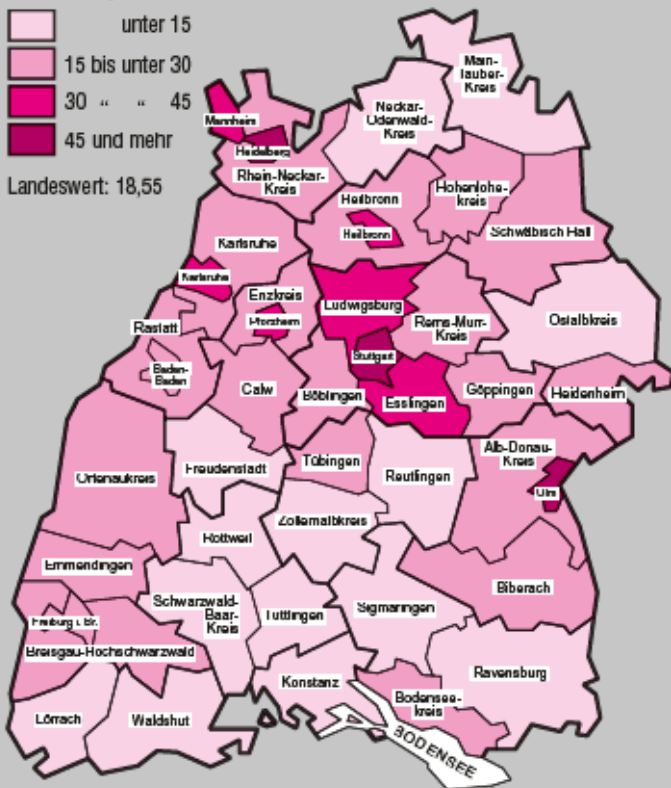
*) Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung *) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2004

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha



Landeswert: 18,55



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

10. Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren

Jahr	Betriebe mit Verkaufsanbau von			Anbauflächen von		
	Freiland- gemüse	Unterglas- gemüse	Erd- beeren	Freiland- gemüse	Unterglas- gemüse	Erd- beeren ¹⁾
	Anzahl			ha		
1984	6 202	1 362	2 984	6 960	445	1 530
1988	5 498	1 181	2 520	7 222	421	1 780
1992	4 257	1 028	1 700	7 631	409	1 960
1996	3 263	1 057	1 268	8 464	423	2 748
2000	2 353	858	1 009	8 982	457	3 002
2004	2 154	763	902	9 380	459	3 332

1) Ernteflächen und Neuanpflanzungen.

11. Verkaufsanbau von Zierpflanzen

Jahr	Betriebe mit Verkaufsanbau von Zierpflanzen			Anbauflächen ¹⁾ von Zierpflanzen			
	ins- gesamt	auf dem Freiland	unter Glas	auf dem Freiland		in Unterglasanlagen	
				ins- gesamt	dar. zum Schnitt	ins- gesamt	dar. zum Schnitt
	Anzahl			ha			
1984	2 243	1 924	2 085	593	381	439	193
1988	2 136	1 823	1 949	602	377	545	178
1992	1 921	1 535	1 719	525	328	486	150
1996	1 878	1 343	1 689	446	303	455	96
2000	1 678	1 192	1 414	427	355	496	103
2004	1 471	1 082	1 106	489	377	412	72

1) Ohne Vermehrungs- und Anzuchtflächen.

12. Baumschulen

Jahr	Betriebe	Baumschul- fläche insgesamt	Darunter			Durchschnittl. Baumschul- fläche je Betrieb
			Obst- gehölze	Zier- gehölze	Forst- pflanzen	
	Anzahl	ha				
1980	692	2 082	274	1 175	297	3,0
1990	608	2 653	335	1 297	336	4,4
1996	578	3 088	338	1 456	367	5,3
2000	448	2 467	260	1 119	249	5,5
2004	362	2 386	245	938	172	6,6

13. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	551,4¹⁾	556,7	57,0	71,4	31 405	39 752
dar. Weizen	206,4	224,3	59,1	77,3	12 193	17 346
Wintergerste	100,8	98,7	52,8	64,7	5 325	6 384
Sommergerste	100,8	94,0	48,5	57,0	4 890	5 360
Hafer	44,0	38,2	49,4	54,8	2 169	2 097
Körnermais	70,5 ¹⁾	72,4	75,9	92,1	5 356	6 672
Hülsenfrüchte	7,2	6,2	29,5	34,2	213	213
Hackfrüchte insgesamt	28,7	28,6	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	6,8	6,3	268,9	358,4	1 835	2 260
Zuckerrüben	20,6	20,9	479,4	646,6	9 887	13 513
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	12,1	12,6	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,5	X	X	285	290
Freilandgemüse	8,3	9,1	X	X	1 601	1 871
dar. Weißkohl	0,6	0,6	417,3	516,9	231	305
Speisezwiebeln	0,5	0,6	239,9	276,2	130	172
Kopfsalat	0,5	0,5	266,7	267,2	121	131
Spargel ⁴⁾	1,3	1,7	35,7	35,3	45	61
Handelsgewächse insgesamt	76,9	71,0	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen	0,9	0,9	24,7	29,5	21	25
Raps	70,1	64,7	26,4	38,5	1 850	2 491

1) Ernteflächen (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbegerümpelbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) Ertragfähig.

14. Apfelernte im Marktobstbau

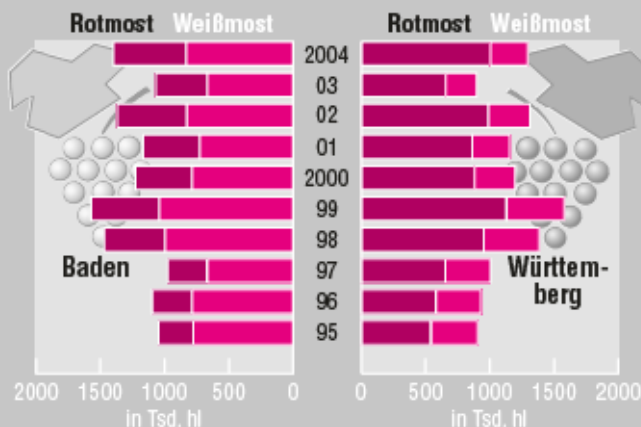
Ernte — Sorte	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt ...	3 423	3 845	2 815	3 123	2 555	3 314
dar. Golden Delicious	303	311	319	279	228	264
Jonagold	945	1 025	692	926	619	858
Gloster	185	192	169	186	43	44
Boskop	140	204	77	136	82	99
Idared	262	280	229	212	167	197
Elstar	519	402	410	456	447	606

15. Ernte von Marktobst und Weinmost

Kulturart	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	1 000 dt ¹⁾					
Baumobst insgesamt	4 155	4 750	3 412	4 004	3 298	4 456
dar. Äpfel	3 423	3 845	2 815	3 123	2 555	3 314
Birnen	268	356	236	490	294	437
Pflaumen/Zwetschgen	285	344	201	213	238	423
Kirschen	167	203	154	163	197	259
Erdbeeren	212	218	194	188	192	245
Weinmost insgesamt²⁾	3 150	2 423	2 324	2 684	1 968	2 690
dar. Müller-Thurgau	531	373	358	368	308	398
Riesling	392	286	255	305	237	279
Blauer Trollinger	468	364	342	409	231	405
Blauer Spätburgunder	562	458	461	558	408	569
Schwarzriesling	283	203	209	220	163	212

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1995



16. Weinbestand 2004

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
1 000 hl							
Erzeuger.....	849	846	1 406	1 396	2 256	68	2 324
Handel.....	67	35	82	37	149	61	210
Insgesamt	916	882	1 489	1 434	2 405	129	2 534
dagegen 2003 ..	1 165	1 122	1 762	1 699	2 927	191	3 118

17. Weinerzeugung 2004

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
1 000 hl							
Baden.....	8	777	294	1	536	194	1 322
Württemberg....	1	264	83	3	948	103	1 216
Baden- Württemberg ..	9	1 041	377	4	1 484	297	2 538
dagegen 2003 ..	2	850	600	3	1 006	608	1 860

18. Rebflächen 2004

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weiß-	Rot-
ha				
Baden.....	17 555	15 977	9 172	6 805
Württemberg....	11 885	11 522	3 441	8 081
Baden- Württemberg	29 440	27 499	12 613	14 885
dagegen 2003	29 349	27 404	12 901	14 503

19. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	2001	2002	2003	2004
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 282	2 271	2 288	2 235
dar. an Molkereien geliefert...	2 144	2 114	2 140	2 118
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Ausländertiere)				
Rinder (ohne Kälber).....	628	627	607	631
Kälber.....	32	30	27	28
Schweine	3 106	3 090	3 112	3 159
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber).....	205,5	202,8	196,7	203,7
Kälber.....	3,5	3,2	3,0	3,0
Schweine	272,5	270,5	273,3	275,5

20. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderholz			Nadelerholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	
1 000 fm ohne Rinde							
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2002	608	424	341	3 843	608	36	5 861
2003	1 026	476	456	5 541	736	70	8 305
2004	984	464	455	6 084	747	52	8 787

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen und ab 2003 Derbholz im Reisig.

21. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
1997	40	41	19
1998	32	44	24
1999	31	44	25
2000	38	38	24
2001	29	42	29
2002	37	39	24
2003	26	45	29
2004	23	37	40

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 und 1997 im 4x4 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.
Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

22. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2001/02	2002/03	2003/04	Wildart	2001/02	2002/03	2003/04
	Stück				Stück		
Rotwild.....	970	985	1 069	Edelmarder...	481	398	410
Damwild ¹⁾	773	927	950	Steinmarder..	3 601	3 797	3 528
Gamswild.....	373	312	310	Iltisse.....	410	439	414
Rehwild.....	141 962	148 290	152 772	Wiesel.....	818	744	596
Schwarzwild	36 940	48 746	34 146	Nutria.....	1 109	1 259	272
Feldhasen.....	13 969	13 385	14 699	Fasanen.....	3 611	4 453	4 375
Kaninchen.....	2 811	2 692	1 878	Schnepfen....	150	131	124
Rotfuchse.....	85 156	88 090	80 183	Wildtauben...	12 619	5 643	4 410
Dachse.....	7 400	8 088	8 938	Wildenten....	23 906	21 848	21 685

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

23. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Schutzgebiet	1994		2004	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete...	1 485	734 010	1 461	778 684
Naturschutzgebiete	802	58 819	982	80 941

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

24. Struktur und Produktion der Binnenfischereibetriebe

Ergebnisse der Binnenfischereierhebung*)

Merkmale	Maßeinheit	Berichtsjahr	
		1993	2003
Betriebe insgesamt	Anzahl	284	266
und zwar mit			
Fluß- und/oder Seefischerei	Anzahl	99	77
Fangmenge	dt	5 440	6 047
davon Coregonen ¹⁾	dt	2 893	4 079
Teichwirtschaft und/oder Fischzucht ²⁾	Anzahl	190	193
Teiche.....	Anzahl	2 000	1 653
Teichfläche.....	ha	546	446
Erzeugung ²⁾ von			
Satzfischen	dt	4 897	2 689
Speisefischen.....	dt	18 754	32 311
dar. Regenbogenforellen.....	dt	17 885	29 410
Arbeitskräfte insgesamt	Personen	792	693
darunter Vollbeschäftigte	Personen	220	194

*) Erhebungsjahre 1994 und 2004. – 1) Maränenartige Fische, wie z.B. Blaufelchen, Renkan o.Ä. – 2) Einschließlich Behälterhaltung.

Umwelt

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/ (E-T).

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Fremd-/Bezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Wärmeleistung (thermisches Kraftwerk): verwendet Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe als Brennstoff.

Wasserbedarf: die tatsächlich für die verschiedensten Nutzungen in den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten eingesetzte Wassermenge.

Wirtschaft: Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung (Energieversorgung), Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. ODP/R 11 = 1.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmehalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Nutzung des Produktionsfaktors Natur

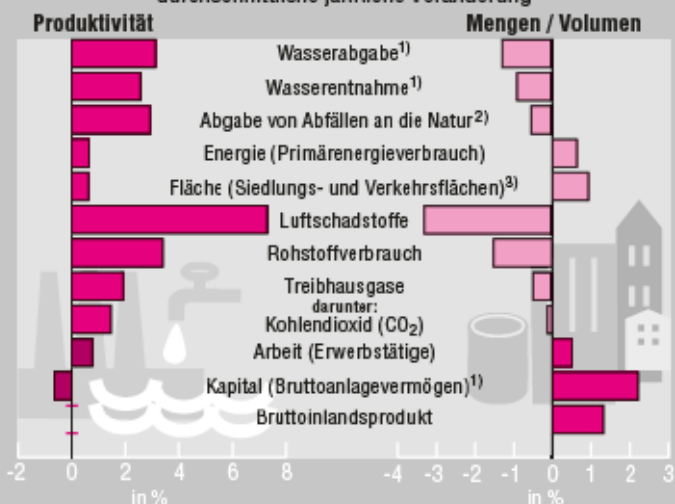
Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2002

durchschnittliche jährliche Veränderung



1) 1991 - 2001. - 2) 1996 - 2002. - 3) 1993 - 2002.

Berechnungsstand: Oktober 2004

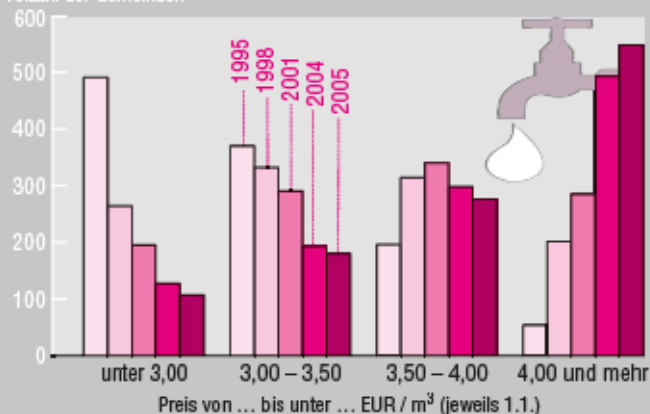
1. Wassergewinnung

Jahr	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	
	Mill. m ³			
1975	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004 ²⁾	5 325,5	587,6	4 737,9	.

1) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland). – 2) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtpreis für Trink- und Abwasser

Anzahl der Gemeinden



2. Wasserbedarf nach Verwendungszweck

Jahr	Wasserbedarf							ungenutzt abgeleitetes Wasser/ Abgabe an Sonstige
	zu- sammen	Haus- halte und Klein- gewerbe	Wirtschaft		öffent- liche Einrich- tungen	Landwirt- schaft (zur Bewässe- rung)	Wasser- verluste/ Ver- dunstung	
			als Kühl- wasser zur Stromer- zeugung	als Pro- duk- tions- wasser				
Mill. m ³								
1975	4 047,6	511,0	2 724,4	691,3	.	.	120,9	18,3
1979	5 898,3	442,3	4 529,6	710,6	86,2	.	129,6	16,8
1983	6 208,8	478,2	4 893,8	632,5	82,0	.	122,3	18,4
1987	7 598,2	467,8	6 307,8	633,5	78,7	.	110,4	22,2
1991	6 849,1	506,5	5 488,8	672,7	77,5	.	103,6	23,7
1995	7 113,2	499,2	5 943,2	518,3	67,5	.	95,0	17,9
1998	5 808,5	480,4	4 561,2	493,5	90,1	15,1	168,2	16,9
2001 ¹⁾	5 860,3	476,8	4 614,8	500,0	91,1	8,9	168,7	17,8

1) Beinhaltet den Wasserbedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2002.

3. Wasserbedarf für die öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wassergewinnung			Wasserbedarf zur Abgabe an ...			Kubikmeterpreis	
	ins- gesamt	davon		Letzt- ver- braucher ins- gesamt	Haushalte und Kleingewerbe		für Trink- wasser	für Ab- wasser
		Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser		Menge	je Ein- wohner und tag		
Mill. m ³					Liter	EUR/m ³		
1963	560,0	504,0	56,0	458,0	341,0	115	.	.
1975	722,4	571,8	150,6	599,8	510,3	156	.	.
1983	755,9	596,1	159,8	622,5	478,2	143	0,83	0,83
1987	729,0	568,8	160,2	607,0	467,8	138	0,88	0,93
1991	758,8	567,8	191,0	642,0	506,5	140	1,07	1,12
1993	722,7	539,6	183,1	611,7	486,4	131	1,24	1,40
1995	706,4	532,8	173,6	600,1	489,2	131	1,41	1,71
1998	694,5	503,3	191,1	594,4	480,4	127	1,53	1,90
2001	689,8	500,5	189,4	592,9	476,8	124	1,57	1,96
2004 ¹⁾ ..	679,7	478,7	201,0	591,3	.	.	1,71	2,07

1) Für Wassergewinnung und Wasserabgabe vorläufige Ergebnisse.

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon				Übernahme von anderen Bundesländern
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ¹⁾	Abwasser aus der Wirtschaft			
			Kühlwasser	Produktions- und sonstiges Abwasser		
Mill. m ³						
1991	6 638,4	548,7	5 762,6	317,9	9,2	
1995	6 910,1	525,6	6 134,6	240,1	9,8	
1998	5 473,4	543,3	4 685,6	235,2	9,3	
2001	5 603,1	599,6	4 761,8	231,1	10,5	

1) Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

5. Öffentliche Abwasserbeseitigung *)

Jahr	Kommunales Abwasser			Länge der öffentlichen Kanalisation	Biologische Kläranlagen		
	häusliches und kleingewerbliches Abwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Industrie		Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Menge kommunalen Abwassers	Klärschlamm zur Entsorgung
1991	557,9	729,7	111,1	50 560	21 444	1 393,8	385,6
1995	535,4	1 113,2	94,4	54 473	21 296	1 739,6	355,8
1998	552,6	917,6	69,8	60 732	21 180	1 538,0	312,8
2001	610,1	1 109,0	62,8	64 933	21 413	1 781,0	294,9

*) Kläranlagen mit Standort in Baden-Württemberg. – 1) Maß für die Klärkapazität in Einwohnerwerten (EW). – 2) Tonnen Trockensubstanz.

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	1998	2000	2003	2004 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen	602	485	481	453	445
Hausmülldeponien (DK III) ²⁾	58	51	49	48	48
Bodenaushub-/Bauschuttdeponien (DK I; O)	541	430	428	401	391
sonstige Deponien	3	4	4	4	6
Anlagen zur thermischen Behandlung	6	7	9	13 ³⁾	29 ⁴⁾
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen ...	–	–	–	4	4
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	104	100
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	11	22	28	32
Schredderanlagen	9	21	20	58	54
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	X	X	121
Sortieranlagen	36	78	81	95	87
Zertegeeinrichtungen	18	16	12	27	23
Sonstige Anlagen	4	15	28	61	41
Anlagen insgesamt	776	738	757	843	936

1) Vorläufige Werte. – 2) Einschließlich Restedeponien. – 3) Einschließlich Biomasseheizkraftwerke. – 4) Einschließlich Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke.

7. Aufkommen an Abfällen 1996 bis 2003 nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2000		2003	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 640,0	74,6	50 273,6	77,4	38 525,0	80,2
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 675,9	59,1	6 785,5	66,0	6 397,4	64,7
Abfälle aus der Produktion aus dem Gewerbe	2 023,9	90,1	3 001,6	88,3	1 911,7	97,2
Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen	355,8	66,6	312,4	62,2	273,7	62,2
Baumassenabfälle	36 953,1	76,4	39 050,1	79,1	28 398,9	83,3
Besonders überwachungs- bedürftige Abfälle	640,4	63,3	1 124,0	62,1	1 543,4	69,1

8. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2004**)

Eingesetzte Stoffe	Anlagen insgesamt	Davon		Eingesetzte Stoffe	
		mobil/ semimobil	stationär	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
		Anzahl		1 000 t	
Bauschutt	189	131	58	2 810,1	1 269,1
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	51	35	16	353,3	145,2
Bodenaushub	48	26	22	460,3	272,0
Straßenabruch	159	109	50	946,6	474,3
Baustellenabfälle	22	17	5	25,2	16,0
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	28	20	8	22,9	17,6
Bauabfälle insgesamt	230	157	73	4 618,5	2 194,1
Ausbauasphalt insgesamt ...	60	6	54	1 062,0	954,0

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen. - **) Vorläufige Werte.

9. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2004	12 791,0	4 208,3	1 184,1	969,1
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ..	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2004	1 605,6	55,5	–	734,2
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0
	2004	1 220,5	2,8	1 173,7	37,2
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2004	1 693,2	1 649,5	0	43,7
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2004	71,5	3,9	9,9	42,1
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2004	418,0	0,1	–	85,5
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2004	5 181,0	1 484,0	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2004	1 510,0	570,0	–	–
Sonstige Abfälle ¹⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2004	1 091,1	442,5	0,4	26,3
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	–	8,4
insgesamt	2004	525,8	221,3	1,4	119,8
davon					
Rückstände aus	1990	179,0	–	–	7,0
Sortieranlagen	2004	189,1	14,3	–	100,9
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	–	1,4
	2004	36,3	2,4	1,4	18,8
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	–	–
	2004	218,5	204,7	–	–
Rückstände aus	1990	–	–	–	–
mech.-biol. Anlagen	2004	80,5	–	–	–
Sonstige	1990	–	–	–	–
Rückstände	2004	1,3	–	–	–

1) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Schradderrückständen, Aschen, Stäuben Bodenaushub verunreinigt, produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Altgeräte/

die Art der Entsorgung 1990 und 2004

Davon zur		Ablagerung in Deponien für		Jahr	Abfallart
mechanisch-biologischen	sonstigen	Hausmüll	Bodenaushub-Bauschutt		
Behandlung					
1 000 t					
-	13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
98,0	7,5	2 143,1	4 181,0	2004	insgesamt
					davon
-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
79,0	-	736,9	-	2004	
-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	-	6,9	-	2004	
-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoffgemische
-	-	-	-	2004	
-	7,5	689,6	-	1990	Kommunale Klärschlämme
0,1	-	15,5	-	2004	
-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellenabfälle
18,8	-	313,5	0,1	2004	
-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht verunreinigt
-	-	316,4	3 380,6	2004	
-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßenaufbruch
-	-	321,4	618,5	2004	
-	5,7	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ¹⁾
0	7,5	432,4	181,9	2004	
-	-	334,5	-	1990	Sekundärabfälle
-	7,1	149,9	26,3	2004	insgesamt
					davon
-	-	172,0	-	1990	Rückstände aus Sortieranlagen
-	6,7	40,8	26,3	2004	
-	-	49,1	-	1990	Rückstände aus Kompostierungsanlagen
-	-	13,8	-	2004	
-	-	113,5	-	1990	Rückstände aus Hausmüllverbrennungsanlagen
-	0,3	13,5	-	2004	
-	-	-	-	1990	Rückstände aus mech.-biol. Anlagen
-	-	80,5	-	2004	
-	-	-	-	1990	Sonstige Rückstände
-	-	1,3	-	2004	

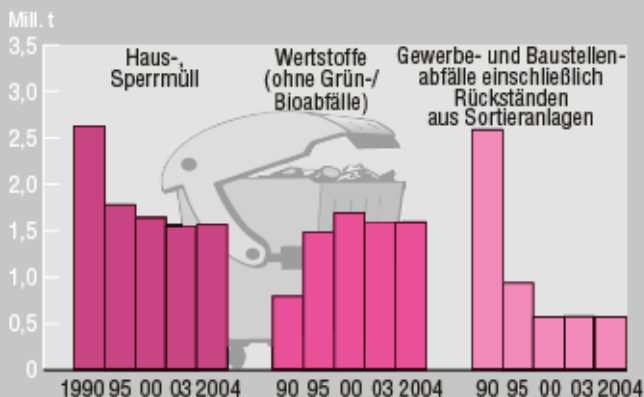
und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reaktionsprodukte, Straßenkehricht, Abfälle von Stationierungstreitkräften, Leuchtstoffröhren.

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			
			getrennter Einsammlung/ Anlieferung bei/ von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemische		Sammlungen von Gewerbebetrieben
				Haushalten	Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	–	61,0
	2004	1 590,6	1 209,5	315,5	44,9	20,7
dav. Glas	1990	196,5	174,6	20,0	–	2,0
	2004	292,7	268,7	23,9	–	0,0
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	–	34,0
	2004	850,4	699,6	144,1	0,0	6,7
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	–	3,7
	2004	143,9	102,3	39,0	2,4	0,1
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	–	8,5
	2004	97,7	14,0	81,2	1,1	1,5
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,2	18,3	0,1	–	12,7
	2004	205,9	124,9	27,3	41,4	12,3

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfetta, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe.

Abfall- und Wertstoffaufkommen



11. Abgabe*) besonders überwachungsbedürftiger Abfälle 2003

Sonderabfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden- Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	t		
Anorganisch flüssig (SRL).....	256	77 011	48 233	28 778
Anorganisch fest (AUF).....	645	152 309	62 344	89 964
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD).....	950	571 603	377 090	194 514
Organisch fest, pastös (OFF)	1 438	261 661	184 719	76 943
Organisch flüssig (OFL)	1 102	191 421	136 358	55 063
Altöle (OIL)	360	49 550	37 833	11 718
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	317	77 224	38 455	38 769
insgesamt	3 532	1 390 780	885 032	495 748

*) Primär erzeugte Sonderabfälle. – 1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

12. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- u. Umverpackungen 2004*)

Verpackungsart	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon			
		Verbleib in Sortier- anlagen insgesamt	darunter im Inland	direkte Abgabe an Verwerter- betriebe insgesamt	darunter im Inland
	t				
Verkaufs- verpackungen	805 558	648 713	648 693	156 845	152 260
Transport-, Um- verpackungen	636 123	308 892	307 209	327 231	296 593
Verpackungen insgesamt	1 441 681	957 605	955 902	484 076	448 853

*) Vorläufige Werte.

13. Aufbereitete und verwertete Stoffe 2002

Stoffart	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
		Inland	Ausland	
			Länder der EU	übriges
1 000 t				
Altglas	344,6	334,5	2,1	8,0
Altpapier	1 138,9	1 045,3	86,3	7,3
Kunststoff	42,2	40,6	1,5	0,2

14. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2001	1 426,4	83,7	28,4	55,3	1 342,7	329,2	1 013,5
2002	1 566,6	80,7	22,1	58,6	1 486,0	344,1	1 141,9
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2001	1 588,1	822,9	475,6	347,4	765,2	372,9	392,0
2002	1 558,4	743,8	397,2	346,6	814,6	374,9	439,7

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kammerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

15. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

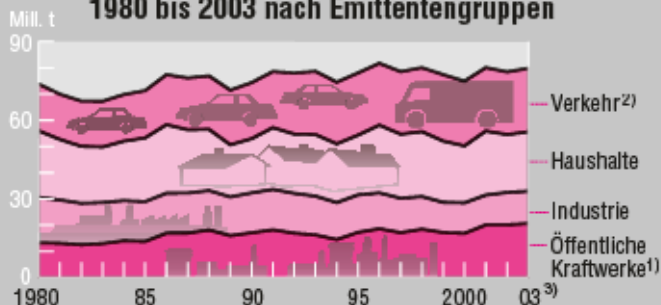
im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur-schutz u. Land-schafts-pflege	Boden-sanie-rung
			Abfall-beseitigung	Ge-wässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung	Boden-sanie-rung		
1983	801	200,4	21,9	90,8	9,7	78,0	.	.	
1987	1 016	201,1	22,7	96,4	6,1	75,9	.	.	
1992	1 239	333,9	43,7	138,2	8,5	143,6	.	.	
1995 ¹⁾	949	188,6	34,4	71,1	13,4	69,7	.	.	
1996 ²⁾	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	0,7	2,0	
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	1,0	1,1	
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	2,3	4,4	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	2,0	1,7	
2001	993	234,7	28,9	58,0	16,3	129,3	0,8	1,4	
2002	957	183,4	30,5	66,9	10,0	73,6	1,4	1,0	
2003 ³⁾	916	218,2	39,4	78,6	13,7	82,0	1,9	2,6	

*) Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neubegrenzung des Berichts-kreises. – 2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. – 3) Umfasst additive sowie erstmalig für 2003 integrierte Umweltschutzinvestitionen. Vergleiche mit den Erhebungen der Vorjahre sind deshalb nur eingeschränkt möglich.

16. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bauleistungen	Dienstleistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2002	2 190,2	1 582,1	370,5	237,6
	2003	2 074,6	1 570,8	304,9	198,9
Davon					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2002	1 625,5	1 581,9	13,6	29,9
	2003	1 586,0	1 567,0	13,3	5,7
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2002	357,2	0,1	356,9	0,2
	2003	295,6	3,8	291,6	0,2
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2002	207,5	–	–	207,5
	2003	193,0	–	–	193,0

Emissionen*) von Kohlendioxid (CO₂)
1980 bis 2003 nach Emittentengruppen

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.
– 2) Einschließlich Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Off-Road-Verkehr (landwirtschaftl. Zugmaschinen, militärischer Verkehr, Baumaschinen, Garten/Hobby). – 3) Vorläufige Werte.

13. Umwelt und Energie

17. Kohlendioxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	17 049	15 245	20 679	21 400
1994	74 535	14 493	14 095	22 419	23 528
1995	78 074	17 221	14 335	22 774	23 744
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 080	18 411	12 477	24 782	24 410
1999	77 379	17 145	11 532	23 381	25 322
2000	74 940	16 844	11 652	21 731	24 713
2001	80 108	20 072	11 400	24 420	24 216
2002	78 480	20 127	12 349	22 082	23 923
2003 ³⁾	79 835	20 599	12 345	22 649	24 242

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Off-Road-Verkehr (landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr, Baumaschinen, Garten/Hobby). – 3) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Mai 2005.

18. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon		
			geregelte Stoffe ²⁾	HKW, H-HKW	Blends
Metrische Tonnen					
1996	357	1 326,5	554,2	723,8	48,5
1997	372	1 479,9	484,5	884,5	110,9
2000	447	1 741,3	402,3	1 082,8	256,2
2001	466	1 779,7	359,2	1 160,7	259,8
2002	507	1 784,2	330,5	1 200,1	253,6
2003	520	1 687,6	258,4	1 178,7	250,5
ODP-Gewichte Tonnen³⁾					
1996	357	208,6	206,8	–	1,8
1997	372	193,5	190,5	–	3,0
2000	447	129,8	127,2	–	2,6
2001	466	93,0	92,0	–	1,0
2002	507	90,0	89,2	–	0,8
2003	520	37,6	37,0	–	0,6

1) Mit Mengenangaben über 50 kg. – 2) Gemäß EU-Verordnung. – 3) Angaben des Ozonschädigungspotenzials.

19. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ^{1,2)}	Industrie/Feuerungen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ³⁾

1 000 t

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	211,7	79,6	71,9	48,1	12,1
1990	101,4	18,3	52,0	20,2	10,9
1995	62,0	8,7	25,9	17,2	10,1
1997	56,9	8,3	20,6	17,8	10,2
1999	46,8	9,2	20,1	14,8	2,6
2000	41,0	7,9	16,5	14,1	2,6
2001	44,0	9,6	15,2	16,6	2,6
2002	40,0	9,6	14,5	14,7	1,2

Stickoxid (NO_x)

1985	315,0	60,0	36,6	19,0	199,4
1990	259,5	21,8	36,5	16,4	184,8
1995	213,0	12,1	25,5	16,0	159,5
1997	193,6	11,3	21,2	17,7	143,4
1999	182,4	12,1	19,5	16,8	134,0
2000	179,4	11,5	23,0	16,0	128,9
2001	176,1	13,7	22,4	17,5	122,5
2002	172,0	14,3	21,5	16,1	120,1

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 059,9	2,9	(7,7) ³⁾	134,6	914,7
1990	886,8	1,8	(8,7) ³⁾	81,0	795,3
1995	692,4	1,5	19,7	86,2	585,0
1997	636,4	1,2	17,9	99,4	517,9
1999	553,5	1,1	15,5	87,9	449,0
2000	550,3	2,2	23,8	103,1	421,1
2001	519,7	2,7	23,6	101,3	392,1
2002	497,0	2,8	22,3	99,0	372,9

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, Off-Road-Verkehr, Industriergeräte. – 3) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen.

Berechnungsstand: Mai 2005.

20. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2001	2002	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	55 103	55 270	+ 0,3
davon Kohle	7 214	7 118	- 1,3
Mineralöle	22 608	21 544	- 4,7
Erd- und Erdölgas	8 396	9 545	+ 13,7
Wasserkraft	631	631	- 0,0
Sonstige Erneuerbare Energieträger	998	777	- 22,1
Kernenergie	13 947	14 424	+ 3,4
Netto-Strombezüge	1 090	880	- 19,3
Sonstige	219	360	+ 64,4
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	15 981	18 007	+ 12,7
Nicht energetischer Verbrauch	991	931	- 6,1
Endenergieverbrauch insgesamt	38 131	36 341	- 4,7
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	7 530	7 286	- 3,2
Verkehr	11 144	11 034	- 1,0
Haushalte, sonstige Verbraucher	19 457	18 021	- 7,4

21. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	%					
Kohle	11,9	12,7	11,8	11,4	13,1	12,9
Mineralöle	43,0	42,7	41,9	41,0	41,0	39,0
Erd- und Erdölgas	15,3	15,3	16,1	15,9	15,2	17,3
Wasserkraft	1,0	0,8	1,0	1,4	1,1	1,1
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,1	1,2	1,2	1,3	1,8	1,4
Kernenergie	26,8	26,7	27,2	27,4	25,3	26,1
Netto-Strombezüge	0,5	0,2	0,5	1,1	2,0	1,6
Sonstige	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7

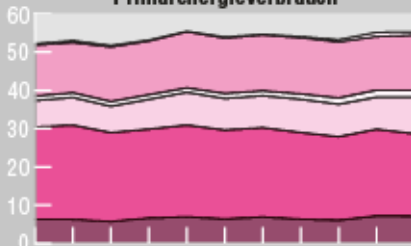
22. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2002				
	Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	leichtes Heizöl	schweres Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte
	1 000 t				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	-	-	472	109	138
Verkehr	3 594	3 553	-	-	199
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	200	4 116	1	90
Insgesamt	3 623	3 753	4 588	110	427

Energieverbrauch 1992 bis 2002

Mill. t SKE

Primärenergieverbrauch



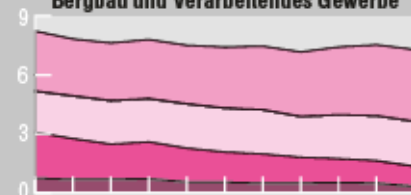
- Nettostrombezüge
- Kernenergie
- Erneuerbare Energieträger
- Erd- und Erdölgas
- Mineralöle
- Kohle

Endenergieverbrauch



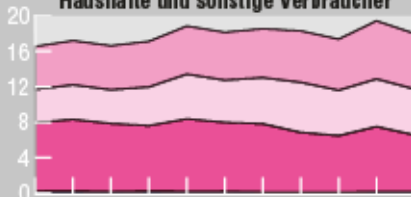
- Strom, Fernwärme, Holz
- Erd- und Erdölgas
- Mineralöle
- Kohle

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



- Strom, Fernwärme, Holz
- Erd- und Erdölgas
- Mineralöle
- Kohle

Haushalte und sonstige Verbraucher



- Strom, Fernwärme, Holz
- Erd- und Erdölgas
- Mineralöle
- Kohle

1992 93 94 95 96 97 98 99 00 01 02

23. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	1998	1999	2000	2001	2002
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	—	—	—	—	—
Nettogasabzüge einschl. Bestandsveränderung	7 706	8 023	7 832	7 753	8 814
Gaserzeugung	4	2	2	2	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	114	213	212	252	406
industrielle Wärmekraftwerke	419	362	267	249	827
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	247	262	452	463	553
Eigenverbrauch	50	97	95	98	102
Leitungsverluste	12	7	5	—	13
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ...	6 868	7 084	6 803	6 693	6 915
Statistische Differenzen	27	54	- 1	402	- 26
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ...	6 895	7 138	6 802	7 095	6 889
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher..	4 810	5 213	4 733	4 975	4 783
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 085	1 925	2 069	2 120	2 106

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

24. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	1998	1999	2000	2001	2002
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	1 064	2 260	4 830	8 871	7 161
Bruttoerzeugung insgesamt	68 240	69 065	67 723	68 748	69 956
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	19 367	19 690	17 850	21 349	21 208
industrielle Wärmekraftwerke	4 313	4 199	2 894	2 618	2 488
Kernkraftwerke	39 235	39 421	39 205	37 468	38 751
Wasserkraftwerke	5 229	5 717	7 624	6 884	6 893
sonstige Energieerzeuger	96	38	150	429	616
Pumpstromverbrauch	2 137	1 958	2 501	2 500	2 511
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 853	4 660	4 719	4 839	4 830
Leitungsverluste	1 608	1 859	1 818	2 062	1 873
Stromdargebot	60 706	62 848	63 515	68 218	67 903
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	60 706	62 848	63 515	68 218	67 903
dav. Verkehr	1 983	1 714	1 668	1 222	1 316
Haushalte und sonst. Verbraucher..	34 632	36 680	36 162	40 206	40 748
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	24 091	24 454	25 685	26 790	25 839

25. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1999	2000	2001	2002	2003
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Private Haushalte	27 173,4	26 720,5	29 514,6	28 434,1	30 069,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 680,4	4 624,1	4 625,8	4 436,4	4 137,3
Handel	3 143,0	3 019,4	3 138,2	3 144,5	3 319,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei...	131,8	135,8	128,2	126,9	177,0
Produzierendes Gewerbe	38 214,6	36 873,2	37 027,6	38 678,1	38 500,0
Sonstige Endabnehmer	4 562,9	4 173,2	4 295,2	4 387,6	4 806,4
Insgesamt²⁾	77 906,0	75 546,3	78 729,5	79 207,5	81 010,2
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Private Haushalte	789,1	908,1	1 236,1	1 067,7	1 213,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	98,9	121,5	151,3	135,4	131,2
Handel	75,4	88,9	113,9	104,5	115,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei...	2,6	3,3	3,9	3,6	6,1
Produzierendes Gewerbe	577,3	752,5	934,9	890,8	955,6
Sonstige Endabnehmer	97,8	115,0	148,4	135,6	157,2
Insgesamt³⁾	1 641,2	1 989,3	2 588,5	2 337,6	2 579,1

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Mehrwertsteuer.

26. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1999	2000	2001	2002	2003
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	25 456,7	28 927,6	35 126,1	32 373,8	39 652,9
Verkehr	481,4	462,7	12 677,6	14 674,8	12 078,5
Öffentliche Einrichtungen	4 511,7	4 552,9			
Landwirtschaft	963,3	928,5			
Handel und Gewerbe	9 133,7	10 090,0	18 076,6	18 691,1	19 232,9
Haushalte	17 990,5	17 777,5			
Insgesamt	58 537,4	62 748,1	65 880,3	65 739,7	70 964,3
b) Erlöse¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 588,1	1 558,7	1 869,9	1 805,6	2 200,3
Verkehr	31,0	27,4	864,6	1 051,3	1 032,0
Öffentliche Einrichtungen	361,6	315,4			
Landwirtschaft	105,2	88,7			
Handel und Gewerbe	1 055,7	927,8	2 063,6	2 226,6	2 663,4
Haushalte	2 078,0	1 899,2			
Insgesamt	5 219,5	4 817,0	4 798,1	5 083,5	5 895,7

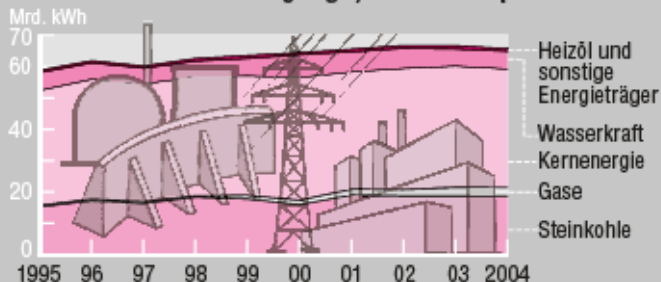
1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

27. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	2000	2001	2002	2003	2004
Mill. kWh					
Laufwasser.....	4 888	3 930	3 884	3 112	3 428
Speicher und Pumpspeicher	2 410	2 533	2 327	2 269	2 296
Wasserkraft zusammen	7 298	6 463	6 211	5 381	5 724
Steinkohle (einschl. Mischfeuerung)	15 813	18 903	18 616	18 633	18 579
Kernenergie	39 205	37 468	38 751	38 468	37 845
Heizöl	195	229	212	266	265
Erdgas	1 456	1 875	2 016	2 735	2 765
Sonstige Erneuerbare Energieträger	376	457	525	648	354
Sonstige	155	137	146	133	142
Wärmeleistung zusammen	57 200	59 069	60 266	61 149	59 950
Insgesamt	64 498	65 532	66 727	66 669	65 674
Anteile in %					
Laufwasser	7,6	6,0	5,8	4,7	5,2
Speicher und Pumpspeicher	3,7	3,9	3,5	3,4	3,5
Wasserkraft zusammen	11,3	9,8	9,3	8,2	8,7
Steinkohle (einschl. Mischfeuerung)	24,5	28,8	27,9	28,3	28,3
Kernenergie	60,8	57,0	58,1	58,4	57,6
Heizöl	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Erdgas	2,3	2,9	3,0	4,2	4,2
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,6	0,7	0,8	1,0	0,5
Sonstige	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Wärmeleistung zusammen	88,7	90,1	90,3	91,7	91,3
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbeanmeldung.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig fortgeschriebene Datenbank, die sich aus Daten der amtlichen Statistik und weiteren administrativen Quellen speist. Es enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigtenzahl aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen, freiberuflich Tätigen sowie Verwaltungen, Verbänden, Institutionen und anderen Einrichtungen, sofern der umsatzsteuerpflichtige Umsatz mindestens 16 620 Euro jährlich beträgt und/oder im Berichtsjahr mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Überwiegend nicht enthalten ist die Landwirtschaft sowie Kleinunternehmen (unterhalb 16 620 Euro Jahresumsatz) und einkommenssteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Unternehmen: Rechtliche Einheit samt vorhandener Betriebe (Niederlassungen), die mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt.

Umsatz: Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen).

Beschäftigte: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte.

1. Gewerbeanzeigen 2004 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerichtungen	insgesamt ¹⁾	darunter Aufgabe
Land- und Forstwirtschaft	1 427	1 259	872	665
Verarbeitendes Gewerbe	5 298	3 995	5 489	3 893
Baugewerbe	8 164	6 859	5 544	4 238
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	34 898	29 342	28 113	22 139
Kraftfahrzeughandel	4 225	3 493	3 161	2 399
Handelsvermittlung und Großhandel	5 775	4 966	4 216	3 421
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	24 898	20 883	20 736	16 319
Gastgewerbe	8 871	4 643	8 510	5 899
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 342	4 535	4 734	3 803
Kredit- und Versicherungswesen	6 799	5 891	5 565	4 401
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	30 540	26 753	21 339	16 734
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	11 917	10 536	7 002	5 478
Übrige Wirtschaftszweige	3 207	2 955	1 130	829
Insgesamt	116 463	96 768	88 298	68 079

1) Ohne Automatenautofahrer und Reisegewerbe.

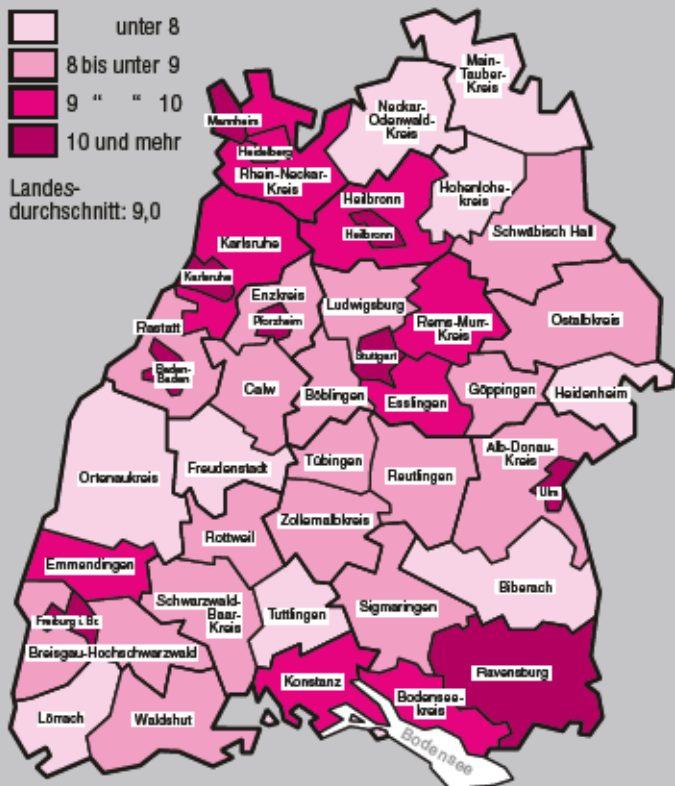


Neuerrichtungen von Unternehmen und Betrieben in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2004

Neuerrichtungen¹⁾ je 1000 Einwohner²⁾



Landes-
durchschnitt: 9,0



1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Bevölkerung am 31.03.2004.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz*) 2004

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	307	4 639	1 043
D	Verarbeitendes Gewerbe	48 090	1 433 364	270 168
	darunter			
15	Ernährungsgewerbe	6 866	85 713	12 318
29	Maschinenbau	5 908	291 895	47 994
34	Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	667	323 774	85 075
E	Energie- und Wasserversorgung ...	1 300	33 637	15 494
F	Baugewerbe	39 162	199 298	23 986
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	92 251	528 084	184 160
	darunter			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	5 389	51 130	19 297
H	Gastgewerbe	32 733	83 726	6 790
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 495	103 561	15 681
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 996	129 109	4 945
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	122 551	372 845	64 674
M	Erziehung und Unterricht	5 180	74 934	782
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	27 907	348 895	3 501
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	35 522	119 304	6 874
	Zusammen	426 494	3 431 396	598 097

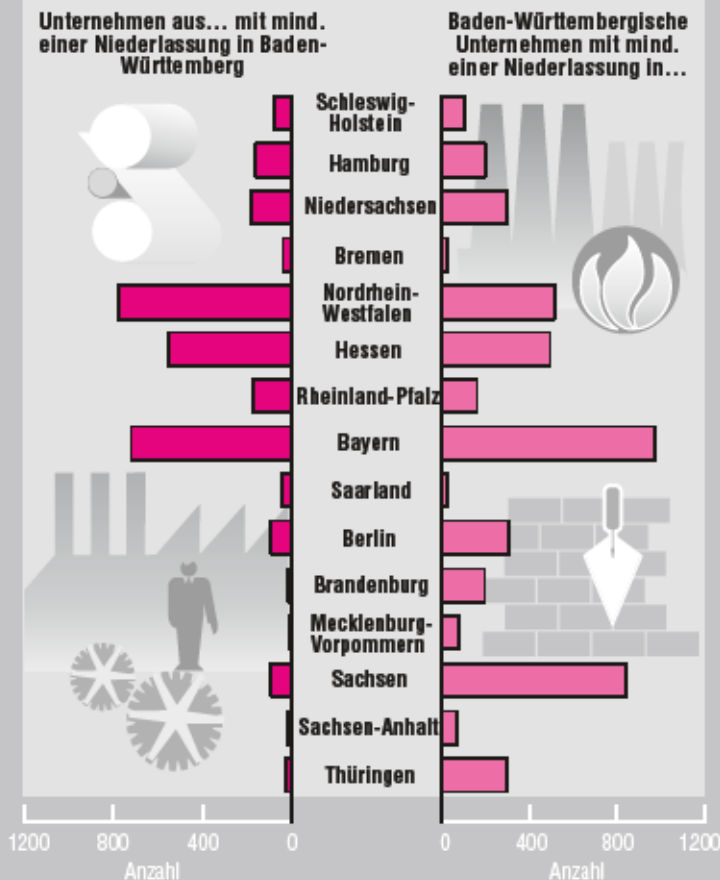
*) Aktive Unternehmen am 31.12.2004, die im Bezugsjahr 2002 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2002 ohne tätige Inhaber, geringfügig Beschäftigte und ohne Beamte. – 2) Umsatz 2002 aus Lieferungen und Leistungen. Umsätze steuerlicher Organschaften teilweise geschätzt.

3. Unternehmen 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen mit ... Beschäftigten					
		0	1	2 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
		Anzahl					
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	59	29	114	87	19	1
D	Verarbeitendes Gewerbe ...	14 368	6 135	15 929	8 646	2 870	891
	darunter						
	15 Ernährungsgewerbe ...	1 482	711	3 100	1 352	243	40
	29 Maschinenbau	1 589	662	1 549	1 300	658	234
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	150	55	155	153	88	77
E	Energie- u. Wasserversorgung	872	91	137	101	95	26
F	Baugewerbe	13 960	6 313	15 127	4 165	362	33
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	45 625	16 752	24 002	6 525	1 084	184
	darunter						
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	3 143	947	951	346	53	32
H	Gastgewerbe	15 945	7 440	8 340	1 535	142	10
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 637	3 104	4 269	1 536	278	41
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 008	2 312	1 226	199	173	111
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	86 675	14 965	16 746	4 751	916	143
M	Erziehung und Unterricht ..	2 504	1 001	1 169	410	150	21
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 425	4 261	17 054	2 309	767	136
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	22 417	5 440	6 930	1 051	200	38
	Zusammen	214 495	67 843	111 043	31 315	7 056	1 635

*) Nur Einheiten mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder Umsatzsteuerpflicht.

Die Rolle Baden-Württembergs bei grenzüberschreitenden Unternehmen



Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab 2003 werden die Statistiken nach der europaweit eingeführten „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“ erhoben. Die Definitionen sind mit der von 1995 bis 2002 gültigen Ausgabe „WZ 93“ weitestgehend vergleichbar. In den Jahren 1997 und 2002 wurde der Berichtskreis um bis dahin unbekannte Einheiten ergänzt. Die Auffindungen von 1997 stammten aus der Handwerkszählung 1995; die Berichtskreisergänzung 2002 ergab sich aus Auswertungen administrativer Registerquellen (insbesondere der Bundesanstalt für Arbeit). In beiden Jahren wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit eine Doppelaufbereitung durchgeführt.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeitsstunden: Bis 2002 waren nur die von Arbeitern geleisteten Stunden zu melden; ab 2003 werden dagegen die tatsächlich geleisteten Stunden aller tätigen Personen erfasst.

Umsatz: Summe der Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar. Seit 2003 werden zusätzlich Auslandsumsätze mit den zur EURO-Zone gehörenden EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesen.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2000 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Beim Auftragseingangindex sind der Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und der Unterabschnitt „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ nicht enthalten.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbstgestellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2003 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine abgeleitete nationale Fassung der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE Rev. 1.1), die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Im Vergleich zu der von 1995 bis 2002 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ2003 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Bauinstallation“, 45.4 „Sonstiges Baugewerbe“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsomme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Zum 1. Januar 2004 wurde die Handwerksordnung novelliert und das bisherige selbstständige Handwerk in Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung), und in Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerksbetriebe betrieben werden können (Anlage B, Teil 1 der Handwerksordnung) aufgespalten. Es ist seitdem nur noch das zulassungspflichtige Handwerk in der Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes enthalten, nicht mehr das zulassungsfreie Gewerbe.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Hilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

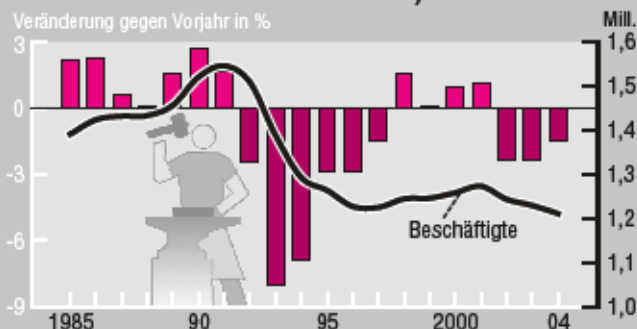
Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	2001	2002	2003 ¹⁾	2004
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe)	+ 1,2	- 2,3	- 2,3	- 1,5
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	- 0,4	- 5,4	X	+ 0,5
Arbeitsstunden je Beschäftigten ²⁾	- 1,3	- 1,6	X	+ 2,0
Löhne und Gehälter insgesamt	+ 3,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,6
Löhne und Gehälter je Beschäftigten	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,1
Investitionen	+ 10,1	- 10,0	+ 2,9	...
Auftragseingang Volumen	- 3,1	- 0,9	± 0,0	+ 6,0
dar. Inland	- 4,4	- 2,0	- 2,3	+ 3,7
Ausland	- 1,7	+ 0,3	+ 2,5	+ 8,3
Umsatz Volumen	+ 1,9	- 2,8	+ 0,7	+ 3,6
dar. Inland	± 0,0	- 3,9	+ 0,3	+ 0,9
Ausland	+ 4,5	- 1,2	+ 1,1	+ 7,1

1) Ab 2003 einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen. – 2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1985



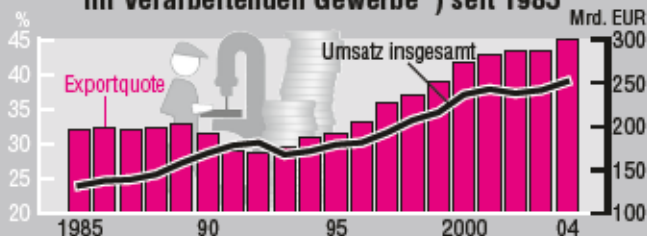
*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾		Löhne u. Gehälter		Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Umsatz	
		ins- gesamt	dar. Arbeiter	ins- gesamt	dar. Löhne		ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
1998	8 857	1 245	766	43 559	21 806	1 180	207 282	76 706
1999	8 939	1 247	759	44 578	22 055	1 161	216 010	84 012
2000	8 865	1 259	765	46 283	22 823	1 172	236 671	98 356
2001	8 794	1 274	772	47 958	23 462	1 167	242 847	103 657
2002	8 683	1 244	742	47 820	22 908	1 103	238 041	103 020
2002 ³⁾	9 026	1 260	751	48 311	23 135	1 117	240 430	103 515
2003	8 753	1 230	727	48 464	23 015	1 840	241 720	104 912
2004	8 588	1 212	712	48 750	22 959	1 848	251 442	113 081
2004 Jan.	8 655	1 213	712	3 882	1 776	145	17 381	7 750
Febr.	8 635	1 211	711	3 699	1 728	152	19 328	8 765
März ...	8 627	1 212	711	3 952	1 819	172	23 130	10 482
April ...	8 613	1 210	711	4 000	1 882	156	20 940	9 345
Mai ...	8 602	1 208	710	4 107	1 929	146	19 538	8 764
Juni ...	8 589	1 210	711	4 524	2 137	155	22 122	10 261
Juli ...	8 580	1 213	715	3 926	1 859	162	21 702	9 907
Aug.	8 580	1 219	720	3 811	1 834	135	18 287	8 015
Sept. ...	8 569	1 220	719	3 817	1 825	158	22 541	10 097
Okt.	8 549	1 211	710	3 857	1 839	160	22 037	9 929
Nov.	8 538	1 209	708	5 222	2 475	163	22 358	9 916
Dez.	8 518	1 203	704	3 952	1 856	145	22 078	9 850

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Jahresegebnis – Monatsdurchschnitt. – 2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen.

Umsatzentwicklung und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe*) seit 1985



*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2004 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäf- tigte	Umsatz			Geleistete Arbeits- stunden	Löhne und Gehäl- ter
		ins- gesamt	dar. Ausland	dar. EURO-Zone		
	1 000	Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	697	51	38	7	136
Verarbeitendes Gewerbe	1 208	250 745	113 031	49 542	1 842	48 613
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	61	13 257	1 833	1 442	94	1 647
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	32	5 154	2 061	1 253	46	905
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	15	2 649	645	456	24	487
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	72	14 175	3 317	2 025	109	2 703
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	59	14 372	7 492	2 772	92	2 475
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	58	9 682	3 247	1 868	89	1 957
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	21	3 432	756	430	32	742
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ..	143	21 292	5 872	3 239	221	5 180
Maschinenbau	268	50 535	27 899	11 256	417	11 229
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	196	36 856	17 850	7 843	299	8 262
Fahrzeugbau	243	68 328	39 949	15 777	358	11 702
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	37	5 795	1 829	999	54	1 173
Insgesamt	1 212	251 442	113 081	49 580	1 848	48 750

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2004

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	171	157	10	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 398	3 962	1 965	.	.	371
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	774	424	185	124	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe ...	284	118	88	52	16	10
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ..	293	221	44	.	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	734	378	174	123	37	22
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	255	79	56	63	34	23
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	532	225	165	98	26	18
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	367	243	67	45	9	3
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 454	749	339	244	85	37
Maschinenbau	1 705	692	411	354	149	99
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 228	531	260	246	115	76
Fahrzeugbau	362	91	83	80	45	63
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	379	197	85	70	19	8
Insgesamt	8 569	4 119	1 975	1 528	576	371

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2004

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 875	2 484	610	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 216 615	116 629	136 859	.	.	526 697
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	62 124	12 812	12 916	19 135	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe ...	31 570	3 530	6 135	7 850	5 261	8 794
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	15 347	4 856	3 099	.	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	72 154	10 510	11 936	19 890	12 781	17 037
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58 875	2 443	4 008	9 888	12 399	30 137
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57 785	7 007	11 520	15 184	8 732	15 342
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	20 782	4 926	4 468	6 753	2 983	1 652
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen .	144 839	23 210	23 356	36 547	29 062	32 664
Maschinenbau	269 065	21 621	28 845	56 388	51 051	111 160
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	197 484	16 538	18 517	38 578	40 341	83 510
Fahrzeugbau	246 011	2 925	5 715	13 068	15 780	208 523
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	36 814	5 835	5 741	11 038	6 870	7 330
Insgesamt	1 220 490	119 113	137 469	238 290	198 921	526 697

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Ausgewählte Unterschnitte		Jahreswerte		2004					
		2003	2004	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
Volumenindex – 2000 = 100									
D	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	G	96,0	101,7	95,4	99,1	112,6	100,9	99,4
		I	91,5	94,9	87,2	96,3	102,0	93,1	88,2
		A	101,0	109,4	104,8	105,8	124,7	109,7	112,2
DB	Textil- und Bekleidungsindustrie	G	87,8	83,2	80,7	121,5	102,8	71,7	67,5
		I	81,0	75,6	72,4	96,8	93,7	69,6	66,1
		A	102,2	99,3	98,1	173,4	122,2	76,4	70,5
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	93,4	92,9	69,7	84,0	100,1	96,0	94,6
		I	88,8	83,6	60,6	73,7	90,1	86,5	84,7
		A	113,5	134,2	110,1	129,7	144,9	138,1	138,7
DE	Papier- und Druck- gewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	G	93,8	96,2	93,3	91,2	104,8	93,3	90,6
		I	89,1	90,3	88,4	84,6	99,8	88,3	83,8
		A	108,8	115,4	108,9	112,6	120,9	109,7	112,8
DG	Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	98,8	96,0	89,6	90,9	101,9	99,6	94,0
		I	90,5	84,0	76,0	77,6	89,5	84,1	81,9
		A	108,0	109,2	104,4	105,6	115,7	116,6	107,2
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	97,2	100,3	96,9	98,8	111,7	104,2	99,3
		I	90,5	91,8	87,3	89,0	101,0	96,1	93,2
		A	112,2	119,4	118,5	121,0	135,5	122,8	113,1
DI	Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	89,9	85,4	69,4	74,5	97,2	89,6	83,8
		I	81,1	76,3	55,9	62,5	83,9	78,6	74,6
		A	118,3	115,0	113,5	113,4	140,5	125,5	114,0
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	96,7	101,6	97,1	97,9	115,0	103,2	100,2
		I	94,6	98,5	92,2	95,6	109,6	99,9	96,9
		A	103,2	110,8	111,6	105,0	131,3	113,3	110,3
DK	Maschinenbau	G	94,0	103,7	100,7	96,2	119,7	104,1	101,1
		I	90,7	96,3	89,8	89,8	103,4	97,8	86,0
		A	96,9	110,4	110,4	102,0	134,1	109,8	114,4
DL	Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	85,0	90,1	84,2	94,9	102,2	89,1	84,2
		I	90,1	93,7	83,6	87,3	102,0	89,8	86,3
		A	80,1	86,7	84,9	82,6	102,3	88,4	82,1
DM	Fahrzeugbau	G	107,5	115,6	105,1	116,0	120,6	112,2	118,2
		I	98,3	106,6	96,3	113,4	104,7	99,4	97,3
		A	114,1	122,1	111,5	118,0	132,0	121,6	133,4
361	Herstellung von Möbeln	G	78,5	80,5	77,1	77,0	95,6	83,2	69,1
		I	74,1	73,4	71,9	70,5	90,5	73,3	64,5
		A	93,2	103,6	94,1	98,0	112,2	115,5	84,4

¹⁾ Kalendermonatlich. – 1) Ohne Erdnungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2004

2004											WZ
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Volumenindex – 2000 = 100											
105,1	105,8	89,9	101,7	100,1	103,4	107,2	102,4	101,8	99,1	103,6	D
97,1	99,7	86,9	96,3	94,8	97,0	103,8	94,1	92,8	94,3	98,5	
114,2	112,7	93,2	107,6	106,2	110,7	111,2	111,8	112,0	104,5	109,4	
70,7	97,5	97,9	86,3	70,6	69,0	61,9	101,7	70,0	93,9	67,2	DB
69,1	80,7	86,2	79,5	66,5	66,9	59,6	87,6	68,3	82,1	64,3	
74,2	132,8	122,7	100,6	79,5	73,6	67,0	131,2	73,7	118,7	73,4	
109,2	97,6	83,6	95,1	99,3	103,8	81,2	84,6	99,9	92,1	94,8	DD
97,0	88,2	77,8	84,1	90,8	95,5	73,6	74,8	89,4	93,4	86,6	
163,7	139,4	109,6	144,0	137,3	140,3	115,1	128,2	146,8	131,0	130,9	
99,6	95,3	89,7	100,0	98,6	102,4	95,7	96,4	94,5	95,0	98,9	DE
92,1	88,3	94,0	93,2	93,7	95,6	91,3	90,9	88,1	88,5	93,5	
123,5	117,6	108,0	121,7	114,0	124,5	110,2	114,1	115,3	115,8	116,2	
102,1	102,1	90,2	98,1	96,2	102,5	84,7	94,1	98,6	96,8	94,5	DG
90,3	88,9	83,6	84,4	82,9	92,6	75,6	81,0	85,4	85,6	83,7	
115,0	116,7	97,5	113,3	110,8	113,3	94,8	108,6	112,9	109,2	106,3	
104,8	104,9	90,9	103,3	105,2	98,0	85,0	102,4	102,8	99,7	96,1	DH
95,4	98,1	83,9	95,3	95,5	89,7	76,7	92,4	94,9	92,4	87,3	
125,9	120,3	106,7	121,6	127,3	116,8	103,7	125,0	120,6	116,2	115,9	
96,4	96,1	77,0	89,8	91,3	88,9	71,3	80,4	89,9	87,6	83,8	DI
86,4	88,4	72,7	84,5	83,3	84,6	60,6	67,4	79,9	81,9	76,2	
128,5	121,0	90,9	106,7	117,4	102,8	106,2	122,5	122,7	106,2	108,8	
106,7	107,0	90,5	104,3	101,8	105,6	89,4	103,3	103,4	100,6	98,9	DJ
102,9	106,5	89,6	101,4	99,3	102,2	86,2	99,1	99,9	99,2	95,9	
118,3	108,9	93,4	112,8	109,6	115,9	99,0	116,0	114,0	105,0	108,2	
113,3	105,7	87,9	96,5	94,1	96,8	128,7	105,5	106,2	96,7	106,5	DK
97,2	94,7	84,2	88,1	88,3	90,2	146,1	94,3	93,7	89,0	108,2	
127,6	115,5	91,3	104,0	99,2	102,7	113,3	115,5	117,3	103,6	105,1	
93,0	89,4	80,9	89,7	90,2	88,8	104,7	90,4	88,8	86,7	94,6	DL
96,7	96,4	85,5	95,9	95,0	97,8	107,6	91,0	90,9	92,6	100,1	
89,3	82,8	76,5	83,8	85,6	80,1	101,9	89,9	86,6	81,0	89,2	
114,4	123,8	99,4	117,8	116,9	124,4	118,0	113,9	114,9	113,7	119,8	DM
107,6	119,7	97,4	113,3	109,4	111,5	108,7	104,8	101,4	110,1	109,9	
119,5	126,7	100,9	121,0	122,2	133,8	124,8	120,5	124,8	116,2	126,9	
77,5	80,2	65,0	84,1	84,1	99,9	72,6	83,2	76,6	76,4	85,5	36 1
71,2	71,5	60,0	73,9	80,9	83,2	68,9	77,6	69,7	68,5	77,7	
97,8	108,6	81,3	117,8	94,5	154,5	84,8	101,4	99,2	102,6	111,3	

7. Umsatz

Ausgewählte Untereabschnitte		Jahreswerte		2004				
		2003	2004	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	99,7	101,7	95,4	99,1	112,6	100,9	99,4
	I	96,4	97,2	81,6	89,5	106,8	98,0	90,9
	A	104,3	111,7	92,6	104,8	125,1	111,6	103,8
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	G	98,8	101,0	95,6	93,4	105,0	100,6	95,6
	I	96,8	95,9	90,4	89,1	100,3	96,4	91,1
	A	124,2	152,4	143,8	136,7	156,8	160,4	139,8
DB Textil- und Bekleidungsgewerbe	G	85,8	84,5	87,7	87,9	99,2	76,6	68,7
	I	80,6	76,8	76,2	77,4	89,2	71,2	64,7
	A	96,6	100,2	111,1	109,3	119,7	87,7	77,1
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	80,5	83,6	64,2	71,1	89,8	85,9	79,7
	I	75,5	75,5	56,1	62,7	80,7	76,7	72,2
	A	105,0	122,5	103,0	111,5	133,5	130,2	115,8
DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	G	91,5	94,3	89,6	90,7	101,3	90,5	87,0
	I	87,8	89,6	85,5	86,1	95,4	86,2	82,9
	A	107,6	114,7	106,9	110,7	126,8	109,3	104,9
DG Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	98,9	96,5	88,6	90,0	103,7	99,7	94,7
	I	90,8	84,0	75,6	76,6	89,6	83,2	82,2
	A	107,9	110,4	103,1	104,8	119,5	117,9	108,5
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	98,4	101,1	94,7	98,6	113,8	104,5	98,2
	I	91,3	92,4	87,1	88,2	103,8	95,9	90,6
	A	114,5	120,7	111,9	121,9	136,5	123,6	115,3
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	84,6	83,8	52,7	67,5	90,2	89,3	88,4
	I	79,5	77,0	44,0	59,5	81,5	82,8	81,6
	A	118,6	125,5	106,0	116,5	144,7	128,8	129,5
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. von Metallerzeugnissen	G	100,2	102,9	91,8	97,3	114,6	104,2	99,2
	I	96,6	98,7	87,3	92,9	109,9	99,6	94,4
	A	111,7	116,3	105,9	111,4	129,7	118,9	114,6
DK Maschinenbau	G	100,3	107,3	82,2	93,9	120,8	101,8	96,1
	I	96,4	98,5	75,4	83,9	109,7	96,1	85,8
	A	104,0	115,7	88,6	103,4	131,4	107,3	105,8
DL Büromaschinen, DV-Geräte u. -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmech., Optik	G	91,3	97,1	81,7	91,3	106,1	94,5	87,0
	I	96,8	101,2	84,4	94,0	109,4	97,9	91,3
	A	85,9	93,1	78,9	88,7	102,8	91,1	82,6
DM Fahrzeugbau	G	112,6	116,8	90,3	108,9	130,8	123,6	112,0
	I	113,5	115,8	85,4	106,5	128,8	125,1	113,1
	A	111,9	117,5	93,6	110,5	132,0	122,6	111,2
DN Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräte, Spielw., sonst. Erzeugn.; Recycling	G	81,9	83,0	70,2	81,0	97,5	82,6	73,4
	I	76,2	76,0	66,1	73,2	90,2	74,9	65,2
	A	97,4	102,3	81,4	102,6	117,2	104,0	96,2

¹⁾ Kalendemonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

index*) 2004

2004											WZ
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Volumenindex – 2000 = 100											
109,2	107,1	89,9	110,8	107,9	109,9	108,0	98,9	103,0	102,6	108,6	Insg.
100,2	99,5	86,3	104,8	101,1	104,7	103,4	92,6	96,4	96,9	103,1	
121,8	117,5	94,9	119,2	117,3	117,0	114,7	107,5	112,4	110,5	116,3	
102,5	102,1	95,0	103,1	106,1	106,4	106,8	98,0	99,6	100,1	106,4	DA
96,9	97,4	90,5	96,6	99,6	100,7	102,3	93,3	94,8	94,8	100,9	
160,8	146,9	135,5	171,0	165,9	156,6	154,1	145,8	153,7	151,1	158,9	
83,7	94,5	87,4	98,5	84,6	80,3	64,5	91,6	76,3	93,5	76,5	DB
76,9	80,2	76,4	90,6	80,0	77,2	62,1	80,9	70,9	82,4	73,1	
97,8	123,6	110,1	114,9	93,9	87,1	69,5	113,4	87,5	116,2	83,5	
92,9	95,6	67,5	93,7	90,6	93,7	78,4	75,0	86,2	85,6	87,6	DD
83,4	87,4	63,2	85,2	82,8	83,8	71,7	66,5	77,4	78,6	79,4	
138,4	135,4	88,2	134,3	128,5	141,4	110,3	116,0	128,1	119,3	126,7	
94,8	92,8	90,3	101,3	100,8	99,4	93,4	93,9	90,8	94,8	97,9	DE
89,1	87,7	86,4	95,6	96,0	95,1	89,2	89,0	86,1	89,9	93,4	
119,0	115,0	107,4	125,4	121,2	118,2	111,6	114,8	111,1	115,9	117,0	
102,6	103,2	91,2	98,7	97,0	103,4	85,5	94,1	99,0	97,7	95,3	DG
91,0	89,4	84,2	85,6	82,8	93,1	74,8	80,6	85,5	86,4	83,6	
115,4	118,4	98,8	113,3	112,9	114,9	97,5	109,1	113,9	110,2	108,4	
108,3	107,0	92,4	107,6	104,7	102,8	80,1	102,4	103,7	102,3	95,9	DH
99,2	99,2	84,5	99,5	95,1	94,4	91,2	93,0	95,2	94,4	86,9	
129,3	124,4	110,5	126,2	126,5	122,0	100,2	123,4	122,7	120,4	116,2	
98,1	99,6	78,7	97,5	92,7	88,2	62,2	70,1	91,9	91,9	81,0	DI
90,5	93,6	74,0	91,1	86,4	82,1	56,5	61,7	85,0	86,2	75,0	
143,4	136,3	107,4	137,6	131,9	126,7	97,5	122,4	133,9	127,1	118,7	
112,1	107,6	92,2	109,3	106,0	108,2	92,0	101,2	105,2	103,0	102,1	DJ
106,8	104,0	90,1	104,3	101,9	102,7	90,4	96,7	100,3	99,5	98,3	
128,9	119,3	99,3	125,3	119,6	125,9	97,0	115,7	120,8	114,6	114,2	
115,0	108,7	94,6	118,0	104,2	110,9	141,9	99,0	104,3	107,1	119,0	DK
98,9	101,8	87,7	110,7	93,3	101,1	138,0	89,7	93,6	100,1	110,8	
130,3	115,2	101,1	125,0	114,6	120,2	145,5	107,8	114,5	113,8	126,8	
100,7	100,4	86,6	105,9	100,6	102,6	108,0	93,0	94,1	97,6	103,7	DL
102,9	102,0	91,1	112,2	104,0	112,1	112,6	95,9	97,4	101,8	109,6	
98,5	98,7	82,1	99,7	97,1	93,2	103,4	90,1	90,7	93,5	97,9	
124,7	122,4	91,8	123,0	129,7	129,5	114,9	110,0	120,1	112,4	124,7	DM
117,8	114,4	90,4	122,3	129,8	133,4	122,1	106,9	118,7	109,0	128,4	
129,2	127,6	92,7	123,6	129,7	127,1	110,1	112,0	121,0	114,6	122,3	
80,1	81,3	64,0	93,5	93,3	96,5	82,4	82,9	78,7	79,6	90,7	DN
70,8	72,1	56,8	87,1	87,5	90,2	78,0	76,5	70,3	72,0	85,2	
106,0	106,6	84,0	111,4	108,9	114,2	94,6	100,4	102,1	100,7	105,9	

8. Investitionen der Betriebe 2003

nach ausgewählten Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Investi- tionen insge- samt	Davon			Investi- tionen je Beschäft- igten
		be- baute	unbe- baute	Betriebs- aus- stattung	
		Grundstücke			
	1 000 EUR				EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	50 859	4 641	8 056	38 162	14 007
Verarbeitendes Gewerbe	9 130 428	878 154	40 215	8 212 059	7 465
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	375 170	48 564	4 363	322 242	6 128
Textil- und Bekleidungsgewerbe	122 638	14 510	1 158	106 970	3 656
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	52 800	8 982	243	43 574	3 637
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	586 828	52 258	708	533 863	7 918
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	764 527	123 564	1 195	639 769	12 901
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	355 533	31 217	3 996	320 320	5 966
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	156 692	14 961	2 624	139 108	7 097
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	758 734	69 104	7 043	682 587	5 248
Maschinenbau	1 216 420	172 400	6 538	1 037 482	4 478
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 034 161	71 257	6 840	956 064	5 211
Fahrzeugbau	3 540 573	259 075	4 675	3 276 824	14 649
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	122 568	9 410	833	112 326	3 196
Insgesamt	9 181 287	882 795	48 271	8 250 221	7 484

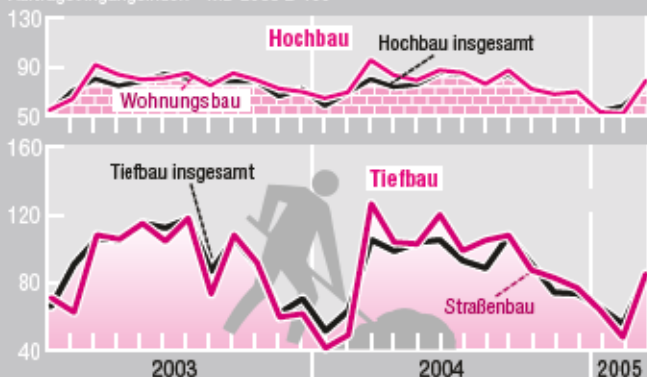
9. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Be- triebe ¹⁾	Beschäft- igte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Gesamt- umsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende	2003	39	1 453	2 026	49 271	166 749
Baustellenarbeiten	2004	41	1 502	2 055	47 942	175 979
Hoch- und Tiefbau	2003	999	53 315	59 860	1 721 862	6 401 524
	2004	930	48 392	55 489	1 567 871	5 932 573
dar. Hochbau	2003	455	20 479	22 262	654 614	2 742 677
(ohne Fertigteilbau)	2004	430	18 639	20 868	598 932	2 490 781
Straßenbau	2003	98	8 829	10 070	292 758	958 115
	2004	82	7 254	8 514	240 275	914 817
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2003	1 039	54 768	61 886	1 771 133	6 568 273
	2004	971	49 895	57 544	1 615 813	6 108 552

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93/WZ 2003 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichtestattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 2000 = 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

10. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2002	2003	2004
Betriebe Ende Juni	7 992	7 656	7 341
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	5 344	5 187	4 991
10 – 19	1 620	1 494	1 435
20 – 49	708	686	657
50 – 99	196	179	165
100 – 499	121	108	90
500 und mehr	3	2	3
Beschäftigte Ende Juni	104 500	97 043	90 401
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	22 843	22 036	21 139
10 – 19	21 973	20 294	19 317
20 – 49	21 023	20 340	19 422
50 – 99	13 572	12 249	11 237
100 – 499	21 811	19 376	15 959
500 und mehr	3 278	2 748	3 327
Inhaber und Angestellte ¹⁾	26 866	25 450	24 001
Poliere, Meister, Facharbeiter	51 988	48 619	45 398
Fachwerker und Werker	20 448	18 251	16 706
Gewerblich Auszubildende	5 198	4 723	4 296
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	118 783	109 741	103 741
dav. Wohnungsbau	51 543	49 888	48 850
Wirtschaftshochbau ²⁾	22 260	18 745	17 572
Öffentlicher Hochbau ²⁾	6 676	5 965	5 299
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	10 271	9 729	8 874
Straßenbau	15 705	14 466	12 886
Öffentlicher Tiefbau	12 325	10 948	10 261
Löhne 1 000 EUR	2 087 313	1 929 438	1 785 546
Gehälter 1 000 EUR	803 839	759 035	701 244
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ 1 000 EUR	10 620 618	9 713 469	8 989 789
dav. Wohnungsbau	3 885 027	3 669 099	3 570 108
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 815 803	2 296 696	2 074 017
Öffentlicher Hochbau ²⁾	619 027	640 230	519 672
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	900 369	873 264	709 929
Straßenbau	1 360 922	1 286 526	1 221 406
Öffentlicher Tiefbau	1 039 472	947 654	894 656

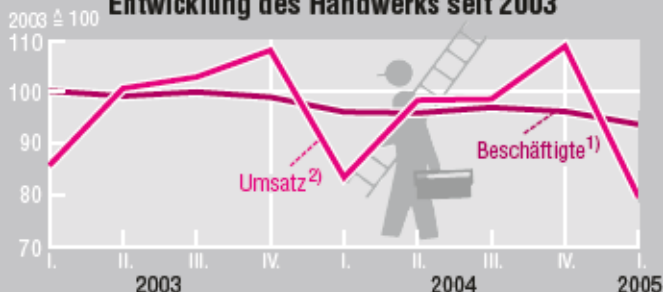
*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenaarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93/WZ 2003. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

11. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Betriebe Ende Juni	Beschäftigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Brutto-lohn- und -gehalt- summe im 2. Vj.	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000	EUR
Elektroinstallation	2003	425	11 291	3 354	81 517	1 021 392
	2004	425	11 113	3 357	79 530	1 035 510
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2003	53	1 466	408	12 305	218 959
	2004	50	1 261	339	10 499	235 613
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	2003	775	19 202	5 134	144 884	2 160 413
	2004	784	19 044	5 194	143 571	2 097 505
Sonstige Bauinstallation	2003	70	2 034	528	17 165	232 497
	2004	66	1 954	506	16 345	210 547
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2003	373	7 010	2 162	46 881	503 781
	2004	335	6 394	2 026	42 035	466 807
Bautischlerei und -schlosserei ...	2003	112	2 090	591	13 274	186 787
	2004	105	2 000	582	13 138	204 237
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2003	121	2 124	603	16 299	203 705
	2004	116	2 026	588	14 681	182 695
Estrichlegerei	2003	39	812	231	6 224	102 119
	2004	37	809	233	5 975	94 779
Maler- und Lackierergewerbe ...	2003	349	8 183	2 521	53 370	553 934
	2004	340	8 022	2 647	54 168	543 009
Übriges Ausbaugewerbe	2003	143	3 008	903	21 633	334 234
	2004	139	2 948	876	20 745	323 443
Bauinstallation und Sonstiges Baugewerbe insgesamt	2003	2 460	57 220	16 434	413 552	5 517 821
	2004	2 397	55 571	16 348	400 687	5 394 145
davon						
1 – 19 Beschäftigte	2003	1 596	21 233	6 329	137 597	1 727 515
	2004	1 535	20 349	6 156	131 451	1 694 585
20 – 49 Beschäftigte	2003	725	20 818	6 084	151 068	1 908 479
	2004	731	20 845	6 206	149 911	1 932 295
50 – 99 Beschäftigte	2003	95	6 337	1 801	51 494	735 521
	2004	92	6 289	1 854	51 527	748 609
100 – 199 Beschäftigte	2003	32	4 279	1 108	35 907	484 640
	2004	29	3 979	1 034	32 884	459 942
200 und mehr Beschäftigte	2003	12	4 553	1 112	37 487	661 666
	2004	10	4 109	1 098	34 914	558 714

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93/WZ 2003, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung des Handwerks seit 2003



1) Zum Ende des Quartals; 30.09.2003 = 100. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

12. Handwerk 2004 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	96,7	- 2,9	97,3	- 2,7
Verarbeitendes Gewerbe	99,9	+ 0,1	102,7	+ 2,7
Ernährungsgewerbe	(98,8)	- 0,9	99,4	- 0,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	99,4	- 4,4	93,6	- 6,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	97,0	- 1,8	(95,7)	- 4,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	99,5	- 0,2	100,2	+ 0,2
Maschinenbau	100,4	+ 1,1	105,1	+ 5,1
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik ... Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. Sportgeräten usw.	106,3	+ 6,5	110,4	+ 10,4
(99,2)	- 2,1	105,7	+ 5,7	
Baugewerbe	93,2	- 6,4	93,0	- 7,0
Vorber. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau	94,0	- 5,7	93,7	- 6,3
Bauinstallation	93,2	- 6,6	93,3	- 6,7
Sonstiges Ausbaugewerbe	92,1	- 7,1	90,6	- 9,4
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	94,0	- 4,8	94,7	- 5,3
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	92,8	- 5,4	94,7	- 5,3
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Handel mit Kfz)	102,8	- 1,5	101,5	+ 1,5
Einzelhandel (ohne H. m. Kfz u. Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern ³⁾	94,8	- 4,3	89,6	- 10,4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Sonderentwicklung wegen Abgängen aus der Handwerksrolle.

13. Handwerk 2004 nach Gewerbebranchen

Ausgewählte Gewerbebranche ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	96,7	- 2,9	97,3	- 2,7
Bauhauptgewerbe	95,1	- 4,3	94,7	- 5,3
Maurer; Betonbauer, Straßenbauer	96,2	- 5,1	93,9	- 6,1
Zimmerer	90,8	- 2,7	100,9	+ 0,9
Dachdecker	90,5	- 6,0	95,9	- 4,1
Steinmetzen und Steinbildhauer	90,4	- 10,1	76,6	- 23,4
Ausbaugewerbe	94,4	- 5,5	95,3	- 4,7
Stuckateure	95,5	- 4,1	95,0	- 5,0
Maler und Lackierer	95,4	- 1,7	100,2	+ 0,2
Klempner; Installateur und Heizungsbauer ..	94,4	- 6,4	92,8	- 7,2
Elektrotechniker	95,7	- 2,7	103,5	+ 3,5
Tischler	99,5	- 2,7	99,8	- 0,2
Glaser	96,0	- 5,9	93,3	- 6,7
Handwerke für den gewerblichen Bedarf ...	100,0	+ 0,2	103,0	+ 3,0
Metallbauer	91,0	- 10,5	86,8	- 13,2
Feinwerkmechaniker	104,1	+ 5,1	108,0	+ 8,0
Informationstechniker	93,5	- 9,6	91,7	- 8,3
Landmaschinenmechaniker	106,7	+ 1,4	115,6	+ 15,6
Kraftfahrzeuggewerbe	92,5	- 5,7	95,3	- 4,7
Kraftfahrzeugtechniker	92,3	- 5,5	95,7	- 4,3
Nahrungsmittelgewerbe	(99,2)	- 0,5	99,2	- 0,8
Bäcker	(97,7)	- 1,7	(99,6)	- 0,4
Konditoren	103,1	+ 3,5	102,3	+ 2,3
Fleischer	100,7	+ 0,6	98,8	- 1,2
Gesundheitsgewerbe	101,7	+ 3,4	95,9	- 4,1
Augenoptiker	97,4	- 2,5	84,6	- 15,4
Zahntechniker	106,4	+ 6,8	101,4	+ 1,4
Friseurgewerbe	99,5	- 2,0	96,6	- 3,4

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Baugenehmigung (einschließlich Kennntisgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kennntisgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zu m Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln nach § 42 des Wohnraumförderungsgesetzes im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
1999	2 139	4 656	124	251	829	1 348	977	568	558
2000	2 165	4 707	124	254	837	1 358	988	578	568
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592
2004	2 243	4 845	126	261	852	1 379	1 019	607	600

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnun- gen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR
2003					
Wohngebäude					
Insgesamt	22 413	23 848	35 657	4 250	5 610 950
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	20 591	18 455	23 698	3 223	4 356 110
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 729	23 096	935	3 659	3 027 978
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 965	14 376	453	2 165	1 459 532
2004					
Wohngebäude					
Insgesamt	20 550	22 259	34 144	4 014	5 248 488
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	18 702	16 513	21 405	2 934	3 899 783
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 661	20 629	852	3 258	2 496 717
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 964	13 083	364	1 925	1 112 112

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2004

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 160	—	—	—	—
Kohle/Koks	—	—	53	—	3
Öl	—	5	3 796	1	3
Gas	—	54	13 363	24	14
Strom	—	4	160	2	60
Sonstige Heizenergie	—	75	1 725	3	22

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ²
2003					
Wohnungsunternehmen	4 924	3 881	11 988	1 185	6 104
Übrige Wirtschaftsunternehmen	299	264	616	61	360
Öffentliche Bauherren ¹⁾	44	17	308	20	179
Private Haushalte	14 074	13 431	18 618	2 425	14 025
Insgesamt	19 341	17 593	31 530	3 691	20 667
2004					
Wohnungsunternehmen	5 054	3 991	12 780	1 258	6 467
Übrige Wirtschaftsunternehmen	348	304	639	67	410
Öffentliche Bauherren ¹⁾	52	18	210	16	162
Private Haushalte	15 877	15 209	20 672	2 697	15 503
Insgesamt	21 331	19 522	34 301	4 037	22 542

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ²
2003					
Anstaltsgebäude	54	115	5	100	501
Bürogebäude	347	133	12	690	3 968
Landw. Betriebsgebäude	1 152	38	5	552	3 264
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 119	377	42	2 792	20 383
Sonstige Nichtwohngebäude ...	403	38	4	405	2 483
Insgesamt	4 075	701	67	4 539	30 599
2004					
Anstaltsgebäude	65	166	11	233	1 226
Bürogebäude	279	113	12	455	2 399
Landw. Betriebsgebäude	1 017	37	5	531	3 104
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 948	431	45	2 301	15 662
Sonstige Nichtwohngebäude ...	358	74	5	377	2 321
Insgesamt	3 667	821	78	3 898	24 712

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2000	2001	2002	2003	2004
Wohngebäude	27 018	21 586	19 592	19 341	21 331
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	24 128	19 301	17 689	17 593	19 522
Nichtwohngebäude	5 027	5 083	4 652	4 075	3 667
Anstaltsgebäude	60	58	56	54	65
Bürogebäude	436	429	446	347	279
Landw. Betriebsgebäude	1 138	1 255	1 127	1 152	1 017
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 949	2 929	2 586	2 119	1 948
Sonstige Nichtwohngebäude	444	412	437	403	358
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³ ..	31 368	35 780	36 659	30 599	24 712
Wohnungen²⁾	54 549	42 429	37 718	35 409	38 233

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2004			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	31 941	50 761	38 132	1 891
davon unter Dach	13 294	19 588	13 444	671
begonnen, noch nicht unter Dach	4 858	8 091	6 537	351
noch nicht begonnen	13 789	23 082	18 152	869

8. Sozialer Wohnungsbau 2004

Gebäudeart	Geförderzte Wohnungen			
	ins- gesamt	davon gefördert für ...		
		Private Haushalte	Wohnungs- unternehmen	Sonstige
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen) ..	1 235	900	249	86
mit 1 Wohnung	769	769	–	–
mit 2 Wohnungen	128	128	–	–
mit 3 und mehr Wohnungen ...	338	3	249	86
alle Gebäude ¹⁾	1 674	1 293	288	93

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebungen in Form von Messzahlen. Die 1995 ausgewählte Stichprobe wurde um die zunächst noch fehlenden Teilbereiche des Abschnitts G der Wirtschaftszweigsystematik WZ 93 ergänzt und auf das Basisjahr 2000 = 100 umgestellt. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 50, 51 und 52 der WZ 93. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz und der Großhandel auch die Handelsvermittlung, beim Einzelhandel wird jedoch auf die Erhebung der Reparatur von Gebrauchsgütern verzichtet.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

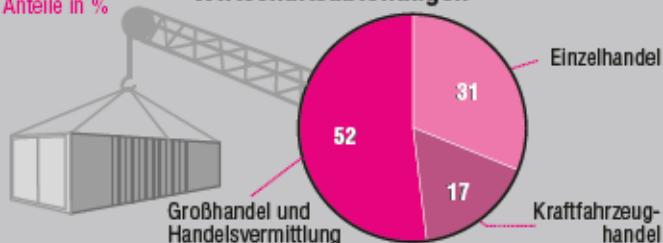
Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Schlafgelegenheiten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrcamping (ohne Dauercampingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsgesetz ordnet ab 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Umsätze des Binnenhandels 2004 nach Wirtschaftsabteilungen

Anteile in %



1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2000 = 100									
2003									
Januar	93,2	89,5	87,3	103,3	87,7	85,7	102,9	99,3	97,9
Februar ...	93,0	89,3	86,4	103,0	94,9	93,1	102,4	91,5	89,7
März	92,5	97,4	94,0	103,2	111,8	109,7	102,0	103,3	100,9
April	91,9	97,9	95,1	102,6	123,0	120,5	102,6	109,6	107,7
Mai	92,1	95,5	93,5	102,9	123,9	121,3	102,1	103,6	102,1
Juni	91,8	92,7	91,0	104,0	117,4	114,7	102,0	94,7	93,3
Juli	92,9	103,4	101,5	103,9	121,7	118,6	102,5	104,6	103,4
August....	93,5	86,4	84,6	103,5	96,1	93,5	102,7	93,1	92,1
September	93,5	103,9	101,4	105,0	106,7	103,6	103,5	103,3	102,0
Oktober ...	92,7	105,9	103,1	105,7	119,3	115,7	103,7	113,2	111,6
November	92,6	96,2	93,8	105,7	112,4	109,0	104,2	106,2	104,9
Dezember	92,7	97,5	95,6	105,2	106,5	103,1	104,0	125,4	124,1
Jahr	92,7	96,3	94,0	104,0	110,1	107,4	102,9	104,0	102,5
2004									
Januar	91,6	85,4	83,3	105,4	79,2	76,5	101,6	98,0	96,7
Februar ...	91,4	87,9	85,1	104,6	89,7	86,6	100,7	90,4	89,5
März	91,6	107,5	103,0	105,0	114,0	109,9	100,9	106,7	105,0
April	91,5	100,1	95,2	105,2	123,0	118,4	100,9	108,0	106,1
Mai	91,5	92,9	88,3	105,1	116,6	112,0	100,7	97,9	96,0
Juni	91,5	103,0	98,7	104,3	115,4	110,9	100,7	101,3	99,4
Juli	91,3	105,6	100,7	105,3	115,2	110,6	101,5	105,8	104,1
August....	91,4	92,0	87,0	104,9	95,1	91,3	101,2	94,6	93,2
September	91,8	105,2	99,8	106,6	102,2	98,5	102,2	101,9	100,4
Oktober ...	91,8	104,9	98,8	106,1	113,8	109,6	103,0	109,0	106,9
November	91,9	102,8	96,8	106,2	126,2	121,9	103,8	109,4	107,7
Dezember	92,0	101,7	98,4	106,4	116,4	112,6	103,9	125,8	123,9
Jahr	91,6	99,1	94,6	105,4	108,9	104,9	101,8	104,1	102,4

1) In Preisen von 2000.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1995	2003	2004 ¹⁾	Veränderung 2004/2003
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	64 414	107 682	114 323	+ 6,2
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 337	2 417	2 437	+ 0,8
dav. Lebende Tiere	97	32	29	- 9,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	387	713	660	- 7,4
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	816	1 604	1 651	+ 2,9
Genussmittel	38	69	97	+ 40,6
Gewerbliche Wirtschaft	63 077	105 152	106 750	+ 1,5
dav. Rohstoffe	340	636	913	+ 43,6
Halbwaren	2 233	3 116	3 370	+ 8,2
Fertigwaren	60 505	101 400	102 467	+ 1,1
Vorerzeugnisse	5 467	7 446	8 012	+ 7,6
Enderzeugnisse	55 038	93 954	94 455	+ 0,5
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	113	5 136	.
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	12 942	27 729	27 110	- 2,2
Maschinen	16 428	24 244	26 537	+ 9,5
Chemische Erzeugnisse	5 308	12 886	11 050	- 14,2
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	3 727	6 241	6 690	+ 7,2
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	3 999	5 603	6 270	+ 11,9
Metallerzeugnisse	2 504	4 087	4 282	+ 4,8
Gummi- und Kunststoffwaren	1 792	3 398	3 479	+ 2,4
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente	2 690	3 359	3 342	- 0,5
Papier	1 906	2 813	2 854	+ 1,5
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 579	2 461	2 850	+ 15,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 227	2 159	2 178	+ 0,9
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 565	2 023	1 966	- 2,8
Textilien	1 587	1 667	1 632	- 2,1
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 194	1 851	1 404	- 24,1
Verlags- und Druckerzeugnisse	702	1 099	1 040	- 5,4
Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	546	808	863	+ 6,8

1) Vorläufige Werte. - 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2002).

Noch: 2. Ausfuhr

Bestimmungsland	1995	2003	2004 ¹⁾	Veränderung 2004/2003
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	44 278	75 821	79 788	+ 5,2
EU-Länder (25)	36 093	63 759	66 464	+ 4,2
dar. Frankreich	7 638	10 737	11 777	+ 9,7
Niederlande	3 445	5 023	5 854	+ 16,5
Italien	4 946	8 306	8 748	+ 5,3
Vereinigtes Königreich	4 622	7 859	8 068	+ 2,7
Dänemark	850	1 038	1 109	+ 6,8
Griechenland	422	971	1 037	+ 6,8
Portugal	547	845	879	+ 4,0
Spanien	2 200	5 216	5 972	+ 14,5
Schweden	1 579	2 139	2 352	+ 10,0
Finnland	504	865	901	+ 4,2
Österreich	3 655	5 635	6 077	+ 7,8
Belgien	2 701 ²⁾	6 903	4 302	- 37,7
Polen	657	1 845	2 221	+ 20,4
Tschechische Republik	853	2 379	2 867	+ 20,5
Ungarn	650	1 632	1 615	- 1,0
Übriges Europa	8 185	12 062	13 324	+ 10,5
dar. Schweiz	5 470	6 289	6 703	+ 6,6
Türkei	779	1 367	1 626	+ 18,9
Russische Föderation	597	1 774	2 035	+ 14,7
Afrika	1 516	1 925	2 273	+ 18,1
dar. Südafrika	715	921	1 159	+ 25,8
Amerika	8 330	15 952	16 595	+ 4,0
dar. Vereinigte Staaten	6 318	13 113	13 595	+ 3,7
Kanada	462	816	783	- 4,0
Mexiko	275	735	820	+ 11,6
Brasilien	683	792	829	+ 4,7
Asien	9 675	12 981	14 527	+ 11,9
dar. Singapur	550	612	734	+ 19,9
Volksrepublik China	795	2 978	3 603	+ 21,0
Republik Korea	1 014	1 121	1 351	+ 20,5
Japan	2 211	2 599	2 654	+ 2,1
Taiwan	674	643	744	+ 15,7
Hongkong	531	688	753	+ 9,4
Australien und Ozeanien	597	969	1 103	+ 13,8
dar. Australien	509	819	920	+ 12,3

1) Vorläufige Werte. - 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1995	2003	2004 ¹⁾	Veränderung 2004/2003	
	Mill. EUR			%	
Einfuhr insgesamt	46 038	83 669	91 292	+	9,1
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	3 844	4 677	4 363	-	6,7
dav. Lebende Tiere	15	10	6	-	40,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	944	1 014	1 007	-	0,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 581	3 185	2 860	-	10,2
Genussmittel	304	467	490	+	4,9
Gewerbliche Wirtschaft	42 195	76 934	79 753	+	3,7
dav. Rohstoffe	1 868	3 659	4 339	+	18,6
Halbwaren	3 485	3 279	3 422	+	4,4
Fertigwaren	36 842	69 996	71 992	+	2,9
Vorerzeugnisse	6 685	10 211	11 165	+	9,3
Enderzeugnisse	30 156	59 785	60 827	+	1,7
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	2 059	7 176	+	248,5
nach Ursprungsländern					
Europa	34 256	61 614	67 126	+	8,9
EU-Länder (25)	27 304	51 217	55 436	+	8,2
dar. Frankreich	6 112	8 103	8 490	+	4,8
Niederlande	2 157	3 755	4 794	+	27,7
Italien	6 032	7 817	8 030	+	2,7
Vereinigtes Königreich	2 408	4 407	4 265	-	3,2
Irland	957	8 001	9 117	+	13,9
Spanien	1 466	2 129	2 044	-	4,0
Schweden	701	1 159	1 245	+	7,4
Österreich	1 892	3 345	3 462	+	3,5
Belgien	1 693 ²⁾	2 199	3 451	+	56,9
Polen	495	1 266	1 475	+	16,5
Tschechische Republik	633	2 892	2 763	-	4,5
Slowakei	167	585	742	+	26,8
Ungarn	621	2 383	2 527	+	6,0
Übriges Europa	6 952	10 397	11 690	+	12,4
dar. Schweiz	5 283	6 858	7 559	+	10,2
Türkei	622	1 195	1 354	+	13,3
Russische Föderation	280	932	1039	+	11,5
Afrika	1 077	1 659	1 878	+	13,2
dar. Libysch-Arabische Dschamahirija	336	550	807	+	46,7
Amerika	4 682	9 273	9 892	+	6,7
dar. Vereinigte Staaten	3 807	8 176	8 591	+	5,1
Asien	5 971	10 836	12 079	+	11,5
dar. Singapur	686	957	997	+	4,2
Volksrepublik China	717	2 704	3 395	+	25,6
Japan	1 526	2 610	2 850	+	9,2
Taiwan	319	603	835	+	38,5
Australien und Ozeanien	52	280	310	+	10,7

1) Vorläufige Werte. - 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2004

Wirtschaftsgliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾	Messzahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis.	97,8	+ 1,3	90,8	+ 0,7	99,3	+ 0,7	91,1	- 2,7	116,0	+ 6,7
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	96,5	- 1,5	88,2	- 2,8	100,3	+ 0,5	98,3	+ 6,2	101,6	- 2,7
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	91,5	- 2,3	85,4	- 3,2	95,5	- 2,7	82,0	- 6,4	107,9	+ 0,1
Sonstiges Gaststättengewerbe	81,8	- 6,0	76,2	- 6,8	94,5	- 3,9	89,4	- 6,7	96,6	- 2,8
Kantinen und Caterer ...	99,9	- 2,4	93,0	- 3,4	96,9	- 3,4	103,4	- 4,5	92,0	- 2,4
Gastgewerbe insgesamt	94,0	- 1,1	87,5	- 1,8	96,9	- 1,7	88,2	- 4,4	106,1	+ 1,0

1) Basis 2000. - 2) In Preisen von 2000. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	
	Anzahl				Tage
1984	9 662 584	2 164 789	35 710 099	4 742 236	3,7
1985	9 767 553	2 263 227	35 651 427	5 032 200	3,6
1986	10 161 273	2 189 101	37 091 595	5 074 268	3,7
1987	10 593 685	2 283 922	37 908 003	5 187 020	3,6
1988	11 071 546	2 373 226	39 821 697	5 437 165	3,6
1989	11 665 967	2 558 132	41 032 148	5 790 322	3,5
1990	11 962 873	2 633 693	41 592 461	5 807 135	3,5
1991	12 112 770	2 379 377	43 244 914	5 618 306	3,6
1992	12 212 838	2 365 492	43 184 000	5 553 537	3,5
1993	11 828 206	2 132 172	41 808 018	5 040 549	3,5
1994	11 760 640	2 161 894	40 916 213	4 984 902	3,5
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 512 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8

*) Einschließlich Camping.

6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltungsdauer der Gäste	Auslastung Schlafge- legenheiten
	2004	Veränd. 2004/03	2004	Veränd. 2004/03		
	1 000	%	1 000	%	2004	
				Tag	%	
nach Betriebsarten						
Hotels	7 578,8	+ 5,9	15 338,0	+ 4,5	2,0	38,5
Hotels garnis	1 825,0	+ 3,4	3 986,1	+ 0,6	2,2	34,2
Gasthöfe	1 576,7	+ 0,6	3 511,1	+ 0,7	2,2	23,5
Pensionen	514,7	+ 3,9	1 522,0	+ 0,7	3,0	34,0
Jugendherbergen u. Hütten	647,0	- 5,4	1 586,7	- 1,8	2,5	27,8
Campingplätze	715,0	- 7,7	2 697,3	- 5,3	3,8	12,5
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses	909,1	+ 8,4	2 726,1	+ 5,2	3,0	35,3
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	214,6	- 0,6	1 459,5	- 3,5	6,8	24,1
Vorsorge- und Reha-Kliniken	355,3	- 4,1	7 196,5	- 6,7	20,3	70,8
Insgesamt	14 336,0	+ 3,4	40 023,3	+ 0,3	2,8	32,7
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder	1 136,3	+ 3,5	6 460,1	- 3,2	5,7	42,6
Heilklimatische Kurorte	687,1	- 0,6	3 462,2	- 3,4	5,0	37,3
Kneippkurorte	488,3	+ 2,6	1 965,1	- 1,1	4,0	40,6
Heilbäder zusammen	2 311,7	+ 2,0	11 887,4	- 2,9	5,1	40,6
Luftkurorte	1 033,6	- 1,1	4 137,2	- 3,7	4,0	26,5
Erholungsorte	1 753,0	- 1,0	5 605,9	- 3,2	3,2	28,8
Sonstige Gemeinden	9 237,8	+ 5,1	18 392,7	+ 4,6	2,0	31,7
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald	1 836,9	+ 5,9	5 638,6	+ 0,7	3,1	32,2
Mittlerer Schwarzwald	1 424,4	+ 10,1	4 440,0	+ 1,9	3,1	31,5
Südlicher Schwarzwald	2 408,7	+ 0,4	8 207,5	- 2,9	3,4	31,8
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 659,5	+ 6,5	3 368,4	+ 6,6	2,0	34,9
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	266,4	+ 2,4	938,6	- 1,4	3,5	26,5
Taubertal ¹⁾	241,1	- 1,7	887,7	- 3,5	3,7	31,7
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	732,8	+ 5,6	1 643,4	+ 3,7	2,2	26,9
Schwäbische Alb	1 708,4	+ 1,0	3 881,3	+ 0,9	2,3	27,9
Mittlerer Neckar	2 337,0	+ 3,6	4 553,1	+ 3,1	1,9	37,9
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	543,6	+ 1,6	2 486,8	- 2,7	4,6	42,7
Bodensee	1 079,3	- 2,7	3 639,4	- 2,5	3,4	36,9
Hegau	97,8	+ 4,8	338,5	+ 0,1	3,5	30,1

*) Einschließlich Camping. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2004 Tage
	2004	Veränd. 2004/03	2004	Veränd. 2004/03	
	1 000	%	1 000	%	
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	11 538,7	+ 2,1	33 725,7	- 1,1	2,9
Ausland zusammen	2 797,3	+ 8,9	6 297,6	+ 8,1	2,3
Europa zusammen	2 169,8	+ 7,6	4 842,8	+ 6,8	2,2
Baltische Staaten	12,5	+ 18,1	34,3	+ 17,2	2,7
Belgien	1 07,8	+ 7,5	300,8	+ 5,1	2,8
Dänemark	49,6	+ 0,2	85,3	+ 2,6	1,7
Finnland	18,3	- 4,3	35,0	- 13,0	1,9
Frankreich	2 10,9	+ 13,3	423,5	+ 11,1	2,0
Griechenland	15,7	+ 12,1	39,9	+ 7,4	2,5
Großbritannien und Nordirland	2 05,5	+ 1,7	433,2	+ 2,2	2,1
Italien	1 60,7	+ 1,3	305,2	- 2,2	1,9
Luxemburg	38,0	+ 12,5	128,1	+ 11,0	3,4
Niederlande	3 83,7	+ 5,5	932,2	+ 4,2	2,4
Norwegen	17,0	- 5,0	30,2	- 3,8	1,8
Österreich	1 28,4	+ 7,8	266,0	+ 9,1	2,1
Polen	37,5	+ 0,7	140,7	+ 13,8	3,7
Portugal	9,6	+ 17,6	22,5	+ 11,1	2,3
Rußland	29,7	+ 4,0	105,2	+ 2,2	3,5
Schweden	44,9	+ 0,6	76,6	+ 2,3	1,7
Schweiz	4 90,6	+ 12,6	958,3	+ 12,0	2,0
Spanien	77,3	+ 19,2	159,3	+ 13,9	2,1
Tschechische Republik	31,9	+ 10,6	81,0	+ 5,5	2,5
Türkei	18,9	+ 13,3	51,2	+ 14,5	2,7
Ungarn	26,3	+ 4,9	75,8	+ 19,0	2,9
Afrika zusammen	13,7	+ 2,6	46,5	- 3,3	3,4
Asien zusammen	2 46,2	+ 26,1	564,9	+ 25,6	2,3
Arabische Golfstaaten	10,1	+ 12,1	43,7	+ 8,6	4,3
China, Volksrep. und Hongkong ...	57,0	+ 78,3	113,9	+ 66,3	2,0
Israel	12,8	- 0,6	36,0	+ 2,2	2,8
Japan	95,3	+ 13,6	172,3	+ 12,7	1,8
Amerika zusammen	2 93,7	+ 8,5	703,2	+ 8,4	2,4
Kanada	17,9	+ 4,8	45,0	+ 1,1	2,5
USA	2 51,1	+ 8,8	586,1	+ 8,9	2,3
Mittelamerika und Karibik	5,0	- 13,6	13,8	- 4,1	2,7
Brasilien	10,5	+ 19,8	34,5	+ 15,0	3,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	20,1	+ 15,3	40,4	+ 14,3	2,0
Ohne Angabe	53,7	- 2,9	99,8	- 8,3	1,9
Insgesamt	14 336,0	+ 3,4	40 023,3	+ 0,3	2,8

*) Einschließlich Camping.

7. Strukturdaten der

Lfd Nr	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Verkehr und Nachrichteübermittlung	13 739	1 023	115	71 873
2	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	4 755	641	50	67 212
3	Schifffahrt und Luftfahrt	490	6	4	67
4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	7 229	333	57	4 538
5	Nachrichteübermittlung	1 265	44	4	57
6	Grundstücks- und Wohnungswesen Vermietung bewegl. Sachen usw.	57 757	7 332	745	915 922
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 763	1 933	177	9 413
8	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	3 682	1 256	41	716
9	Datenverarbeitung und Datenbanken	16 420	1 483	158	2 487
10	Forschung und Entwicklung	797	146	9	863 359
11	Erbringung von wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	26 095	2 513	360	39 948
	darunter				
12	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	10 938	749	214	16 296
13	Architektur- und Ingenieurbüros ...	5 047	178	44	3 303
14	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 222	46	10	435
15	Werbung	2 490	347	26	1 276
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 614	46	15	801
17	Sonstige wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	3 453	1 132	38	12 270

Dienstleistungsbranche 2003

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
138 974	121 958	10 419	3 351	7 068	604	1
62 903	52 879	3 852	1 607	2 245	205	2
1 958	1 797	421	72	348	19	3
44 150	42 062	5 230	1 388	3 842	346	4
29 963	25 221	916	283	632	34	5
557 830	462 055	39 913	16 077	23 836	2 255	6
65 026	26 316	4 821	884	3 936	392	7
10 987	8 891	1 198	271	927	95	8
76 285	72 224	13 541	4 999	8 542	387	9
13 513	12 991	1 315	578	737	30	10
392 019	341 633	19 038	9 343	9 694	1 351	11
108 485	90 244	7 987	3 618	4 369	719	12
56 371	43 297	3 529	1 787	1 742	198	13
10 819	10 237	1 071	627	444	66	14
23 847	20 652	1 658	414	1 243	173	15
98 483	93 094	1 266	960	306	40	16
47 898	38 901	2 430	1 041	1 389	128	17

8. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2003

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	ins-gesamt	Einzel-unter-nehmen	Kapital-gesell-schaften	Personen-gesell-schaften	sonstige Rechts-formen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10 291	7 341	1 784	1 140	26
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6 744	5 352	830	544	19
Schifffahrt und Luftfahrt	185	91	60	33	1
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	2 553	1 243	813	490	6
Nachrichtenübermittlung	808	655	82	71	-
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	87 370	55 247	12 119	19 163	840
Grundstücks- u. Wohnungswesen ...	34 642	19 621	2 564	11 930	527
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	1 822	955	287	546	34
Datenverarbeitung und Datenbanken	6 142	2 931	2 582	623	6
Forschung und Entwicklung	609	349	178	50	32
Erbringung von Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	44 154	31 391	6 508	6 015	241
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	16 854	11 045	2 605	3 143	62
Architektur- und Ingenieurbüros	12 705	9 915	1 408	1 331	51
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	678	387	199	92	1
Werbung	3 463	2 259	713	470	20
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	2 937	2 421	346	168	2
Sonstige wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	6 768	5 046	904	716	102

Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen seit 2001



9. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2003

Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Investitionen
	1 000 EUR	% des Umsatzes		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	98 858	24,4	51,4	7,4
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	75 588	33,8	47,2	13,5
Schifffahrt und Luftfahrt	250 025	14,8	71,2	1,2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	163 736	19,2	53,2	4,6
Nachrichtenübermittlung	42 235	22,4	50,0	3,5
Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	103 539	27,8	41,3	12,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen ...	165 525	8,2	36,6	18,0
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	335 116	7,4	25,2	34,1
Datenverarbeitung und Datenbanken	215 242	30,4	52,0	9,0
Forschung und Entwicklung	58 999	72,5	92,4	18,3
Erbringung von Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	66 566	35,8	37,2	9,6
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	100 827	33,1	39,9	6,8
Architektur- und Ingenieurbüros	89 524	35,4	34,5	3,5
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	112 993	51,3	36,3	3,8
Werbung	104 420	16,6	49,9	13,9
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	16 391	59,5	18,9	2,8
Sonstige wirtschaftl. Dienstleis- tungen, anderweitig nicht genannt	72 088	30,1	40,2	32,8

Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbranchen seit 2001



Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG erfasst. Dadurch gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, z.B. Wohnmobile, Krankenwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	1000 Personenkilometer
Mill.					
1. Quartal 2004 ...	254,3	28,3	93,9	148,2	1 862 316
2. Quartal 2004 ...	253,2	30,1	88,6	146,0	1 841 034
3. Quartal 2004 ...	236,2	28,0	84,1	134,5	1 703 865
4. Quartal 2004 ...	280,5	31,7	95,8	165,2	1 983 483
2004 ...	1 024,2	118,1	362,5	594,0	7 390 698

*) Im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibuslinienverkehr. Unternehmen mit Linienbahnverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2003 befördert haben. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183
2003	442 597	375 643	23 735	29 083	27	14 109
2004	446 882	377 657	24 626	30 811	26	13 762

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen.

3. Güterverkehrsleistung 2004

nach Verkehrsträgern

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	17 900	17 412	829	256	361	292
Andere Nahrungs- und Futtermittel	30 376	30 737	102	66	433	1 297
Feste mineralische Brennstoffe	–	–	100	3 135	4	4 587
Erdöl, Mineralölprodukte, Gase	15 072	14 698	2 448	2 719	3 096	2 717
Erze und Metallabfälle	4 135	3 604	1 462	872	966	1 711
Eisen, Stahl und NE-Metalle	7 437	9 809	1 161	2 247	725	553
Steine und Erden	142 079	139 830	1 275	1 922	8 110	4 222
Düngemittel	(537)	(803)	–	24	2	359
Chemische Erzeugnisse	26 525	27 079	428	1 660	816	1 377
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	58 603	56 964	3 669	3 114	980	491
Leergut	9 138	8 897	–	–	–	–
Insgesamt	312 183	310 446	11 472	16 015	15 490	17 606

Anmerkung zu Tabelle 2 bzw. 3: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschifffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohölförderungen, Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1970	1980	1990	2000	2004
	1 000 t				
Güterempfang	25 525	23 795	22 723	19 872	17 606
Güterversand	22 562	17 927	21 716	17 469	15 490
Umschlagleistung insgesamt ...	48 086	41 722	44 439	37 340	33 096
nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen					
Oberrhein	32 545	30 051	33 258	27 683	25 134
darunter Mannheim	9 406	7 977	7 774	7 924	7 682
Karlsruhe	7 731	8 895	11 826	6 728	6 698
Kehl	1 434	1 984	2 440	3 317	3 546
Neckar	13 722	11 534	11 022	9 550	7 881
darunter Heilbronn	5 917	5 365	5 918	4 436	4 255
Stuttgart	2 772	1 770	1 602	1 690	1 124
Main	1 819	138	159	108	82

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang
Fluggäste in 1 000¹⁾							
Friedrichshafen							
2003	—	—	—	—	—	—	—
2004	247	255	502	208	217	39	38
Karlsruhe/ Baden-Baden							
2003	—	—	—	—	—	—	—
2004	311	314	625	276	277	35	37
Stuttgart							
2003	3 703	3 715	7 418	3 212	3 241	492	474
2004	4 322	4 329	8 651	3 772	3 786	550	544
Luftfracht und Postverkehr in Tonnen							
2003	12 038	15 150	27 188	8 986	13 939	3 052	1 211
2004	12 318	13 609	25 927	8 989	12 971	3 329	638

1) Erstmals für 2004 wurden Friedrichshafen und Karlsruhe/Baden-Baden als Flughäfen eingestuft.

6. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen*) 2004

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nicht gewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	47 538	55 880	396 841	159 710
dar. Donaueschingen	4 490	553	8 149	4 888
Freiburg im Breisgau	3 594	582	6 234	4 372
Lahr	2 361	1 448	5 715	2 989
Leutkirch-Unterzell	5 543	494	9 371	8 957
Mannheim-Neustheim	11 839	51 172	12 729	9 654
Mengen	6 025	415	8 949	4 244
Ödheim	2 280	84	104	104

*) Ohne Flughafen Stuttgart, Friedrichshafen und Karlsruhe Baden-Baden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2001	7 119	512	5 866	300	334	107
1.1.2002	7 259	531	5 976	307	336	108
1.1.2003	7 325	544	6 031	305	337	108
1.1.2004	7 384	555	6 084	300	338	108
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2001	531,0	29,4	462,1	27,5	6,0	6,0
2002	509,7	26,5	447,5	24,3	5,9	5,6
2003	488,6	26,1	429,8	21,9	5,5	5,4
2004	504,6	25,5	443,7	23,9	6,2	5,2

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern

Ausgewählte Hersteller	1980	1990	2000	2003	2004
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	76 638	132 319	115 879	116 306
Volkswagen	75 181	76 513	72 935	60 677	66 457
Opel	59 517	60 471	42 835	32 516	31 554
Ford	38 362	44 104	26 946	27 109	27 131
Audi	29 122	20 861	34 704	35 429	34 618
BMW	20 749	24 755	26 905	26 528	30 280
Renault	21 476	17 150	23 961	26 305	25 746
Fiat	18 316	24 618	18 466	17 224	16 046
Sonstige	64 097	119 645	84 163	88 116	95 609
Insgesamt	403 056	464 755	463 234	429 783	443 747

1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahn	Bundes-	Landes- ¹⁾	Kreis- ¹⁾
Straßenlängen in km					
1.1.1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2004	27 416	1 028	4 408	9 908	12 072

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste, – 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984; 2004: Die Längänderungen beziehen sich zum Teil auf Reformen der Dienststellenschlüssel im Jahr 2002.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2004*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zu-	darunter		zu-	darunter	
		sammen	Erstprüfungen		nicht bestanden	sammen	Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkraftträder ¹⁾ ...	30 182	21 405	10 368	19 064	17 311	1 796
Kraftträder ²⁾	29 447	24 981	5 498	20 396	19 291	1 252
Pkw ³⁾	190 116	139 763	58 134	182 042	134 758	49 350
Lkw ⁴⁾	13 351	11 888	1 736	12 692	11 438	1 344
Busse ⁵⁾	1 187	1 012	182	1 127	1 024	101
Insgesamt	264 283	199 049	75 936	235 321	183 822	53 843

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

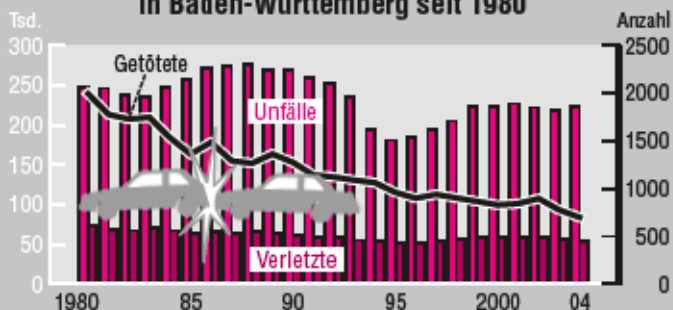
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1965	161 511	17 361	102 637	41 513	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	24 138	136 659	50 414	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	36 754	105 522	47 858	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 369	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	19 416	160 972	43 371	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	19 733	164 707	43 149	59 200	842	11 532	46 826
2002	222 000	19 327	160 623	42 050	57 817	895	10 700	46 222
2003	218 150	17 975	158 614	41 561	56 025	775	10 763	44 487
2004	223 354	18 141	164 788	40 425	54 675	697	10 542	43 436
2004								
Januar	18 170	1 573	14 009	2 588	3 670	53	654	2 963
Februar	15 790	1 452	12 001	2 337	3 147	46	562	2 539
März	18 256	1 437	13 874	2 945	4 025	64	714	3 247
April	17 606	1 340	12 859	3 407	4 577	44	870	3 663
Mai	18 351	1 469	13 009	3 873	5 208	65	1 052	4 091
Juni	18 293	1 314	12 974	4 005	5 307	59	1 049	4 199
Juli	19 488	1 446	13 587	4 455	5 832	58	1 208	4 566
August	16 291	1 416	11 506	3 369	4 556	68	939	3 549
September ...	18 783	1 481	13 506	3 796	5 026	69	1 023	3 934
Oktober	21 673	1 839	15 990	3 844	5 316	63	995	4 258
November ...	18 798	1 603	14 430	2 765	3 771	41	696	3 034
Dezember ...	21 855	1 771	17 043	3 041	4 240	67	780	3 393

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Ktz. nicht fahrberet oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1980



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2003	2004
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	34	21
15 - 18	153	154	41	33	35	36
18 - 21	269	277	131	98	91	72
21 - 25	241	253	203	90	70	68
25 - 35	422	256	267	150	108	104
35 - 45	329	217	127	120	126	117
45 - 65	552	320	214	164	149	137
65 und mehr	531	353	234	144	161	142
ohne Angabe	2	-	1	-	1	-
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	775	697
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	4 541	4 566
15 - 18	5 144	10 111	3 671	3 814	3 603	3 690
18 - 21	9 252	12 466	8 025	6 736	5 765	5 555
21 - 25	9 564	9 466	10 010	6 133	5 875	5 615
25 - 35	16 445	11 149	13 774	12 225	10 180	9 410
35 - 45	9 333	8 608	6 818	9 853	9 845	9 676
45 - 65	11 226	8 955	10 219	10 863	10 920	10 844
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	4 464	4 562
ohne Angabe	979	155	99	52	57	60
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	55 250	53 978

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2003	2004
Getötete					
Krafträder	228	146	106	116	137
Pkw	984	735	459	441	366
Lkw	39	23	32	17	21
Fahrräder	175	103	87	77	60
Fußgänger	389	205	110	90	87
Sonstige	179	62	34	34	26
Insgesamt	1 994	1 274	828	775	697
Verletzte					
Krafträder	7 335	5 201	5 547	5 561	5 314
Pkw	42 407	39 936	37 028	33 372	32 779
Lkw	1 349	1 072	1 481	1 239	1 153
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	8 332	7 960
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 924	3 782
Sonstige	8 658	2 940	3 169	2 822	2 990
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	55 250	53 978

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

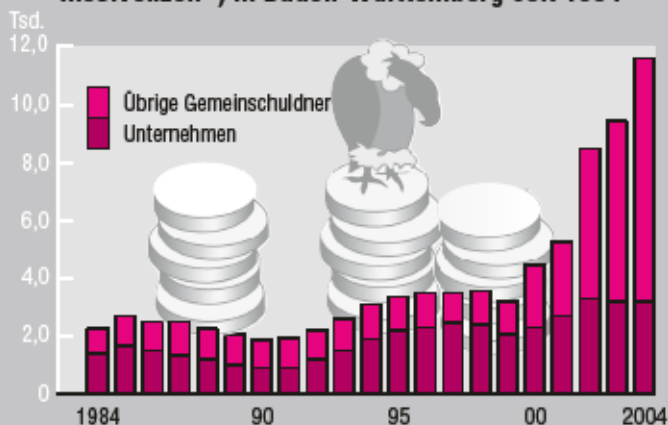
Ortslage/Straßenart	1980	1990	2000	2003	2004
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	775	697
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	165	141
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	610	556
dav. auf Autobahnen	126	132	95	78	60
auf Bundesstraßen	411	304	183	188	195
auf sonstigen Straßen	726	508	344	344	301
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	55 250	53 978
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	30 933	30 341
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	24 317	23 637
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	3 619	3 564
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	7 204	7 020
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	13 494	13 053

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind aufgrund von Nachweisen der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Stuttgart zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfasst alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1984



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	Insgesamt	Bund und seine Sondervermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁾	Sozialversicherung
2003	34 831	2 216	18 288	12 709	1 618
2004	32 276	2 149	16 006	12 763	1 358
2003 3. Vj.	33 829	3 016	16 468	12 622	1 723
4. Vj.	34 831	2 216	18 288	12 709	1 618
2004 1. Vj.	34 392	2 404	16 991	13 301	1 696
2. Vj.	31 730	2 629	14 619	12 959	1 523
3. Vj.	32 151	3 172	14 385	13 146	1 448
4. Vj.	32 276	2 149	16 006	12 763	1 358

*) Ohne Schatzwechsellkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichstorderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Stuttgart.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Insgesamt	106 814	107 430	109 955	113 939
davon Kreditinstitute	89 194	89 434	91 185	94 166
Bausparkassen ¹⁾	17 620	17 996	18 770	19 773

1) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Insgesamt	135 036	152 383	162 312	177 729
davon Bankschuldverschreibungen	127 751	144 034	152 016	165 984
Industrieobligationen	3 514	2 836	2 584	3 070
Anleihe der öffentlichen Hand	3 771	5 513	7 712	8 675

*) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

4. Bauspargeschäft*)

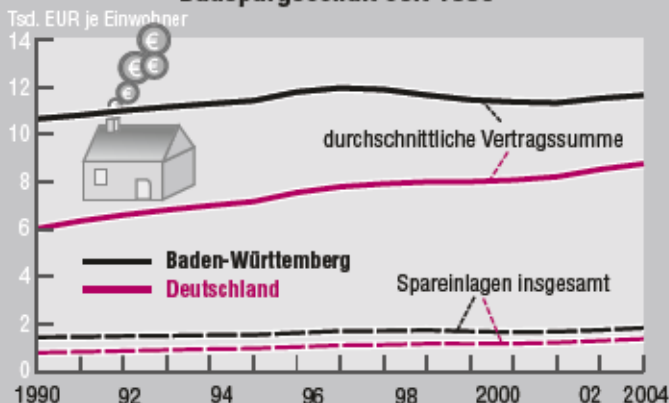
Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000		Mill. EUR			
2000	488	11 735	3 759	17 893	9 479	6 732
2001	493	11 936	3 633	17 620	9 268	6 518
2002	512	13 117	3 859	17 996	8 662	6 065
2003	701	17 729	4 458	18 770	7 599	6 085
2004	596	16 127	4 396	19 773	6 708	5 218

Anteil an Deutschland in %

2000	14,9	16,0	17,1	18,5	21,6	17,7
2001	14,6	15,8	16,7	18,1	21,6	17,7
2002	14,7	16,3	16,7	17,7	21,1	17,5
2003	15,0	16,7	16,9	17,4	20,3	16,6
2004	14,8	16,6	16,9	17,3	19,4	15,7

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Bauspargeschäft seit 1990



5. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2000	2001	2002	2003	2004
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen	2 329	2 723	3 314	3 235	3 191
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft	37	32	49	50	46
Verarbeitendes Gewerbe	385	449	538	490	483
Baugewerbe	486	555	596	603	582
Handel	499	517	703	730	686
Gastgewerbe	141	144	146	181	198
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	181	191	216	203	194
Kredit- und Versicherungsgewerbe	22	25	31	37	39
Grundstücks- und Wohnungswesen;					
Dienstleistungen überw. für Unternehmen	452	659	835	703	688
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	85	103	142	172	200
nach ausgewählten Rechtsformen					
Kleingewerbe	155	129	X	X	X
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	570	679	956	1 060	1 009
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	70	77	119	136	131
GmbH & Co. KG	158	166	223	192	204
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 332	1 601	1 914	1 752	1 753
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	21	49	65	52	49
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	23	22	37	43	45
Übrige Gemeinschuldner zusammen	2 129	2 532	5 173	6 183	8 400
davon Natürliche Personen	219	264	660	598	1 002
Nachlässe	588	564	534	509	462
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	1 322	1 704	2 095	3 038	4 540
Ehemals selbstständig Tätige ^{4/5)}	X	X	1 884	2 038	2 396
Insolvenzen insgesamt	4 458	5 255	8 487	9 418	11 591
Nachrichtlich:					
Angemeldete Forderungen Mill. EUR	3 347	3 410	5 371	4 251	5 231

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004
Wechselproteste	Anzahl	4 989	3 708	2 637	1 840
Betrag	Mill. EUR	42	46	23	8
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	8 419	12 406	8 722	4 348

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen 2004 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 2003 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber 2003	Voraus- sichtliche Forderungen			
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen					Anzahl	%	1 000 EUR
Einzelunternehmen ¹⁾	707	302	X	1 009	1 060	- 4,8	309 086			
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	226	109	X	335	328	2,1	1 382 954			
dar. GmbH & Co. KG	148	56	X	204	192	6,3	535 388			
Gesellschaft m.b.H.	856	897	X	1 753	1 752	0,1	1 687 486			
Aktiengesellschaft, KGaA	32	17	X	49	52	- 5,8	268 334			
Sonstige Rechtsformen	18	27	X	45	43	4,7	26 029			
nach Alter des Unternehmens²⁾										
Unter 8 Jahre alt	772	644	X	1 416	1 339	5,8	824 480			
dar. bis 3 Jahre alt	338	329	X	667	662	0,8	346 106			
8 Jahre und älter	804	457	X	1 261	1 305	- 3,4	2 662 076			
übrige Schuldner										
Zusammen	7 057	859	484	8 400	6 183	35,9	1 557 008			
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	754	248	X	1 002	598	67,6	318 334			
Ehemals selbstst. Tätige ³⁾	1 615	238		1 853	1 668	11,1	630 653			
Ehemals selbstst. Tätige ⁴⁾	493	5	45	543	370	46,8	120 598			
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	4 078	23	439	4 540	3 038	49,4	432 883			
Nachlassinsolvenz	117	345	X	462	509	- 9,2	54 541			

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 4) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	2001	2002	2003	2004
Mahnsachen	806 568	831 432	832 916	789 203
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	8 573	7 414	7 696	8 051
Zwangsverwaltungen	2 427	2 458	2 916	2 801
Sonstige Vollstreckungssachen	366 363	353 321	380 487	392 990

9. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2004	April 2005
		Jahresdurchschnitt	
		Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)	
Dänemark	DKK	7,4399	7,4499
Großbritannien	GBP	0,67866	0,68293
Schweiz	CHF	1,5438	1,5475
Schweden	SEK	9,1243	9,1670
Polen	PLN	4,5268	4,1559
Ungarn	HUF	251,66	248,19
Tschechien	CZK	31,891	30,134
Vereinigte Staaten	USD	1,2439	1,2938
Kanada	CAD	1,6167	1,5991
Japan	JPY	134,44	138,84

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzentration zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main, Devisenkursstatistik.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April 2004	August 2004	Dezember 2004	März 2005
	jährliche Effektivverzinsung in %			
Sollzinsen				
Überziehungskredite	10,36	10,33	10,30	10,33
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung zu Festzinsen				
bis 1 Jahr	4,26	4,37	4,37	4,29
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	4,32	4,59	4,29	4,14
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	4,91	5,04	4,63	4,46
von über 10 Jahren	4,95	4,99	4,67	4,52
Habenzinsen				
Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	1,13	1,16	1,17	1,20
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	2,01	1,96	1,90	1,96
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	2,30	2,50	2,39	2,53
von über 2 Jahren	2,76	3,12	2,59	2,76

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Eine vollständige Darstellung der erbrachten Sozialleistungen aller Institutionen untergliedert nach deren Ausgabezweck und der Herkunft der finanziellen Mittel wird erst wieder möglich sein, wenn die notwendige Revision der bisherigen Berechnungen abgeschlossen ist.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. S. 1310).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu beraten und zu unterstützen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld (früher: Tabellenwohngeld) wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Allgemeines Wohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss (früher: pauschaliertes Wohngeld) wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

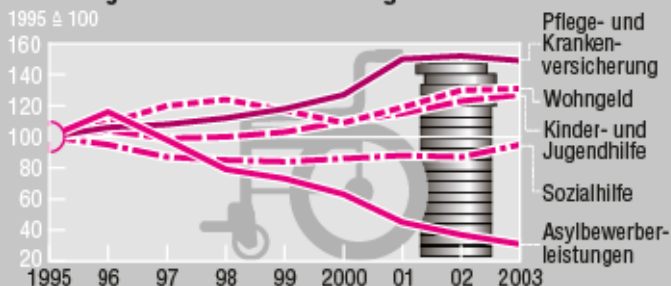
Grundsicherung: Seit 1. Januar 2003 ist das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSIG) in Kraft. Der Zweck des Gesetzes besteht darin, für Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder solche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und voll erwerbsgemindert sind, eine eigenständige soziale Leistung zu schaffen, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Grundsicherung hat Vorrang vor der Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2001 bis 2003

Institutionen	2001	2002	2003	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 140	2 116	2 323	7,2
davon				
Hilfe zum Lebensunterhalt	761	790	809	2,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 379	1 325	1 514	4,7
darunter Eingliederungshilfe	917	846	1 012	3,1
Kinder- und Jugendhilfe	2 163	2 300	2 384	7,4
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 159	1 226	1 277	4,0
Wohngeld ¹⁾	292	351	365	1,1
Asylbewerberleistungen	142	116	96	0,3
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	3 060	3 088	2 919	9,1
Krankenversicherung	24 201	24 516	24 057	74,8
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	31 998	32 487	32 144	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen 1995 bis 2003



2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2003*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	611	48 895	45 308	15 481	20 631	8 468
Träger der freien Wohlfahrtspflege ⁰	535	42 734	39 736	13 554	18 085	7 419
sonstige gemeinnützige Träger ..	76	6 151	5 572	1 927	2 546	1 049
Private Träger	409	22 158	19 218	6 872	8 946	3 025
Öffentliche Träger	115	10 285	9 236	3 182	4 025	1 903
kommunale Träger	86	7 338	6 717	2 298	2 962	1 356
sonstige öffentliche Träger	29	2 947	2 519	884	1 063	547
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	565	X	35 565	17 751	13 141	4 673
Träger der freien Wohlfahrtspflege ⁰	506	X	32 300	16 169	11 946	4 185
sonstige gemeinnützige Träger ..	59	X	3 265	1 582	1 195	488
Private Träger	378	X	9 729	4 262	3 902	1 565
Öffentliche Träger	41	X	1 789	888	680	221
kommunale Träger	31	X	1 529	767	573	189
sonstige öffentliche Träger	10	X	260	121	107	32

*) 15.12.2003. - 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2003*)

nach überwiegenderm Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	6 495	38 922	X	X
Pflegedienstleistung	X	X	241	891
Grundpflege	X	X	1 545	12 571
Soziale Betreuung	327	1 493	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 070	11 470	697	4 781
Haustechnischer Bereich	1 582	151	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung ...	821	2 384	283	861
Sonstiger Bereich	233	463	565	757
Insgesamt	10 528	54 883	3 331	19 861

*) 15.12.2003.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 2003

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche	über- örtliche	Träger	
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	808 930	799 329	9 601	767 475	41 455	75,66	
Hilfe in besond. Lebenslagen .. davon	1 514 310	139 012	1 375 298	364 964	1 149 346	141,62	
Hilfe zur Pflege	324 248	33 012	291 236	257 573	66 675	30,32	
Eingliederungshilfe	1 012 159	29 129	983 030	11 599	1 000 560	94,66	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	137 108	57 798	79 310	94 072	43 036	12,82	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	40 795	19 073	21 722	1 720	39 075	3,82	
Insgesamt	2 323 240	938 341	1 384 899	1 132 439	1 190 881	217,28	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2003*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	41 456	-	-	40 557	227	672
7 - 15	36 726	-	-	35 364	204	1 157
15 - 18	11 454	104	21	10 652	95	583
18 - 25	21 215	11 019	2 054	2 609	235	5 298
25 - 30	17 428	12 237	2 868	346	97	1 880
30 - 40	35 670	27 383	5 435	336	139	2 377
40 - 50	27 016	21 054	4 134	205	118	1 505
50 - 60	18 717	13 957	3 617	96	151	896
60 - 70	12 565	9 521	2 443	12	116	473
70 - 80	4 164	3 341	546	-	82	195
80 und älter	1 779	1 469	85	-	68	157
Insgesamt	228 190	100 085	21 203	90 177	1 532	15 193
dagegen 31.12.2002 ...	222 670	101 339	20 791	83 516	1 683	15 341

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2003*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU-Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	98 269	73 982	24 287	4 703
Ehepaare				
ohne Kinder	8 101	4 804	3 297	342
mit Kindern unter 18 Jahren	11 827	6 221	5 606	687
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 407	1 191	216	69
mit Kindern unter 18 Jahren	2 161	1 613	548	199
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	42 100	34 362	7 738	1 684
mit Kindern unter 18 Jahren	32 675	25 791	6 882	1 722
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	12 263	9 391	2 872	482
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	4 088	3 035	1 053	189
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	114 620	86 408	28 212	5 374
dagegen 31.12.2002	116 890	88 581	28 309	5 350

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 2003

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	39	–	5	–
Vorbeugende Hilfe	78	38	7	1
Hilfe b. Krankh.; Hilfe b. Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	50 275	8 357	34 114	603
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	52	44	–	–
Hilfe zur Pflege ¹⁾	5 558	27 298	3 368	22 347
Blindenhilfe	459	231	399	190
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes ...	207	5	50	3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 100	2 075	260	646
Altenhilfe	14	6	7	1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	401	363	95	214
Eingliederungshilfe für beh. Menschen ¹⁾	13 298	45 061	4 411	40 044
Insgesamt¹⁾	69 491	81 585	41 984	63 610
dagegen 2002	67 226	78 734	38 011	61 986

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

8. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2003*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon		Davon	
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 - 21	586	265	321	470	116
21 - 25	1 624	667	957	943	681
25 - 30	2 488	1 014	1 474	1 226	1 262
30 - 40	7 076	3 053	4 023	3 220	3 856
40 - 50	4 520	1 954	2 566	2 247	2 273
50 - 60	4 573	2 202	2 371	2 250	2 323
60 - 65	2 926	1 524	1 402	1 709	1 217
Vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahre zusammen ...	23 793	10 679	13 114	12 065	11 728
65 - 70	9 240	5 496	3 744	8 124	1 116
70 - 75	6 481	4 100	2 381	5 464	1 017
75 - 80	4 661	3 348	1 313	3 786	875
80 - 85	3 428	2 844	584	2 508	920
85 - 90	1 654	1 468	186	1 050	604
90 - 95	1 267	1 175	92	627	640
95 und mehr	433	398	35	168	265
65 Jahre und älter zusammen	27 164	18 829	8 335	21 727	5 437
Insgesamt	50 957	29 508	21 449	33 792	17 165
Durchschnittsalter	59	64	53	62	53

*) 31.12.2003.

9. Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung 2003

Jahr	Ins- gesamt	Davon für Leistungen			Gutachten kosten	Gutachten Anzahl
		außerhalb von	in	Einrichtungen		
2003	176 291	100 534	75 756	375	2 186	

10. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2003

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land- kreise	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von	in
				Einrichtungen	
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen ...	2 312	6 206	8 518	7 637	881
Grundleistungen	13 528	45 835	59 363	37 075	22 288
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	7 786	22 956	30 742	14 640	16 102
Arbeitsgelegenheiten	372	1 246	1 618	390	1 228
Sonstige Leistungen	1 207	1 994	3 201	2 202	999
Insgesamt	25 205	78 237	103 442	61 944	41 498

11. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2003*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	386	32	137	217
mit Kindern	1 536	97	509	930
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	8 258	806	4 755	2 697
mit Kindern	842	54	349	439
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	122	5	42	75
mit Kindern	987	84	372	531
Haushalte insgesamt	12 131	1 078	6 164	4 889
dagegen 31.12.2002	12 054	1 004	6 395	4 655

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2003. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

12. Regelleistungsempfänger 2003*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	270	228	42	132	38	94	6
Jugoslawien ¹⁾	8 618	8 118	500	2 994	1 191	4 103	330
Polen	28	27	1	11	1	11	5
Rumänien	43	42	1	20	5	17	1
Russische Föderation	410	403	7	196	61	141	12
Türkei	2 509	2 346	163	1 509	245	707	48
Übriges Europa	288	269	19	156	32	91	9
Algerien	550	535	15	411	28	87	24
Ghana	37	37	–	22	–	13	2
Kongo, Demokratische Republik	129	109	20	62	7	60	–
Nigeria	256	255	1	214	1	20	21
Übriges Afrika	1 839	1 752	87	1 396	42	240	161
Amerika	16	16	–	11	–	2	3
Afghanistan	488	370	118	230	65	164	29
China	734	733	1	639	34	38	23
Indien	380	377	3	342	4	11	23
Iran	621	597	24	404	62	144	11
Libanon	766	702	64	229	86	406	45
Pakistan	517	511	6	345	35	112	25
Sri Lanka	171	145	26	110	14	35	12
Vietnam	131	131	–	106	5	12	8
Übriges Asien	2 792	2 695	97	1 727	252	718	95
Übrige Staaten; staatenlos	84	77	7	33	4	45	2
Unbekannt	320	308	12	161	23	106	30
Insgesamt	21 997	20 783	1 214	11 460	2 235	7 377	925
dagegen 31.12.2002	21 799	20 753	1 046	11 426	2 271	7 199	903

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2003. – 1) Serbien und Montenegro.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugendämter	Landesjugendämter	Oberste Landesjugendbehörden
1 000 EUR					
1998	1 872 948	815 883	905 338	26 561	125 166
1999	1 933 468	840 409	939 671	27 158	126 230
2000	2 055 382	891 933	992 924	28 170	142 355
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358
2003	2 384 016	1 024 641	1 186 705	23 442	149 228

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

14. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	2000	2001	2002	2003
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	152,6	157,9	162,7	159,5
Jugendsozialarbeit	17,2	22,0	25,9	20,4
Allgemeine Förderung der Familie	7,7	8,0	8,9	7,8
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	4,3	5,3	5,5	7,2
Tageseinrichtungen für Kinder	1 091,9	1 159,4	1 226,3	1 276,9
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	518,7	543,2	581,8	603,1
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche ...	28,0	34,6	41,4	50,1
Mitarbeiterfortbildung	1,0	1,1	1,4	1,0
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	83,0	84,6	89,6	103,5
sonstige Ausgaben	96,2	92,1	99,5	101,7
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 055,4	2 163,2	2 299,8	2 384,0

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

15. Erzieherische Hilfen 2003 und 2004

Hilfeart	2003		2004	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	20 988	16 136	21 051	15 909
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	2 593	1 315	2 642	1 310
durch Erziehungsbeistand	895	471	955	511
durch Betreuungshelfer	327	160	321	125
soziale Gruppenarbeit	1 371	684	1 366	674
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	3 976		4 141	
Adoptionen	425	424	447	393
Beistandschaften ³⁾	38 583	37 524	38 340	37 556
Vorläufige Schutzmaßnahmen	657	1 034	742	930

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen. – 3) 2004: vorläufiges Ergebnis.

16. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2004

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 261	1 285	1 251	2 523	202
männlich	3 074	992	594	1 360	128
weiblich	2 187	293	657	1 163	74
unter 6	667	54	510	103	–
6 – 15	2 899	1 161	567	1 111	60
15 – 27	1 695	70	174	1 309	142

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 152	1 190	1 120	2 572	270
männlich	3 000	890	533	1 434	143
weiblich	2 152	300	587	1 138	127
unter 6	340	40	246	54	–
6 – 15	1 984	896	391	649	48
15 – 27	2 828	254	483	1 869	222

Andauernde Hilfen (Fortschreibung zum 31.12.2004)

Insgesamt	17 622	3 355	6 091	7 673	503
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

17. Schwerbehinderte Menschen*) 2003

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2003	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 - 18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. mehr
je 1000 Einwohner ¹⁾							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	65	6	11	21	77	156	178
davon männlich.....	72	7	12	23	84	197	228
weiblich.....	57	6	10	19	69	117	144
davon Deutsche.....	68	6	11	23	75	154	181
Ausländer.....	43	6	13	14	84	179	133

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe.

18. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insgesamt am 31.12. 2003	Und zwar				
		männlich	nach der Ursache der Behinderung			
			angeborene Behinderung	Arbeits- unfall, [†] Beru- rkrankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	10 299	8 155	290	1 197	2 903	4 484
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	112 135	62 014	3 188	3 900	5 475	93 650
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	95 830	51 372	380	511	669	91 678
Blindheit/Sehbehinderung.....	33 944	15 489	1 069	315	741	31 084
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	31 939	19 052	2 823	92	254	28 220
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	22 542	507	155	10	51	22 195
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	190 632	117 935	1 260	291	2 237	184 993
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	144 158	78 582	18 848	1 039	1 401	116 574
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	49 731	27 104	1 715	888	2 251	40 422
Insgesamt	691 210	380 210	29 728	8 243	15 982	613 300

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall.

19. Gesetzliche Rentenversicherung 2003

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2003	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	1 69 590	91 875	758	841	661
Altersrenten	1 871 127	793 817	749	1 069	513
Witwenrenten	530 974	X	577	X	577
Witwerrenten	43 695	43 695	221	221	X
Erziehungsrenten	904	46	710	587	717
Waisenrenten	44 410	32 655	168	171	162
Renten insgesamt	2 660 700	962 088	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR		Renten wegen			
		Erwerbsunfähigkeit		Alter	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 423	3 635	32 165	266 429	
250 – 500	8 442	13 908	59 856	284 738	
500 – 750	25 006	34 071	82 715	287 553	
750 – 1 000	28 851	21 241	125 525	166 796	
1 000 – 1 250	19 565	4 223	202 452	51 398	
1 250 – 1 500	6 855	598	177 210	16 747	
über 1 500	733	39	113 894	3 649	
Insgesamt	91 875	77 715	793 817	1 077 310	

20. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und allein Stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	19. Lebens- jahres an
EUR					
1999	280	140	182	252	224
2000	282	141	183	254	225
2001	287	144	187	259	230
2002	294	147	191	265	235
2003	297	149	193	267	238
2004	297	149	193	267	238

21. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld ¹⁾				Besonderer Mietzuschuss	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeiträge ¹⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55		
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ²⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
1997	219 425	270 976	105 429	79	6 132	95	107 864	137
1998	225 634	277 919	102 377	80	5 903	97	117 354	138
1999	225 137	262 858	96 541	81	5 469	99	123 127	140
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140
2001	211 449	291 908	122 965	106	6 740	127	81 744	159
2002	226 187	350 779	124 677	109	7 065	129	94 445	161
2003	264 028	364 815	153 935	111	8 218	129	101 875	166

*) Stand jeweils 31. Dezember, seit 1.4.1991 mit Besonderem Mietzuschuss, der für Sozialhilfe- und Kriegsgroßverursacherempfänger gewährt wird. – 1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 2) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

22. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2003*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger von Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss	Besonderem Mietzuschuss	1 Person(en)	2 bis 3	4 u. mehr
Empfänger insgesamt	264 028	153 935	8 218	101 875	119 023	93 634	51 371
unter 50	35 260	31 007	1 822	2 431	22 238	9 406	3 616
50 – 75	29 278	24 831	1 139	3 308	18 690	7 627	2 961
75 – 100	32 166	23 885	1 028	7 253	20 560	8 135	3 471
100 – 125	31 774	20 538	846	10 390	18 442	9 386	3 946
125 – 150	39 179	16 735	726	21 718	25 176	9 779	4 224
150 – 200	52 178	19 300	1 035	31 843	12 299	31 021	8 858
200 – 250	26 135	9 250	666	16 219	1 472	14 902	9 761
250 und mehr	18 058	8 389	956	8 713	146	3 378	14 534

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

23. Wohngeldempfänger 2003*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR
Empfänger von Wohngeld insgesamt								
I	unter – 15	24 122	5 405	5 632	8 791	4 294	344	213
II	– 15 bis – 5	54 703	9 278	14 160	20 717	10 548	346	221
III	– 5 bis 5	88 105	13 013	23 203	34 021	17 868	350	221
IV	5 bis 15	51 463	6 334	12 503	20 026	12 600	368	228
V	15 bis 25	45 635	6 050	9 823	17 601	12 161	375	230
	Insgesamt	264 028	40 080	65 321	101 156	57 471	356	223
Empfänger von Mietzuschuss								
I	unter – 15	11 791	3 210	2 985	3 878	1 718	318	216
II	– 15 bis – 5	32 568	5 388	9 160	11 883	6 137	339	233
III	– 5 bis 5	52 494	6 989	14 826	19 791	10 888	348	240
IV	5 bis 15	30 415	3 476	7 610	11 688	7 641	369	252
V	15 bis 25	26 667	3 236	6 124	10 114	7 193	375	253
	Zusammen	153 935	22 299	40 705	57 354	33 577	353	241
Empfänger von Lastenzuschuss								
I	unter – 15	1 526	271	101	237	917	561	438
II	– 15 bis – 5	2 475	423	165	402	1 485	557	431
III	– 5 bis 5	2 492	454	189	398	1 451	550	420
IV	5 bis 15	1 093	183	75	206	629	556	421
V	15 bis 25	636	121	48	106	357	538	396
	Zusammen	8 218	1 452	578	1 349	4 830	554	425
Empfänger von Besonderem Mietzuschuss								
I	unter – 15	10 805	1 924	2 546	4 676	1 659	333	177
II	– 15 bis – 5	19 660	3 467	4 835	8 432	2 926	331	173
III	– 5 bis 5	33 119	5 570	8 188	13 832	5 529	338	177
IV	5 bis 15	19 955	2 675	4 818	8 132	4 330	357	180
V	15 bis 25	18 336	2 693	3 651	7 381	4 611	368	192
	Zusammen	101 875	16 329	24 038	42 453	19 055	345	179

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten Bereiche ausgliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 16 617 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabebereichen

Aufgabebereich	2004 ^{1) 3)}		2005 ^{2) 3)}	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Mill. EUR			
Allgemeine Dienste	1 144	4 737	1 072	4 897
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	17	1 778	15	1 774
Rechtsschutz	666	1 244	727	1 343
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	941	11 120	538	10 965
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	55	6 847	24	6 881
Hochschulen	590	3 042	210	2 788
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	46	326	41	341
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	325	1 145	250	937
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	236	647	135	437
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	22	156	10	168
Gesundheit, Sport und Erholung	7	646	6	647
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	2	465	4	442
Sport und Erholung	1	70	0	81
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	181	271	132	267
Wohnungswesen	160	73	110	65
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	168	598	175	499
Verbesserung der Agrarstruktur	70	122	87	117
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	210	460	183	392
Energie- und Wasserwirtschaft	110	259	116	236
Fremdenverkehr	-	23	-	18
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 060	1 792	1 118	1 736
Straßen	226	552	260	548
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	751	848	1 166	750
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	342	631	749	618
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 801	10 083	26 298	9 845
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	24 415	7 199	24 104	7 139
Schulden	2 045	1 957	1 999	2 134
Abschlussumme der Haushalte	31 588	31 701	30 937	30 937

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Staatshaushaltsplan, StHG 2005/2006 vom 1.3.2005. – 3) Die Versorgungsleistungen werden ab 2002 ausgewählten Aufgabebereichen zugeordnet.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ^v			Haushalts- plan ²⁾
	2002	2003	2004	2005
Mill. EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	27 405	28 203	28 457	27 525
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	21 518	22 210	22 509	22 091
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	539	576	593	625
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	4 400	4 382	4 343	3 754
dar. vom Bund	1 619	1 616	1 662	1 207
von Gemeinden (Gv)	2 325	2 229	2 171	2 224
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	948	1 035	1 013	1 056
Einnahmen der Kapitalrechnung	727	721	814	1 279
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	480	471	552	712
dar. vom Bund	451	416	476	433
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	247	249	262	567
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	– 13
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	2 259	2 405	2 211	2 118
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 864	2 039	2 039	1 990
Haushaltstechnische Verrechnungen	112	113	106	28
Abschlusssumme der Haushalte	30 505	31 442	31 588	30 937
Ausgaben der laufenden Rechnung	27 638	28 062	28 575	28 353
Personalausgaben	12 730	12 793	13 064	12 736
Laufender Sachaufwand	2 384	2 317	2 284	2 291
Zinsen	1 687	1 821	1 880	2 078
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	10 837	11 131	11 347	11 247
dar. Länderfinanzausgleich	1 812	1 859	2 124	1 819
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 184	5 050	5 344	5 612
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 143	2 980	2 685	2 718
Sachinvestitionen	809	632	635	695
dar. Baumaßnahmen	428	367	373	499
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2 166	2 154	1 878	1 928
dar. an Gemeinden (Gv)	1 061	993	950	1 028
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	168	194	172	94
Globale Mehr- / Minderausgaben	–	–	–	– 281
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	89	575	350	119
Haushaltstechnische Verrechnungen	107	100	92	28
Abschlusssumme der Haushalte	30 974	31 717	31 701	30 937

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 2005/2006 vom 1.3.2005. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zins- und Tilgungsausgaben, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahrestheilbetragen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2003

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land- kreise
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 321 703	1 472 411	406 791	395 418
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	947 203	426 483	272 400	245 487
Schulen	1 725 982	891 333	382 712	424 929
Grund- und Hauptschulen	591 145	476 409	104 050	0
Realschulen	158 168	127 502	25 451	356
Gymnasien	224 658	151 486	56 970	12 580
Wissenschaft, Forschung, Kultur	936 016	484 757	388 814	37 604
Soziale Sicherung	5 940 320	1 317 295	1 319 722	1 758 871
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 395 063	158	413 696	732 024
Jugendhilfe	2 200 132	1 132 274	554 246	494 185
Gesundheit, Sport, Erholung	1 198 069	802 602	279 197	109 588
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1 813 513	1 156 200	467 654	156 659
Wohnungsbauförderung u.Ä.	61 040	14 933	44 881	1 226
Straßen, Wege, Brücken	678 342	442 266	133 781	97 806
Öffentliche Einrichtungen,				
Wirtschaftsförderung	3 341 062	2 095 664	390 381	623 149
Abfallbeseitigung	465 741	104 324	94 424	264 071
Abwasserbeseitigung	1 064 817	855 281	86 895	0
Wirtschaftliche Unternehmen,				
Allg. Grund- und Sondervermögen	987 859	696 036	274 043	8 077
Versorgungsunternehmen	131 362	124 571	0	101
Verkehrsunternehmen	5 025	3 446	1 249	23
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	410 645	245 094	156 269	7 268
Allgemeine Finanzwirtschaft	8 485 888	5 753 268	1 296 855	1 204 160
Verwaltungshaushalt zusammen	27 697 617	15 096 049	5 478 567	4 963 941
Vermögenshaushalt zusammen	6 743 316	4 082 825	1 601 823	700 895
Vermögenserwerb	1 105 831	769 796	214 839	82 827
Baumaßnahmen	2 745 883	2 042 587	375 462	236 900
Kreditlasten und Tilgung	876 249	433 430	245 432	148 591
Abschlusssumme der Haushalte	34 440 932	19 178 874	7 080 390	5 664 836

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kapitalistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2000	2001	2002	2003
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	26 675	26 264	27 609	27 189
Steuern	9 420	9 048	8 789	8 949
dar. Grundsteuer A und B	1 177	1 194	1 221	1 255
Gewerbesteuer	4 016	3 776	3 521	3 712
Anteile an den Gemeinschaftssteuern ...	4 134	3 988	3 957	3 891
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	7 053	6 780	6 858	6 882
Gebühren, Entgelte	2 044	1 915	1 882	1 913
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 472	1 506	1 579	1 626
Übrige Finanzeinnahmen	6 686	7 015	8 501	7 819
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	73	160	250	355
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 789	7 336	8 518	6 344
Entnahmen aus Rücklagen	494	1 138	1 742	855
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 550	1 763	2 134	1 993
Beiträge	310	296	353	293
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	829	902	861	869
Schuldenaufnahmen	619	1 181	1 021	1 090
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2 944	2 033	2 360	1 146
Abschlusssumme der Haushalte	33 464	33 600	36 126	33 533
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	26 552	26 308	27 485	27 202
Personalausgaben	5 275	5 350	5 535	5 667
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ...	7 622	7 851	8 117	8 278
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 589	1 683	1 738	1 764
Zinsausgaben	448	449	442	434
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	8 707	8 057	8 718	7 714
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 712	7 120	9 176	6 503
Baumaßnahmen	2 798	2 914	2 821	2 656
Vermögenserwerb	1 358	1 867	1 828	1 069
Schuldentilgung	844	886	1 380	835
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	412	402	458	450
Zuführung an Rücklagen	1 004	790	2 284	961
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	296	261	405	532
Abschlusssumme der Haushalte	33 264	33 428	36 661	33 705

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2004*)

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	18 843 535	4 741 053	11 506 172	2 152 326
darunter				
Steuern (netto)	8 672 964	2 247 787	6 422 440	2 737
Schlüsselzuweisungen	2 613 132	708 827	1 400 716	331 484
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 057 162	195 833	259 308	602 021
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 245 738	349 213	1 748 620	144 254
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vom Land	579 281	57 813	464 400	57 068
Bereinigte Einnahmen	21 089 273	5 090 266	13 254 792	2 296 580
Ausgaben der laufenden Rechnung	17 429 770	4 261 291	10 774 217	2 039 381
darunter				
Personalausgaben	5 677 452	1 389 103	3 452 347	794 156
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3 926 111	831 973	2 431 720	643 884
Soziale Leistungen	3 470 378	677 184	18 299	1 346 292
Zinsausgaben	371 383	100 288	202 745	64 195
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 577 195	632 589	2 514 958	417 500
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	366 464	84 139	176 952	98 015
Erwerb von Vermögen	943 144	189 429	672 407	78 013
Baumaßnahmen zusammen	2 216 612	331 817	1 636 169	247 278
Bereinigte Ausgaben	21 006 965	4 893 880	13 289 175	2 456 881
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	755 648	193 650	402 457	159 541
Schuldentilgung am Kreditmarkt	702 444	216 076	360 735	114 823

*) Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. Gesamtwirtschaftliche Darstellung.

Einwohnerzahl am 30.6.2004; Gemeinden (Gv) 10 706 805, kreisangehörige Gemeinden: 8 756 268, Stadtkreise: 1 950 537.

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2003		31. Dezember 2004	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	35 676	3 340	37 554	3 507
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 580	616	6 463	604
Stadtkreise zusammen	1 758	904	1 681	862
mit 200 000 und mehr Einwohnern	1 271	914	1 219	874
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	411	819	390	776
unter 100 000 Einwohner	76	1 415	73	1 342
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 622	415	3 560	407
mit 50 000 und mehr Einwohnern	486	485	470	467
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	1 032	445	993	427
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	767	378	782	385
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	690	374	679	366
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	372	404	357	394
unter 3 000 Einwohner	275	443	279	444
Landkreise	1 126	129	1 163	133
Landeswohlfahrtsverbände	71	7	59	6
Insgesamt	42 254	3 956	44 017	4 111
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	3 984	373	4 298	401
Krankenhäuser	375	35	379	35
Zweckverbände einschließlich GW ²⁾	1 380	129	1 509	141
Unternehmen ³⁾	13 881	1 300	17 713	1 654

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschließlich kaufmännisch buchende Zweckverbände. – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2004

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR	EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 305	3 605	3 329	390	91	8 720	817
Stadtkreise zusammen	330	1 198	600	120	15	2 263	1 160
200 000 und mehr	240	989	438	90	11	1 768	1 269
100 000 – 200 000	80	190	144	27	4	445	885
unter 100 000	11	18	18	3	1	50	927
Kreisang. Gemeinden zus.	975	2 407	2 729	270	75	6 457	737
50 000 und mehr	132	423	320	44	9	929	924
20 000 – 50 000	295	787	739	98	23	1 942	835
10 000 – 20 000	217	513	647	55	15	1 447	712
5 000 – 10 000	185	402	576	42	15	1 220	657
3 000 – 5 000	86	184	269	19	7	565	622
unter 3 000	61	98	177	11	7	354	564

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2003		2004	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 003	188	2 000	187
an die Landkreise	333	38	330	38
an die Stadtkreise	78	40	78	40
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 414	227	2 408	225
Zuweisungen nach § 11 FAG	246	23	244	23
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	168	16	172	16
für Realschüler	126	12	127	12
für Schüler an Gymnasien	166	16	172	16
für Berufsschüler	199	19	216	20
für Schüler an Sonderschulen	76	7	77	7
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Sachkostenbeiträge zusammen	739	69	767	72
Sportstättenpauschale	12	1	12	1
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	8	1	8	1
zu den Ausbildungskosten	4	0	4	0
an die Landeswohlfahrtsverbände	172	16	170	16
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	34	3	37	3
für Ortsdurchfahrten	20	2	22	2
für Kreisstraßen	47	4	51	5
für abgestufte Landesstraßen	34	3	36	3
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG ..	31	3	33	3
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich ..	166	16	178	17
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr ...	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	74	7	79	7
Sonstige Zuweisungen ¹⁾	273	26	667	62
Zuweisungen insgesamt	4 293	404	4 723	442
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	5	0
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	1 914	180	1 842	172
der Stadtkreise	37	19	37	19
der Landkreise	133	15	129	15
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 084	196	2 008	188
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 089	196	2 013	188
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 168	392	4 161	389
FAG Masse B	1 113	105	1 054	99
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 281	496	5 215	488

1) Familienlastenausgleich und ab 2004 Kindergartenlastenausgleich.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2004

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 368 062	702	1 947 548	1 000
Kreisangehörige Gemeinden				
von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr ...	658 260	655	846 482	843
20 000 – 50 000	1 581 193	682	1 917 833	827
10 000 – 20 000	1 242 917	613	1 578 849	779
5 000 – 10 000	1 050 169	570	1 325 040	719
3 000 – 5 000	490 548	532	639 428	694
2 000 – 3 000	206 397	507	279 228	686
1 000 – 2 000	81 758	487	115 529	689
weniger als 1 000	20 636	451	30 949	677
Kreisang. Gemeinden zusammen	5 331 878	610	6 733 340	771
Gemeinden zusammen	6 699 940	627	8 680 888	812

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2002

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	217	6 294	95	6 052	5 750	3 827
Abfallbeseitigung	70	1 684	203	931	714	706
Elektrizitätsversorgung	48	13 272	574	6 822	2 553	1 865
Gasversorgung	26	1 142	57	717	646	574
Wasserversorgung	609	7 115	221	3 992	3 407	4 300
Komb. Versorgungsunterm.	149	7 443	585	5 494	4 212	3 494
Verkehrsunternehmen	48	2 561	474	1 884	1 683	870
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	16	802	56	634	406	352
Kunst- und Kulturpflege	30	142	124	117	112	53
Sport und Erholung	69	718	45	518	364	256
Wohnungswesen	55	2 697	38	2 164	2 105	1 744
Kur- und Badebetriebe	46	361	68	295	256	155
Krankenhäuser	89	8 656	3 583	6 177	5 904	1 544
Übrige Aufgabenbereiche ..	621	37 718	1 276	28 179	6 088	20 202
Insgesamt	2 093	90 605	7 400	63 976	34 280	39 943

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2003 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
	1 000 EUR				
Universitäten	501 553	390 435	43 093	242 430	216 030
Pädagogische Hochschulen	5 728	2 983	1 299	3 543	886
Kunsthochschulen	2 216	912	1 186	546	484
Staatl. Fachhochschulen ...	30 511	17 072	7 992	12 574	9 945
Verwaltungs- fachhochschulen	1 227	359	623	595	9
Hochschulen des Landes	541 235	411 761	54 193	259 688	227 354
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	37 058	115	12 454	17 830	6 774
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	16 132	6 461	5 284	3 068	7 780
Hochschulen insgesamt ...	594 425	418 337	71 931	280 586	241 908
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	1 798 796	153 256	1 220 391	425 149	153 256

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
	1 000 EUR				
Universitäten	1 698 386	1 492 354	1 148 917	206 032	98 431
Pädagogische Hochschulen	95 171	84 086	70 822	11 085	7 409
Kunsthochschulen	67 881	62 681	49 700	5 200	3 180
Staatl. Fachhochschulen ...	347 470	303 134	251 195	44 336	20 702
Verwaltungs- fachhochschulen	23 182	23 021	18 612	161	73
Hochschulen des Landes	2 232 090	1 965 276	1 539 246	266 814	129 795
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	35 788	34 529	22 509	1 259	59
Sonstige Hochschulen ¹⁾ ...	31 593	31 106	23 456	487	0
Hochschulen insgesamt ...	2 299 471	2 030 911	1 585 211	268 560	129 854
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	2 041 002	1 719 035	1 088 492	321 967	46 179

1) Zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes, sieben private wissenschaftliche Hochschulen, eine private theologische Hochschule. – 2) Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse vom Träger (Land).

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Beamte	Ange- stellte
	30.6.2003	30.6.2004			
Öffentlicher Dienst insgesamt	604 163	592 214	398 225	248 104	267 250
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	524 607	514 879	345 441	241 288	202 045
Land insgesamt¹⁾	263 756	263 836	178 437	186 457	63 333
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	257 074	250 867	169 029	182 294	56 978
Eigenbetriebe	6 682	12 969	9 408	4 163	6 355
Gemeinden (Gv.) insgesamt	212 692	202 534	125 358	23 069	129 152
Verwaltung	156 914	153 966	93 590	22 651	92 602
Eigenbetriebe	13 718	14 148	10 460	255	6 394
Krankenhäuser	42 060	34 420	21 308	163	30 156
Kommunale Zweckverbände	6 461	6 562	4 576	672	3 835
mit kameralistischem Rechnungswesen	3 421	3 502	2 156	501	2 195
mit kaufmännischem Rechnungswesen	2 952	2 974	2 387	169	1 571
Krankenhäuser	88	86	33	2	69
Bund insgesamt²⁾	41 698	41 947	37 070	31 090	5 725
Bundesbehörden ³⁾	33 043	33 700	29 554	23 331	5 684
Bundeseisenbahnvermögen	8 655	8 247	7 516	7 759	41
Mittelbarer öffentlicher Dienst	79 556	77 335	52 784	6 816	65 205
Mittelbarer Landesdienst⁴⁾	56 682	55 839	37 574	3 044	48 378
Sozialversicherungsträger	18 848	18 618	13 697	1 331	16 801
Anstalten, Körperschaften ⁴⁾	823	933	712	668	604
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	37 011	36 288	23 165	1 045	30 973
darunter Unikliniken ¹⁾	29 425	28 540	18 751	874	24 465
Mittelbarer Bundesdienst ⁵⁾	22 874	21 496	15 210	3 772	16 827
nachrichtlich					
Rechtl. selbstst. Unternehmen ⁴⁾	81 745	71 237	51 564	279	50 772
(Land und Gemeinden) darunter Rechtl. selbstst. Krankenhäuser ⁵⁾	26 823	33 431	21 074	78	29 054

*) Ohne Deutsche Bahn AG und der Postnachfolgeunternehmen. – 1) Universitätskliniken wurden in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt und werden daher ab 2000 dem mittelbaren Landesdienst zugeordnet. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten. – 4) Stiftungen werden ab 2000 aufgrund einer Rechtsänderung nicht mehr erfasst. – 5) 2004 Zunahme wegen Umwandlungen von Krankenhäusern in die Rechtsform einer GmbH.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter		Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2000	30.6.2004		30.6.2000	
Gemeinden insgesamt	122 983,3	118 396,7	107 133,6	11,1	11,7
Stadtkreise zusammen	33 377,2	32 999,7	28 283,6	16,9	17,4
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	89 606,2	85 397,0	78 850,0	9,8	10,5
unter 1 000 Einw.	216,9	190,3	190,3	4,4	4,7
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 579,7	4 296,9	4 230,1	7,3	8,1
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 096,5	6 885,5	6 731,8	7,6	7,8
5 000 bis unter 10 000 Einw.	16 312,2	15 916,4	15 385,9	8,6	8,9
10 000 bis unter 20 000 Einw.	20 121,7	19 150,4	17 462,1	9,4	10,0
20 000 bis unter 50 000 Einw.	27 011,1	26 538,5	23 807,0	11,4	12,3
über 50 000 Einw.	14 268,1	12 419,0	11 042,9	12,3	14,4

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitsfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2004	2005	2004	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	98 238	101 181	7 052	5 120
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	78 678	81 802	6 242	4 176
Ruhegehaltsempfänger	54 998	58 361	4 849	1 752
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 723	20 629	1 113	1 776
Waisengeldempfänger	2 957	2 812	280	648
der Gemeinden	17 230	17 091	701	866
Ruhegehaltsempfänger	10 597	10 641	459	414
Witwen-/Witwergeldempfänger	6 219	6 048	227	398
Waisengeldempfänger	414	402	15	54
der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	2 330	2 288	109	78
Versorgungsausgaben insgesamt²⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	2 897	3 027	-	-
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	730	740	-	-

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	50 504,0	49 546,5	49 863,3	48 632,0
Lohnsteuer	24 923,6	25 403,9	25 699,4	24 450,2
Veranlagte Einkommensteuer	2 451,6	2 225,1	1 562,5	1 852,9
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	3 693,6	2 328,4	1 455,4	1 436,3
Zinsabschlag	1 007,0	942,8	827,7	730,7
Körperschaftsteuer	1 042,3	1 344,5	3 104,6	3 247,5
Umsatzsteuer	13 054,8	12 988,4	12 539,3	12 644,6
Einfuhrumsatzsteuer	3 367,3	3 304,2	3 508,8	3 183,5
Gewerbsteuerumlage	963,8	1 009,1	1 165,5	1 086,3
Bundessteuern	7 668,3	7 277,2	7 705,7	7 209,5
Besitz- und Verkehrssteuern	498,9	556,4	557,1	566,8
Zölle ²⁾	- 0,3	0,4	0,4	0,1
Verbrauchssteuern	5 337,0	5 021,9	5 448,6	4 975,8
dar. Aus dem Branntweinmonopol	135,6	183,9	141,9	137,9
Mineralölsteuer	4 663,4	4 129,3	4 457,6	3 971,2
Solidaritätszuschlag ³⁾	1 832,7	1 699,2	1 699,5	1 666,8
Landessteuern	2 720,7	2 634,4	2 609,7	2 694,3
Erbschaft- und Schenkungsteuer	426,1	469,4	470,1	556,5
Grunderwerbsteuer	687,0	649,2	726,6	672,4
Kraftfahrzeugsteuer	1 188,4	1 091,1	1 047,2	1 099,4
Biersteuer	62,5	61,3	59,6	57,5
Sonstige	356,7	318,2	306,2	308,4
Staatliche Steuern insgesamt	60 893,0	59 458,1	60 178,7	58 535,8
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	30 908,1	29 942,2	30 553,5	29 152,2
Steuern vom Einkommen	14 445,5	13 993,6	14 230,5	13 852,2
Steuern vom Umsatz	8 540,8	8 375,7	8 250,0	7 831,1
Gewerbsteuerumlage	253,5	295,8	367,4	269,3
Reine Bundessteuern	7 668,3	7 277,2	7 705,7	7 209,5
Steuereinnahmen des Landes	22 063,0	21 303,7	21 996,7	22 305,1
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	12 243,7	11 398,3	11 898,0	11 723,3
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	6 388,4	6 557,6	6 690,8	7 070,6
Gewerbsteuerumlage	710,2	713,3	798,2	816,9
Reine Landessteuern	2 720,7	2 634,4	2 609,7	2 694,3
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	4 227,1	4 257,5	4 188,6	4 033,2
Gemeindeanteil USt	395,1	387,6	384,0	390,5
Ausgleichsteilungen	3 299,8	3 567,1	3 055,9	2 654,8

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land - 42,5 %, Bund - 42,5 %, Gemeinden - 15 %. - Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land - 50 %, Bund - 50 %. - Zinsabschlag: Land - 44 %, Bund - 44 %, Gemeinden - 12 %. - Steuern vom Umsatz 2001 Land - 45,9 %, Bund - 52,0 %, Gemeinden - 2,1 %, 2002 und 2003 Land - 46,5 %, Bund - 51,4 %, Gemeinden - 2,1 %, 2004 Land - 48,5 %, Bund - 49,4 %, Gemeinden - 2,1 %. - 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 2001 - 227,6 Mill. Euro, 2002 - 235,7 Mill. Euro, 2003 - 230,4 Mill. Euro, 2004 - 199,6 Mill. Euro. - 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt. - 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragssteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. - 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2003

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	9 620	2 239	282	91
Fischerei und Fischzucht	52	18	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	299	1 051	154	52
Verarbeitendes Gewerbe	50 155	350 013	34 013	1 020
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	7 190	18 109	1 576	135
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 067	8 279	926	105
Ledergewerbe	419	1 175	124	1
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 930	4 996	644	161
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 601	18 410	2 167	442
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	16	5 050	782	693
Chemische Industrie	850	23 047	2 525	85
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 557	16 189	1 722	350
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 922	5 256	692	188
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11 190	30 011	3 767	1 018
Maschinenbau	4 909	49 280	4 346	- 156
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Feinmechanik und Optik	6 091	47 093	5 133	908
Fahrzeugbau	1 068	116 590	8 833	- 3 035
Herstellung von Möbeln, Schmuk, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 345	6 526	775	127
Energie- und Wasserversorgung	1 920	27 041	4 091	759
Baugewerbe	40 341	26 652	4 158	1 570
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	93 958	246 019	30 838	4 130
Gastgewerbe	32 694	6 823	953	446
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 908	14 690	1 914	570
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 058	4 516	699	139
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 000	51 012	7 448	3 464
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	44	246	21	3
Erziehung und Unterricht	3 860	746	85	49
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 665	4 208	187	67
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	34 233	6 100	870	382
Insgesamt	405 797	741 375	85 714	12 741

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2003

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... tEUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

17 500 – 50 000	110 560	91 246	10 160	953	75	4 314
50 000 – 100 000	79 707	65 049	6 791	995	67	5 247
100 000 – 250 000	90 248	67 561	8 523	1 743	109	10 842
250 000 – 500 000	48 299	30 096	4 853	1 661	94	10 635
500 000 – 1 Mill.	32 747	16 380	3 394	1 860	107	10 171
1 Mill. – 2 Mill.	19 991	7 759	1 924	1 966	100	7 600
2 Mill. – 5 Mill.	13 160	3 316	1 250	2 284	120	5 644
5 Mill. – 10 Mill.	5 079	747	418	1 341	62	2 170
10 Mill. – 25 Mill.	3 351	270	249	1 169	78	1 306
25 Mill. – 50 Mill.	1 297	37	60	563	40	463
50 Mill. und mehr	1 358	16	35	584	134	442
Insgesamt	405 797	282 477	37 657	15 119	986	58 834

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 488	2 885	314	31	2	141
50 000 – 100 000	5 738	4 669	491	74	5	388
100 000 – 250 000	14 401	10 656	1 373	290	19	1 823
250 000 – 500 000	17 114	10 538	1 720	606	34	3 870
500 000 – 1 Mill.	23 033	11 368	2 380	1 341	78	7 272
1 Mill. – 2 Mill.	27 898	10 614	2 677	2 824	140	10 735
2 Mill. – 5 Mill.	40 490	9 708	3 856	7 289	370	17 509
5 Mill. – 10 Mill.	35 308	4 992	2 861	9 601	416	14 996
10 Mill. – 25 Mill.	51 779	3 810	3 795	18 542	1 280	19 900
25 Mill. – 50 Mill.	45 078	1 231	2 010	19 605	1 340	16 158
50 Mill. und mehr	428 799	6 074	5 714	134 110	120 921	105 309
Insgesamt	693 126	76 546	27 191	194 314	124 607	198 103

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz nach Wirtschaftsabschnitten (GKZ 93)

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2003	2002	2003 gegenüber 2002 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	9 620	8 974	+ 7,2
Fischerei und Fischzucht	52	52	+ 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	299	324	- 7,7
Verarbeitendes Gewerbe	50 155	51 151	- 1,9
Energie- und Wasserversorgung	1 920	1 899	+ 1,1
Baugewerbe	40 341	40 572	- 0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	93 958	94 787	- 0,9
Gastgewerbe	32 684	32 892	- 0,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 908	14 901	+ 0,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 058	3 207	- 4,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 000	115 616	- 0,5
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	44	17	+ 158,8
Erziehung und Unterricht	3 860	3 830	+ 0,8
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	5 665	5 387	+ 5,2
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	34 233	35 792	- 4,4
Insgesamt	405 797	409 401	- 0,9
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft	2 239	2 197	+ 1,9
Fischerei und Fischzucht	18	14	+ 28,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 051	1 098	- 4,2
Verarbeitendes Gewerbe	350 013	357 999	- 2,2
Energie- und Wasserversorgung	27 041	25 873	+ 4,5
Baugewerbe	26 652	26 994	- 1,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	246 019	228 236	+ 7,8
Gastgewerbe	6 823	6 858	- 0,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 690	13 959	+ 5,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 516	4 786	- 5,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	51 012	51 794	- 1,5
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	246	229	+ 7,2
Erziehung und Unterricht	746	654	+ 14,1
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	4 208	4 050	+ 3,9
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	6 100	6 590	- 7,4
Insgesamt	741 375	731 331	+ 1,4

19. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige*) 2001

nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt			
	Steuer- pflichtige	zu versteu- erndes Ein- kommen	festgesetzte Körperschaftsteuer	
			positiv	negativ
1 000 EUR				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	449	11 760	2 976	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	69	21 835	6 034	-
Verarbeitendes Gewerbe	13 264	6 247 697	1 700 532	-11 727
davon				
Ernährungsgewerbe und Labakverarbeitung	823	186 371	42 627	- 11
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	409	124 273	30 264	- 4
Ledergewerbe	67	9 900	2 679	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	657	52 872	13 905	- 26
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 330	247 695	63 869	- 135
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeitung v. Spalt- u. Brutstoffen	20	5 976	1 495	-
Chemische Industrie	349	227 895	56 507	-
Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	654	166 567	42 334	- 3 101
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	364	82 278	20 898	- 198
Metallerzeug. u. -bearbeit., Herst. v. Metallerzeugnis..	2 979	630 050	166 987	- 210
Maschinenbau	2 187	1 150 827	321 963	- 639
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgar. u. -einrichtung.; Elektrotechn., Feinmech. u. Optik	2 486	2 503 377	677 243	- 7 341
Fahrzeugbau	294	778 901	238 832	- 23
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielw. u. sonst. Erzeugn.; Recycl.	645	80 715	20 930	- 39
Energie- u. Wasserversorgung	791	528 434	162 215	-
Baugewerbe	6 763	267 558	68 296	- 232
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraft- fahrzeugen u. Gebrauchsgütern	14 170	1 328 473	359 345	- 1 509
Gastgewerbe	2 840	42 344	10 680	- 11
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 073	158 865	41 908	- 138
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 166	1 975 828	490 837	- 6
Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	25 364	5 307 901	1 435 180	- 6 323
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ²⁾	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	301	15 012	4 027	-
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	867	42 878	10 791	- 1
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg.	5 049	553 478	161 534	- 39
Insgesamt	73 166	16 502 061	4 454 355	-19 986

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind, und ohne Ungangesellschaften. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Fassung für die Steuerstatistiken. - 2) Nach WZ 2003 kein Ausweis mehr vorgesehen.

20. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2001

Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾ von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommen- steuer/Jahres- lohnsteuer ²⁾
	Anzahl	Mill. EUR		
0 ³⁾	185 187	-	- 31	0
1 - 2 500	216 599	245	72	1
2 500 - 5 000	152 928	569	297	1
5 000 - 7 500	164 549	1 030	623	3
7 500 - 10 000	156 496	1 364	872	7
10 000 - 12 500	133 051	1 494	983	30
12 500 - 15 000	132 042	1 816	1 265	72
15 000 - 20 000	283 997	4 990	3 781	342
20 000 - 25 000	352 371	7 958	6 380	783
25 000 - 30 000	376 476	10 346	8 542	1 236
30 000 - 37 500	470 521	15 793	13 361	2 198
37 500 - 50 000	543 185	23 490	20 420	3 800
50 000 - 125 000	725 438	50 293	44 099	10 722
125 000 - 250 000	54 862	9 040	8 084	2 914
250 000 - 500 000	12 841	4 293	3 947	1 618
500 000 und mehr	6 006	8 172	7 681	3 270
Insgesamt	3 966 549	140 892	120 377	26 996

1) Ohne Verlustfälle. - 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer. - 3) Steuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte auf Null verrechnet wurde.

21. Arbeitnehmerfälle mit Bruttolohn 2001 *)

Bruttolohn von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Bruttolohn	Zu ver- steuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommen- steuer/Jahres- lohnsteuer ¹⁾
	Anzahl	Mill. EUR		
1 - 2 500	345 308	382	651	115
2 500 - 5 000	192 987	707	1 291	247
5 000 - 7 500	122 469	761	1 130	196
7 500 - 10 000	121 422	1 063	1 202	160
10 000 - 12 500	110 300	1 236	1 237	153
12 500 - 15 000	101 140	1 391	1 353	180
15 000 - 20 000	222 485	3 903	3 629	512
20 000 - 25 000	282 060	6 388	5 480	805
25 000 - 30 000	343 121	9 443	7 948	1 266
30 000 - 37 500	457 840	15 359	12 843	2 204
37 500 - 50 000	528 501	22 883	19 414	3 716
50 000 - 125 000	730 558	50 345	43 768	10 751
125 000 - 250 000	35 835	5 698	6 148	2 337
250 000 - 500 000	4 548	1 484	2 283	1 000
500 000 und mehr	866	774	1 030	475
Zusammen	3 599 440	121 817	109 407	24 118

*) Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit. - 1) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

22. Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

Kapitalgesellschaften	58 315	65 953	18 157 624	16 773 424	4 072 375	3 988 128
davon						
AG, Kg a.A.	402	702	7 279 326	2 460 006	950 089	670 579
GmbH	57 913	65 251	10 878 298	14 313 418	3 122 285	3 317 550
Erwerbs- und Wirtschaftsgen.	739	632	504 497	335 607	194 441	80 680
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	15	13	85 726	127 584	34 960	21 904
Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	838	958	1 171 020	1 381 191	469 999	299 920
davon						
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen ...	79	62	1 017 181	1 052 162	418 821	244 507
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	450	445	48 778	147 892	13 459	27 951
sonstige Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	309	451	105 061	181 137	37 719	27 461
Sonstige Körperschafts- steuerpflichtige	3 186	5 610	151 433	256 186	59 063	43 737
Insgesamt	63 093	73 166	20 070 300	18 873 992	4 830 837	4 434 369

Organgesellschaften⁴⁾

AG, KG a.A.	24	38	286 973	1 667 760	193	5 858
GmbH	1 564	1 800	2 823 275	7 283 727	3 418	-54
Insgesamt	1 588	1 838	3 110 248	8 951 487	3 611	5 804

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

23. Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaft- steuer ³⁾	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

unter 6 000	25 175	31 204	52 365	59 847	9 770	7 309
6 000 – 12 500	7 669	8 624	68 324	77 052	13 112	9 439
12 500 – 25 000	7 778	8 595	139 883	154 864	28 720	20 797
25 000 – 50 000	7 195	7 874	255 288	279 129	55 376	41 049
50 000 – 100 000	5 442	5 993	383 642	423 723	94 482	71 551
100 000 – 250 000	4 685	5 277	739 170	827 603	204 945	161 047
250 000 – 500 000	2 129	2 355	741 688	826 521	225 024	172 335
500 000 – 1 Mill.	1 313	1 473	919 925	1 037 883	279 416	228 759
1 Mill. – 2,5 Mill.	941	965	1 451 795	1 479 220	453 949	326 080
2,5 Mill. – 5 Mill.	356	373	1 232 938	1 308 847	360 472	298 303
5 Mill. – 10 Mill.	198	222	1 401 555	1 495 773	449 194	326 553
10 Mill. und mehr	212	211	12 683 726	10 903 529	2 656 378	2 771 147
Insgesamt	63 093	73 166	20 070 300	18 873 992	4 830 837	4 434 369

Organgesellschaften⁴⁾

unter 6 000	211	210	450	454	–	–	10
6 000 – 12 500	86	71	802	659	1	–	4
12 500 – 25 000	92	106	1 725	1 918	–	–	2
25 000 – 50 000	138	147	5 172	5 315	7	–	3
50 000 – 100 000	162	134	11 893	9 844	17	–	73
100 000 – 250 000	227	264	35 709	42 546	75	–	77
250 000 – 500 000	184	209	66 146	76 601	50	–	27
500 000 – 1 Mill.	150	200	104 876	141 348	119	–	3
1 Mill. – 2,5 Mill.	144	166	220 711	265 913	–332	–	709
2,5 Mill. – 5 Mill.	78	115	247 060	411 994	163	–	1 044
5 Mill. – 10 Mill.	45	80	303 753	565 035	28	–	3 054
10 Mill. und mehr	71	136	2 084 950	7 429 860	3 482	–	6 985
Insgesamt	1 588	1 838	3 110 248	8 951 487	3 611	–	5 804

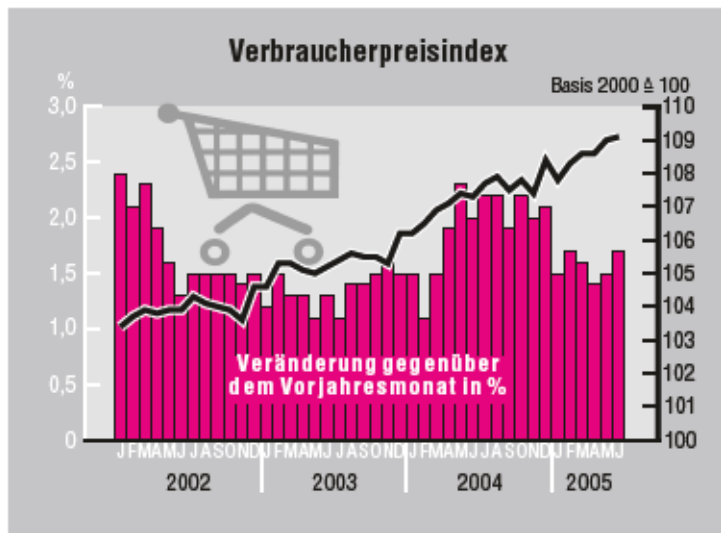
1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefasst.

Die Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der Verbraucherpreisindex (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Februar 2003 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines neuen Warenkorbes und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2000 = 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2000 = 100

Jahres- durchschnitt	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
Monat								
2001 JD	102,2	104,4	102,0	102,9	101,3	100,9	102,6	100,8
2002 JD	103,9	105,8	103,7	104,6	102,6	101,1	104,4	101,9
2003 JD	105,3	106,5	104,1	106,6	103,1	101,9	106,7	101,5
2004 JD	107,3	106,1	103,9	108,6	103,0	121,8	109,1	100,7
2003 Jan.	104,6	105,5	103,3	105,8	103,1	101,9	106,4	100,5
Febr. ...	105,3	106,2	103,9	106,2	103,1	101,9	107,3	102,0
März ...	105,3	106,7	104,6	106,5	103,2	101,8	107,4	101,4
April ...	105,1	107,1	104,2	106,2	103,2	101,8	106,3	101,0
Mai	105,0	107,2	103,9	106,2	103,3	101,8	105,8	100,2
Juni	105,2	107,6	103,7	106,3	103,3	101,9	106,5	101,0
Juli	105,4	106,5	102,9	106,5	103,1	101,9	106,7	102,4
Aug.	105,6	105,9	103,0	106,7	103,1	101,8	107,2	103,0
Sept. ...	105,5	106,4	104,9	106,8	103,2	101,8	106,5	101,9
Okt.	105,5	106,4	104,8	107,1	103,1	101,9	106,9	100,4
Nov.	105,3	106,1	105,1	107,2	103,0	102,0	106,4	99,6
Dez.	106,2	106,3	104,5	107,2	103,0	102,2	106,6	105,1
2004 Jan.	106,2	107,4	104,2	107,6	103,1	119,1	107,0	99,2
Febr. ...	106,5	107,1	103,5	107,7	103,3	119,1	107,1	101,1
März ...	106,9	106,9	104,6	108,0	103,3	119,1	107,6	100,4
Apr.	107,1	107,1	104,6	108,1	103,3	121,6	108,4	100,1
Mai	107,4	107,2	104,4	108,3	103,2	121,7	109,8	99,8
Juni	107,3	107,0	104,1	108,3	103,2	121,6	108,8	100,2
Juli	107,7	106,3	102,6	108,6	103,2	122,8	110,0	101,5
Aug.	107,9	105,3	103,4	108,8	102,8	123,1	110,6	102,3
Sept. ...	107,5	104,7	103,8	109,0	102,7	123,1	109,9	100,5
Okt.	107,8	104,6	104,2	109,7	102,7	123,2	111,4	99,9
Nov.	107,4	104,3	104,4	109,4	102,6	123,3	110,0	98,9
Dez.	108,4	105,6	103,3	109,4	102,6	123,4	108,6	104,8
2005 Jan.	107,8	105,9	100,2	109,8	102,4	124,0	109,9	99,2
Febr. ...	108,3	107,0	98,7	110,2	102,3	124,2	110,3	101,0
März ...	108,6	107,1	100,9	110,6	102,3	124,1	111,7	100,5
Apr.	108,6	106,7	101,2	110,8	102,5	123,9	112,7	98,9
Mai	109,0	107,4	101,3	110,9	102,5	124,0	112,8	101,1
Juni	109,1	107,3	100,7	111,5	102,4	123,9	113,3	99,9

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ – Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2000 = 100			2000 = 100	
1968	35,9	–	2000	100	+ 1,7
1969	36,6	+ 1,9	2001	102,2	+ 2,2
1970	37,9	+ 3,6	2002	103,9	+ 1,7
1971	39,9	+ 5,3	2003	105,3	+ 1,3
1972	42,1	+ 5,5	2004	107,3	+ 1,9
1973	45,0	+ 6,9	2003 Jan.	104,6	+ 1,2
1974	47,9	+ 6,4	Febr.	105,3	+ 1,5
1975	50,5	+ 5,4	März	105,3	+ 1,3
1976	52,7	+ 4,4	April	105,1	+ 1,3
1977	54,7	+ 3,8	Mai	105,0	+ 1,1
1978	56,2	+ 2,7	Juni	105,2	+ 1,3
1979	58,4	+ 3,9	Juli	105,4	+ 1,1
1980	61,5	+ 5,3	Aug.	105,6	+ 1,4
1981	65,4	+ 6,3	Sept.	105,5	+ 1,4
1982	69,0	+ 5,5	Okt.	105,5	+ 1,5
1983	71,2	+ 3,2	Nov.	105,3	+ 1,6
1984	73,0	+ 2,5	Dez.	106,2	+ 1,5
1985	74,5	+ 2,1	2004 Jan.	106,2	+ 1,5
1986	74,6	+ 0,1	Febr.	106,5	+ 1,1
1987	74,9	+ 0,4	März	106,9	+ 1,5
1988	76,1	+ 1,6	April	107,1	+ 1,9
1989	78,3	+ 2,9	Mai	107,4	+ 2,3
1990	80,7	+ 3,1	Juni	107,3	+ 2,0
1991	83,7	+ 3,7	Juli	107,7	+ 2,2
1992	86,9	+ 3,8	Aug.	107,9	+ 2,2
1993	90,2	+ 3,8	Sept.	107,5	+ 1,9
1994	92,6	+ 2,7	Okt.	107,8	+ 2,2
1995	94,1	+ 1,6	Nov.	107,4	+ 2,0
1996	95,2	+ 1,2	Dez.	108,4	+ 2,1
1997	96,8	+ 1,7	2005 Jan.	107,8	+ 1,5
1998	97,7	+ 0,9	Febr.	108,3	+ 1,7
1999	98,3	+ 0,6	März	108,6	+ 1,6
			April	108,6	+ 1,4
			Mai	109,0	+ 1,5
			Juni	109,1	+ 1,7

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen*)

Ware	2002	2003	2004	2005
	Jahresdurchschnitt			Juni
	2000 = 100			
Nahrungs- und Genussmittel				
Roggen- o. Mischbrot (auch Schnittbrot)	103,4	104,6	105,6	106,7
Reis	99,9	98,4	98,6	95,0
Zucker	102,6	102,9	105,3	106,0
Kartoffeln	111,3	111,9	118,7	123,1
Speisezwiebeln o. a. Zwiebelgemüse	116,3	106,4	104,1	111,7
Tafeläpfel	114,1	116,1	117,3	115,8
Bananen	101,1	98,0	103,1	130,9
Frische Vollmilch	109,9	109,3	108,2	106,3
Butter	100,6	98,8	97,5	93,5
Speiseeis	102,2	106,5	106,1	107,7
Hartkäse	107,6	107,5	106,4	105,1
Eier	103,3	107,5	111,6	112,4
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten ...	103,2	103,6	103,9	106,3
Schweinekotelett oder -schnittel	111,4	110,3	109,6	107,8
Wurstaufschnitt, auch Geflügelwurst	106,7	106,4	106,2	107,9
Geflügelfleisch, tiefgefroren	112,0	106,1	104,3	105,8
Bohnenkaffee	94,1	91,4	88,0	98,6
Schokolade in Tafeln	105,0	112,7	115,4	120,3
Bekleidung und Schuhe				
Straßenanzug für Herren	105,5	105,6	106,8	105,9
Damen-Pullover	103,6	102,2	102,8	98,1
Herren-Freizeitschuh	104,2	106,3	105,0	105,1
Damen-Freizeitschuh	103,3	103,7	102,0	98,5
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	102,7	106,9	111,1	118,5
Strom	109,9	116,1	121,2	125,1
Heizöl	83,1	85,1	93,9	127,0
Gas	114,5	119,4	121,6	130,7
Dienstleistungen				
Friseur/Herren	104,2	105,4	106,1	106,6
Friseur/Damen, Dauerwellen	105,1	106,3	106,9	107,8
Chemische Reinigung	104,9	105,3	106,1	106,4
Fleischgericht im Restaurant	103,6	102,6	103,6	104,6
Bier im Ausschank	108,2	109,6	111,2	111,0
Verbund – einfache Fahrt Erwachsene ...	104,5	107,8	110,9	113,7
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen	107,6	110,9	113,0	115,5
Wassergeld	104,5	107,3	107,6	109,2
Abwasserbeseitigung	101,1	102,7	111,4	113,9

*) Anpassung der Warenbeschreibungen aufgrund der Meldebogenreform 2005.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2003	2004		2005	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2000 $\hat{=}$ 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	100,5	101,7	102,3	102,3	102,4
Rohbauarbeiten	99,2	100,7	101,1	100,9	100,7
Erdarbeiten	99,4	98,6	97,9	97,7	97,3
Mauerarbeiten	99,1	99,8	99,9	100,8	100,4
Beton- und Stahlbetonarbeiten	97,1	100,6	101,4	99,8	99,5
Zimmer- und Holzbauarbeiten	97,0	98,1	98,4	98,1	98,4
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	104,0	104,5	104,5	104,8	104,7
Klempnerarbeiten	106,0	108,5	110,2	110,8	110,3
Ausbauarbeiten	101,8	102,7	103,3	103,6	103,9
Naturwerksteinarbeiten	102,3	102,6	102,6	102,4	102,8
Betonwerksteinarbeiten	99,7	101,0	100,5	98,7	98,2
Putz- und Stuckarbeiten	99,5	101,6	102,3	101,7	101,2
Fliesen- und Plattenarbeiten	95,2	94,8	94,5	93,9	93,1
Tischlerarbeiten	103,0	103,7	104,1	104,4	104,5
Metallbauarbeiten	99,8	98,6	99,5	100,4	100,6
Verglasungsarbeiten	100,0	100,1	100,1	100,7	100,7
Maler- und Lackierarbeiten	101,5	99,6	99,0	98,4	99,1
Heiz- und zentrale Wasserwärmungsanlagen	104,7	106,8	108,7	109,8	110,8
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb. .	105,2	107,7	109,3	110,6	111,6
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	104,0	105,8	106,5	107,7	109,0
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	102,5	103,0	103,5	103,8	104,4
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100,2	99,6	99,4	99,0	99,4
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	101,0	102,1	103,0	103,6	103,8
Bürogebäude	100,5	101,4	102,0	102,1	102,2
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	98,8	98,5	98,6	98,7	98,9
Ortskanäle	99,6	100,0	100,0	100,2	100,2
In vorgefertigter Bauart (Deutschland)					
Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	102,2	103,2	103,3 ¹⁾	103,9 ²⁾	
mit Unterkellerung	102,2	103,7	104,2 ¹⁾	104,8 ²⁾	

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2003			2004		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbauland		baureifes Land	Rohbauland
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	71,76	101,37	23,24	75,89	86,18	20,93
2 000 – 5 000	100,31	117,59	29,35	87,47	108,93	30,14
5 000 – 10 000	118,82	145,66	28,22	114,54	145,37	28,54
10 000 – 20 000	144,79	162,77	29,20	144,27	174,02	60,39
20 000 – 50 000	141,50	176,69	52,07	167,54	192,96	71,25
50 000 – 100 000	179,66	217,44	45,47	175,71	214,04	51,93
100 000 – 200 000	239,98	252,24	63,61	223,67	233,19	.
200 000 – 500 000	312,65	324,14	108,00	367,04	391,06	.
500 000 und mehr	434,47	585,12	–	505,33	598,41	184,84
Insgesamt	138,55	164,24	31,16	144,67	175,42	46,52

6. Index der Erzeugerpreise*)

Ausgewählte Warengruppe	2001	2002	2003	2004	2005
	Jahresdurchschnitt				Mai
	2000 = 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	103,0	102,4	104,1	105,8	109,9
Steine und Erden	100,9	103,3	103,7	102,9	103,1
Maschinen	101,5	102,8	103,8	104,8	106,4
Kraftwagen und Kraftwagenteile	101,0	102,7	103,5	104,2	105,9
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100,0	100,1	100,1	100,4	101,0
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	100,4	102,5	102,8	102,9	103,8
Büromaschinen ²⁾	95,8	93,0	86,6	78,5	66,2
Holz und Holzwaren	99,6	97,6	97,0	96,8	98,0
Papier	103,8	103,0	101,7	100,2	100,1
Textilien	100,9	101,3	101,3	100,7	100,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	104,7	104,6	104,8	105,9	105,6
2000 = 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾ ..	107,3	100,4	101,4	99,9	98,7p
Pflanzliche Produkte	107,6	104,8	111,7	103,8	100,2
Getreide	96,8	87,4	94,9	93,5	83,4
Saat- und Pflanzgut	93,0	86,8	97,0	96,8	90,3
Hackfrüchte	126,6	129,6	146,7	124,2	107,8
Tierische Produkte	107,0	97,6	94,7	97,4	97,7p
Schlachtvieh insgesamt	104,4	94,1	91,1	100,1	105,5
Milch	109,3	99,4	94,7	92,9	89,0
Eier	111,5	115,1	131,5	112,6	104,1

*) In Deutschland (ohne MWST) - 1) Inlandsabsatz - 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen.
- 3) Ohne Umsatzsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in Bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen** sind auf das generelle Basisjahr 2000 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

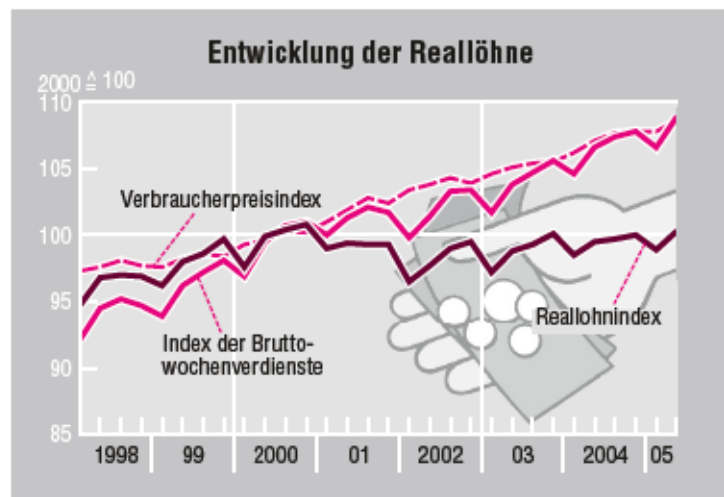
Verdienststrukturerhebung 2001

Die Verdienststrukturerhebung – ehemals Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) – wird als Sondererhebung im Produzierenden Gewerbe und ausgewählten Dienstleistungsbereichen in mehrjähriger Periodizität durchgeführt, zuletzt für das Jahr 2001. Die Erhebung erstreckt sich auf alle sozialversicherungspflichtigen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und erfasst für diese die Verdienste im Oktober 2001 und für das Jahr 2001. Um die auskunftspflichtigen Betriebe zu entlasten, wird bei der Verdienststrukturerhebung ein zweistufiges Stichprobenverfahren angewandt. Auf der Grundlage aller Betriebe in Baden-Württemberg wird eine nach Branchen und Unternehmensgrößen geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In einem zweiten Schritt wählen die Unternehmen abhängig von ihrer Größe nach vorgegebenen Zufallsverfahren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus und melden für diese Verdienste und verdienstbestimmende Merkmale. Für die Verdienststrukturerhebung 2001 wurden fast 3000 Betriebe in Baden-Württemberg berücksichtigt, dies entsprach einem Auswahlsatz von ca. 6 Prozent. Insgesamt wurden die Angaben zu gut 110 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben und auf rund 2,7 Mio. Beschäftigte hochgerechnet.

1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
	2000 $\hat{=}$ 100						
2002 JD	103,8	103,5	103,7	102,4	102,7	102,4	98,7
2003 JD	106,1	106,2	106,1	104,3	105,3	104,4	98,4
2004 JD	108,3	108,4	108,3	106,8	107,6	106,9	98,8
2003 Jan.	104,3	104,8	104,3	101,4	103,7	101,7	97,4
April	105,3	105,4	105,3	103,6	104,7	103,8	98,6
Juli	106,1	106,5	106,2	104,6	105,5	104,7	98,7
Okt.	106,9	107,1	106,9	105,6	106,1	105,6	98,8
2004 Jan.	106,8	107,3	106,8	104,4	106,5	104,6	97,9
April	108,1	108,4	108,1	106,5	107,4	106,6	98,7
Juli	108,3	108,4	108,3	107,3	107,7	107,4	99,2
Okt.	108,9	108,7	108,8	107,7	108,1	107,8	99,2
2005 Jan.	109,0	108,6	108,9	106,4	108,3	106,6	97,9
April	109,9	109,5	109,8	108,9	109,3	108,9	99,3

*) Im Produzierenden Gewerbe.



2. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 2005					
	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	EUR				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	17,42	12,93	2 861	2 083	37,8	37,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14,70	.	2 683	.	42,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	17,71	12,93	2 899	2 083	37,7	37,1
Ernährungsgewerbe	14,88	11,45	2 589	1 940	40,0	39,0
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	13,59	10,68	2 293	1 752	38,8	37,8
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,73	12,11	2 450	1 976	41,1	37,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe ...	16,52	12,44	2 756	2 015	38,4	37,3
Chemische Industrie	16,24	12,29	2 677	2 013	37,9	37,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15,24	11,84	2 593	1 966	39,1	38,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ...	14,86	11,36	2 578	1 920	39,9	38,9
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	16,27	12,25	2 726	2 009	38,6	37,7
Maschinenbau	17,80	14,14	2 885	2 211	37,3	36,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	16,80	13,10	2 703	2 084	37,0	36,6
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	16,59	12,65	2 662	2 024	36,9	36,8
Fahrzeugbau	21,76	16,93	3 438	2 640	36,4	35,9
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	14,81	11,51	2 398	1 863	37,3	37,3
Energie- und Wasserversorgung	18,40	12,87	3 028	2 137	37,9	38,2
Hoch- und Tiefbau	14,49	.	2 443	.	38,8	.

*) Im Produzierenden Gewerbe.

3. Bruttoverdienste der Angestellten*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst April 2005					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 055	3 770	4 333	2 812	2 764	3 228
Produzierendes Gewerbe	4 401	4 301	4 447	3 103	3 045	3 350
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 002	3 956	4 043	2 713	2 711	2 749
Verarbeitendes Gewerbe	4 433	4 339	4 476	3 131	3 074	3 370
Ernährungsgewerbe	4 001	4 032	3 913	2 657	2 621	2 947
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	3 535	3 492	3 601	2 648	2 569	2 928
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	3 629	3 731	3 523	2 462	2 425	2 768
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 137	4 221	3 949	3 035	3 054	2 805
Chemische Industrie	4 272	4 208	4 318	3 177	3 150	3 227
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	3 994	4 039	3 966	2 893	2 866	3 157
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 884	3 759	3 985	2 735	2 714	2 885
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	4 069	4 010	4 099	2 858	2 826	3 131
Maschinenbau	4 305	4 353	4 291	3 048	3 028	3 127
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 439	4 495	4 421	3 213	3 143	3 485
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4 302	4 291	4 304	3 090	3 018	3 328
Fahrzeugbau	5 070	5 001	5 091	3 867	3 756	4 219
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3 896	3 937	3 854	2 695	2 667	2 902
Energie- und Wasserversorgung	3 876	3 730	3 971	2 806	2 799	2 849
Hoch- und Tiefbau	3 860	3 409	3 960	2 452	2 393	2 838
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 389	3 394	3 357	2 550	2 554	2 407
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 516	3 454	3 690	2 633	2 632	2 653
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern ..	2 808	2 826	2 627	2 201	2 198	2 262
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 596	3 598	2 914	2 766	2 766	.
Kreditgewerbe	3 521	3 524	2 723	2 729	2 730	.
Versicherungsgewerbe	3 898	3 899	.	2 974	2 974	-

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

4. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 2004

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe	36 699	27 186	35 184	57 616	40 425	53 269
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34 878	.	34 858	53 421	35 860	48 217
Verarbeitendes Gewerbe	37 251	27 184	35 488	57 938	40 758	53 597
Ernährungsgewerbe	33 859	25 421	32 067	54 325	34 378	46 682
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29 926	22 786	26 696	48 776	35 778	42 252
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	31 641	25 906	31 304	48 065	32 313	43 822
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36 245	26 200	34 721	54 916	40 676	49 062
Chemische Industrie	35 686	26 237	33 094	57 943	43 095	51 673
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	33 594	25 955	31 781	52 162	37 575	48 119
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	33 259	25 416	32 779	52 163	35 802	47 811
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	35 599	26 349	34 369	54 048	37 376	49 831
Maschinenbau	37 932	29 298	36 985	56 666	39 596	53 217
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	35 425	27 214	32 233	58 967	41 676	55 306
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	34 989	26 487	31 515	57 723	40 310	53 813
Fahrzeugbau	42 236	33 338	41 524	63 468	47 629	60 721
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	31 508	24 300	29 668	51 316	35 794	46 197
Energie- und Wasserversorgung	41 733	28 726	41 430	53 023	37 994	49 351
Hoch- und Tiefbau	30 507	.	30 497	50 850	31 307	45 618

5. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 2005

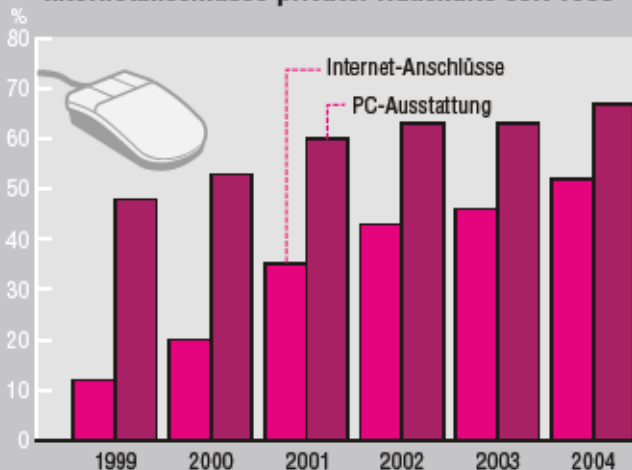
Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	insgesamt	davon		darunter Mehrarbeitsstunden		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Stunden					EUR		
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	38,9	38,9	(38,5)	0,7	(0,3)	13,79	13,85	(9,95)
Gesellen	38,8	38,8	/	0,7	/	13,94	13,97	/
Übrige Arbeiter ...	39,4	39,5	/	1,3	/	12,39	12,62	/
Metalbauer								
Arbeiter	39,5	39,6	(38,2)	1,3	–	13,98	14,03	(11,49)
Gesellen	39,3	39,3	/	1,2	–	14,38	14,39	/
Übrige Arbeiter ...	40,6	40,9	(38,2)	1,8	–	12,15	12,21	(11,45)
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,7	39,7	39,6	0,3	0,3	13,40	13,43	12,11
Gesellen	39,6	39,6	(39,5)	0,3	(0,4)	13,49	13,52	(12,41)
Übrige Arbeiter ...	40,3	40,3	.	1,0	–	11,72	11,82	.
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,6	39,6	.	0,3	–	14,35	14,36	.
Gesellen	39,7	39,7	–	0,3	–	14,48	14,48	–
Übrige Arbeiter ...	38,7	38,7	.	0,3	–	13,28	13,34	.
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,1	39,1	.	0,4	–	14,36	14,37	.
Gesellen	39,2	39,2	–	0,4	–	14,32	14,32	–
Übrige Arbeiter ...	39,0	39,0	.	0,2	–	14,74	14,79	.
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,7	39,7	(38,2)	1,1	(0,1)	14,01	14,02	(12,15)
Gesellen	39,7	39,7	(38,2)	1,1	(0,3)	14,18	14,18	(14,59)
Übrige Arbeiter ...	39,7	39,8	/	0,7	–	11,72	11,79	/
Tischler								
Arbeiter	40,4	40,4	38,9	1,1	0,1	12,91	12,94	11,21
Gesellen	40,4	40,4	(38,9)	1,0	(0,2)	13,09	13,10	(11,40)
Übrige Arbeiter ...	40,3	40,4	(38,9)	1,2	(0,0)	11,58	11,62	(10,92)
Bäcker								
Arbeiter	39,1	39,1	38,9	0,6	0,3	11,40	12,15	9,55
Gesellen	39,2	39,2	38,8	0,6	0,4	12,23	12,58	10,68
Übrige Arbeiter ...	38,9	38,9	38,9	0,4	0,2	9,92	10,97	8,77
Fleischer								
Arbeiter	39,8	40,0	39,4	0,7	0,3	11,45	12,40	9,48
Gesellen	39,5	39,6	38,9	0,4	0,1	12,17	12,81	9,74
Übrige Arbeiter ...	40,7	42,0	39,9	1,8	0,5	9,67	10,33	9,26

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Im Einführungsinterview – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach den Einnahmen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. ein in die Festlegung von Sozialhilfesätzen, Unterhaltsleistungen und Steuerfreibeträgen. Auch Bestand und Streuung der Vermögensbestände und Sättigungstendenzen bei bestimmten Konsumbereichen werden ersichtlich.

Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (2003: ca. 7 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Die **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich, mit einer relativ kleinen Stichprobe von insgesamt 690 Haushalten durchgeführt, von denen jeweils 230 Haushalte für einen Monat pro Quartal Buch führen. Die Erhebungsinhalte entsprechen im Wesentlichen denen der EVS.

Entwicklung der PC-Ausstattung und Internetanschlüsse privater Haushalte seit 1999



1. Private Haushalte am 1.1.2003*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insge- samt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt (1 000)	4 696	1 656	1 496	661	882
Haushalte in 1 000					
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz					
Zusammen	2 810	672	990	418	416
und zwar					
unbebaute Grundstücke	430	(90)	160	72	(61)
Einfamilienhäuser	1 481	224	538	242	269
Zweifamilienhäuser	455	(76)	171	87	45
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ...	171	(48)	59	(23)	(22)
Eigentumswohnungen	1 003	345	340	126	110
Sonstige Gebäude	154	(28)	58	(26)	(23)
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeldvermögen					
Zusammen	4 366	1 434	1 437	630	497
und zwar					
Bausparguthaben	2 231	526	731	374	345
Sparguthaben	3 608	1 120	1 173	539	445
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen ..	1 766	522	614	239	225
Wertpapiere	1 992	550	680	304	266
an Privatpersonen verliehenes Geld	396	174	136	(41)	(25)
Lebensversicherungen u.Ä. ¹⁾	2 688	635	884	454	413
Haushalte mit Angaben zu Konsumentenkrediten					
Zusammen	576	154	173	114	79
Haushalte mit Nettogeldvermögen ²⁾	4 406	1 451	1 445	642	499
Haushalte mit Dispositionskrediten in 2002					
Zusammen	1 185	336	327	216	174
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt in 100 EUR					
Bruttogeldvermögen insgesamt	535	354	668	521	660
und zwar					
Bausparguthaben	36	19	38	44	58
Sparguthaben	86	70	111	76	80
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	91	75	116	75	93
Wertpapiere	144	110	196	107	146
an Privatpersonen verliehenes Geld	10	10	15	(5)	(5)
Lebensversicherungen u.Ä. ¹⁾	168	70	191	214	278

*) Mit Haus- und Grundbesitz und erfasstem Geldvermögen. – 1) Versicherungsguthaben von Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen. – 2) Gesamtsumme der Bruttogeldvermögensarten abzüglich der Konsumentankreditschulden. – 3) Einschließlich Haushalte deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist.

2. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	652	164	246	(94)	113	(35)
Hochgerechnete Haushalte (1 000) ..	4 349	1 584	1 386	(573)	536	(270)
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	80,3	60,9	89,1	(93,4)	92,5	(96,5)
fabrikneu gekauft	36,8	(28,5)	43,4	(44,4)	(38,0)	/
gebraucht gekauft	49,6	(30,4)	51,8	(64,5)	(69,4)	(79,6)
geleast ²⁾	(4,5)	/	/	/	/	/
Kraftrad	(14,3)	/	(9,7)	/	(24,8)	/
Fahrrad	82,2	71,7	77,6	(97,5)	100,0	(100,0)
Unterhaltungselektronik						
Fernsehgerät	92,9	87,0	97,2	(97,8)	97,1	(87,3)
DVD-Player/Recorder	30,8	(18,9)	(27,0)	(43,2)	(53,8)	/
Videorekorder	65,6	(48,5)	64,9	(84,3)	93,9	(73,9)
Videokamera/Camcorder	17,4	/	(13,8)	(28,9)	(47,6)	/
Fotoapparat/Digitalkamera	80,9	68,1	84,3	(93,8)	91,6	(89,3)
Hi-Fi-Anlage	68,8	64,2	59,8	(77,1)	89,7	(82,7)
Satellitenempfangsanlage	38,9	(28,7)	40,1	(59,1)	(44,3)	/
Kabelanschluss	51,2	(51,9)	53,7	(44,9)	(56,4)	/
PC und Nachrichtenübermittlung						
Personalcomputer	67,4	(47,3)	65,3	(83,0)	100,0	(98,5)
PC stationär	62,7	(39,4)	62,9	(81,4)	94,8	(95,0)
Notebook, Laptop	13,4	(11,3)	(8,6)	(23,5)	/	/
Internetanschluss, -zugang	52,0	(34,2)	48,7	(65,1)	(83,7)	(82,8)
ISDN-Anschluss	22,9	/	(20,6)	(36,2)	(34,6)	/
Telefon stationär	94,8	90,8	98,5	(97,3)	97,0	(90,4)
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	70,2	(51,7)	70,9	(89,2)	93,7	(89,3)
Anrufbeantworter	49,3	(50,9)	43,4	(59,6)	(55,3)	/
Faxgerät	20,7	/	(24,2)	(27,2)	(30,5)	/
Elektrische Haushaltsgeräte						
Gefrierschrank, Gefriertruhe	78,0	59,5	86,3	(92,6)	86,7	(95,6)
Geschirrpülmaschine	66,8	(47,9)	68,2	(83,2)	91,0	(88,1)
Mikrowellengerät	67,2	(58,0)	66,3	(83,0)	(75,1)	/
Waschmaschine	96,5	91,5	99,8	(99,2)	100,0	(96,5)
Wäschetrockner	44,8	(26,3)	48,6	(58,2)	(57,6)	(80,1)
Sonstige Geräte						
Hometrainer	26,8	(14,8)	(36,1)	(32,4)	(25,3)	/

*) Am 1. Januar 2004. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf Haushalte insgesamt der jeweiligen Spalte. – 2) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Keine Ratenkäufe.

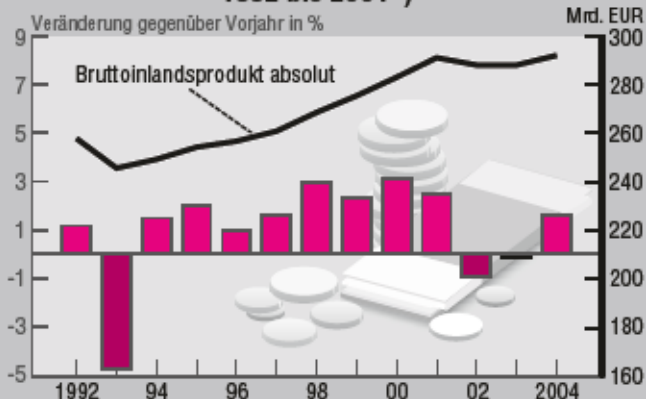
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGR d L) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Landesämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises VGR d L obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Datenangebot des Arbeitskreises VGR d L deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das ESVG 1995, verankert in der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2004 bzw. Februar 2005 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2003 und 2004 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2004*)



*) In Preisen von 1995.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt (unbereinigt)	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister
Mill. EUR								
1991	227 132	213 824	2 425	82 710	12 242	32 179	49 738	34 531
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
2000	293 993	273 040	2 771	92 033	13 815	41 179	75 553	47 688
2001	305 528	283 526	2 497	94 990	13 714	44 094	79 037	49 194
2002	309 110	287 540	2 429	95 407	13 536	44 848	80 189	51 132
2003	312 263	290 337	2 388	96 393	12 425	45 429	81 843	51 858
2004	319 434	298 024	2 475	99 923	12 294	46 571	84 684	52 078
Anteil der Wirtschaftsbereiche in %								
1991	X	100	1,1	38,7	5,7	15,0	23,3	16,1
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
2000	X	100	1,0	33,7	5,1	15,1	27,7	17,5
2001	X	100	0,9	33,5	4,8	15,6	27,9	17,4
2002	X	100	0,8	33,2	4,7	15,6	27,9	17,8
2003	X	100	0,8	33,2	4,3	15,6	28,2	17,9
2004	X	100	0,8	33,5	4,1	15,6	28,4	17,5
Anteil an Deutschland in %								
1991	15,1	15,1	12,3	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
2000	14,5	14,5	12,3	19,9	14,2	12,3	13,4	11,7
2001	14,7	14,7	10,6	20,2	14,8	12,7	13,7	11,9
2002	14,7	14,7	11,0	20,0	15,2	12,7	13,6	12,0
2003	14,7	14,7	10,8	20,0	14,8	12,7	13,6	12,1
2004	14,7	14,7	11,1	19,7	15,1	12,8	13,6	12,1
1995 = 100								
1991	89,3	89,6	94,8	104,8	90,8	88,2	77,9	79,7
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2000	115,6	114,4	108,3	116,6	102,5	112,9	118,4	110,0
2001	120,2	118,8	97,6	120,4	101,7	120,9	123,9	113,5
2002	121,6	120,5	95,0	120,9	100,4	122,9	125,7	118,0
2003	122,8	121,7	93,4	122,2	92,2	124,5	128,3	119,6
2004	125,6	124,9	96,8	126,6	91,2	127,6	132,7	120,2

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) In Preisen von 1995

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt (unbereinigt)	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister
Mill. EUR								
1991	254 813	238 053	2 368	88 868	14 772	36 470	56 790	38 784
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
2000	283 360	271 417	3 115	87 126	14 170	42 861	78 166	45 979
2001	290 502	279 510	2 689	87 787	13 912	45 887	82 508	46 728
2002	287 751	277 416	2 687	85 668	13 649	46 339	81 189	47 883
2003	287 575	277 966	2 632	85 994	12 755	47 039	81 518	48 028
2004	292 293	283 351	2 780	88 729	12 694	48 072	82 782	48 294
Anteil der Wirtschaftsbereiche in %								
1991	X	100	1,0	37,3	6,2	15,3	23,9	16,3
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
2000	X	100	1,1	32,1	5,2	15,8	28,8	16,9
2001	X	100	1,0	31,4	5,0	16,4	29,5	16,7
2002	X	100	1,0	30,9	4,9	16,7	29,3	17,3
2003	X	100	0,9	30,9	4,6	16,9	29,3	17,3
2004	X	100	1,0	31,3	4,5	17,0	29,2	17,0
Anteil an Deutschland in %								
1991	14,9	14,9	11,8	19,5	14,3	12,9	14,1	11,7
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
2000	14,4	14,4	12,7	19,3	13,8	12,4	13,6	11,8
2001	14,6	14,6	10,9	19,7	14,4	12,8	13,9	12,0
2002	14,5	14,5	11,1	19,3	14,8	12,7	13,6	12,1
2003	14,5	14,5	11,0	19,3	14,5	12,8	13,6	12,1
2004	14,5	14,5	11,2	19,1	14,8	12,8	13,6	12,2
1995 = 100								
1991	100,2	99,8	92,6	112,6	109,6	100,0	89,0	89,5
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2000	111,4	113,8	121,8	110,4	105,1	117,5	122,5	106,1
2001	114,3	117,1	105,1	111,2	103,2	125,8	129,3	107,8
2002	113,2	116,3	105,1	108,6	101,2	127,0	127,2	110,5
2003	113,1	116,5	102,9	109,0	94,6	128,9	127,7	110,8
2004	115,0	118,8	108,7	112,4	94,1	131,8	129,7	111,4

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1991	2001	2002	2003	2004
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	227 132	305 528	309 110	312 263	319 434
je Erwerbstätigen	EUR	44 695	56 947	57 478	58 497	59 685
je Einwohner	EUR	22 944	28 931	29 076	29 243	29 835
in Preisen von 1995	Mill. EUR	254 813	290 502	287 751	287 575	292 293
je Erwerbstätigen	EUR	50 142	54 146	53 506	53 872	54 614
je Einwohner	EUR	25 741	27 508	27 067	26 931	27 300
Arbeitnehmerentgelt						
je Arbeitnehmer	Mill. EUR	126 189	166 244	168 813	170 004	170 564
je Arbeitnehmer	EUR	27 598	34 646	35 101	35 707	35 836
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen						
je Einwohner	Mill. EUR	228 058	304 500	309 868	314 922	...
je Einwohner	EUR	23 038	28 833	29 148	29 492	...
Volkseinkommen						
je Einwohner	Mill. EUR	174 809	228 087	232 104	236 103	...
je Einwohner	EUR	17 659	21 598	21 833	22 110	...
Verfügbares Einkommen¹⁾						
je Einwohner	Mill. EUR	136 166	190 119	193 063	196 660	...
je Einwohner	EUR	13 755	18 002	18 160	18 417	...
Sparen¹⁾						
Sparquote	%	14,2	11,4	12,0	12,2	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	118 122	170 352	171 985	174 898	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	131 079	157 203	156 827	157 827	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	37 194	49 161	50 880	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	41 095	47 878	49 202	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	51 969	55 814	52 135	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	57 291	56 290	52 830	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ²⁾	1 000	5 081,9	5 365,2	5 377,9	5 338,1	5 352,0
Arbeitnehmer (Inland) ²⁾	1 000	4 572,4	4 798,3	4 809,3	4 761,0	4 759,6
Einwohner ²⁾	1 000	9 899,2	10 560,8	10 631,0	10 678,4	10 706,8

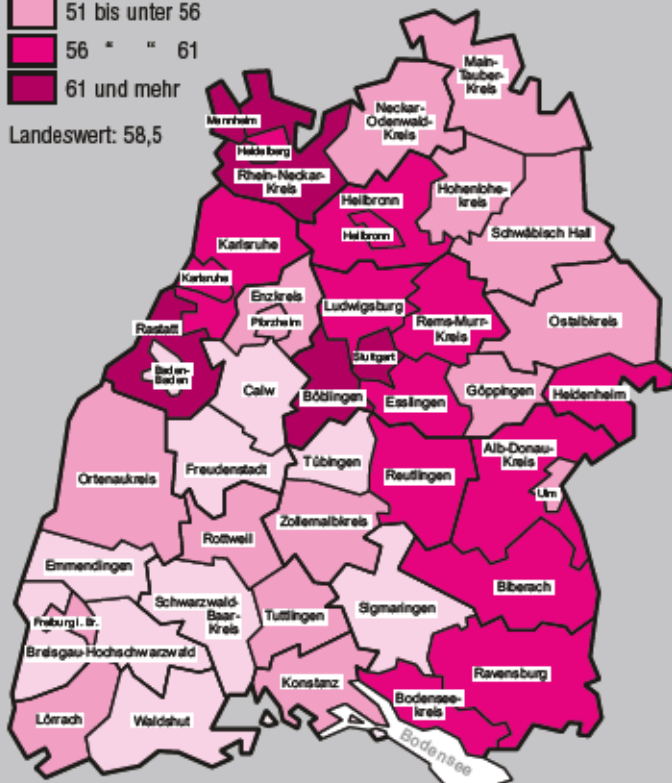
Berechnungsstand: August 2004/Februar 2005. – 1) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2003

in Tsd. EUR



Landeswert: 58,5



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2004.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2004 km ²	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
			ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	579 988	72 681	93 864
2	Landkreis Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
8	Stadtkreis Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
9	Landkreis Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,1	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,1	773 511	133 849	114 326
14	Landkreis Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,8	3 683 075	591 453	515 965
18	Stadtkreise Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
20	Landkreis Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
23	Stadtkreise Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
25	Landkreis Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
28	Stadtkreis Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
29	Landkreis Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2001 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2003			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
589 161	75 971	102 391	604 135	67 775	116 116	1
371 678	61 830	57 635	389 594	54 108	79 297	2
511 564	81 076	86 171	532 362	72 380	111 457	3
258 707	42 173	46 294	266 224	36 694	55 721	4
509 681	83 713	83 155	533 737	74 096	108 511	5
416 635	68 664	70 531	435 679	59 228	91 570	6
2 657 426	413 427	446 177	2 761 731	364 281	562 672	7
120 705	17 786	22 428	121 950	15 551	25 884	8
327 540	57 826	51 311	353 672	49 670	73 296	9
109 755	19 101	18 278	117 068	16 658	23 383	10
188 563	33 505	31 215	197 922	27 593	41 537	11
137 474	22 267	25 584	140 480	18 868	30 467	12
884 037	150 485	148 816	931 092	128 340	194 567	13
136 337	22 302	25 828	137 984	18 505	29 883	14
316 812	55 011	54 018	329 591	46 834	68 004	15
453 149	77 313	79 846	467 575	65 339	97 887	16
3 994 612	641 225	674 839	4 160 398	557 960	855 126	17
53 938	6 694	13 034	56 490	5 889	15 571	18
282 595	36 636	51 860	300 755	33 295	62 342	19
427 149	68 967	72 191	452 929	60 650	98 370	20
226 669	35 904	41 137	232 528	30 256	50 876	21
990 351	148 201	178 222	1 042 702	130 090	227 159	22
142 959	16 722	21 828	151 066	15 067	26 039	23
308 353	41 595	54 771	314 546	36 380	63 086	24
150 920	25 031	26 208	156 381	20 857	34 315	25
531 649	81 729	91 652	549 403	71 590	120 228	26
1 133 881	165 077	194 459	1 171 396	143 894	243 668	27
119 046	17 684	23 152	120 080	15 016	27 371	28
161 524	27 997	27 319	166 505	23 102	34 821	29
195 379	34 118	32 420	204 682	28 174	42 865	30
122 369	21 176	20 971	127 443	17 367	26 922	31
598 318	100 975	103 862	618 710	83 659	131 979	32
2 722 550	414 253	476 543	2 832 808	357 643	602 806	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2004	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,0	919 269	148 965	132 582
39	Landkreise Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,4	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
43	Landkreise Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,0	1 977 857	324 710	289 019
48	Landkreise Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
52	Stadtkreis Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller²⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
56	Landkreise Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 501,0	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,8	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2001 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2003			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
212 495	27 591	32 371	228 659	24 841	39 944	34
247 002	41 434	41 684	260 095	34 911	58 198	35
155 160	26 026	25 743	163 468	22 080	34 424	36
414 292	69 654	73 067	436 942	59 359	93 273	37
1 028 949	164 705	172 865	1 089 164	141 191	225 839	38
142 322	24 929	25 476	150 720	21 353	31 343	39
211 807	34 093	40 504	218 821	29 610	47 813	40
134 614	23 694	23 068	141 570	20 230	29 075	41
488 743	82 716	89 048	511 111	71 193	108 231	42
272 966	40 950	48 357	291 404	36 869	59 937	43
221 098	36 651	38 614	233 636	31 451	48 629	44
167 057	28 631	29 643	171 654	23 365	36 056	45
661 121	106 232	116 614	696 694	91 685	144 622	46
2 178 813	353 653	378 527	2 296 969	304 069	478 692	47
281 690	46 636	47 990	294 899	39 405	60 747	48
214 365	35 151	29 354	222 345	28 162	41 090	49
193 387	31 939	35 346	195 531	26 445	41 440	50
689 442	113 726	112 690	712 775	94 012	143 277	51
119 807	17 204	20 105	126 427	15 998	25 062	52
189 101	34 488	29 959	198 420	28 403	40 114	53
187 138	34 779	29 609	200 766	29 022	40 052	54
496 046	86 471	79 673	525 613	73 423	105 228	55
203 523	32 942	35 100	216 042	29 223	47 786	56
273 681	48 397	44 204	282 916	39 262	58 495	57
133 889	24 061	21 906	138 833	19 380	29 093	58
611 093	105 400	101 210	637 791	87 865	135 374	59
1 796 581	305 597	293 573	1 876 179	255 300	383 879	60
10 692 556	1 714 728	1 823 482	11 166 354	1 474 972	2 320 503	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt..	5 275	5 489	- 214	38 477
2	Landkreise Böblingen	3 737	2 821	916	24 437
3	Esslingen	4 791	4 374	417	33 514
4	Göppingen	2 231	2 428	- 197	15 367
5	Ludwigsburg	5 022	4 140	882	34 922
6	Rems-Murr-Kreis	4 000	3 577	423	26 694
7	Region Stuttgart	25 056	22 829	2 227	173 411
8	Stadtkreis Heilbronn	1 167	1 232	- 65	6 999
9	Landkreise Heilbronn	3 059	2 876	183	22 187
10	Hohenlohekreis	1 039	980	59	7 039
11	Schwäbisch Hall	1 789	1 856	- 67	11 615
12	Main-Tauber-Kreis	1 234	1 255	- 21	6 780
13	Region Heilbronn-Franken	8 288	8 199	89	54 620
14	Landkreise Heidenheim	1 204	1 348	- 144	6 303
15	Ostalbkreis	3 007	3 012	- 5	15 610
16	Region Ostwürttemberg	4 211	4 360	- 149	21 913
17	Regierungsbezirk Stuttgart	37 555	35 388	2 167	249 944
18	Stadtkreise Baden-Baden	401	719	- 318	3 541
19	Karlsruhe	2 537	3 030	- 493	22 180
20	Landkreise Karlsruhe	3 605	3 745	- 140	24 187
21	Rastatt	1 887	2 160	- 273	13 400
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 430	9 654	- 1 224	63 308
23	Stadtkreise Heidelberg	1 206	1 271	- 65	13 682
24	Mannheim	2 703	3 303	- 600	17 098
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 340	1 471	- 131	7 797
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 655	4 939	- 284	34 883
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	9 904	10 984	- 1 080	73 460
28	Stadtkreis Pforzheim	1 061	1 233	- 172	6 564
29	Landkreise Calw	1 462	1 454	8	10 940
30	Enzkreis	1 688	1 589	99	11 568
31	Freudenstadt	1 174	1 251	- 77	7 745
32	Region Nordschwarzwald	5 385	5 527	- 142	36 817
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	23 719	26 165	- 2 446	173 585

Veränderungen 2003		Schüler im Schuljahr 2004/2005 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
37 519	958	26 820	8 089	18 797	38 253	21 988	1
24 002	435	22 517	8 659	12 338	12 019	6 028	2
31 846	1 668	29 736	11 899	14 735	13 137	6 156	3
14 946	421	16 436	6 645	7 263	10 239	6 298	4
33 149	1 773	31 484	12 591	15 893	11 446	6 560	5
26 239	455	25 640	10 377	11 873	12 653	6 020	6
167 701	5 710	152 633	58 260	80 899	97 747	53 050	7
6 912	87	7 322	2 695	4 256	13 338	7 635	8
21 056	1 131	22 788	8 924	8 335	3 118	2 005	9
6 856	183	7 357	3 282	2 830	5 456	1 959	10
11 212	403	13 458	5 530	5 399	7 059	2 984	11
6 568	212	8 703	4 406	4 153	5 964	2 371	12
52 604	2 016	59 628	24 837	24 973	34 935	16 954	13
6 778	- 475	8 768	3 601	4 112	3 953	1 721	14
15 282	328	20 832	9 154	9 057	12 442	6 055	15
22 060	- 147	29 600	12 755	13 169	16 395	7 776	16
242 365	7 579	241 861	95 852	119 041	149 077	77 780	17
2 927	614	2 565	698	2 730	2 783	1 604	18
20 403	1 777	12 716	3 936	9 834	19 395	11 293	19
22 662	1 525	27 178	10 599	12 557	9 728	3 218	20
12 348	1 052	14 175	5 486	5 235	7 427	3 548	21
58 340	4 968	56 634	20 719	30 356	39 333	19 663	22
13 217	465	5 263	1 722	6 207	9 857	4 254	23
16 904	194	15 707	4 339	8 961	15 110	8 084	24
7 695	102	10 226	3 435	4 265	6 043	2 494	25
33 539	1 344	30 548	10 043	14 989	11 334	3 812	26
71 355	2 105	61 744	19 539	34 422	42 344	18 644	27
6 128	436	6 995	2 504	4 849	8 775	3 892	28
10 665	275	11 113	4 040	4 380	6 492	3 501	29
11 124	444	13 111	5 083	3 988	1 513	7 62	30
7 570	175	8 371	3 178	2 834	4 378	1 884	31
35 487	1 330	39 590	14 805	16 051	21 158	10 039	32
165 182	8 403	157 968	55 063	80 829	102 835	48 346	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 950	1 861	89	17 955
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 275	2 116	159	21 240
36	Emmendingen	1 420	1 373	47	9 619
37	Ortenaukreis	3 705	3 890	- 185	23 455
38	Region Südlicher Oberrhein	9 350	9 240	110	72 269
	Landkreise				
39	Rottwil	1 310	1 351	- 41	7 308
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 855	2 186	- 331	12 079
41	Tuttlingen	1 336	1 232	104	7 536
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 501	4 769	- 268	26 923
	Landkreise				
43	Konstanz	2 287	2 659	- 372	21 221
44	Lörrach	1 767	1 946	- 179	14 556
45	Waldshut	1 431	1 480	- 49	10 628
46	Region Hochrhein-Bodensee ...	5 485	6 085	- 600	46 405
47	Regierungsbezirk Freiburg	19 336	20 094	- 758	145 597
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 614	2 478	136	18 860
49	Tübingen	2 120	1 431	689	15 988
50	Zollernalbkreis	1 610	1 914	- 304	9 594
51	Region Neckar-Alb	6 344	5 823	521	44 442
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 198	1 147	51	8 806
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 895	1 549	346	10 317
54	Biberach	1 853	1 484	369	10 922
55	Region Donau-Iller ²⁾	4 946	4 180	766	30 045
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 849	1 938	- 89	17 605
57	Ravensburg	2 588	2 502	86	17 578
58	Sigmaringen	1 259	1 142	117	7 906
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 696	5 582	114	43 089
60	Regierungsbezirk Tübingen	16 986	15 585	1 401	117 576
61	Baden-Württemberg	97 596	97 232	364	686 702

1) Ohne Schüler an Abendeischnen und Abendgymnasien. - 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

Veränderungen 2003		Schüler im Schuljahr 2004/2005 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
15 768	2 187	9 153	3 170	8 539	16 688	8 401	34
19 727	1 513	15 180	5 556	7 170	3 624	1 364	35
9 008	611	9 909	4 050	3 730	3 501	1 378	36
21 980	1 475	28 538	10 617	12 766	16 407	7 767	37
66 483	5 786	62 780	23 393	32 205	40 220	18 910	38
7 244	64	10 236	3 426	4 435	5 265	2 746	39
11 859	220	13 876	5 552	5 516	11 711	6 800	40
7 430	106	9 656	3 783	3 529	3 832	1 968	41
26 533	390	33 768	12 761	13 480	20 808	11 514	42
19 252	1 969	15 714	5 348	7 488	9 360	3 873	43
13 791	765	14 917	4 887	5 949	7 067	3 949	44
10 377	251	11 607	4 746	4 023	5 357	2 106	45
43 420	2 985	42 238	14 981	17 460	21 784	9 928	46
136 436	9 161	138 786	51 135	63 145	82 812	40 352	47
17 916	944	17 656	6 260	8 976	10 635	5 320	48
15 298	690	12 290	4 940	9 077	6 810	2 917	49
9 594	0	13 046	4 874	5 109	6 073	2 478	50
42 808	1 634	42 992	16 074	23 162	23 518	10 715	51
8 200	606	5 918	2 549	5 790	11 577	6 082	52
9 703	614	13 538	5 048	3 889	3 359	1 789	53
10 130	792	13 863	5 430	5 587	7 265	3 565	54
28 033	2 012	33 319	13 027	15 266	22 201	11 436	55
16 433	1 172	12 360	5 167	5 866	8 169	2 952	56
16 252	1 326	19 619	7 433	8 723	13 542	5 510	57
7 980	- 74	9 488	3 813	4 814	4 817	1 772	58
40 665	2 424	41 467	16 413	19 403	26 528	10 234	59
111 506	6 070	117 778	45 514	57 831	72 247	32 385	60
655 489	31 213	656 393	247 564	320 846	406 971	198 863	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2004 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ..	7 735	6 503	266	5 969
	Landkreise				
2	Böblingen	3 918	3 105	782	3 188
3	Esslingen	5 889	4 934	1 328	4 883
4	Göppingen	2 807	2 279	571	2 227
5	Ludwigsburg	5 566	4 476	1 042	4 324
6	Rems-Murr-Kreis	4 976	3 971	1 005	3 922
7	Region Stuttgart	30 891	25 268	4 994	24 513
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 675	1 342	307	1 228
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 876	3 219	919	2 676
10	Hohenlohekreis	980	827	203	704
11	Schwäbisch Hall	1 904	1 531	474	1 373
12	Main-Tauber-Kreis	1 197	970	224	775
13	Region Heilbronn-Franken	9 632	7 889	2 127	6 756
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 207	1 043	163	878
15	Ostalbkreis	3 045	2 523	660	2 168
16	Region Ostwürttemberg	4 252	3 566	823	3 046
17	Regierungsbezirk Stuttgart	44 775	36 723	7 944	34 315
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	757	639	184	527
19	Karlsruhe	3 301	3 127	474	2 300
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 683	3 944	952	3 481
21	Rastatt	2 122	1 805	309	1 522
22	Region Mittlerer Oberrhein	10 863	9 515	1 919	7 830
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 603	1 353	341	1 365
24	Mannheim	3 857	3 407	930	3 025
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 451	1 190	341	1 040
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 992	4 841	1 056	4 667
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	12 903	10 791	2 668	10 097
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 376	1 246	301	1 141
	Landkreise				
29	Calw	1 524	1 286	303	1 152
30	Enzkreis	2 079	1 711	432	1 590
31	Freudenstadt	1 101	956	201	840
32	Region Nordschwarzwald	6 080	5 199	1 237	4 723
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	29 846	25 505	5 824	22 650

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – Bundes und der Länder, vorläufige Ergebnisse, Stand: August 2004. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003.

Sozialvers.-pf. Beschäftigte am 30.6.2003 ²⁾⁽³⁾				Erwerbstätige 2003 ²⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt ²⁾	darunter			
	Produ- zierendes Gewerbe ⁴⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁴⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁴⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁴⁾		
	1 000						
350 302	103 169	246 052	456,8	113,0	342,0	1	
158 457	84 889	72 886	205,5	90,9	112,6	2	
179 826	84 933	93 734	241,6	94,7	144,0	3	
77 564	38 994	38 137	109,4	43,8	63,9	4	
165 260	73 823	89 656	226,5	83,0	138,5	5	
125 953	58 503	66 060	179,1	68,0	107,0	6	
1 057 362	444 311	606 525	1 418,9	493,4	908,0	7	
58 804	20 075	38 492	89,2	23,4	65,1	8	
98 069	53 047	43 897	135,3	60,8	69,0	9	
41 686	20 965	20 303	55,4	23,5	29,2	10	
61 514	28 626	32 303	89,6	34,1	51,5	11	
44 056	22 298	21 411	67,4	26,0	38,4	12	
304 129	145 011	156 406	436,9	167,8	253,2	13	
46 711	26 530	19 881	62,7	29,2	32,3	14	
100 485	53 195	46 445	143,7	60,0	79,6	15	
147 196	79 725	66 326	206,4	89,2	111,9	16	
1 508 687	669 047	829 257	2 062,2	750,4	1 273,1	17	
27 097	7 508	19 320	39,2	8,9	29,6	18	
149 520	32 831	116 412	211,9	38,8	172,5	19	
121 469	53 735	66 868	175,4	61,5	111,1	20	
76 128	43 912	31 647	104,5	48,2	54,3	21	
374 214	137 986	234 247	531,0	157,4	367,5	22	
76 065	15 716	60 133	105,6	17,2	88,0	23	
163 329	56 252	106 616	214,7	59,3	154,6	24	
40 185	18 770	21 125	60,7	22,3	36,5	25	
136 035	53 413	81 647	198,3	62,6	132,8	26	
415 614	144 151	269 521	579,3	161,4	411,9	27	
49 114	19 026	29 914	69,4	21,9	47,2	28	
39 651	14 741	24 402	59,0	17,7	39,7	29	
51 683	31 664	19 596	72,3	37,5	33,6	30	
40 163	19 964	19 845	57,6	23,6	32,5	31	
180 611	85 395	93 757	258,3	100,7	153,0	32	
970 439	367 532	597 525	1 368,6	419,5	932,4	33	

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2004 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 384	2 148	606	1 837
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 691	2 114	530	1 957
36	Emmendingen	1 884	1 525	322	1 244
37	Ortenaukreis	4 056	3 240	766	2 983
38	Region Südlicher Oberrhein	11 015	9 027	2 224	8 021
	Landkreise				
39	Rottweil	1 459	1 235	283	1 126
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 235	1 787	511	1 681
41	Tuttlingen	1 270	1 030	296	952
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 964	4 052	1 090	3 759
	Landkreise				
43	Konstanz	3 235	2 703	658	2 490
44	Lörrach	1 948	1 594	404	1 566
45	Waldshut	1 555	1 349	316	1 155
46	Region Hochrhein-Bodensee ...	6 738	5 646	1 378	5 211
47	Regierungsbezirk Freiburg	22 717	18 725	4 692	16 991
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 928	2 373	783	2 328
49	Tübingen	2 078	1 740	465	1 437
50	Zollernalbkreis	1 954	1 629	496	1 522
51	Region Neckar-Alb	6 960	5 742	1 744	5 287
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 421	1 231	398	1 194
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 776	1 507	382	1 298
54	Biberach	1 851	1 481	413	1 347
55	Region Donau-Iller ²⁾	5 048	4 219	1 193	3 839
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 493	2 012	527	1 920
57	Ravensburg	3 335	2 756	712	2 434
58	Sigmaringen	1 289	1 086	282	862
59	Region Bodensee-Oberschwaben	7 117	5 854	1 521	5 216
60	Regierungsbezirk Tübingen	19 125	15 815	4 458	14 342
61	Baden-Württemberg	116 463	96 768	22 918	88 298

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – Bundes und der Länder, vorläufige Ergebnisse, Stand: August 2004. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003. –

Sozialvers.-pf. Beschäftigte am 30.6.2003 ²⁾⁽³⁾			Erwerbstätige 2003 ²⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte insgesamt	darunter		Erwerbstätige insgesamt ²⁾	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁴⁾	Dienstleistungsbereich ⁴⁾		Produzierendes Gewerbe ⁴⁾	Dienstleistungsbereich ⁴⁾	
	1 000					
95 605	18 023	77 392	139,4	20,6	118,1	34
63 552	26 124	36 596	100,0	31,3	62,6	35
40 610	19 261	20 865	61,8	22,5	36,0	36
146 887	64 801	80 849	213,3	77,3	128,2	37
346 654	128 209	215 702	514,5	151,7	344,9	38
47 321	26 027	21 040	68,5	31,3	35,4	39
76 188	35 960	39 848	108,0	42,0	63,8	40
48 854	31 322	17 356	66,5	36,4	29,1	41
172 363	93 309	78 244	243,0	109,7	128,3	42
81 222	30 625	49 451	123,1	36,0	84,2	43
66 898	30 767	35 630	98,0	34,3	61,2	44
45 795	21 156	24 250	69,8	25,2	41,9	45
193 915	82 548	109 331	290,9	95,5	187,3	46
712 932	304 066	403 277	1 048,4	356,9	660,5	47
93 695	44 662	48 204	131,1	51,3	76,9	48
61 411	19 008	42 081	91,9	23,1	67,4	49
60 686	32 336	27 920	86,2	37,7	46,6	50
215 792	96 006	118 205	309,2	112,1	190,9	51
73 837	21 280	52 356	102,1	23,6	78,1	52
45 704	24 554	20 745	67,6	28,4	35,9	53
61 110	33 750	26 809	86,7	37,3	45,8	54
180 651	79 584	99 910	256,4	89,3	159,8	55
69 242	34 014	34 497	98,8	37,4	57,8	56
90 536	36 870	52 803	134,7	42,9	86,8	57
38 470	18 115	19 870	60,0	21,3	36,0	58
198 248	88 999	107 170	293,5	101,6	180,6	59
594 691	264 589	325 285	859,1	303,0	531,3	60
3 786 749	1 605 234	2 155 344	5 338,1	1 829,8	3 397,5	61

3) Am Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des 7) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2002-2003	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
		EUR/m ²	Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ..	457	71 549	21 265	13 324
2	Landkreise Böblingen	250	74 437	43 489	18 139
3	Esslingen	337	105 097	58 014	25 594
4	Göppingen	189	57 569	31 865	17 073
5	Ludwigsburg	293	102 633	57 465	24 180
6	Rems-Murr-Kreis	203	86 162	44 849	23 312
7	Region Stuttgart	303	497 447	256 947	121 622
8	Stadtkreis Heilbronn	249	21 013	10 173	4 761
9	Landkreise Heilbronn	164	82 883	54 738	19 815
10	Hohenlohekreis	81	27 172	18 051	6 535
11	Schwäbisch Hall	69	46 642	30 572	11 273
12	Main-Tauber-Kreis	55	35 364	22 532	9 421
13	Region Heilbronn-Franken	106	213 074	136 066	51 805
14	Landkreise Heidenheim	98	33 986	22 051	8 234
15	Ostalbkreis	96	75 424	44 543	22 303
16	Region Ostwürttemberg	96	109 410	66 594	30 537
17	Regierungsbezirk Stuttgart	177	819 931	459 607	203 964
18	Stadtkreise Baden-Baden	297	10 769	4 464	2 727
19	Karlsruhe	304	38 645	16 962	7 039
20	Landkreise Karlsruhe	180	103 292	64 016	27 172
21	Rastatt	140	50 744	27 689	15 440
22	Region Mittlerer Oberrhein	193	203 450	113 131	52 378
23	Stadtkreise Heidelberg	0	18 786	7 199	3 795
24	Mannheim	284	39 524	15 751	7 208
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	46	39 892	25 916	10 857
26	Rhein-Neckar-Kreis	207	121 157	67 951	33 313
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald Stadtkreis	143	219 359	116 817	55 173
28	Pforzheim	250	17 104	8 006	3 299
29	Landkreise Calw	138	36 451	21 036	9 987
30	Enzkreis	189	50 471	31 938	13 541
31	Freudenstadt	95	28 916	16 988	7 910
32	Region Nordschwarzwald	165	132 942	77 968	34 737
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	165	555 751	307 916	142 288

31.12.2004 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2004	Bestand an Wohnungen am 31.12.2004				Fertig gestellte Wohn- nungen 2004	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
36 960	371	292 359	33 462	179 828	79 069	1 187	1
12 809	926	165 512	13 546	76 395	75 571	1 660	2
21 489	981	235 574	18 744	113 727	103 103	1 847	3
8 631	463	115 580	6 450	53 035	56 095	7 66 4	4
20 988	1 052	233 785	17 268	112 280	104 237	2 221	5
18 001	759	189 678	13 367	89 335	86 976	1 530	6
118 878	4 552	1 232 488	102 837	624 600	505 051	9 211	7
6 079	212	57 099	3 765	31 990	21 344	505	8
8 330	885	141 530	7 980	55 789	77 761	1 403	9
2 586	281	46 342	2 361	17 585	26 396	441	10
4 797	520	80 402	3 835	29 921	46 646	7 55	11
3 411	301	59 924	3 426	22 248	34 250	458	12
25 203	2 199	385 297	21 367	157 533	206 397	3 562	13
3 701	236	61 293	2 780	26 364	32 149	281	14
8 578	709	137 303	6 655	53 401	77 247	1 134	15
12 279	945	198 596	9 435	79 765	109 396	1 415	16
156 360	7 696	1 816 381	133 639	861 898	820 844	14 188	17
3 578	80	30 828	2 625	16 791	11 412	148	18
14 644	261	141 249	15 657	83 829	41 763	687	19
12 104	915	183 189	10 730	76 030	96 429	1 505	20
7 615	544	100 338	5 562	45 862	48 914	743	21
37 941	1 800	455 604	34 574	222 512	198 518	3 083	22
7 792	101	68 564	10 490	37 023	21 051	319	23
16 565	171	164 393	23 359	102 932	38 102	418	24
3 119	349	63 957	3 108	23 242	37 607	542	25
19 893	1 076	244 012	16 595	113 136	114 281	1 657	26
47 369	1 697	540 926	53 552	276 333	211 041	2 936	27
5 799	116	57 608	6 050	35 335	16 223	184	28
5 428	412	71 366	6 601	29 722	35 043	625	29
4 992	439	85 507	4 934	35 245	45 328	586	30
4 018	213	54 449	4 616	21 843	27 990	305	31
20 237	1 180	268 930	22 201	122 145	124 584	1 700	32
105 547	4 677	1 265 460	110 327	620 990	534 143	7 719	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2002-2003	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
		EUR/m ²	Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	326	24 514	9 454	4 821
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	160	51 096	28 842	13 366
36	Emmendingen	152	32 531	17 360	9 350
37	Ortenaukreis	82	92 132	51 410	27 088
38	Region Südlicher Oberrhein	120	200 273	107 066	54 625
	Landkreise				
39	Rotthweil	73	36 870	23 514	9 361
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	83	43 825	23 265	12 168
41	Tuttlingen	46	34 066	22 720	7 763
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	55	114 761	69 499	29 292
	Landkreise				
43	Konstanz	106	51 077	27 744	11 642
44	Lörrach	139	43 929	25 049	10 120
45	Waldshut	83	36 333	20 485	9 678
46	Region Hochrhein-Bodensee	104	131 339	73 278	31 440
47	Regierungsbezirk Freiburg	94	446 373	249 843	115 357
	Landkreise				
48	Reutlingen	167	65 957	43 254	14 343
49	Tübingen	172	45 264	27 336	10 723
50	Zollernalbkreis	55	55 870	42 777	9 409
51	Region Neckar-Alb	110	167 091	113 367	34 475
	Stadtkreis				
52	Ulm	165	19 086	9 739	3 750
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	69	49 261	33 853	11 543
54	Biberach	54	49 508	35 894	9 827
55	Region Donau-Iller ¹⁾	60	117 855	79 486	25 120
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	164	42 554	24 039	10 054
57	Ravensburg	101	59 641	37 838	13 526
58	Sigmaringen	60	34 008	23 489	7 311
59	Region Bodensee-Oberschwaben	109	136 203	85 366	30 891
60	Regierungsbezirk Tübingen	91	421 149	278 219	90 486
61	Baden-Württemberg	133	2 243 204	1 295 585	552 095

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2004 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2004	Bestand an Wohnungen am 31.12.2004				Fertig gestellte Wohn- nungen 2004	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
10 239	222	100 126	17 200	53 221	29 705	854	34
8 888	691	106 769	9 760	46 474	50 535	1 401	35
5 821	450	67 448	4 643	29 644	33 161	829	36
13 634	870	180 987	11 175	77 196	92 616	1 488	37
38 582	2 233	455 330	42 778	206 535	206 017	4 572	38
3 995	333	62 906	2 922	24 245	35 739	575	39
8 392	342	99 426	8 860	46 003	44 563	623	40
3 583	312	58 306	2 842	22 331	33 133	566	41
15 970	987	220 638	14 624	92 579	113 435	1 764	42
11 691	550	128 360	14 694	60 609	53 057	1 000	43
8 760	445	100 910	8 466	48 782	43 662	852	44
6 170	351	76 596	5 904	31 193	38 499	647	45
26 621	1 346	304 866	29 064	140 584	135 218	2 499	46
81 173	4 566	980 824	86 466	439 698	454 670	8 835	47
8 360	576	122 881	7 729	52 339	62 813	885	48
7 205	603	93 795	11 011	37 444	45 340	1 169	49
3 684	458	83 902	4 010	29 754	50 138	663	50
19 249	1 637	300 578	22 750	119 537	158 291	2 717	51
5 597	169	56 286	5 595	30 381	20 310	539	52
3 865	593	77 669	3 488	25 633	48 548	850	53
3 787	666	78 907	4 024	24 818	50 065	974	54
13 249	1 428	212 862	13 107	80 832	118 923	2 363	55
8 461	405	96 020	8 984	43 412	43 624	773	56
8 277	633	115 812	8 973	45 036	61 803	1 228	57
3 208	289	56 980	3 368	19 549	34 063	410	58
19 946	1 327	268 812	21 325	107 997	139 490	2 411	59
52 444	4 392	782 252	57 182	308 366	416 704	7 491	60
395 524	21 331	4 844 927	387 614	2 230 952	2 226 361	38 233	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2004 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ..	295,1	128,1	13,8	78,1
	Landkreise				
2	Böblingen	176,1	55,6	13,8	47,4
3	Esslingen	237,2	67,9	8,8	78,9
4	Göppingen	137,1	53,9	4,0	31,8
5	Ludwigsburg	304,7	79,3	35,7	81,5
6	Rems-Murr-Kreis	200,8	51,7	16,2	56,6
7	Region Stuttgart	1 350,9	436,6	92,3	374,5
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	83,4	21,2	10,8	24,9
	Landkreise				
9	Heilbronn	244,2	48,6	6,9	54,9
10	Hohenlohekreis	71,7	25,4	1,2	18,0
11	Schwäbisch Hall	78,1	27,6	7,3	25,2
12	Main-Tauber-Kreis	60,4	10,2	4,2	23,9
13	Region Heilbronn-Franken	537,9	133,1	30,4	146,8
	Landkreise				
14	Heidenheim	53,4	13,8	1,8	22,5
15	Ostalbkreis	161,7	33,9	29,2	50,7
16	Region Ostwürttemberg	215,1	47,7	30,9	73,3
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 104,0	617,4	153,7	594,5
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	49,2	7,4	1,9	11,6
19	Karlsruhe	182,7	54,9	4,7	52,8
	Landkreise				
20	Karlsruhe	257,7	71,7	14,0	87,8
21	Rastatt	108,4	21,7	5,6	36,9
22	Region Mittlerer Oberrhein	598,0	155,7	26,2	189,0
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	78,1	25,9	3,6	26,3
24	Mannheim	328,1	82,2	12,6	36,8
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	100,0	20,5	16,5	26,4
26	Rhein-Neckar-Kreis	265,3	85,0	0,0	87,5
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	771,4	213,7	32,7	177,0
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	50,4	22,4	3,2	16,4
	Landkreise				
29	Calw	93,3	9,2	19,0	34,5
30	Enzkreis	104,9	27,5	5,1	34,8
31	Freudenstadt	50,3	8,0	6,0	19,3
32	Region Nordschwarzwald	298,9	67,1	33,3	105,1
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 668,4	436,4	92,2	471,1

1) Ohne Baurestmassen, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließ-

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2005				Straßenverkehrsunfälle 2004				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
354,4	313,6	13,5	20,2	3 261	2 291	2 969	13	1
277,1	240,3	7,9	18,7	2 301	1 511	2 092	20	2
365,4	3 09,3	13,7	27,6	2 585	1 722	2 293	23	3
185,2	152,8	8,2	14,4	1 244	817	1 105	20	4
356,6	3 01,9	14,0	26,3	2 589	1 702	2 258	20	5
295,0	244,7	12,4	22,8	1 904	1 381	1 755	17	6
1 833,8	1 562,6	69,8	130,0	13 884	9 424	12 472	113	7
80,2	69,2	4,3	4,3	724	480	624	11	8
254,3	208,3	9,6	19,6	1 686	1 076	1 497	28	9
93,2	72,9	3,3	7,3	634	396	537	7	10
144,6	111,4	5,7	11,6	1 038	714	990	13	11
107,0	82,4	3,8	8,6	788	536	719	9	12
679,4	544,2	26,7	51,4	4 870	3 202	4 367	68	13
93,9	77,1	3,4	7,4	725	480	638	7	14
228,3	185,1	8,3	17,9	1 515	1 028	1 428	20	15
322,2	262,2	11,7	25,3	2 240	1 508	2 066	27	16
2 835,4	2 369,0	108,2	206,7	20 994	14 134	18 905	208	17
38,4	32,9	1,8	2,3	369	246	334	4	18
168,3	144,3	8,7	11,0	1 886	1 385	1 824	10	19
301,0	251,0	12,1	24,1	2 210	1 503	2 061	27	20
169,7	141,5	6,6	12,9	1 124	717	956	19	21
677,5	569,8	29,2	50,3	5 589	3 851	5 175	60	22
69,4	60,4	2,8	4,5	953	743	985	5	23
179,3	155,5	9,8	10,6	1 664	1 176	1 573	10	24
107,7	86,1	4,6	8,0	691	484	695	16	25
373,5	319,6	13,2	27,4	2 785	1 915	2 622	23	26
729,8	621,6	30,4	50,4	6 093	4 318	5 875	54	27
65,6	57,9	2,5	3,9	917	594	845	2	28
114,7	94,0	4,1	8,2	715	505	722	18	29
142,7	117,3	5,3	12,5	1 000	649	879	9	30
87,6	70,0	3,8	6,5	688	413	622	13	31
410,6	339,2	15,8	31,1	3 320	2 161	3 068	42	32
1 817,9	1 530,6	75,3	131,8	15 002	10 330	14 118	156	33

lich Kombinationskraftwagen. – 3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2004 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	102,5	29,3	13,8	31,6
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	122,3	35,2	2,7	36,5
36	Emmendingen	69,1	28,3	2,5	23,2
37	Ortenaukreis	237,5	88,4	21,0	65,7
38	Region Südlicher Oberrhein	531,4	181,2	40,1	157,1
	Landkreise				
39	Rottweil	74,3	14,0	1,3	20,5
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	163,0	26,6	16,3	36,5
41	Tuttlingen	86,2	22,3	7,5	22,2
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	323,4	62,9	25,1	79,2
	Landkreise				
43	Konstanz	123,4	33,3	3,3	36,0
44	Lörrach	116,0	45,1	4,2	34,4
45	Waldshut	93,8	25,9	8,5	30,2
46	Region Hochrhein-Bodensee	333,1	104,3	16,0	100,6
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 187,9	348,3	81,2	336,9
	Landkreise				
48	Reutlingen	136,6	36,4	5,3	43,8
49	Tübingen	80,4	23,8	1,7	36,6
50	Zollernalbkreis	83,0	16,7	9,1	34,1
51	Region Neckar-Alb	300,0	77,0	16,1	114,5
	Stadtkreis				
52	Ulm	88,4	13,9	1,7	24,3
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	175,8	20,0	2,0	25,6
54	Biberach	138,8	27,6	10,5	30,1
55	Region Donau-Iller ²⁾	403,0	61,6	14,1	80,0
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	93,7	22,7	7,0	34,3
57	Ravensburg	182,1	32,1	53,0	39,9
58	Sigmaringen	71,9	10,2	0,6	22,0
59	Region Bodensee-Oberschwaben	347,6	65,0	60,7	96,2
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 050,7	203,6	91,0	290,7
61	Baden-Württemberg	6 010,9	1 605,6	418,0	1 693,2

1) Ohne Baurestmassen, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließ-
– 5) Soweit Land Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2005				Straßenverkehrsunfälle 2004				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
106,1	89,1	5,7	7,3	1 408	1 156	1 458	8	34
179,4	141,0	8,0	13,9	1 334	956	1 317	20	35
111,7	87,7	4,8	9,3	846	583	779	9	36
303,5	242,1	13,5	24,8	2 508	1 743	2 322	34	37
700,7	559,9	31,9	55,4	6 096	4 438	5 876	71	38
108,0	85,8	4,1	8,8	804	485	684	10	39
150,5	123,8	6,3	11,6	1 259	835	1 193	18	40
96,7	78,7	3,5	7,5	776	528	681	16	41
355,2	288,2	13,9	27,9	2 839	1 848	2 558	44	42
179,2	146,2	6,7	16,0	1 518	1 107	1 452	17	43
151,8	124,1	6,0	12,2	1 513	1 097	1 437	14	44
123,4	97,7	5,0	10,0	871	615	852	18	45
454,3	368,0	17,7	38,1	3 902	2 819	3 741	49	46
1 510,2	1 216,1	63,6	121,4	12 837	9 105	12 175	164	47
202,6	163,9	8,7	16,0	1 472	1 087	1 478	27	48
136,0	112,5	4,6	10,6	1 059	794	1 083	14	49
147,9	119,3	6,1	11,1	1 012	613	873	8	50
486,5	395,8	19,4	37,6	3 543	2 494	3 434	49	51
73,1	62,7	3,2	4,7	751	530	696	5	52
143,9	112,7	5,0	11,8	926	637	936	22	53
142,8	110,2	5,7	11,6	1 052	701	969	16	54
359,8	285,5	13,9	28,1	2 729	1 868	2 601	43	55
151,7	120,3	5,0	15,4	1 168	875	1 176	26	56
201,5	155,5	9,0	18,1	1 632	1 154	1 603	38	57
100,3	77,3	4,1	8,2	661	465	663	13	58
453,5	353,1	18,1	41,7	3 461	2 494	3 442	77	59
1 299,9	1 034,4	51,4	107,4	9 733	6 856	9 477	169	60
7 463,4	6 150,1	298,5	567,3	58 566	40 425	54 675	697	61

lich Kombinationskraftwagen. – 3) Einschließlich Leichtkrafträder. – 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2004	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrsfäche an der Gesamtfläche 2004	unter 15-Jährigen	65-Jährigen und älteren
		Einw./km ²	%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ..	2 848,5	50,2	12,9	17,4
	Landkreise				
2	Böblingen	602,3	21,1	16,6	15,5
3	Esslingen	799,9	23,6	15,8	16,8
4	Göppingen	402,4	15,8	16,3	17,9
5	Ludwigsburg	745,2	23,0	16,4	16,3
6	Rems-Murr-Kreis	486,5	16,6	16,5	16,9
7	Region Stuttgart	729,0	21,6	15,6	16,8
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 214,6	35,2	14,7	18,6
	Landkreise				
9	Heilbronn	299,0	16,1	17,7	15,7
10	Hohenlohekreis	141,3	12,4	17,4	16,7
11	Schwäbisch Hall	127,4	10,8	17,8	16,6
12	Main-Tauber-Kreis	105,6	10,5	16,2	18,6
13	Region Heilbronn-Franken	186,1	12,7	17,0	16,8
	Landkreise				
14	Heidenheim	216,4	12,0	16,4	18,9
15	Ostalbkreis	209,8	11,7	17,4	17,1
16	Region Ostwürttemberg	211,7	11,8	17,1	17,6
17	Regierungsbezirk Stuttgart	379,2	15,6	16,1	16,9
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	387,4	14,5	12,4	24,2
19	Karlsruhe	1 638,2	44,3	13,0	18,4
	Landkreise				
20	Karlsruhe	394,8	16,5	16,1	16,9
21	Rastatt	308,0	13,6	15,8	18,1
22	Region Mittlerer Oberrhein	465,2	17,6	15,0	18,0
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 315,1	29,3	11,7	15,3
24	Mannheim	2 121,2	55,5	13,5	17,8
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	134,2	10,2	16,6	17,4
26	Rhein-Neckar-Kreis	501,8	18,5	15,4	17,2
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	464,6	17,3	14,6	17,1
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 212,4	28,5	14,9	19,4
	Landkreise				
29	Calw	202,5	10,5	17,3	16,9
30	Enzkreis	341,8	15,0	17,5	16,6
31	Freudenstadt	140,6	9,4	17,3	17,1
32	Region Nordschwarzwald	255,9	11,9	16,9	17,4
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	394,2	15,6	15,2	17,5

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2003	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2003 ⁽²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ⁽³⁾	Dienst- leistungen ⁽³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2003 ⁽¹⁾			
			EUR			
%			EUR			
24,0	24,3	70,2	54 242	202 085	15 398	1
15,7	49,8	46,0	46 119	432 682	9 068	2
14,3	41,2	52,1	41 299	159 105	6 834	3
13,4	41,8	49,2	37 274	148 246	5 112	4
15,4	38,2	54,3	41 174	156 704	7 602	5
13,4	39,5	52,4	37 988	152 275	5 415	6
16,6	36,3	57,4	44 537	225 153	9 082	7
20,2	27,2	65,5	38 402	216 619	4 639	8
10,5	47,4	44,8	37 391	271 289	11 621	9
6,9	43,9	48,7	33 436	162 642	5 179	10
6,7	38,0	52,5	34 067	154 651	4 946	11
4,9	43,2	48,6	32 666	140 045	5 063	12
9,7	40,5	51,4	35 617	206 310	7 479	13
10,3	50,3	42,6	38 440	163 085	5 251	14
8,1	45,0	46,2	37 930	155 344	7 266	15
8,8	46,7	45,1	38 105	157 993	6 577	16
14,2	38,1	55,0	41 897	213 219	8 447	17
11,6	21,1	71,3	35 356	153 414	4 341	18
15,1	16,0	77,9	41 686	396 554	7 391	19
8,9	36,6	55,0	37 796	215 088	5 809	20
8,8	50,2	41,6	40 024	208 556	15 351	21
10,8	30,0	62,6	39 273	248 530	9 357	22
16,8	16,8	79,1	46 342	124 380	5 308	23
22,5	28,0	65,3	47 124	252 756	9 405	24
6,3	38,5	52,6	32 756	134 577	5 799	25
9,9	33,4	60,0	38 556	189 669	6 312	26
13,7	28,8	64,8	42 191	202 219	7 428	27
17,8	32,6	60,9	35 791	127 497	4 370	28
11,3	29,7	61,5	33 254	146 769	8 835	29
9,7	55,3	37,9	34 413	140 399	5 701	30
8,9	42,5	49,4	34 985	138 708	4 767	31
11,6	40,7	51,9	34 661	138 282	5 685	32
12,2	31,6	61,6	39 367	204 938	7 753	33

schaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2004	Anteil der		
			Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 2004	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevöl- kerung am 31.12.2003	
		Einw./km ²		%	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 398,1	31,2	13,0	15,2
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	180,2	10,0	16,8	16,9
36	Emmendingen	229,5	10,2	16,8	16,6
37	Ortenaukreis	224,5	11,1	16,8	17,6
38	Region Südlicher Oberrhein	254,5	11,4	16,0	16,8
	Landkreise				
39	Rotthweil	185,0	12,2	17,5	17,9
	Schwarzwald-Baar-Kreis	206,5	11,0	16,1	19,1
41	Tuttlingen	183,9	11,0	17,6	17,1
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	193,4	11,4	16,9	18,2
	Landkreise				
43	Konstanz	335,1	14,6	15,0	17,7
44	Lörrach	273,5	12,1	16,6	17,5
45	Waldshut	147,9	9,8	17,1	17,7
46	Region Hochrhein-Bodensee	240,2	11,9	16,1	17,6
47	Regierungsbezirk Freiburg	233,8	11,5	16,2	17,4
	Landkreise				
48	Reutlingen	257,5	12,2	16,6	17,0
49	Tübingen	415,7	17,2	16,4	13,7
50	Zollernalbkreis	210,3	12,9	16,5	18,3
51	Region Neckar-Alb	272,8	13,5	16,5	16,3
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 011,9	30,2	14,4	16,8
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	139,8	10,6	18,2	15,8
54	Biberach	133,3	10,7	18,6	15,8
55	Region Donau-Iller ²⁾	172,5	11,5	17,4	16,1
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	307,5	13,8	16,2	17,2
57	Ravensburg	168,6	9,8	17,7	16,2
58	Sigmaringen	111,0	9,3	18,0	16,4
59	Region Bodensee-Oberschwaben	175,2	10,4	17,2	16,6
60	Regierungsbezirk Tübingen	202,0	11,6	17,0	16,3
61	Baden-Württemberg	299,8	13,5	16,0	17,1

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2003	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2003 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2003 ⁴⁾			
			EUR			
%			EUR			
13,9	14,7	80,9	40 511	204 611	6 066	34
7,1	30,7	57,6	35 068	147 067	6 828	35
6,2	38,5	51,4	34 643	133 975	5 024	36
7,1	37,0	55,0	34 099	186 423	5 090	37
8,4	29,9	62,2	35 236	174 398	5 530	38
7,9	47,4	44,5	35 625	150 036	5 627	39
10,9	41,6	52,3	33 887	136 001	4 570	40
10,9	58,0	35,5	34 226	142 230	6 852	41
10,0	47,9	45,4	34 480	141 984	5 639	42
11,9	31,6	60,9	39 065	212 063	7 469	43
11,1	38,6	53,3	37 767	180 834	9 737	44
10,7	37,1	53,0	33 963	225 489	8 866	45
11,3	35,3	56,4	37 319	203 897	8 652	46
9,6	35,7	56,6	35 527	171 380	6 374	47
12,5	40,1	51,4	36 577	169 615	6 240	48
12,3	24,7	68,5	34 592	152 926	4 185	49
9,4	46,0	46,0	32 974	127 723	4 329	50
11,6	37,4	54,8	34 957	152 015	5 187	51
17,6	24,6	70,9	41 840	239 926	4 419	52
9,1	43,8	45,4	36 042	180 865	5 391	53
5,7	46,3	43,9	36 933	164 631	8 848	54
9,9	36,8	55,3	38 264	192 772	6 548	55
9,5	42,3	49,8	46 368	167 725	6 182	56
8,2	34,1	58,3	34 472	182 293	5 547	57
7,5	37,1	51,7	32 757	143 278	5 023	58
8,5	37,6	54,1	38 919	169 004	5 702	59
10,1	37,3	54,7	37 306	170 361	5 782	60
12,1	35,8	56,9	39 393	196 476	7 463	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2004	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2003	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1. 2004	Einwohner je Arzt in teiler Praxis 2003
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ..	1 088	56,8	527	531
	Landkreise				
2	Böblingen	868	38,3	632	792
3	Esslingen	794	28,6	600	780
4	Göppingen	764	23,2	588	808
5	Ludwigsburg	827	26,7	587	793
6	Rems-Murr-Kreis	779	24,7	581	825
7	Region Stuttgart	871	34,7	582	718
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	895	43,5	580	487
	Landkreise				
9	Heilbronn	871	24,4	626	925
10	Hohenlohekreis	749	26,6	653	885
11	Schwäbisch Hall	712	26,0	582	813
12	Main-Tauber-Kreis	689	25,1	592	694
13	Region Heilbronn-Franken	797	27,7	608	765
	Landkreise				
14	Heidenheim	751	25,8	559	779
15	Ostalbkreis	753	24,1	578	808
16	Region Ostwürttemberg	752	24,6	573	799
17	Regierungsbezirk Stuttgart	841	32,0	587	736
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	838	37,1	602	362
19	Karlsruhe	975	45,1	508	480
	Landkreise				
20	Karlsruhe	765	24,9	583	844
21	Rastatt	789	29,1	615	855
22	Region Mittlerer Oberrhein	834	32,3	570	656
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	960	41,5	428	283
24	Mannheim	1 034	47,3	504	489
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	702	21,2	568	858
26	Rhein-Neckar-Kreis	841	23,7	591	685
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	890	32,0	544	543
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	853	31,9	485	472
	Landkreise				
29	Calw	731	18,5	573	766
30	Enzkreis	752	20,4	592	953
31	Freudenstadt	717	23,9	567	810
32	Region Nordschwarzwald	759	22,9	560	731
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	841	30,1	557	617

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber. – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalendajahr 2003.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2002	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2004/2005	Sozialhilfeempfänger ^a je 1 000 Einwohner 2003	Durchschnittliche Sozialhilfe ^b je Einwohner 2003	Wohngeldempfänger ^c je 1 000 Einwohner 2003	Durchschnittliches Wohngeld ^d je Empfänger 2003	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2004	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
92	44,7	39	287	16	1 328	193,1	1
41	39,5	15	81	10	1 524	110,1	2
42	37,3	21	111	11	1 448	103,5	3
60	32,5	16	96	13	1 274	185,8	4
41	38,5	14	79	11	1 378	128,5	5
36	35,7	21	115	10	1 485	92,3	6
54	38,4	22	139	12	1 397	135,3	7
78	32,2	36	191	19	1 304	145,4	8
46	33,1	15	74	10	1 504	110,5	9
31	30,4	14	89	15	1 308	222,7	10
49	30,9	19	108	17	1 463	141,1	11
92	30,3	14	82	15	1 235	60,2	12
56	31,7	19	100	14	1 388	127,9	13
50	34,8	27	145	14	1 171	86,0	14
39	31,8	15	101	14	1 373	69,1	15
43	32,7	19	114	14	1 311	74,2	16
53	36,1	21	127	13	1 384	126,8	17
146	49,3	38	223	21	1 388	111,8	18
110	48,0	39	223	21	1 098	156,1	19
28	37,6	15	71	12	1 417	130,2	20
32	34,8	16	88	13	1 220	78,6	21
59	39,8	23	126	15	1 252	124,8	22
232	55,6	23	184	29	1 539	147,9	23
92	38,1	60	304	33	1 292	219,1	24
41	31,2	19	97	19	1 187	127,7	25
34	42,3	12	89	13	1 350	127,0	26
75	40,9	27	161	22	1 339	154,7	27
93	36,1	34	218	27	1 313	163,4	28
87	32,5	11	71	13	1 222	50,5	29
24	37,8	7	52	9	1 332	127,6	30
54	30,7	12	72	12	1 410	52,3	31
61	34,5	15	94	14	1 312	98,5	32
66	38,9	23	134	18	1 307	131,5	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuereinkommen je Einwohner 2004	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2003	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2004	Einwohner je Arzt in teiler Praxis 2003
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 036	34,9	418	292
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	700	19,1	564	604
36	Emmendingen	692	19,5	557	633
37	Ortenaukreis	750	27,4	576	722
38	Region Südlicher Oberrhein	789	25,7	538	526
	Landkreise				
39	Rotweil	732	26,9	594	791
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	746	25,9	580	677
41	Tuttlingen	803	26,6	576	831
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	758	26,4	583	746
	Landkreise				
43	Konstanz	777	24,3	531	566
44	Lörrach	756	24,2	556	687
45	Waldshut	687	20,9	580	717
46	Region Hochrhein-Bodensee	747	23,4	552	638
47	Regierungsbezirk Freiburg	769	25,2	552	597
	Landkreise				
48	Reutlingen	791	26,8	574	720
49	Tübingen	781	21,9	518	600
50	Zollernalbkreis	730	24,3	611	802
51	Region Neckar-Alb	771	24,6	567	697
	Stadtkreis				
52	Ulm	824	47,1	518	366
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	730	20,3	586	888
54	Biberach	732	27,0	580	814
55	Region Donau-Iller ⁶⁾	753	29,3	567	644
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	764	28,1	584	600
57	Ravensburg	715	28,1	563	615
58	Sigmaringen	674	22,5	569	783
59	Region Bodensee-Oberschwaben	723	26,9	571	640
60	Regierungsbezirk Tübingen	750	26,7	568	662
61	Baden-Württemberg	811	29,2	569	660

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber.
 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2003. – 6) Soweit Land Baden-Württemberg. – 7) Ein-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2002	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2004/2005	Sozialhilfeempfänger ² je 1 000 Einwohner 2003	Durchschnittliche Sozialhilfe ² je Einwohner 2003	Wohngeldempfänger ¹ je 1 000 Einwohner 2003	Durchschnittliches Wohngeld ² je Empfänger 2003	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2004	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
118	51,0	30	211	35	1 489	114,8	34
47	37,9	19	107	13	1 402	103,8	35
72	30,9	23	125	16	1 463	154,9	36
59	32,0	20	104	18	1 277	185,8	37
70	36,1	22	130	20	1 396	146,8	38
74	32,3	20	121	12	1 248	81,1	39
68	30,0	17	103	12	1 186	109,5	40
38	25,6	18	83	13	1 309	149,5	41
62	29,5	18	103	12	1 240	112,2	42
68	37,4	29	157	16	1 380	108,1	43
48	32,5	27	133	16	1 384	187,1	44
63	26,1	25	131	13	1 209	142,4	45
60	32,6	27	142	15	1 345	143,2	46
65	33,5	23	128	17	1 357	137,9	47
46	38,1	21	114	15	1 297	119,3	48
93	48,2	17	104	16	1 565	91,4	49
41	33,0	16	81	13	1 276	73,5	50
59	39,7	18	102	15	1 381	97,8	51
125	39,9	27	163	21	1 508	75,5	52
27	29,7	14	68	8	1 299	97,1	53
55	30,3	11	77	12	1 291	135,4	54
61	31,8	16	94	13	1 380	106,4	55
44	35,8	20	111	15	1 345	94,8	56
71	32,9	18	117	17	1 353	109,0	57
53	33,4	18	116	17	1 423	70,1	58
58	33,9	19	115	17	1 366	95,8	59
59	35,5	18	104	15	1 375	99,5	60
60	36,1	21	218³⁾	15	1 354	125,6	61

Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2003 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2004. – schließlich direkter Leistungen der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 214	14,6	533
2	Aalen, Stadt	146,5	66 990	18,3	28 397
3	Abstatt	9,7	4 445	11,3	1 025
4	Abtsgmünd	71,6	7 350	16,2	1 792
5	Achberg	12,9	1 556	14,7	238
6	Achern, Stadt	65,2	24 322	17,4	10 100
7	Achstetten	23,4	3 917	12,6	706
8	Adelberg	9,5	2 058	16,8	627
9	Adelmannsfelden	22,9	1 851	14,9	259
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 570	18,0	1 026
11	Affalterbach	10,2	4 602	15,4	1 720
12	Agasterhausen	22,9	4 888	17,3	927
13	Ahorn	54,0	2 347	19,1	177
14	Aichelberg	4,0	1 241	14,3	262
15	Aichhalden	25,7	4 169	16,7	800
16	Aichstetten	33,7	2 731	13,4	575
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 814	13,9	2 504
18	Aichwald	14,7	7 749	17,8	1 072
19	Aidlingen	26,6	9 295	13,9	667
20	Aitern	9,2	570	15,4	31
21	Aitrach	30,2	2 597	16,6	665
22	Albbruck	39,7	7 422	15,8	1 789
23	Albershausen	6,5	4 334	16,5	763
24	Albstadt, Stadt	134,4	46 975	20,8	19 164
25	Aldingen	22,2	7 527	16,9	1 934
26	Aldorf	68,5	7 161	15,2	2 809
27	Allensbach	26,5	7 062	16,9	1 546
28	Alleshausen	11,3	500	17,4	19
29	Allmannsweiler	4,1	336	12,2	6
30	Allmendingen	45,9	4 570	15,9	1 169
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 849	16,5	607
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	7 007	19,1	2 060
33	Altbach	3,3	5 704	18,6	1 294
34	Aldorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 402	11,2	322
35	Aldorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 387	9,4	60

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 808	12,2	85
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 153	16,8	3 481
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	553	10,1	103
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 230	14,8	321
40	Altheim (Alb)	25,8	1 768	17,8	122
41	Althengstett	19,2	8 130	11,9	1 603
42	Althütte	18,2	4 193	15,7	367
43	Altlußheim	16,0	5 241	17,2	1 013
44	Altshausen	20,5	4 717	20,9	1 827
45	Ammerbuch	48,1	11 488	13,2	1 530
46	Amstetten	49,8	4 020	15,3	2 050
47	Amtzell	30,6	3 503	14,0	691
48	Angelbachtal	17,9	4 905	16,1	731
49	Appenweiler	38,0	9 555	15,9	2 504
50	Argenbühl	76,4	5 920	13,2	817
51	Aspach	35,5	8 153	15,9	1 758
52	Asperg, Stadt	5,8	12 643	17,6	2 927
53	Assamstadt	17,2	2 105	14,3	943
54	Asselfingen	12,8	1 016	14,1	100
55	Attenweiler	27,2	1 685	14,4	72
56	Au	4,0	1 317	14,4	347
57	Au am Rhein	13,3	3 376	16,4	284
58	Auenwald	19,8	6 905	13,9	730
59	Auggen	14,1	2 386	16,3	358
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 867	16,0	1 919
61	Backnang, Stadt	39,4	35 624	17,7	12 452
62	Bad Bellingen	16,9	3 819	20,9	871
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 061	21,0	1 534
64	Bad Dittzenbach	25,5	3 701	18,3	816
65	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 653	27,1	3 798
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 397	14,6	4 624
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 479	25,5	1 261
68	Bad Krozingen	35,7	15 703	23,1	4 995
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 585	18,6	2 126
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 306	21,4	10 236

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 955	22,5	1 096
72	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 503	17,6	4 377
73	Bad Rippoldsau-Schapbach ...	73,1	2 337	21,1	536
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 513	20,5	7 739
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 832	18,6	5 656
76	Bad Schönborn	24,1	11 942	18,2	2 675
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 366	19,0	2 848
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	3 020	18,4	654
79	Bad Überkingen	24,0	3 996	21,6	1 194
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 841	18,3	5 377
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 624	16,3	6 659
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 289	22,0	3 246
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 924	19,3	1 661
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 288	14,2	3 082
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	53 938	24,2	27 097
86	Badenweiler	13,0	3 867	26,6	1 182
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 727	14,6	1 134
88	Baienfurt	16,0	7 285	16,3	1 754
89	Baiersbronn	189,7	16 302	18,9	4 756
90	Baindt	23,1	4 647	14,3	649
91	Balgheim	7,6	993	12,9	190
92	Balingen, Stadt	90,3	34 297	19,2	14 179
93	Ballendorf	14,2	655	21,7	84
94	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 123	11,9	365
95	Baltmannsweiler	18,5	5 566	17,0	583
96	Balzheim	17,6	1 994	12,1	552
97	Bammental	12,2	6 538	17,2	1 267
98	Bärenthal	12,7	421	21,4	78
99	Bartholomä	20,8	2 177	16,0	271
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 116	17,2	869
101	Beimerstetten	14,3	2 469	14,9	322
102	Bemplingen	6,3	3 364	16,3	738
103	Benningen am Neckar	4,9	5 470	14,5	620
104	Berg	28,4	3 806	15,2	1 387
105	Bergatreute	23,2	3 085	12,6	260

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 368	16,3	321
107	Berghülen	26,1	1 997	14,1	284
108	Berglen	25,9	6 110	15,1	638
109	Berkheim	25,0	2 627	13,8	450
110	Bermatingen	15,4	3 715	14,1	727
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 981	19,0	574
112	Bernstadt	13,9	1 989	15,0	113
113	Besigheim, Stadt	16,8	11 682	16,3	4 491
114	Betzweiler	9,7	742	11,7	257
115	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 432	19,5	508
116	Beuren	11,7	3 432	20,5	868
117	Beuron	35,1	717	26,1	107
118	Biberach	22,4	3 256	16,9	1 300
119	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	32 203	18,9	19 846
120	Biederbach	31,4	1 730	16,1	141
121	Bietigheim	13,9	5 972	18,6	1 073
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ...	31,3	41 571	17,7	20 207
123	Billigheim	49,0	5 905	15,9	542
124	Binau	4,8	1 314	16,0	171
125	Bingen	37,0	2 964	15,4	258
126	Binzen	5,8	2 614	16,5	1 248
127	Birenbach	2,5	1 920	15,4	185
128	Birkenfeld	19,0	10 478	19,1	4 536
129	Bischweiler	4,6	3 151	15,5	375
130	Bisingen	32,8	9 269	16,8	2 321
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 704	15,7	644
132	Bitz	8,8	3 786	18,8	464
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 856	18,9	4 562
134	Blaufelden	90,2	5 382	17,4	2 005
135	Blaustein	55,6	14 968	16,9	1 770
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 597	17,0	3 084
137	Böblingen an der Rems	12,2	4 645	15,7	509
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 256	18,1	32 862
139	Bodelshausen	13,8	5 887	15,0	2 578
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 170	21,7	782

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 095	15,9	668
142	Böhmenkirch	51,1	5 727	14,4	1 629
143	Ball	11,0	5 269	18,8	1 753
144	Bälllen	5,7	96	20,8	0
145	Ballschweil	16,4	2 286	15,7	328
146	Bams	9,6	589	11,0	26
147	Bondorf	17,6	5 619	10,4	851
148	Bondorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 864	16,1	2 101
149	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 465	15,4	1 921
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 613	17,4	3 441
151	Börslingen	6,3	173	13,3	25
152	Börtlingen	8,3	1 796	17,0	84
153	Bösingen	22,4	3 480	13,1	520
154	Böttingen	16,3	1 494	16,2	535
155	Bötzingen	13,0	5 211	13,9	3 005
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 243	17,4	1 818
157	Brackenheim, Stadt	45,7	14 903	14,3	4 215
158	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 176	15,7	2 244
159	Braunsbach	52,9	2 426	18,0	186
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 014	14,3	4 145
161	Breitingen	2,9	253	13,4	9
162	Breitnau	39,9	1 890	14,9	207
163	Bretlen, Stadt	71,1	28 036	16,6	10 492
164	Bretzfeld	64,7	12 110	14,2	1 818
165	Brigachtal	22,8	5 395	13,3	508
166	Bruchsal, Stadt	93,0	42 690	17,1	21 242
167	Brühl	10,2	14 261	18,7	1 836
168	Bubenheim	8,3	1 061	12,9	541
169	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 908	17,6	5 865
170	Buchenbach	39,0	3 306	13,7	865
171	Buchheim	18,3	645	16,6	47
172	Buggingen	15,3	3 783	15,8	581
173	Bühl, Stadt	73,2	29 079	17,2	16 279
174	Bühlertal	17,7	8 131	19,8	1 343
175	Bühlertann	23,6	3 116	13,6	762

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	2 031	17,6	234
177	Bürchau	6,1	204	24,5	21
178	Burgrieden	21,9	3 557	13,0	301
179	Burgstetten	10,3	3 479	14,4	370
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 187	17,7	2 669
181	Büdingen am Hochrhein	7,6	1 464	24,2	59
182	Caib, Stadt	59,9	23 760	16,5	7 818
183	Cleebronn	17,1	2 751	13,0	486
184	Crailsheim, Stadt	109,1	32 259	18,0	14 170
185	Creglingen, Stadt	117,2	4 879	21,1	1 134
186	Dachsberg (Südschwarzw.)	35,6	1 439	17,3	155
187	Daisendorf	2,4	1 492	16,8	59
188	Dauchingen	10,0	3 633	16,0	656
189	Dautmergen	4,5	419	15,0	16
190	Deckenpfronn	11,4	2 852	12,5	607
191	Deggenhausertal	62,2	4 094	14,3	596
192	Deggingen	22,7	5 648	18,9	1 024
193	Deilingen	10,9	1 683	16,3	604
194	Deißlingen	32,2	6 055	17,9	1 695
195	Deizisau	5,2	6 570	16,1	2 344
196	Denkendorf	13,1	10 254	16,3	2 580
197	Denkingen	15,0	2 507	14,8	568
198	Denzlingen	16,9	13 323	16,4	2 351
199	Dettenhausen	11,0	5 362	14,3	834
200	Dettenheim	30,9	6 747	15,7	640
201	Dettighofen	14,4	1 052	18,3	99
202	Dettingen an der Erms	15,8	9 245	17,6	4 397
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 222	13,1	438
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 538	19,2	2 268
205	Dieheim	22,7	8 967	14,6	686
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 583	17,0	1 849
207	Dietingen	42,3	3 947	16,9	494
208	Dischingen	78,1	4 592	17,7	1 318
209	Ditzingen, Stadt	30,4	24 104	16,0	9 402
210	Dobel	18,4	2 260	21,8	529

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dögern	7,4	2 344	18,8	834
212	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 503	17,3	8 908
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 067	17,2	2 295
214	Dormettingen	6,6	1 085	13,5	473
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 142	17,6	1 027
216	Dornstadt	59,2	8 452	16,2	2 191
217	Dornstetten, Stadt	24,2	8 076	15,0	3 008
218	Dörzbach	32,4	2 448	15,6	268
219	Dossenheim	14,2	11 673	15,1	1 737
220	Dotternhausen	10,0	1 775	12,7	469
221	Drackenstein	5,7	428	12,9	28
222	Dunningen	48,4	5 973	15,0	1 309
223	Durbach	26,3	3 903	16,4	667
224	Dürbheim	14,8	1 668	14,1	365
225	Durchhausen	9,0	859	19,0	215
226	Durlangen	10,4	2 988	15,3	324
227	Dürmentingen	24,1	2 598	17,0	1 241
228	Durmersheim	26,2	11 645	16,0	1 773
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 077	13,6	298
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	456	15,8	21
231	Dußlingen	13,1	5 282	16,1	1 408
232	Ebenweiler	10,1	1 082	11,6	66
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 613	21,6	5 738
234	Eberdingen	26,2	6 499	13,5	1 149
235	Eberhardzell	59,7	3 981	14,0	1 162
236	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 954	17,2	3 820
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 810	12,3	120
238	Eberstadt	12,5	3 240	16,2	400
239	Ebhausen	24,6	4 805	13,8	573
240	Ebringen	8,2	2 716	14,0	271
241	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 956	20,2	2 046
242	Efringen-Kirchen	43,7	8 207	14,8	1 191
243	Egenhausen	10,0	2 005	14,6	311
244	Egesheim	7,7	626	12,6	263
245	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 189	15,9	6 698

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Egglingen	14,0	1 766	13,2	232
247	Ehingen (Donau), Stadt.....	178,4	25 839	15,1	10 657
248	Ehningen	17,8	7 601	14,0	3 537
249	Ehrenkirchen	37,8	6 869	14,4	1 192
250	Eichstegen	14,2	532	14,8	22
251	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 200	13,7	641
252	Eigeltingen	59,3	3 466	15,1	639
253	Eimeldingen	3,6	2 187	11,4	439
254	Eisenbach (Hochschwarzw.) ...	28,8	2 288	17,9	1 371
255	Eisingen	8,0	4 442	15,8	465
256	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 401	17,4	5 993
257	Elbenschwand	6,8	168	22,0	3
258	Eichesheim-Iltingen	10,1	3 145	16,2	314
259	Ellenberg	30,2	1 712	14,0	121
260	Ellhofen	5,9	3 313	14,0	950
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	25 172	17,6	9 546
262	Elzach, Stadt	75,3	7 067	17,5	2 198
263	Elztal	46,6	6 037	15,5	868
264	Emeringen	7,5	137	19,7	2
265	Emerkingen	7,4	820	10,7	71
266	Emmendingen, Stadt	33,8	26 118	16,8	9 332
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 558	13,6	1 341
268	Empfingen	18,3	4 106	13,2	1 303
269	Eningen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 970	16,5	2 498
270	Engelsbrand	15,2	4 346	19,8	801
271	Engen, Stadt	70,5	10 155	17,8	2 154
272	Engstingen	31,5	5 457	14,9	1 051
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 636	17,8	2 413
274	Enzklosterle	20,2	1 288	22,4	240
275	Epfenbach	13,0	2 467	15,4	351
276	Epfendorf	29,7	3 549	17,1	394
277	Eppenheim, Stadt	5,7	14 259	16,3	3 918
278	Eppingen, Stadt	88,6	21 023	15,7	4 673
279	Erbach, Stadt	63,3	13 174	14,6	2 164
280	Erdmannhausen	8,7	4 861	15,8	734

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 335	14,6	558
282	Erkenbrechtweiler	6,9	2 134	14,6	326
283	Erlenbach	12,7	4 874	15,2	547
284	Erlenmoos	24,3	1 636	14,5	210
285	Erligheim	6,2	2 697	12,5	552
286	Erolzheim	26,3	3 082	14,4	415
287	Ertingen	37,7	5 554	16,3	1 327
288	Eschach	20,3	1 841	15,0	198
289	Eschbach	10,0	2 280	7,9	612
290	Eschbronn	11,0	2 062	18,3	196
291	Eschelbronn	8,2	2 566	16,1	476
292	Eschenbach	4,8	2 287	15,6	685
293	Essingen	58,5	6 419	14,4	1 552
294	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	91 980	18,7	44 388
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 901	16,8	2 101
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 953	20,0	21 932
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 478	12,6	840
298	Fahrenbach	16,4	2 902	18,0	270
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 825	18,4	544
300	Fellbach, Stadt	27,7	43 719	17,6	19 482
301	Fichtenua	31,3	4 614	15,1	707
302	Fichtenberg	24,2	2 904	16,9	500
303	Filderstadt, Stadt	38,5	43 261	13,9	12 985
304	Fischerbach	20,3	1 663	16,5	279
305	Fischingen	1,9	678	14,5	63
306	Flein	8,5	6 476	20,8	1 063
307	Fleischwangen	5,8	602	8,8	75
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 272	17,1	781
309	Forbach	131,8	5 513	21,0	933
310	Forchheim	10,8	1 259	16,0	68
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 096	17,3	1 343
312	Forst	11,5	7 517	15,9	1 793
313	Frankenhardt	69,9	4 691	15,3	502
314	Freiamt	52,9	4 276	17,7	425
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 343	16,5	4 464

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	212 495	15,2	95 605
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 075	20,8	1 728
318	Freudstadt, Stadt	87,6	23 884	20,3	9 024
319	Freudental	3,1	2 368	16,8	127
320	Frickenhäuser	11,4	8 865	17,2	3 119
321	Frickingen	26,5	2 638	14,9	474
322	Fridingen a.d. Donau, Stadt	22,5	3 296	18,3	1 178
323	Friedenweiler	27,1	2 208	18,5	318
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	58 041	18,1	28 323
325	Friesenheim	46,6	12 526	17,0	2 582
326	Friolzheim	8,5	3 566	12,0	1 037
327	Frittlingen	8,8	2 067	15,1	591
328	Fröhnd	16,2	500	18,8	15
329	Fronreute	46,1	4 275	12,5	340
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 730	17,9	4 431
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 589	20,0	12 482
332	Gailberg	4,1	2 452	15,8	96
333	Gailenhofen	12,5	3 128	18,9	506
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 553	16,9	3 328
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 971	18,0	863
336	Gammelshausen	3,3	1 437	17,7	35
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 854	15,7	2 248
338	Gärtringen	20,2	11 573	14,0	2 258
339	Gäufelden	20,1	9 410	10,4	934
340	Gechingen	14,7	4 039	13,4	408
341	Geislingen, Stadt	73,7	6 073	17,2	1 727
342	Geislingen a.d. Steige, Stadt	75,8	28 009	19,0	9 091
343	Geislingen, Stadt	31,9	6 038	16,5	796
344	Gemmingen	19,1	5 009	15,3	1 115
345	Gemrigheim	8,2	4 008	15,1	891
346	Gengenbach, Stadt	61,9	11 100	21,4	3 690
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 511	18,8	1 212
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 883	19,8	7 857
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 607	20,3	3 386
350	Gerstetten	92,4	12 141	17,4	2 657

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a.d. Brenz, Stadt	44,1	20 276	19,0	7 552
352	Gingen an der Fils	10,0	4 364	18,7	935
353	Glatten	15,5	2 401	15,9	1 079
354	Glottertal	30,8	3 060	17,1	740
355	Göggingen	11,4	2 498	11,1	202
356	Gomadlingen	45,9	2 185	16,7	423
357	Gomaringen	17,3	8 312	14,8	1 994
358	Gondelsheim	14,9	3 164	12,4	278
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 859	19,1	27 072
360	Görwihl	50,4	4 604	15,7	1 033
361	Gosheim	9,3	3 872	15,7	2 546
362	Gottenheim	8,7	2 456	16,5	357
363	Gottmadingen	23,6	10 288	19,3	2 279
364	Graben-Neudorf	28,8	11 587	15,6	3 401
365	Grabenstetten	14,5	1 565	16,5	179
366	Grafenau	13,0	6 691	13,9	403
367	Grafenberg	3,5	2 691	13,1	506
368	Grafenhausen	48,5	2 342	18,7	786
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 831	18,3	5 650
370	Griesingen	8,2	990	12,8	16
371	Grömbach	12,2	677	14,3	51
372	Großbottlingen	4,2	4 045	15,9	682
373	Großbottwar, Stadt	25,5	8 263	15,0	1 650
374	Grosselfingen	16,2	2 088	17,5	276
375	Großelrach	27,1	2 659	22,1	426
376	Großrinderfeld	56,3	4 163	14,0	402
377	Grubingen	23,1	2 304	14,5	379
378	Grundshelm	3,7	207	21,7	9
379	Grünkraut	17,2	3 046	12,6	707
380	Grünfeld, Stadt	44,7	3 836	17,9	641
381	Gschwend	54,5	5 078	17,5	762
382	Guggenhausen	8,2	211	14,2	8
383	Güglingen, Stadt	16,3	6 175	13,0	2 439
384	Gundelfingen	14,3	11 457	17,3	2 432
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 550	17,9	1 092

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	684	11,8	80
387	Gutach (Schwarzwaldbahn) ...	31,7	2 213	20,1	631
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 446	14,8	1 033
389	Gütenbach	18,5	1 345	20,4	449
390	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 889	12,6	79
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	271	12,5	81
392	Häg-Ehrsberg	25,0	864	19,9	54
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 337	22,3	228
394	Haigerloch, Stadt	76,4	10 913	16,3	2 801
395	Haiberbach, Stadt	28,9	5 853	15,5	1 806
396	Hambrücken	11,0	5 275	12,7	754
397	Hardheim	87,0	7 535	17,3	2 421
398	Hardt	10,6	2 581	14,4	769
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 907	14,2	756
400	Hartheim	26,1	4 501	10,3	843
401	Hasel	11,7	1 126	18,2	57
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 870	19,1	3 325
403	Haßmersheim	19,1	4 906	16,5	1 219
404	Hattenhofen	7,6	2 995	15,4	822
405	Hausach, Stadt	36,1	5 795	19,7	2 629
406	Hausen am Bussen	3,5	307	13,7	8
407	Hausen am Tann	8,5	515	16,5	20
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 409	16,9	480
409	Hausen ob Verena	5,9	737	18,9	235
410	Häusern	8,9	1 329	20,5	261
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 194	17,5	323
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 499	18,3	6 706
413	Heddesbach	8,2	514	20,8	57
414	Heddesheim	14,7	11 570	17,5	2 580
415	Heidelberg, Stadt	108,8	142 959	15,3	76 065
416	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt ..	107,1	50 441	20,4	23 042
417	Heilbronn, Stadt	99,9	120 705	18,6	58 804
418	Heiligenberg	40,8	2 922	18,0	697
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 132	18,4	335
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 224	15,0	783

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 541	16,4	891
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 733	15,7	1 878
423	Heimstadt-Bargen	28,0	3 986	15,8	861
424	Hemmingen	12,3	7 676	15,0	1 353
425	Hemsbach, Stadt	12,9	12 357	18,2	1 394
426	Herbertingen	38,7	4 872	14,6	1 133
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 587	16,6	2 977
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 160	19,1	4 165
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 194	12,8	476
430	Hermaringen	15,2	2 250	18,7	488
431	Heroldstatt	21,8	2 524	15,9	443
432	Herrenberg, Stadt	65,7	31 106	15,6	10 109
433	Herrischried	37,5	2 745	24,6	397
434	Hessigheim	5,0	2 218	14,8	168
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 033	15,7	703
436	Heubach, Stadt	25,8	10 172	16,4	2 959
437	Heuchlingen	9,0	1 888	16,2	148
438	Heuweiler	4,0	1 003	15,2	116
439	Hildrizhausen	12,2	3 499	12,0	313
440	Hilzingen	53,0	8 204	14,7	1 082
441	Hinterzarten	33,4	2 626	18,4	903
442	Hirrlingen	12,8	2 937	14,1	540
443	Hirschberg a.d. Bergstraße	12,4	9 435	19,0	966
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 698	18,4	435
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 071	13,3	206
446	Höchenschwand	29,5	2 452	22,1	510
447	Hockenheim, Stadt	34,8	20 547	16,5	6 408
448	Höfen an der Enz	9,1	1 712	18,9	482
449	Hofstetten	18,1	1 653	12,9	255
450	Hohberg	28,9	7 786	16,5	698
451	Hohenfels	30,5	1 998	13,7	224
452	Hohenstadt	11,6	736	13,5	25
453	Hohenstein	61,7	3 747	14,8	1 413
454	Hohentengen	36,6	4 456	13,9	757
455	Hohentengen am Hochrhein ...	27,6	3 556	16,3	592

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 558	14,6	2 929
457	Holz Kirch	8,1	279	22,2	24
458	Holzmaden	3,1	2 148	14,6	369
459	Höpfingen	30,5	3 309	17,4	385
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 921	15,1	7 101
461	Horben	8,8	1 057	14,6	55
462	Horgenzell	56,2	4 595	11,9	773
463	Hornberg, Stadt	54,5	4 494	20,1	1 770
464	Hoßkirch	15,8	707	12,4	67
465	Hüffenhardt	17,6	2 083	19,6	304
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 744	15,4	1 945
467	Hügelshelm	15,0	4 721	9,1	557
468	Hülben	6,4	2 875	18,4	340
469	Hüttshelm	10,4	1 381	14,7	247
470	Hüttlingen	18,7	5 639	15,3	655
471	Ibach	21,4	417	21,6	44
472	Iffezheim	20,0	4 900	15,0	1 573
473	Igersheim	42,8	5 702	16,2	1 175
474	Iggingen	11,4	2 545	14,1	459
475	Ihringen	23,0	5 819	16,5	856
476	Illerkirchberg	11,5	4 649	16,1	328
477	Illerrieden	18,2	3 282	13,8	341
478	Illingen	29,4	7 242	16,7	1 593
479	Illensee	24,9	2 036	13,6	456
480	Ilsfeld	26,5	8 072	13,6	2 648
481	Ilishofen, Stadt	54,9	6 086	13,5	2 043
482	Ivesheim	5,9	7 586	21,9	550
483	Immendingen	74,0	5 961	14,6	785
484	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 889	17,2	4 315
485	Ingeilingen, Stadt	46,5	5 901	18,2	2 966
486	Ingersheim	11,5	6 047	14,4	699
487	Ingoldingen	44,2	2 651	14,3	302
488	Inzigkofen	28,8	2 921	16,2	449
489	Inzlingen	9,5	2 576	19,1	178
490	Irdorf	14,6	758	22,6	130

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 423	16,2	6 214
492	Ispringen	8,2	6 032	20,4	2 235
493	Ittlingen	14,1	2 410	12,9	406
494	Jagsthausen	17,7	1 509	18,0	585
495	Jagstzell	38,0	2 467	15,3	260
496	Jestetten	20,6	5 203	18,3	992
497	Jettingen	21,1	7 657	12,4	1 169
498	Jungingen	9,3	1 466	21,3	901
499	Kaisersbach	27,9	2 671	16,0	329
500	Kämpfelbach	13,6	6 122	17,8	593
501	Kandern, Stadt	62,3	8 038	19,0	1 097
502	Kanzach	11,2	507	19,1	41
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 864	13,5	675
504	Kappelrodeck	17,9	5 807	18,4	1 045
505	Karlsbad	38,0	16 254	16,3	5 691
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 317	14,9	1 317
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	282 595	18,4	149 520
508	Kehl, Stadt	75,1	33 976	17,7	13 724
509	Keltern	29,8	9 041	17,6	1 890
510	Kenzingen, Stadt	36,9	9 003	17,0	2 268
511	Kernen im Remstal	15,1	14 991	17,4	4 406
512	Ketsch	16,5	13 049	17,9	2 576
513	Kieselbronn	8,6	2 807	16,5	358
514	Kippenheim	20,9	5 112	16,7	1 838
515	Kirchardt	21,5	5 557	12,6	1 342
516	Kirchberg a.d. Jagst., Stadt	40,9	4 480	16,7	981
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 882	14,9	382
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 612	16,7	814
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 633	12,9	1 565
520	Kirchentellinsfurt	11,0	5 397	14,1	1 329
521	Kirchheim am Neckar	8,5	5 186	15,4	1 088
522	Kirchheim am Ries	21,1	2 068	15,4	182
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 837	17,6	14 627
524	Kirchzarten	21,1	9 641	18,9	2 258
525	Kiblegg	92,4	8 645	15,8	1 970

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 399	16,8	1 622
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 458	15,6	2 735
528	Kohlberg	4,4	2 303	16,5	427
529	Kolbingen	16,5	1 328	16,7	345
530	Köngen	12,5	9 593	16,8	3 029
531	Königheim	61,2	3 265	18,5	335
532	Königsbach-Stein	33,7	9 878	16,3	3 064
533	Königsbronn	45,5	7 478	19,2	1 007
534	Königseggwald	6,9	645	14,6	70
535	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	6 114	20,2	1 101
536	Königsheim	4,4	542	16,2	330
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	80 716	16,8	26 106
538	Korb	8,5	10 345	16,8	1 808
539	Kornal-Münchingen, Stadt ...	20,7	17 986	17,1	6 942
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	30 658	18,4	8 834
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 970	16,1	2 356
542	Krauchenwies	44,7	5 055	14,1	1 090
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 853	17,5	1 306
544	Kreßberg	48,5	4 017	15,5	536
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 830	17,9	2 414
546	Kronau	10,9	5 596	14,4	1 023
547	Kuchen	9,0	5 767	18,3	646
548	Külshelm, Stadt	81,5	5 851	16,1	1 121
549	Künzelsau, Stadt	75,2	15 083	18,8	10 245
550	Kupferzell	54,3	5 730	13,1	1 836
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 576	18,6	1 491
552	Kürnbach	12,7	2 418	21,1	379
553	Küssberg	26,2	5 554	16,5	997
554	Kusterdingen	24,2	8 238	14,3	1 597
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 541	18,8	4 469
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	43 542	18,1	20 211
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 884	16,3	3 789
558	Langenargen	15,3	7 413	20,8	1 725
559	Langenau, Stadt	75,0	14 140	16,2	3 738
560	Langenbrettach	24,0	3 482	12,8	484

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 836	22,1	587
562	Langenenslingen	88,4	3 504	17,8	687
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 594	13,2	766
564	Lauchringen	12,8	7 416	14,8	1 586
565	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 290	18,1	3 707
566	Laudenbach	10,3	6 047	15,3	985
567	Lauf	15,0	3 969	18,9	425
568	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 466	16,2	1 913
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	11 096	16,6	2 739
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 898	15,4	8 764
571	Lautenbach	21,5	1 925	17,5	121
572	Lauterach	13,8	602	13,3	7
573	Lauterbach	20,0	3 205	21,0	453
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 845	17,9	212
575	Lehrensteinsfeld	6,2	1 963	13,6	242
576	Leibertingen	47,2	2 282	16,1	320
577	Leimen, Stadt	20,6	27 050	15,6	4 471
578	Leinleiden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 625	17,1	23 577
579	Leingarten	23,5	10 448	14,1	2 825
580	Leinzell	2,1	2 275	18,1	198
581	Lenningen	41,4	8 702	17,0	2 200
582	Lenzkirch	57,9	5 098	20,1	1 993
583	Leonberg, Stadt	48,7	45 536	17,6	14 744
584	Leutenbach	14,7	10 727	14,7	1 267
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 319	16,6	6 712
586	Lichtenau, Stadt	27,6	5 010	16,2	1 396
587	Lichtenstein	34,2	9 398	17,3	1 359
588	Lichtenwald	10,8	2 558	17,1	111
589	Limbach	43,6	4 673	18,6	1 028
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 639	15,9	1 136
591	Lobbach	14,9	2 469	15,7	394
592	Löchgau	10,9	5 356	15,8	916
593	Loffenau	17,1	2 699	16,4	166
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 875	16,6	1 344
595	Lonsee	43,3	4 747	14,5	386

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 397	16,8	3 244
597	Lörrach, Stadt	39,4	46 864	18,5	18 536
598	Loßburg	68,9	6 530	17,0	2 649
599	Lottstetten	13,4	2 169	15,5	45 1
600	Löwenstein, Stadt	23,5	3 070	14,3	1 074
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 581	17,4	42 728
602	Magstadt	19,1	9 047	14,0	2 223
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 443	12,5	1 500
604	Mahlstetten	12,2	748	20,9	84
605	Mainhardt	58,7	5 633	16,2	1 008
606	Maisburg-Marzell	24,9	1 568	16,8	278
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 174	16,6	2 537
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 325	15,2	766
609	Maiterdingen	11,1	2 890	14,1	1 060
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	308 353	17,8	163 329
611	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	15 347	16,4	2 866
612	March	17,8	8 788	13,6	1 564
613	Markdorf, Stadt	40,9	12 454	15,8	4 098
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 517	14,2	5 404
615	Marzell	34,9	5 465	21,2	631
616	Maselheim	47,0	4 550	14,6	849
617	Massenbachhausen	8,8	3 716	13,7	855
618	Mauer	6,3	3 530	14,6	417
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 775	16,8	1 693
620	Maulburg	9,7	4 090	15,3	2 931
621	Meckenbeuren	31,9	13 102	14,0	3 457
622	Meckesheim	16,3	5 405	16,7	1 457
623	Meersburg, Stadt	12,1	5 504	19,3	1 461
624	Mehrstetten	17,1	1 452	14,5	256
625	Meißenheim	21,3	3 631	16,9	712
626	Mengen, Stadt	49,8	10 154	16,7	2 821
627	Merdingen	14,4	2 622	13,2	613
628	Merklingen	21,3	1 865	16,8	552
629	Merzhausen	2,8	4 617	20,2	973
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 721	17,8	2 078

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	11 032	15,3	2 461
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 918	19,1	9 743
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 397	14,6	632
634	Michelfeld	35,2	3 610	14,1	768
635	Mietingen	26,3	3 940	9,9	729
636	Mittebibberach	23,7	3 760	11,5	413
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 339	16,1	2 484
638	Mögglingen	10,3	4 085	14,2	1 065
639	Mögingen	9,9	10 421	17,1	2 499
640	Mönchweiler	9,6	3 161	18,0	1 046
641	Mönsheim	16,8	2 783	14,4	707
642	Moos	14,4	3 207	15,2	388
643	Moosburg	1,9	198	17,7	24
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 179	17,5	11 553
645	Mössingen, Stadt	50,1	19 850	15,3	4 129
646	Mötzingen	8,2	3 560	11,9	634
647	Mudau	107,6	5 100	17,2	779
648	Muggensturm	11,6	6 179	16,3	1 760
649	Mühlacker, Stadt	54,3	26 362	17,4	9 625
650	Mühlenbach	31,2	1 700	16,2	91
651	Mühlhausen	15,3	8 097	13,1	734
652	Mühlhausen im Täle	6,3	1 033	15,5	550
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 679	15,6	283
654	Mühlheim a.d. Donau, Stadt ...	21,7	3 500	17,2	943
655	Mühlingen	32,7	2 332	15,4	126
656	Mulfingen	80,1	3 865	17,1	2 317
657	Mülheim, Stadt	57,9	18 031	18,5	6 386
658	Mundelsheim	10,2	3 188	16,1	332
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 137	17,9	1 410
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 413	16,9	3 768
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 195	18,7	633
662	Murg	20,9	6 860	17,1	967
663	Murr	7,8	5 985	14,5	2 132
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 345	20,1	3 664
665	Mutlangen	8,8	6 276	15,6	2 210

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	22 989	16,4	8 583
667	Nattheim	45,0	6 433	15,5	1 108
668	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	4 062	17,6	1 227
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 262	17,9	2 720
670	Neckargerach	15,3	2 422	17,1	273
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 407	15,8	28 412
672	Neckartaifingen	8,3	3 863	14,1	758
673	Neckartenzingen	9,0	6 319	13,2	2 146
674	Neckarwestheim	14,0	3 562	10,9	1 375
675	Neckarzimmern	8,2	1 587	13,3	642
676	Neenstetten	8,3	811	13,1	116
677	Nehren	8,6	3 943	14,6	730
678	Neidenstein	6,5	1 824	16,7	404
679	Neidlingen	12,6	1 939	16,3	484
680	Neilingen	35,8	1 858	14,6	424
681	Nerenstetten	6,1	360	11,9	43
682	Neresheim, Stadt	118,5	8 309	15,0	1 781
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 472	17,1	1 011
684	Neudenaubach, Stadt	32,9	5 101	16,4	649
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	11 492	13,3	3 568
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 729	18,3	1 655
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ...	41,2	9 320	14,6	2 351
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 204	15,9	2 634
689	Neuenweg	12,7	350	20,3	33
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 294	16,8	1 544
691	Neufra	28,4	1 944	16,2	392
692	Neuhausen	29,8	5 466	14,4	998
693	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	11 414	16,1	5 221
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 812	14,4	531
695	Neukirch	26,6	2 638	11,5	609
696	Neuler	36,3	3 049	12,9	547
697	Neulingen	23,2	6 509	15,4	1 091
698	Neulübbe	3,4	6 459	15,5	555
699	Neunkirchen	15,9	1 787	16,2	209
700	Neuried	57,9	9 148	16,1	1 013

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 438	10,8	329
702	Neuweiler	51,3	3 207	16,2	589
703	Nierereschach	33,1	5 981	13,6	1 201
704	Niedernhall, Stadt	17,7	4 076	14,7	1 433
705	Niederstetten, Stadt	104,1	5 515	16,5	1 477
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 921	15,6	969
707	Niefen-Öscheibronn	22,0	12 240	18,2	4 447
708	Nordheim	12,7	7 411	15,2	1 211
709	Nordrach	37,7	2 027	17,7	811
710	Notzingen	7,7	3 481	15,5	456
711	Nufringen	10,0	5 172	13,6	1 623
712	Nürtingen, Stadt	46,9	40 138	17,4	15 040
713	Nusplingen	20,7	1 865	18,6	264
714	Nußloch	13,6	10 777	16,2	1 829
715	Oberboilingen	6,3	5 482	14,5	1 049
716	Oberderdingen	33,6	10 455	14,9	3 686
717	Oberdisingen	8,8	1 994	17,2	259
718	Obergröningen	5,9	452	14,8	12
719	Oberharmersbach	40,9	2 574	16,8	394
720	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 446	17,9	904
721	Oberkirch, Stadt	69,1	20 224	16,9	6 575
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 368	22,4	6 860
723	Obermarktal	26,6	1 295	13,1	250
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 784	19,1	6 328
725	Obernheim	15,0	1 556	16,5	202
726	Oberreichenbach	36,0	2 915	15,5	176
727	Oberried	66,3	2 864	14,1	432
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 006	12,5	335
729	Oberrot	37,9	3 727	17,5	1 624
730	Obersontheim	54,8	4 772	16,5	1 465
731	Oberstadion	15,8	1 578	12,9	127
732	Oberstenfeld	21,1	8 027	15,4	1 829
733	Obersulm	31,1	13 745	16,7	2 455
734	Oberteuringen	20,1	4 223	13,0	586
735	Oberwolfach	51,3	2 774	18,4	456

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 343	17,3	1 175
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 876	14,9	4 007
738	Oedheim	21,3	5 877	14,7	528
739	Offenau	5,7	2 738	15,3	699
740	Offenburg, Stadt	78,4	58 888	18,3	33 670
741	Offertingen	15,2	4 334	14,8	938
742	Offersheim	12,8	10 198	19,4	760
743	Oggelshausen	13,1	947	17,3	174
744	Ohlsbach	11,1	3 103	15,5	395
745	Ohmden	5,6	1 729	14,9	91
746	Öhringen	28,2	3 698	21,7	323
747	Öhringen, Stadt	67,8	22 697	17,8	8 933
748	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 573	15,6	773
749	Öllingen	8,1	484	15,7	39
750	Öpfingen	8,9	2 297	13,9	133
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 042	21,4	1 688
752	Oppenweiler	19,8	4 286	16,9	1 877
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 041	13,6	527
754	Ortenberg	5,7	3 272	18,9	628
755	Ostelsheim	9,2	2 468	12,8	255
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 420	19,2	2 408
757	Ostfildern, Stadt	22,8	33 096	16,4	10 515
758	Ostrach	108,9	6 842	14,8	1 280
759	Östringen, Stadt	53,2	12 823	15,8	3 181
760	Ötigheim	11,0	4 396	16,6	865
761	Ötisheim	14,3	4 817	16,8	1 019
762	Ottenbach	11,9	2 462	15,5	297
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 321	19,6	660
764	Ottersweiler	29,2	6 444	17,9	2 284
765	Owen, Stadt	9,7	3 549	16,1	1 000
766	Owingen	36,7	4 199	13,7	606
767	Pfaffenhofen	12,0	2 333	15,9	546
768	Pfaffenweiler	3,6	2 532	15,3	238
769	Pfalzgrafweiler	44,7	7 000	16,7	2 287
770	Pfledelbach	41,3	8 834	15,4	1 545

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pflintal	31,1	18 089	18,2	2 551
772	Pforzheim, Stadt	98,0	119 046	19,4	49 114
773	Pfronstetten	54,1	1 585	16,4	156
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 230	14,3	5 652
775	Pfullingen, Stadt	30,1	18 241	17,6	5 523
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 381	15,6	3 980
777	Plankstadt	8,4	9 314	19,7	1 242
778	Pleidesheim	10,2	6 236	13,7	1 889
779	Plietzhausen	17,3	9 502	13,0	2 361
780	Plochingen, Stadt	10,7	14 402	16,6	4 555
781	Plüderhausen	26,1	9 592	16,6	2 249
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	29 902	17,7	10 276
783	Raich	9,4	307	24,4	43
784	Rainau	25,4	3 241	12,8	266
785	Rammingen	14,0	1 296	12,8	173
786	Rangendingen	21,7	5 162	14,2	1 502
787	Rastatt, Stadt	59,0	47 455	20,2	22 532
788	Ratshausen	5,8	810	20,4	216
789	Rauenberg, Stadt	11,1	7 399	14,8	879
790	Ravensburg, Stadt	92,0	48 476	17,8	28 306
791	Ravensstein, Stadt	56,0	3 107	17,7	406
792	Rechberghausen	6,4	5 526	18,9	832
793	Rechtenstein	3,8	295	12,5	15
794	Reichtshausen	10,0	1 922	15,8	307
795	Reichenau	12,7	5 147	15,9	1 673
796	Reichenbach a.d. Fils	7,4	8 070	18,3	2 567
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	538	12,1	187
798	Reilingen	16,3	7 016	16,7	1 153
799	Remchingen	24,1	11 595	15,2	2 711
800	Remseck am Neckar, Stadt	22,8	22 161	13,7	2 863
801	Remshalden	15,1	13 473	17,3	3 615
802	Renchen, Stadt	32,1	7 102	15,8	2 369
803	Renningen, Stadt	31,1	17 480	14,2	4 438
804	Renquishausen	7,7	757	13,9	94
805	Reute	4,8	3 106	11,0	241

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,1	112 346	17,4	46 219
807	Rheinau, Stadt	73,4	10 894	16,5	3 195
808	Rheinfelden (Baden), Stadt	62,8	32 397	16,4	8 882
809	Rheinhausen	22,0	3 287	15,8	512
810	Rheinmünster	42,5	6 518	14,1	2 086
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 516	17,4	3 130
812	Rickenbach	34,6	3 896	17,2	623
813	Riederich	4,6	4 339	14,5	1 357
814	Riedhausen	8,4	628	11,1	89
815	Riedlingen, Stadt	65,0	10 360	19,3	3 759
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 516	12,2	885
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 907	17,6	1 762
818	Riesbürg	18,0	2 416	16,8	526
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 607	17,8	1 951
820	Ringsheim	11,3	2 094	18,1	460
821	Rohrdorf	3,9	1 986	16,7	327
822	Roigheim	14,0	1 443	18,1	350
823	Römerstein	46,1	3 905	17,3	696
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 668	15,0	807
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 229	20,0	600
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 397	16,1	1 810
827	Rosengarten	31,0	5 209	14,5	723
828	Rot am See	74,8	5 144	16,8	1 138
829	Rot an der Rot	63,5	4 371	14,4	658
830	Rottenacker	10,3	2 181	16,9	825
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 435	14,1	7 114
832	Rotweil, Stadt	71,8	25 585	18,6	11 259
833	Rudersberg	39,4	11 651	16,2	2 277
834	Rümmingen	4,5	1 502	12,8	193
835	Ruppertshofen	14,2	1 876	11,5	192
836	Rust	13,3	3 541	12,4	1 722
837	Rutesheim	16,2	10 134	15,2	2 214
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 030	16,8	2 392
839	Salach	8,3	7 776	18,0	3 357
840	Salem	62,7	11 206	14,1	2 340

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	364	10,2	38
842	Sandhausen	14,6	14 248	16,8	1 763
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 342	15,9	353
844	Sasbach, Orlenaureis	16,7	5 544	17,4	1 710
845	Sasbachwalden	18,1	2 530	21,7	446
846	Satteldorf	46,2	5 161	13,7	1 998
847	Sauldorf	49,7	2 490	16,5	524
848	Schallbach	4,0	690	14,8	15
849	Schalstadt	19,6	5 820	14,1	1 260
850	Schechingen	11,9	2 450	12,9	209
851	Scheer, Stadt	18,7	2 665	16,7	594
852	Schefflenz	37,0	4 364	17,4	451
853	Scheiklingen, Stadt	75,2	7 149	16,5	1 749
854	Schemmerhofen	50,2	7 451	13,3	1 120
855	Schenkenzell	42,1	1 864	21,2	345
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 052	22,1	3 103
857	Schiltorf	7,3	1 637	13,2	54
858	Schlat	9,7	1 749	18,3	159
859	Schliengen	37,5	5 143	15,4	738
860	Schlier	32,6	3 651	14,0	464
861	Schlierbach	11,0	3 796	16,8	1 435
862	Schluchsee	69,4	2 622	19,6	833
863	Schnürpflingen	10,7	1 339	13,7	95
864	Schömberg	37,2	8 686	16,9	1 539
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 634	15,1	1 117
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 320	19,9	1 449
867	Schönaich	14,2	10 141	16,2	2 804
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 538	18,6	1 320
869	Schönau, Stadt	22,5	4 884	19,8	1 062
870	Schönbrunn	34,5	3 037	15,0	197
871	Schönenberg	7,4	351	17,7	6
872	Schöntal	81,7	5 913	18,3	1 551
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 532	20,8	428
874	Schopfheim, Stadt	68,0	19 421	17,5	6 627
875	Schopfloch	17,0	2 548	15,7	1 836

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,8	39 559	18,3	12 483
877	Schramberg, Stadt	45,7	18 675	20,2	9 841
878	Schriesheim, Stadt	31,6	14 331	17,4	2 568
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 141	19,9	1 431
880	Schuttertal	50,3	3 301	17,2	335
881	Schutterwald	21,0	7 063	17,7	2 999
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	61 492	18,9	23 994
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	36 298	17,2	19 038
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 970	15,1	3 147
885	Schwaikheim	9,2	9 292	15,7	1 429
886	Schwanau	38,3	6 719	18,4	1 898
887	Schwarzach	8,4	3 148	12,2	1 282
888	Schwendi	49,2	6 216	14,6	2 285
889	Schwenningen	19,3	1 582	16,9	263
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 650	15,3	6 172
891	Schwieberdingen	14,9	10 380	15,4	8 298
892	Schwörstadt	20,1	2 464	16,6	170
893	Seckach	27,9	4 433	15,4	623
894	Seebach	19,0	1 523	18,0	241
895	Seekirch	5,8	275	13,5	26
896	Seelbach	29,9	5 265	18,8	1 159
897	Seewald	58,5	2 430	21,2	654
898	Seilingen-Oberflacht	19,7	2 310	15,1	285
899	Sersheim	11,5	5 089	14,4	1 036
900	Setzingen	8,4	633	13,1	74
901	Sexau	16,3	3 174	15,8	659
902	Siegelsbach	7,7	1 688	14,5	573
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 704	18,0	7 601
904	Sigmaringendorf	12,5	3 777	18,1	1 552
905	Simmerfeld	44,2	2 193	14,1	496
906	Simmozheim	9,5	2 736	12,0	281
907	Simonswald	74,3	3 121	16,6	426
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	61 225	17,2	61 407
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,8	45 628	20,5	21 881
910	Sinsheim, Stadt	127,0	35 100	15,4	10 875

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	11 005	16,3	2 335
912	Sipplingen	4,3	2 132	22,1	372
913	Sölden	3,8	1 190	13,4	388
914	Sonnenbühl	61,3	7 062	15,7	1 508
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 680	17,4	2 216
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 347	18,5	4 166
917	Spechbach	8,5	1 741	20,6	144
918	Spiegelberg	28,2	2 191	16,8	144
919	Spraitbach	12,4	3 577	15,3	322
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 088	18,9	1 838
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 760	20,4	5 121
922	St. Johann	59,0	5 185	18,0	687
923	St. Leon-Rot	25,6	12 149	14,7	4 503
924	St. Märgen	33,3	1 874	17,6	256
925	St. Peter	35,9	2 462	16,7	249
926	Staig	17,7	3 184	16,0	284
927	Starzach	27,8	4 325	15,3	295
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 723	21,0	2 228
929	Stegen	26,3	4 464	15,7	447
930	Steinach	33,3	3 917	16,8	703
931	Steinen	46,9	10 070	17,1	1 492
932	Steinenbronn	9,7	6 065	14,1	1 172
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 898	14,8	141
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	11 358	14,7	1 691
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 965	18,3	2 189
936	Steinmauern	12,4	2 882	16,0	305
937	Steißlingen	24,5	4 421	17,1	1 039
938	Sternenfels	17,3	2 796	14,9	984
939	Stetten	4,3	966	18,9	46
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 507	16,5	1 399
941	Stimpfach	33,4	3 117	14,7	793
942	Stockach, Stadt	69,8	16 730	16,6	5 246
943	Stöttlen	31,2	1 986	15,5	196
944	Straßberg	24,9	2 763	17,6	386
945	Straubenhardt	33,1	10 612	16,5	2 827

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 287	16,9	1 615
947	Stutensee, Stadt	45,7	22 540	14,8	4 190
948	Stuttgart, Landeshauptstadt .	207,4	589 161	17,4	350 302
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 740	18,0	3 302
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 471	16,6	1 425
951	Sulzbach-Lauten	44,0	2 578	16,0	899
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 719	17,9	691
953	Sulzfeld	18,8	4 670	16,9	1 211
954	Süßen, Stadt	12,8	10 250	17,6	3 126
955	Täferrot	12,0	1 030	14,6	23
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 745	15,3	1 642
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 200	18,7	267
958	Tamm	8,8	12 097	13,9	2 485
959	Tannhausen	17,7	1 891	17,4	326
960	Tannheim	27,7	2 361	15,3	202
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,3	13 258	18,0	6 740
962	Tegernau	10,1	389	22,1	92
963	Tengen, Stadt	62,0	4 672	20,9	558
964	Teningen	40,3	11 863	17,6	4 217
965	Tennenbronn	35,0	3 767	16,2	999
966	Tettngang, Stadt	71,2	18 097	15,1	6 060
967	Tiefenbach	6,9	513	14,2	20
968	Tiefenbronn	14,8	5 536	13,3	961
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	12 036	19,7	4 256
970	Todtmoos	28,1	2 136	17,8	499
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 130	20,0	1 520
972	Triberg im Schwarzw., Stadt	33,3	5 394	22,7	1 855
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 636	15,3	1 360
974	Trossingen, Stadt	24,2	15 006	17,8	3 924
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	83 137	12,6	36 066
976	Tunau	4,1	199	16,1	2
977	Tuningen	15,6	2 846	15,5	852
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 933	18,5	18 939
979	Überlingen, Stadt	58,7	21 340	23,3	8 632
980	Übstadt-Weiher	36,5	12 733	15,7	1 772

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	14 028	18,4	3 977
982	Uhdingen-Mühlhofen	15,7	7 956	15,2	859
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 208	17,5	514
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	119 807	16,8	73 837
985	Umkirch	8,7	5 225	14,4	2 026
986	Ummendorf	20,7	4 178	14,6	1 028
987	Unlingen	26,9	2 481	13,8	229
988	Untereseheim	3,7	3 871	11,9	453
989	Unterensingen	7,6	4 506	14,8	1 108
990	Untergruppenbach	27,3	7 561	16,7	1 478
991	Unterkiemach	13,2	2 939	14,6	634
992	Untermarchtal	5,6	914	32,7	177
993	Untermünkeheim	27,1	3 002	13,8	556
994	Unterreichenbach	6,3	2 305	16,8	320
995	Unterschneidheim	68,1	4 651	14,0	717
996	Unterstadion	8,8	729	10,7	152
997	Unterwachingen	2,6	179	16,2	31
998	Unterwaldhausen	4,1	290	10,3	10
999	Urbach	20,8	8 479	16,3	3 344
1 000	Uttenweiler	49,8	3 712	12,9	309
1 001	Utzenfeld	7,4	666	17,1	173
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	28 690	15,3	7 371
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 308	15,1	654
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 339	16,3	388
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 813	20,0	35 143
1 006	Villingendorf	9,3	3 193	14,0	570
1 007	Vogt	22,3	4 559	13,5	795
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 708	17,3	1 286
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 171	19,2	1335
1 010	Vöhringen	24,7	4 126	15,0	956
1 011	Volkershausen	5,1	2 766	14,9	367
1 012	Vörstetten	7,9	2 758	13,8	367
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 870	16,3	5 154
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	52 887	16,4	22 814
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 725	16,5	1 211

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 554	15,1	516
1 017	Wald	43,9	2 718	15,0	273
1 018	Waldachtal	29,9	6 006	14,4	2 432
1 019	Waldbronn	11,3	12 355	20,5	2 736
1 020	Waldbrunn	44,3	5 004	18,9	825
1 021	Waldburg	22,7	2 927	14,4	358
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 820	11,2	582
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 814	14,3	2 041
1 024	Waldenburg, Stadt	31,6	3 107	13,2	2 399
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	20 071	19,9	6 225
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 443	19,7	9 862
1 027	Waldstetten	21,0	7 296	16,1	1 470
1 028	Walheim	6,1	2 982	17,3	398
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	14 592	16,8	14 033
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	12 041	18,3	3 763
1 031	Walldhausen	25,5	3 598	12,6	447
1 032	Walzbachtal	36,7	9 139	16,7	1 177
1 033	Wangen	9,7	3 232	18,6	673
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	26 817	17,7	9 929
1 035	Wannweil	5,3	5 024	16,7	479
1 036	Warthausen	25,8	4 709	16,7	1 421
1 037	Wäschenbeuren	13,3	3 898	13,8	237
1 038	Wehingen	14,6	3 679	15,2	1 699
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 074	18,2	3 147
1 040	Weidenstetten	17,2	1 239	17,2	199
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 546	18,8	1 631
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 445	17,8	9 495
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 257	15,5	3 273
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	10 020	13,5	1 276
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	631	10,5	86
1 046	Weilheim	35,6	3 185	14,5	321
1 047	Weilheim a.d. Teck, Stadt	26,5	9 558	16,0	2 960
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	9 457	19,6	2 174
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 782	18,2	9 745
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	43 090	20,4	17 065

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ^{1/2)}
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 819	17,1	4 091
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	26 129	16,8	6 205
1 053	Weisenbach	9,1	2 676	19,0	536
1 054	Weissach	22,1	7 708	13,2	3 647
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 256	15,7	864
1 056	Weißbach	12,8	2 110	14,9	876
1 057	Weisweil	19,1	2 105	12,9	446
1 058	Weilendingen	17,5	3 067	13,9	776
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 257	16,7	2 510
1 060	Wembach	1,8	316	20,3	820
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt ...	12,1	15 766	16,3	4 388
1 062	Werbach	43,2	3 621	17,4	583
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 538	19,8	3 201
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 764	19,3	10 029
1 065	Westerheim	22,9	2 867	14,3	864
1 066	Westerstetten	13,1	2 139	12,7	178
1 067	Westhausen	38,5	5 877	14,2	1 577
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 981	17,9	205
1 069	Wieden	12,3	585	12,5	148
1 070	Wiernsheim	24,6	6 393	13,4	1 104
1 071	Wies	21,8	674	18,4	21
1 072	Wiesenbach	11,1	3 116	17,0	283
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 248	21,3	551
1 074	Wieslet	6,4	573	16,8	60
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 787	16,5	14 935
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 189	14,9	1 536
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 854	14,0	1 281
1 078	Wilhelmstfeld	4,8	3 372	17,5	267
1 079	Willstätt	55,3	9 076	14,6	4 392
1 080	Wimsheim	8,1	2 684	13,8	390

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2004	Bevölkerung am 31.12.2003		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2003 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 787	15,9	452
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	27 758	16,3	9 850
1 083	Winterbach	17,1	7 811	16,5	2 940
1 084	Winterlingen	50,6	6 739	19,2	1 366
1 085	Wittighausen	32,4	1 708	16,7	179
1 086	Wittlingen	4,5	938	13,5	126
1 087	Wittnau	5,5	1 420	15,4	123
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 979	20,5	2 058
1 089	Wollegg	39,5	3 391	17,7	717
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 144	14,1	1 374
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 962	12,6	587
1 092	Wolpertswende	26,4	4 104	13,7	481
1 093	Wörnersberg	3,5	234	12,4	39
1 094	Wört	18,2	1 443	13,2	1 140
1 095	Wurmberg	7,4	2 873	16,5	608
1 096	Wurmlingen	15,4	3 817	18,5	1 156
1 097	Wüstenrot	30,0	6 814	21,5	1 069
1 098	Wutach	30,4	1 256	18,3	87
1 099	Wutöschingen	26,5	6 591	14,4	1 615
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	17,0	3 634	12,8	342
1 101	Zaberfeld	22,2	3 886	15,7	859
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 742	15,3	648
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	8 042	17,8	2 620
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 177	16,4	1 741
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 948	13,4	806
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	6 034	16,1	1 404
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	486	15,8	21
1 108	Zuzenhausen	11,6	2 056	16,5	566
1 109	Zweiflingen	32,1	1 728	19,2	216
1 110	Zwiefalten	45,4	2 157	19,0	1 138
1 111	Zwingenberg	4,7	726	18,9	170

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2003¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 030,32	35 751,65
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden ²⁾	Anzahl	12 629	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 531,7	10 692,6
6	dar. Männer	1 000	40 356,0	5 247,3
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 341,8	1 290,3
Bevölkerungsbewegung 2003				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,6	4,7
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,6	9,1
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,3	9,1
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-1,8	0,0
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 883,8	255,2
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 741,2	224,0
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	142,6	31,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur³⁾				
Altersgruppen März 2004				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	14,3	15,9
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	39,6	39,9
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,8	25,9
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	19,3	18,3
19	Erwerbstätige März 2004	1 000	35 659	4 945
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,3	1,9
21	Produzierendes Gewerbe	%	30,8	39,0
22	Dienstleistungsbereich	%	66,9	59,1
Arbeitsmarkt 2005⁴⁾				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	393,6	51,6
24	Arbeitslose Ende März	1 000	5 175,6	400,7
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁵⁾	%	12,5	7,3
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁶⁾	1 000	26 428,0	3 737,8
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 789,1	412,6
Gesundheitswesen Ende 2003				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der	36,8	36,7
29	Vollstationäre Patienten		2 095,6	1 849,1
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...	} Bevölkerung	65,7	59,3
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,9	8,9
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,6	75,8
Bildungswesen 2003⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁸⁾	} Schüler je Lehrer	18,3	18,7
34	Sonderschulen		6,7	5,3
35	Realschulen		19,1	19,4
36	Gymnasien		15,9	15,8
37	Berufliche Schulen ⁹⁾		23,8	20,5

1) Stand 31.12. – 2) Ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete. – 3) Ergebnisse des Mikrozensus. – 4) Quelle: und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. – 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Kultusministerkonferenz (KMK). – 6) Ohne Schüler und Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg. – 7) Ohne

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 549,19	891,75	29 477,16	404,23	755,16	21 114,72	23 174,17	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	–	14	–	–	21	12	3
2 056	1	436	2	1	426	964	4
12 423,4	3 388,5	2 574,5	663,1	1 734,1	6 089,4	1 732,2	5
6 079,0	1 651,2	1 273,0	320,8	842,6	2 981,5	858,2	6
1 182,4	447,3	67,6	84,2	252,6	700,0	39,7	7
4,8	3,7	3,9	4,7	4,0	4,9	4,5	8
9,0	8,5	7,0	8,4	9,2	8,9	7,4	9
9,8	9,8	10,4	11,6	10,4	10,1	10,2	10
–0,8	–1,3	–3,5	–3,1	–1,2	–1,2	–2,8	11
260,6	116,1	68,1	29,9	79,5	162,7	32,2	12
214,1	115,7	67,1	26,8	71,8	158,1	39,7	13
46,4	0,5	1,0	3,1	7,7	4,6	–7,6	14
15,4	12,0	11,0	13,9	13,4	14,8	11,6	15
40,4	43,6	40,5	38,8	43,1	39,4	41,6	16
26,2	27,8	28,8	26,1	25,2	27,0	28,2	17
18,1	16,5	19,7	21,0	18,4	18,8	18,7	18
5 827	1 411	1 102	258	777	2 702	701	19
3,0	0,6	3,6	–	0,6	1,4	5,6	20
34,1	17,4	25,7	24,8	19,0	27,9	21,3	21
62,9	81,9	70,8	74,4	80,3	70,7	73,2	22
56,7	14,1	12,9	2,8	12,5	29,5	10,7	23
579,3	328,5	269,6	57,0	93,4	285,0	207,8	24
8,9	19,4	20,1	17,9	10,7	9,3	23,3	25
4 240,3	1 046,4	707,1	275,2	741,9	2 111,4	504,1	26
331,5	66,3	7,4	16,7	57,3	206,7	3,0	27
39,1	52,9	29,4	48,8	54,9	38,0	34,9	28
2 143,2	2 038,4	2 014,2	2 951,0	2 278,7	1 967,9	2 261,4	29
66,2	61,9	60,7	87,7	70,4	62,3	62,0	30
8,7	9,0	9,0	8,3	8,6	8,7	8,0	31
77,5	81,2	82,0	75,7	75,9	74,8	79,6	32
18,0	15,0	19,8	17,4	16,7	20,0	17,0	33
8,5	5,8	5,9	6,0	6,3	6,8	8,6	34
18,4	16,1	17,6	19,1	14,0	16,4	18,2	35
15,6	14,6	15,6	15,7	15,9	17,5	16,0	36
25,7	22,2	27,6	23,6	20,6	24,0	25,7	37

Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) zivilen Erwerbspersonen. – 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.04. – 7) Quelle: Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 2003¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 030,32	47 618,24
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden ²⁾	Anzahl	12 629	1 026
5	Bevölkerung	1 000	82 531,7	7 993,4
6	dar. Männer	1 000	40 356,0	3 915,2
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 341,8	539,3
Bevölkerungsbewegung 2003				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,6	5,1
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,6	8,8
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,3	10,7
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-1,8	-1,8
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 883,8	253,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 741,2	225,8
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	142,6	27,7
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur³⁾				
Altersgruppen März 2004				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	14,3	15,3
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	39,6	38,3
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,8	26,5
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	19,3	19,8
19	Erwerbstätige März 2004	1 000	35 659	3 325
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,3	3,5
21	Produzierendes Gewerbe	%	30,8	29,8
22	Dienstleistungsbereich	%	66,9	66,6
Arbeitsmarkt 2005⁴⁾				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	393,6	35,7
24	Arbeitslose Ende März	1 000	5 175,6	471,5
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁵⁾	%	12,5	12,0
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁶⁾	1 000	26 428,0	2 331,9
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 789,1	98,7
Gesundheitswesen Ende 2003				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	36,8	32,3
29	Vollstationäre Patienten		2 095,6	1 903,5
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		65,7	58,9
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,9	8,9
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,6	78,6
Bildungswesen 2003⁷⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁸⁾	} Schüler je Lehrer	18,3	18,6
34	Sonderschulen		6,7	7,4
35	Realschulen		19,1	18,7
36	Gymnasien		15,9	15,1
37	Berufliche Schulen ⁸⁾		23,8	22,4

1) Stand 31.12. – 2) Ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete. – 3) Ergebnisse des Mikrozensus. – 4) Quelle: und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. – 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Kultusministerkonferenz (KMK). – 6) Ohne Schüler und Lehrer an Hauptschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 083,52	19 847,39	2 568,65	18 413,91	20 445,26	15 763,18	16 172,14	1
23	12	–	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 305	52	525	1 197	1 125	1 006	4
18 079,7	4 058,7	1 061,4	4 321,4	2 522,9	2 823,2	2 373,2	5
8 803,1	1 989,1	515,6	2 102,8	1 230,5	1 379,7	1 166,3	6
1 965,2	312,6	90,6	119,1	50,5	153,0	47,5	7
4,9	5,0	4,8	3,4	3,7	6,0	3,5	8
8,8	8,4	7,1	7,4	6,7	8,6	7,1	9
10,6	10,8	12,1	11,7	11,7	10,8	11,0	10
–1,7	–2,4	–4,9	–4,3	–5,0	–2,2	–3,9	11
290,4	100,9	18,1	65,7	40,1	77,4	33,6	12
256,1	90,1	16,4	74,6	53,4	64,4	43,1	13
34,2	10,8	1,6	–9,0	–13,2	13,0	–9,5	14
15,1	15,0	13,1	10,8	10,5	15,3	10,3	15
38,9	38,2	36,7	38,7	39,3	37,8	39,6	16
26,3	26,6	27,9	28,5	29,7	27,1	29,3	17
19,7	20,1	22,2	21,9	20,5	19,7	20,8	18
7 401	1 744	426	1 780	1 018	1 216	1 027	19
1,5	2,8	1,2	2,3	3,1	3,4	2,7	20
30,5	31,5	32,2	31,7	29,0	23,3	34,1	21
68,0	65,7	66,4	66,0	67,9	73,4	63,2	22
77,2	24,0	4,8	14,2	10,2	11,2	11,9	23
1 086,3	193,8	56,7	444,9	291,6	172,4	237,3	24
12,4	9,6	11,3	20,1	22,6	12,3	19,2	25
5 645,2	1 158,7	344,9	1 351,4	741,2	772,1	718,2	26
440,3	69,2	29,3	10,8	5,0	29,4	5,0	27
35,9	34,5	38,9	32,4	31,6	36,7	32,4	28
2 246,3	2 056,8	2 507,5	2 108,6	2 273,9	1 976,2	2 267,4	29
73,5	63,8	70,0	67,3	68,5	58,1	71,0	30
9,2	8,4	8,2	9,5	8,8	8,7	9,0	31
76,7	74,2	81,3	81,3	80,2	80,9	78,9	32
19,5	18,1	19,6	13,9	13,4	19,6	14,8	33
6,7	6,9	6,1	6,0	6,7	7,4	6,9	34
20,8	20,5	22,2	–	–	18,9	–	35
17,7	16,8	17,2	12,8	14,1	15,8	13,6	36
26,1	25,9	24,2	22,5	25,2	24,5	20,5	37

Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) zivilen Erwerbspersonen. – 6) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Stand 31.3.04. – 7) Quelle: und Thüringen. – 9) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 2002/2003				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁶⁾	649	677
39	mit Realschulabschluss ²⁾		802	786
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		580	665
Studierende 2003/04⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	683 119	93 028
42	an Fachhochschulen		264 180	39 327
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
		Tag der Wahl	–	25.3.01
43	Wahlbeteiligung	%	–	62,6
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	44,8
45	SPD	%	–	33,3
46	FDP ⁹⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ⁹⁾	%	–	7,7
48	Sonstige	%	–	6,1
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	128
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	63
51	SPD	Anzahl	–	45
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	10
53	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	–	10
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)				
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	78,7
56	Stimmenanteile ¹⁰⁾ : CDU ⁸⁾	%	35,2	39,2
57	SPD	%	34,2	30,1
58	FDP	%	9,8	11,9
59	GRÜNE ⁹⁾	%	8,1	10,7
60	Sonstige	%	12,6	8,0
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁴⁾	Anzahl	614	76
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	226	33
63	SPD	Anzahl	222	23
64	FDP	Anzahl	61	9
65	GRÜNE ⁹⁾	Anzahl	51	8
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
Land- und Forstwirtschaft 2002				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁵⁾	1 000	421	66
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁵⁾	1 000 ha	17 008	1 453
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	40	22
70	Wald ¹⁶⁾	1 000 ha	10 531	1 358

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen. – 5) In % der gültigen Stimmen. – 6) Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; CDU. – 8) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 9) In % der gültigen Zweitstimmen. – 10) Überhangmandate für die SPD. – 11) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 12) Flächenenerhebung 2001.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-VP	Lfd. Nr.
519	697	600	769	772	732	468	38
715	728	779	854	650	687	840	39
727	596	453	547	559	580	477	40
97 672	46 911	13 999	8 645	20 384	51 943	13 041	41
38 477	12 364	6 272	4 419	5 874	21 994	4 916	42
21.09.03	21.10.01	19.9.04	25.05.03	29.02.04	2.2.03	22.9.02	
57,1	68,1	56,4	61,3	68,7	64,6	70,6	43
60,7	23,8	19,4	29,8	47,2	48,8	31,4	44
19,6	29,7	31,9	42,3	30,5	29,1	40,6	45
2,6	9,9	3,3	4,2	2,8	7,9	4,7	46
7,7	9,1	3,6	12,8	12,3	10,1	2,6	47
9,4	27,5	41,7	10,9	7,1	4,1	20,7	48
180	141	88	83	121	110	71	49
124	35	20	29	63	56	25	50
41	44	33	40	41	33	33	51
–	15	0	1	–	9	–	52
15	14	0	12 ¹⁰⁾	17	12	–	53
–	33 ¹¹⁾	35 ¹¹⁾	1 ¹⁰⁾	–	0	13 ¹¹⁾	54
77,9	77,4	74,9	75,5	77,5	78,7	71,2	55
49,2	22,0	20,6	22,8	28,9	33,7	29,6	56
25,5	34,3	35,8	42,9	38,7	35,6	31,7	57
9,5	8,2	6,9	8,1	9,0	11,7	6,3	58
7,9	13,7	5,1	14,3	14,9	10,1	4,0	59
7,9	21,7	31,6	11,9	8,5	8,9	28,5	60
89	22	21	4	14	43	13	61
46	5	4	1	4	15	4	62
24	8	10	2	6	16	4	63
9	2	1	0	1	5	1	64
7	3	1	1	2	5	1	65
3	4	5	0	1	2	3	66
135	0	7	0	1	26	5	67
3 269	2	1 329	9	14	763	1 349	68
24	21	198	37	12	30	258	69
2 454	16	1 030	1	3	843	494	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und bis unter 25 Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitsimmen, in Hessen Landessimmen. – 8) In Bayern 11) PDS. – 12) PDS 29 Sitze, DVU 6 Sitze. – 13) DVU. – 14) Einschließlich 7 Überhangmandate für die CDU und 9

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Schulabgänger 2002/2003				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 1 000 ⁴⁾	649	621
39	mit Realschulabschluss ²⁾		802	1 033
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		580	605
Studierende 2003/04⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamt-	Anzahl	683 119	53 497
42	hochschulen			
42	an Fachhochschulen		264 180	22 336
Wahlen zu den Landtagen				
		Tag der Wahl	–	2.2.03
43	Wahlbeteiligung	%	–	67,0
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	48,3
45	SPD	%	–	33,4
46	FDP	%	–	8,1
47	GRÜNE ⁷⁾	%	–	7,6
48	Sonstige	%	–	2,5
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	183
50	CDU	Anzahl	–	91
51	SPD	Anzahl	–	63
52	FDP	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	–	14
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)				
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	79,4
56	Stimmenanteile ⁸⁾ : CDU	%	35,2	33,6
57	SPD	%	34,2	43,2
58	FDP	%	9,8	8,9
59	GRÜNE ⁷⁾	%	8,1	7,4
60	Sonstige	%	12,6	6,9
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹²⁾	Anzahl	614	62
62	CDU	Anzahl	226	21
63	SPD	Anzahl	222	27
64	FDP	Anzahl	61	6
65	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	51	5
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
Land- und Forstwirtschaft 2002				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹³⁾	1 000	421	58
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 008	2 619
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	40	46
70	Wald ¹⁴⁾	1 000 ha	10 531	1 004

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-8) In % der gültigen Zweitstimmen. – 9) PDS 31 Sitze, NPD 12 Sitze. – 10) PDS. – 11) SSW. – 12) Einschließlich 7 Über-einheiten. – 14) Flächenerhebung 2001.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
778	611	696	565	550	573	624	38
789	765	778	892	959	726	843	39
499	662	705	374	450	747	498	40
152 181	30 714	7 451	43 656	16 846	12 912	20 239	41
50 628	14 864	2 382	14 937	10 556	7 572	7 262	42
22.5.05	25.3.01	5.9.04	19.9.04	21.4.02	20.2.05	13.06.04	
63,0	62,1	55,5	59,6	56,5	66,5	53,8	43
44,8	35,3	47,5	41,1	37,3	40,2	43,0	44
37,1	44,7	30,8	9,8	20,0	38,7	14,5	45
6,2	7,8	5,2	5,9	13,3	6,6	3,6	46
6,2	5,2	5,6	5,1	2,0	6,2	4,5	47
5,7	6,9	10,9	38,0	27,5	8,3	34,4	48
187	101	51	124	115	69	88	49
89	38	27	55	48	30	45	50
74	49	18	13	25	29	15	51
12	8	3	7	17	4	–	52
12	6	3	6	–	4	–	53
0	–	0	43 ¹⁰⁾	25 ¹¹⁾	2 ¹²⁾	28 ¹¹⁾	54
78,3	78,7	79,4	75,7	71,0	79,1	75,5	55
34,4	36,9	30,2	30,0	24,7	36,4	25,7	56
40,0	34,6	33,3	24,5	32,7	38,2	29,8	57
10,0	11,7	7,4	10,2	8,1	10,1	7,9	58
7,6	7,3	5,9	4,8	4,1	8,4	4,8	59
8,0	9,5	23,1	30,5	30,5	6,8	31,7	60
130	31	10	36	23	22	18	61
46	12	3	14	5	8	5	62
54	11	4	8	10	9	6	63
13	4	1	4	2	2	1	64
10	2	0	2	1	2	1	65
7	2	2	8	5	1	5	66
55	29	2	8	5	19	5	67
1 526	707	77	914	1 168	1 018	794	68
28	24	43	112	236	53	157	69
844	810	86	488	436	150	515	70

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 8) Überhangmandate für die CDU und 9 Überhangmandate für die SPD. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungs-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2004¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	47 973	8 588
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 015 287	1 211 628
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 423 369	251 442
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	563 965	113 081
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	9 322	1 848
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	225 998	48 749
Bauwirtschaft 2004				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 720	7 341
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	785,9	90,4
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	78,8	9,0
Wohnungen 2003				
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	268	35
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 294	2 223
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 141	4 810
Gewerbemeldungen 2004				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	960 533	116 463
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	203 609	22 918
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	677 646	88 298
Außenhandel 2003				
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	664	108
87	Einfuhr	Mrd. EUR	538	84
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2002				
davon mit .. bis ... sozialversicherungs-				
pflichtig Beschäftigten				
88	Betriebe	Anzahl	785 080	101 969
89	0 - 9	Anzahl	705 710	91 070
90	10 - 49	Anzahl	67 076	9 208
91	50 - 249	Anzahl	11 266	1 557
92	250 und mehr	Anzahl	1 028	134
Gastgewerbe 2002				
93	Betriebe	Anzahl	266 157	33 820
94	0 - 9	Anzahl	251 128	31 785
95	10 - 49	Anzahl	13 471	1 857
96	50 - 249	Anzahl	1 468	170
97	250 und mehr	Anzahl	90	8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung 2002				
98	Betriebe	Anzahl	148 280	18 148
99	0 - 9	Anzahl	125 986	15 332
100	10 - 49	Anzahl	17 936	2 262
101	50 - 249	Anzahl	3 698	488
102	250 und mehr	Anzahl	660	66
Fremdenverkehr 2004				
103	Ankünfte	Mill.	116,4	14,3
104	Übernachtungen	Mill.	338,8	40,0
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	45,4	6,3

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
7 786	860	1 114	348	535	3 169	704	71
1 164 433	102 100	85 257	60 608	94 725	427 251	49 195	72
280 844	30 556	17 889	20 898	64 266	86 586	8 925	73
126 142	8 919	3 704	11 190	11 852	36 397	1 754	74
1 780	163	141	98	148	651	84	75
45 375	4 191	2 433	2 506	4 474	17 004	1 203	76
14 706	4 158	4 436	256	1 213	5 608	1 702	77
140,7	20,9	37,8	4,5	10,4	50,1	20,6	78
15,0	2,2	3,4	0,5	1,5	5,3	1,8	79
52	3	12	1	4	19	7	80
2 777	303	580	131	230	1 279	352	81
5 736	1 876	1 265	351	870	2 792	874	82
158 844	47 158	30 163	6 912	21 914	79 629	20 407	83
32 252	12 809	6 609	1 579	5 214	17 859	4 954	84
107 010	30 404	18 245	5 164	13 540	59 454	14 169	85
107	9	5	11	20	34	3	86
88	7	6	9	38	49	2	87
136 493	23 704	21 497	5 707	19 529	60 885	13 805	88
123 628	21 813	19 124	4 948	17 643	54 408	12 164	89
10 863	1 498	2 113	622	1 527	5 388	1 482	90
1 830	334	248	126	292	993	154	91
172	59	12	11	67	96	5	92
46 139	8 771	6 507	1 796	5 323	19 573	5 476	93
43 226	8 058	6 107	1 663	4 912	18 510	4 946	94
2 649	602	364	115	349	917	472	95
248	98	36	18	57	135	56	96
16	13	—	—	5	11	2	97
25 264	5 292	4 403	1 690	5 963	11 772	3 058	98
22 080	4 687	3 573	1 300	5 192	9 910	2 502	99
2 602	459	640	292	580	1 470	444	100
484	113	164	78	155	325	94	101
98	33	26	20	36	67	18	102
23,9	5,9	3,3	0,8	3,3	10,1	5,7	103
73,7	13,3	9,3	1,4	5,9	24,9	24,4	104
10,4	4,2	0,6	0,3	1,2	5,0	0,6	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2004¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	47 973	3 944
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 015 287	527 215
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 423 369	146 626
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	563 965	59 905
75	Tatsächliche geleistete Arbeitsstunden ..	Mill.	9 322	792
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	225 998	19 379
	Bauwirtschaft 2004			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 720	6 386
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	785,9	78,7
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	78,8	7,9
	Wohnungen 2003			
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	268	33
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 294	1 989
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 141	3 668
	Gewerbemeldungen 2004			
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	960 533	84 472
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	203 609	15 885
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	677 646	59 758
	Außenhandel 2003			
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	664	51
87	Einfuhr	Mrd. EUR	538	47
	Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2002			
	davon mit .. bis ... sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten			
88	Betriebe	Anzahl	785 080	75 000
89	0 – 9	Anzahl	705 710	66 567
90	10 – 49	Anzahl	67 076	7 198
91	50 – 249	Anzahl	11 266	1 163
92	250 und mehr	Anzahl	1 028	72
	Gastgewerbe 2002			
93	Betriebe	Anzahl	266 157	25 912
94	0 – 9	Anzahl	251 128	24 589
95	10 – 49	Anzahl	13 471	1 194
96	50 – 249	Anzahl	1 468	123
97	250 und mehr	Anzahl	90	6
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2002			
98	Betriebe	Anzahl	148 280	13 075
99	0 – 9	Anzahl	125 986	10 878
100	10 – 49	Anzahl	17 936	1 825
101	50 – 249	Anzahl	3 698	325
102	250 und mehr	Anzahl	660	47
	Fremdenverkehr 2004			
103	Ankünfte	Mill.	116,4	10,1
104	Übernachtungen	Mill.	338,8	34,5
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	45,4	2,2

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 577	2 184	503	2 956	1 375	1 380	1 950	71
1 298 344	281 120	99 599	228 825	110 871	127 904	146 211	72
308 303	66 090	20 636	40 721	25 964	30 278	23 345	73
116 096	30 254	8 759	12 284	5 547	11 681	6 401	74
2 014	431	152	386	187	205	243	75
49 341	10 607	3 583	6 015	2 861	4 673	3 606	76
11 082	3 711	750	6 172	3 075	2 647	3 477	77
127,9	38,4	10,0	64,5	35,8	22,7	32,7	78
13,4	4,1	1,0	5,8	3,0	2,3	2,7	79
53	15	3	8	6	10	5	80
3 522	1 076	292	767	556	710	507	81
8 319	1 869	502	2 346	1 332	1 352	1 177	82
201 935	46 550	10 209	49 171	25 071	36 359	25 276	83
40 998	8 138	1 900	13 804	8 120	3 937	6 633	84
147 225	33 579	7 800	32 630	17 688	24 336	18 346	85
121	29	9	15	5	12	6	86
130	19	9	9	5	13	5	87
171 606	37 728	10 390	36 222	20 100	29 445	21 000	88
153 967	35 480	9 362	32 343	18 045	26 223	18 925	89
14 618	1 927	871	3 347	1 814	2 737	1 863	90
2 746	295	138	504	233	453	200	91
275	26	19	28	8	32	12	92
56 734	17 130	4 028	10 081	6 694	11 224	6 949	93
54 045	16 633	3 874	9 267	6 311	10 636	6 566	94
2 392	435	142	737	353	543	350	95
276	59	12	74	30	44	32	96
21	3	–	3	–	1	1	97
29 964	6 402	1 515	7 956	4 079	5 359	4 340	98
25 173	6 058	1 259	6 593	3 288	4 547	3 614	99
3 798	278	213	1 148	650	680	595	100
841	59	37	178	122	117	118	101
152	7	6	37	19	15	13	102
15,5	7,0	0,7	5,6	2,3	4,9	3,0	103
37,7	19,8	2,2	15,2	5,9	22,1	8,5	104
6,7	4,5	0,3	1,1	0,4	1,0	0,5	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2005 ¹⁾	1 000	54 519,7	7 463,4
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	45 375,5	6 150,1
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2004	1 000 km	231,4	27,4
109	Straßenverkehrsunfälle 2004	1 000	2 262	223
110	dar. mit Personenschäden	1 000	339	40
111	dabei Getötete	Anzahl	5 842	697
112	Verletzte	1 000	440	54
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2003	je 1 000 Einw.	34	21
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2003 ..	Mill. EUR	25 590	2 323
115	Empfänger von Wohngeld 2003	je 1 000 Einw.	41	25
116	Institutionelle Beratungen 2003 ²⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	127	116
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ³⁾ ...	je 100 Kinder	90	104
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2003	je 1 000 Einw.	25	21
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2003 ab 18 Jahre	je 1 000 Einw.	7	6
Löhne und Gehälter März 2005				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	15,95	17,28
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 591	2 801
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	11,93	12,83
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 933	2 064
Steuereinnahmen 2004⁵⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	208,9	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	157,9	22,3
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	56,5	8,7
Finanzausgleich unter den Ländern 2004⁶⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	6,5	- 1,2
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,8	- 2,1
129	Fonds „Deutsche Einheit“	Mrd. EUR	2,1	- 0,3
130	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	15,0	-
131	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	30,4	- 3,7
132	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ...	EUR	X	- 346
Geld und Kredit 2004				
133	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 992	8 795
134	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 373	1 847
Bruttoinlandsprodukt 2004⁷⁾				
135	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 177,0	319,4
136	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	56,6	59,7

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. - 2) Am Jahresende andauernde Hilfe. - Euro. - 6) Vorläufige Angaben. Quelle: Finanzministerium Baden-Württemberg. - 7) Berechnungsstand: Februar 2005.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
9 183,7	1 419,2	1 697,8	338,7	961,0	4 245,3	1 061,5	106
7 300,8	1 218,0	1 429,1	292,7	835,8	3 563,5	897,1	107
41,8	0,2	12,5	0,1	0,2	16,3	9,9	108
336	125	87	19	56	130	60	109
58	14	10	3	9	25	8	110
1 112	70	280	7	48	428	206	111
77	17	13	4	11	34	10	112
18	77	30	92	69	39	38	113
3 101	1 992	588	437	961	2 262	448	114
23	76	55	78	57	26	76	115
109	189	104	108	76	130	55	116
88	81	97	82	65	93	95	117
24	27	27	29	24	26	28	118
6	5	5	10	10	7	6	119
16,2	16,31 ⁴⁾	12,32	18,85	17,89	16,33	11,9	120
2 628	2 633 ⁴⁾	2 022	2 873	2 868	2 637	1 966	121
12,29	13,11 ⁴⁾	10,04	12,93	13,76	12,52	8,89	122
1 965	2 090 ⁴⁾	1 709	2 048	2 217	2 013	1 503	123
.	.	.	.	.	.	.	124
26,0	5,7	4,4	1,3	5,0	12,9	3,0	125
9,5	2,2	0,8	0,6	2,3	5,2	0,5	126
- 1,4	- 0,1	1,1	- 0,1	- 0,2	- 0,7	0,8	127
- 2,3	2,7	0,5	0,3	- 0,6	- 1,5	0,4	128
- 0,4	- 0,1	-	0,0	- 0,1	- 0,2	-	129
-	2,6	-	0,5	-	-	-	130
- 4,1	5,1	1,6	0,7	- 0,8	- 2,4	1,2	131
- 330	1 505	633	1 072	- 474	- 394	718	132
9 147	4 046	4 253	8 944	6 682	7 664	4 027	133
1 785	654	1 136	1 282	851	1 380	1 040	134
385,2	77,9	45,0	23,6	78,8	195,2	29,8	135
61,9	50,8	44,3	60,3	76,0	65,2	42,1	136

3) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 4) Berlin West. – 5) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2004. 19,5 Mrd.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2005 ¹⁾	1 000	54 519,7	5 404,8
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	45 375,5	4 461,4
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2004	1 000 km	231,4	28,2
109	Straßenverkehrsunfälle 2004	1 000	2 262	190
110	dar. mit Personenschäden	1 000	339	34
111	dabei Getötete	Anzahl	5 842	740
112	Verletzte	1 000	440	44
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2003	je 1 000 Einw.	34	39
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2003 ..	Mill. EUR	25 590	2 681
115	Empfänger von Wohngeld 2003	je 1 000 Einw.	41	44
116	Institutionelle Beratungen 2003 ²⁾	je 10 000 unter 27 Jahre	127	127
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ³⁾ ...	je 100 Kinder	90	83
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2003	je 1 000 Einw.	25	27
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2003	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	7	7
Löhne und Gehälter März 2005				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	15,95	16,87
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 591	2 626
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	11,93	13,10
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 933	2 048
Steuereinnahmen 2004⁴⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	208,9	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	157,9	13,7
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	56,5	4,9
Finanzausgleich unter den Ländern 2004⁵⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	6,5	0,0
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,8	0,4
129	Fonds „Deutsche Einheit“	Mrd. EUR	2,1	-0,2
130	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	15,0	0,7
131	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	30,4	1,0
132	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ...	EUR	X	121
Geld und Kredit 2004				
133	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 992	6 341
134	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 373	1 449
Bruttoinlandsprodukt 2004⁶⁾				
135	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 177,0	184,9
136	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	56,6	53,2

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfe.
Angaben. Quelle: Finanzministerium Baden-Württemberg. – 6) Berechnungsstand: Februar 2005.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
11 426,5	2 911,8	751,4	2 675,3	1 540,8	1 906,3	1 518,9	106
9 733,8	2 389,1	636,0	2 293,8	1 318,8	1 568,8	1 282,0	107
29,7	18,5	2,0	13,5	10,9	9,9	10,3	108
552	122	29	127	86	60	60	109
68	17	5	16	10	13	9	110
865	292	76	320	261	212	228	111
86	23	7	20	13	17	12	112
38	25	41	31	38	41	23	113
6 344	1 089	342	789	654	1 081	498	114
45	27	36	64	57	57	47	115
149	114	65	112	122	185	147	116
78	106	101	105	101	82	126	117
25	23	27	27	29	26	27	118
7	7	7	4	5	8	4	119
16,12	15,99	16,89	11,55	11,96	15,74	11,29	120
2 641	2 566	2 795	1 958	2 034	2 484	1 936	121
12,21	12,01	12,39	8,8	9,4	11,64	9,02	122
1 955	1 936	1 999	1 509	1 631	1 899	1 549	123
.	.	.	.	.	.	.	124
34,1	7,2	1,8	7,4	4,3	4,9	4,1	125
13,8	2,4	0,6	1,6	0,9	1,7	0,7	126
- 2,0	- 0,5	0,0	2,1	1,3	- 0,3	1,2	127
- 0,2	0,2	0,1	0,9	0,5	0,1	0,5	128
- 0,6	- 0,1	0,0	-	-	- 0,1	-	129
-	0,4	0,4	3,2	2,0	-	1,8	130
- 2,8	0,0	0,5	6,2	3,8	- 0,3	3,5	131
- 157	7	484	1 436	1 510	- 104	1 488	132
6 761	7 520	8 397	5 449	4 587	5 296	4 644	133
1 106	1 639	1 389	1 205	1 024	1 200	1 167	134
481,4	95,4	26,1	79,8	45,8	66,5	42,3	135
58,1	54,4	52,1	41,6	45,3	55,0	41,0	136

- 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. - 4) Einnahmen der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2004. 19,5 Mrd. Euro. - 5) Vorläufige

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahre	65 und mehr Jahre	Bevölk- dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung	Einw. je km ²	
1	Deutschland	357	82 537	15,0	17,5	231
2	Belgien	31	10 310	17,5	16,9	338
3	Dänemark	43	5 368	18,7	14,8	125
4	Estland	43	1 361	17,2	15,5	31
5	Finnland	305	5 206	17,9	15,2	17
6	Frankreich	544	59 342	18,7	16,2	109
7	Griechenland	132	10 938	15,3	16,6	83
8	Irland	70	3 883	21,2	11,2	55
9	Italien	301	57 321	14,4	18,2	190
10	Lettland	65	2 346	16,6	15,5	36
11	Litauen	65	3 476	19,0	14,2	53
12	Luxemburg	3	444	19,0	13,9	172
13	Malta	0,3	395	19,2	12,6	1 250
14	Niederlande	34	16 105	18,6	13,7	475
15	Österreich	84	8 139	16,7	15,5	97
16	Polen	313	38 633	18,2	12,5	124
17	Portugal	92	10 336	15,9	16,5	112
18	Schweden	411	8 909	18,2	17,2	22
19	Slowakei	49	5 379	18,6	11,5	110
20	Slowenien	20	1 964	15,4	14,5	97
21	Spanien	505	40 409	14,6	17,1	80
22	Tschechische Republik	79	10 206	15,9	13,8	129
23	Ungarn	93	10 175	16,3	15,3	109
24	Vereinigtes Königreich	244	59 229	18,8	15,9	243
25	Zypern	9	793	21,5	11,7	86
1-25	..... EU-25	3 891	453 204	16,7	16,1	116
26	Norwegen	385	4 538	20,0	19,2	12
27	Russische Föderation	17 075	144 082	16,8	12,9	8
28	Schweiz	41	7 318	15,9	20,7	177
29	Türkei	779	70 318	29,8	5,4	90
30	Ukraine	604	48 902	15,8	15,1	81
31	Argentinien	2 780	37 944	28,3	9,9	14
32	Brasilien	8 547	176 257	29,5	6,2	21
33	Kanada	9 985	31 362	18,6	12,7	3
34	Mexiko	1 964	101 965	33,5	4,9	52
35	Vereinigte Staaten	9 631	291 038	21,0	12,3	30
36	China	9 597	1 294 867	24,0	7,0	135
37	Indien	3 287	1 049 549	33,0	5,0	319
38	Japan	378	127 478	15,0	18,0	337
39	..... Welt	135 641	6 224 985	29,4	7,1	46

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2002 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) In städtischen Gebieten.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)			Arbeitslosenquote	
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich		
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%	
8,7	10,2	57,3	2,5	32,4	65,1	9,7	1
11,0	10,2	51,2	1,8	25,8	72,4	8,1	2
11,9	10,9	65,6	3,2	23,4	73,4	5,6	3
9,6	13,5	57,2	6,5	30,8	62,7	10,1	4
10,7	9,5	63,2	5,5	27,1	67,4	9,0	5
12,8	9,1	55,7	4,1	25,4	70,5	9,4	6
9,3	9,5	48,7	15,8	22,5	61,7	9,3	7
15,4	7,5	59,4	6,9	27,7	65,4	4,6	8
9,4	9,8	48,8	4,9	31,6	63,5	8,6	9
8,6	13,9	58,3	15,3	25,5	59,2	10,5	10
8,7	11,8	58,4	18,6	27,4	54,0	12,7	11
12,0	8,4	54,7	2,1	20,2	78,2	3,7	12
9,6	7,6	50,3	2,7	29,5	67,8	8,2	13
12,5	8,8	64,9	2,7	19,0	78,3	3,8	14
9,7	9,5	58,9	5,7	29,6	64,7	4,4	15
9,2	9,4	55,7	19,6	28,5	51,8	19,2	16
11,0	10,2	61,8	12,5	33,6	53,9	6,4	17
10,7	10,6	62,7	2,5	22,9	74,5	5,6	18
9,5	9,6	59,7	6,6	38,1	55,2	17,1	19
8,8	9,4	58,1	9,7	38,5	52,0	6,5	20
10,1	8,9	53,1	5,9	31,3	62,7	11,3	21
9,1	10,6	59,5	4,9	40,1	55,0	7,8	22
9,5	13,1	48,9	6,1	34,1	59,7	5,8	23
11,3	10,2	62,4	1,4	24,1	74,5	5,0	24
11,1	7,3	61,9	5,4	23,2	71,7	4,4	25
10,3	9,8	56,3	5,4	28,7	65,9	9,1	1-25
12,2	9,8	74,1	3,9	21,7	74,3	3,9	26
9,8	16,3	58,8	11,8	29,4	58,8	13,4	27
9,9	8,4	67,8	4,2	23,2	72,5	2,9	28
21,3	7,1	48,7	33,2	23,8	43,0	10,6	29
8,2	15,8	62,6	19,9	30,8	49,3	10,2	30
18,3	7,7	55,7	1,0	20,2	78,6	19,6	31
20,6	6,9	63,3	23,4	20,1	56,5	9,6 ²⁾	32
10,6	7,1	66,9	2,8	22,7	74,5	7,7	33
19,9	4,5	58,9	17,3	25,0	57,4	1,9	34
13,9	8,5	66,9	2,6	21,8	75,6	5,8	35
15,2	6,5	75,5	46,9	17,5	35,6	4,0	36
24,0	8,5	.	.	.	.	.	37
9,2	7,8	61,2	4,7	29,7	65,7	5,4	38
21,3	9,1	.	.	.	.	.	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. - 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaftlichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Kartoffeln	Fleisch	Rinder	Schweine
1	Deutschland	96,1	11 114	6 315	13 732	26 252
2	Belgien	99,3	2 909	1 741	2 758	6 600
3	Dänemark	99,5	1 486	2 136	1 740	12 879
4	Estland	100,1	286	68	254	341
5	Finnland	105,8	780	361	1 012	1 423
6	Frankreich	101,3	6 877	6 521	19 762	15 385
7	Griechenland	95,9	875	483	573	1 027
8	Irland	95,2	519	961	6 333	1 782
9	Italien	94,5	1 977	4 183	6 695	9 166
10	Lettland	109,6	768	63	388	453
11	Litauen	102,7	1 531	174	779	1 061
12	Luxemburg	101,4	20	38	190	76
13	Malta	97,0	28	19	19	78
14	Niederlande	97,3	7 363	2 668	3 780	11 154
15	Österreich	96,0	684	992	2 067	3 305
16	Polen	100,4	15 524	3 185	5 421	18 997
17	Portugal	101,1	781	721	1 395	2 344
18	Schweden	100,7	914	556	1 576	1 982
19	Slowakei	105,3	484	309	608	1 554
20	Slowenien	106,0	166	173	473	656
21	Spanien	98,1	3 099	5 239	6 478	23 518
22	Tschechische Republik	100,0	901	878	1 462	3 429
23	Ungarn	97,8	752	1 137	770	5 082
24	Vereinigtes Königreich	99,8	6 966	3 331	10 381	5 330
25	Zypern	99,6	142	102	58	491
1-25	..... EU-25	99,1	66 947	42 354	88 704	154 365
26	Norwegen	98,4	343	267	938	451
27	Russische Föderation	110,8	32 871	4 680	27 107	16 047
28	Schweiz	100,7	526	440	1 594	1 557
29	Türkei	100,7	5 200	1 355	10 548	3
30	Ukraine	106,9	16 620	1 648	9 421	8 370
31	Argentinien	100,0	2 133	4 058	48 100	4 250
32	Brasilien	112,2	2 885	16 605	176 000	30 000
33	Kanada	87,3	4 897	4 268	13 762	14 367
34	Mexiko	102,2	1 484	4 808	30 700	18 000
35	Vereinigte Staaten	98,9	20 856	39 195	96 704	59 804
36	China	109,3	66 573	67 772	106 151	464 695
37	Indien	96,6	24 082	5 762	221 900	18 000
38	Japan	99,1	3 089	3 018	4 564	9 612
39	..... Welt	103,0	311 360	246 257	1 358 107	941 168

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2002 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen kohlte.

Produzierendes Gewerbe ¹⁾						Lfd. Nr.
Produktions- index im Verar- beitenden Gewerbe	Produktion ausgewählter Erzeugnisse					
	Elektrizität	Steinkohle	Motoren- benzin	Rohstahl	Personen- kraftwagen	
1995 = 100	1 000 GWh	1 000 t			1 000	
118,3	583	28 671	25 970	45 015	5 123	1
117,1	82	–	5 776	11 343	350	2
119,1	39	–	2 039	392	–	3
169,8	9	–	–	1	–	4
149,7	75	–	4 348	4 003	41	5
114,9	560	1 496	15 215	20 258	3 293	6
118,2	51	–	3 802	1 840	–	7
250,4	25	–	661	–	–	8
103,7	284	–	21 680	26 066	1 126	9
123,8	4	–	–	520	–	10
133,3	15	–	1 889	–	–	11
127,5	4	–	–	2 719	–	12
.	2	–	–	–	–	13
110,7	96	–	15 809	6 117	182	14
139,9	62	–	2 092	6 189	133	15
156,4	144	103 545	4 019	8 368	288	16
118,1	46	–	2 516	920	183	17
117,9	148	–	3 933	5 754	418	18
140,8	32	–	1 557	4 275	225	19
118,3	15	–	35	481	127	20
117,8	246	13 608	8 871	16 408	2 267	21
128,4	76	14 472	1 248	6 512	441	22
201,6	36	724	1 377	2 052	138	23
101,4	385	28 688	23 207	11 665	1 630	24
95,8	4	–	151	–	–	25
.	.	191 204	.	180 898	.	1-25
102,4	131	631	2 920	698	–	26
.	892	182 376	27 152	59 777	980	27
115,4	67	–	1 176	1 000	–	28
117,8	129	3 312	3 752	16 467	204	29
.	173	82 500	2 068	34 050	50	30
81,4	85	350	5 383	4 356	111	31
108,8	342	4 284	13 993	29 604	1 520	32
133,9	566	30 438	33 405	16 002	1 369	33
139,5	215	6 115	15 613	14 051	960	34
127,2	3 970	920 158	356 556	91 587	5 019	35
.	1 602	1 112 935 ²⁾	43 208	181 682	1 102	36
147,1	575	335 059	7 849	28 814	704	37
96,8	1 097	1 650	42 765	107 745	8 618	38
.	16 876	.	.	902 859	41 413	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Einschließlich Baugewerbe. – 2) Einschließlich Braun-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Verkehr und Telekommunikation			Preise	
		Pkw	Mobilfunkteilnehmer 2003	Personal-Computer	Internet-Nutzer (User) 2003	Verbraucherpreisindex ²⁾
		je 1 000 Einw.			je 10 000 Einw.	1996 = 100/ 2000 = 100
1	Deutschland	541	785	432	4 727	107,6
2	Belgien	456	787	242	3 283	110,7
3	Dänemark	351	888	577	5 128	113,4
4	Estland	295	648	210	3 277	139,4
5	Finnland	422	902	442	5 089	112,0
6	Frankreich	489	697	348	3 656	108,3
7	Griechenland	332	810	82	1 500	124,8
8	Irland	365	851	421	3 130	121,5
9	Italien	591	974	228	3 367	113,8
10	Lettland	266	525	171	1 331	123,5
11	Litauen	341	628	110	2 136	118,1
12	Luxemburg	641 ³⁾	1 080	594	3 700	112,1
13	Malta	509	728	255	3 030	120,1
14	Niederlande	423	770	468	5 219	118,2
15	Österreich	494 ³⁾	878	374	4 620	108,8
16	Polen	289	455	107	2 325	162,8
17	Portugal	373	894	134	1 935	118,4
18	Schweden	452	891	623	5 731	109,7
19	Slowakei	247	684	180	2 559	155,5
20	Slowenien	438	871	301	3 758	157,7
21	Spanien	451	919	197	2 391	116,8
22	Tschechische Republik	357 ³⁾	951	176	2 683	133,0
23	Ungarn	259	675	108	1 576	187,8
24	Vereinigtes Königreich	477	842	406	4 231	108,3
25	Zypern	397	523	242	2 937	117,5
1-25	EU-25 .....	.	.	308	.	114,1
26	Norwegen	421	918	533	5 026	104,4
27	Russische Föderation	140	127	90	409	.
28	Schweiz	516	861	720	3 510	101,7
29	Türkei	65	391	43	805	222,4
30	Ukraine	105	86	19	180	112,8
31	Argentinien	141	171	79	1 120	124,5
32	Brasilien	135	260	74	822	116,6
33	Kanada	550	420	489	5 128	104,8
34	Mexiko	106	254	82	985	111,7
35	Vereinigte Staaten	468	540	653	5 514	104,5
36	China	9	210	28	632	.
37	Indien	7	25	7	175	108,2
38	Japan	428	679	382	4 489	98,4
39	Welt .....	.	213	.	.	.

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2002 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. – 2) EU und Eurozone: Harmonisierter Verbraucherpreisindex, übrige Länder: Nationale Indizes. –

Außenhandel ¹⁾				Bruttonational- einkommen im Nachweis der Weltbank		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr		ins- gesamt	je Ein- wohner	
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner			
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	
490 520	5 947	616 057	7 469	1 876 340	22 740	1
195 984	18 967	213 507	20 683	237 058	22 040	2
47 707	8 874	55 762	10 372	162 603	30 260	3
4 810	3 539	3 444	2 534	5 661	4 190	4
33 642	6 468	44 671	8 589	124 203	23 890	5
308 395	5 185	309 956	5 211	1 362 077	22 240	6
31 164	2 832	10 315	937	123 915	11 660	7
51 508	13 103	87 498	22 258	90 284	23 030	8
244 292	4 283	253 349	4 442	1 100 713	19 080	9
4 053	1 733	2 284	976	8 134	3 480	10
7 825	2 256	5 553	1 601	12 715	3 670	11
11 617	26 047	8 574	19 224	17 523	39 470	12
2 840	7 172	2 223	5 614	3 678	9 260	13
193 665	11 992	222 410	13 772	377 603	23 390	14
71 863	8 928	72 746	9 038	192 053	23 860	15
55 141	1 442	41 032	1 073	176 610	4 570	16
38 326	3 694	25 536	2 461	109 116	10 720	17
66 108	7 407	81 141	9 091	231 777	25 970	18
17 458	3 246	14 459	2 688	21 347	3 970	19
10 937	5 482	9 471	4 747	20 366	10 370	20
163 575	4 034	123 563	3 047	596 469	14 580	21
40 756	3 994	38 367	3 760	55 994	5 480	22
37 787	3 718	34 512	3 396	53 707	5 290	23
335 458	5 685	276 315	4 683	1 510 771	25 510	24
4 084	5 111	843	1 055	9 372	12 320	25
2 469 515	5 456	2 553 588	5 641	8 480 119	18 734	1-25
34 890	7 729	59 575	13 198	175 769	38 730	26
46 161	320	106 435	739	306 575	2 130	27
79 129 ⁴⁾	10 984 ⁴⁾	83 922 ⁴⁾	11 649 ⁶⁾	263 669	36 170	28
49 663	706	34 561	491	173 343	2 490	29
16 977	347	17 957	367	37 854	780	30
8 990	237	25 709	677	153 959	4 220	31
49 577	281	60 362	342	494 525	2 830	32
221 961	7 098	252 408	8 072	702 041	22 390	33
168 679	1 654	160 682	1 576	597 028	5 920	34
1 202 430	4 132	693 860	2 384	10 207 039	35 400	35
295 171	228	325 591	251	1 234 157	960	36
56 496	54	49 293	47	494 817	470	37
337 209	2 645	416 730	3 269	4 323 919	34 010	38
6 304 752	1 009	6 200 350	992	31 719 663	5 120	39

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten
 3) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich der Angaben für Liechtenstein.

Weitere Strukturdaten

Bezeichnung	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Lebenserwartung bei der Geburt		Einwohner	
		Männer	Frauen	je Arzt	je Zahnarzt
	Anzahl	Jahre		Anzahl	
Deutschland	1,3	75,5	81,3	276	1 288
Belgien	1,6	75,6	81,7	239	1 142
Dänemark	1,8	74,9	79,5	274	1 123
Estland	1,4	65,2	77,0	320	1 249
Finnland	1,8	75,1	81,8	319	1 121
Frankreich	1,9	75,8	82,9	296	1 467
Griechenland	1,3	75,4	80,7	220	852
Irland	2,0	75,2	80,3	417	1 876
Italien	1,3	76,9	82,9	166	1 701
Lettland	1,3	65,5	76,8	338	1 624
Litauen	1,3	66,3	77,7	263	1 483
Luxemburg	1,6	74,9	81,5	317	1 545
Malta	1,4	75,9	81,0	321	2 477
Niederlande	1,8	76,1	80,8	304	2 129
Österreich	1,4	76,0	81,8	309	2 202
Polen	1,2	70,5	78,9	446	3 817
Portugal	1,4	74,0	80,5	307	2 012
Schweden	1,7	77,9	82,4	249	1 148
Slowakei	1,2	69,9	77,8	300	2 233
Slowenien	1,2	72,3	79,9	440	1 646
Spanien	1,3	77,2	83,7	220	2 249
Tschechische Republik	1,2	72,0	78,5	264	1 533
Ungarn	1,3	68,3	76,6	341	2 759
Vereinigtes Königreich	1,7	76,2	80,7	557	2 441
Zypern	1,5	76,1	81,0	392	1 197
EU-25	1,5	74,8	81,1	287	1 767
Eurozone	1,5	75,8	81,8	255	1 597
Beitrittskandidaten					
Bulgarien	1,2	68,9	75,6	281	1 219
Kroatien	1,3	71,2	78,3	570	1 440
Rumänien	1,3	67,5	74,9	530	4 436
Türkei	2,4	66,4	71,0	756	4 372

*) Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. –

für die EU-25 2003*)

Erwerbs- tätige	Erwerbslose 2004	Erwerbslosenquoten 2004		Bezeichnung
		Insgesamt	unter 25 Jahren	
1 000		%		
38 248	3 935	9,5	15,2	..... Deutschland
4 115	350	7,8	19,8	..... Belgien
2 755	155	5,4	8,2	..... Dänemark
593	61	9,2	21,0	..... Estland
2 350	229	8,8	20,7	..... Finnland
24 888	2 630	9,6	21,9	..... Frankreich
3 966	493 ¹⁾	10,2 ¹⁾	26,5 ¹⁾ Griechenland
1 797	87	4,5	8,3	..... Irland
24 286	1 923 ¹⁾	7,9 ¹⁾	24,6 ¹⁾ Italien
997	110	9,8	19,0	..... Lettland
1 442	174	10,8	19,9	..... Litauen
294	8	4,2	12,9	..... Luxemburg
147	12	7,3	16,7	..... Malta
8 314	396	4,7	7,9	..... Niederlande
4 061	172	4,5	9,7	..... Österreich
13 617	3 165	18,8	39,5	..... Polen
5 064	366	6,7	15,4	..... Portugal
4 341	296	6,3	16,3	..... Schweden
2 062	474	18,0	32,3	..... Slowakei
893	60	6,0	14,3	..... Slowenien
16 646	2 070	10,8	22,0	..... Spanien
4 731	425	8,3	21,1	..... Tschechische Republik
3 969	243	5,9	14,8	..... Ungarn
29 771	1 341 ¹⁾	4,7	10,8 ¹⁾ Vereinigtes Königreich
327	18	5,0	10,6	..... Zypern
199 673	19 252	9,8	18,6	..... EU-25
134 029	12 683	8,8	17,8	..... Eurozone
				Beitrittskandidaten
3 079	400	11,9	24,4	..... Bulgarien
1 536	256 ²⁾	14,3 ²⁾	35,6 ²⁾ Kroatien
7 393	714	7,1	21,4	..... Rumänien
21 147	2 493 ²⁾	10,3 ²⁾	20,5 ¹⁾ Türkei

1) 2. Quartal 2004. – 2) 2003.

Bezeichnung	Verarbeitendes Gewerbe				
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ⁰	Arbeitskosten je Stunde 2000 ²	Geleistete Wochenarbeitsstunden	Gesamtumsatz 2001	Umsatz je Beschäftigten 2001
	EUR	EUR	Anzahl	Mrd. EUR	1 000 EUR
Deutschland	38 682	28,48	36,8	1 470,0	195,1
Belgien	33 795	27,45 ⁴⁾	38,4	189,1	278,7
Dänemark	39 842	25,94	37,0	77,1	160,8
Estland	3 891	2,81	40,0	3,9	31,4
Finnland	29 107	22,02	38,6	107,0	245,4
Frankreich	27 017	24,01	37,7	944,6	232,1
Griechenland	15 347	10,70	41,8	.	.
Irland .....	.	17,34	39,1	98,2 ⁵⁾	384,2 ⁵⁾
Italien	20 058	18,28	39,7	827,8	171,3
Lettland	3 177	2,18	42,7	3,6	23,5
Litauen	3 558	2,57	39,0	6,5	26,2
Luxemburg	35 866	22,67	.	8,1	235,3
Malta	14 116	.	40,3	2,6	82,8
Niederlande	32 800	24,11	34,4	231,9	249,7
Österreich	30 012	24,32	38,0	112,0	178,3
Polen	6 666	3,95	41,7	125,3	.
Portugal	10 704	6,94	40,3	69,5	76,4
Schweden	29 135	28,30	38,1	151,6	189,8
Slowakei	3 698	3,05	40,1	18,1	42,9
Slowenien	9 831	8,19	40,4	16,9	.
Spanien	18 673	15,12	40,2	408,4	153,8
Tschechische Republik	4 859	3,58	40,2	63,8	45,9
Ungarn	4 756	3,68	40,3	51,7	68,4
Vereinigtes Königreich	36 178	23,50	41,7	742,8	191,1
Zypern	15 982	9,02	39,6	3,0	81,8
EU-25 .....	.	.	.	.	.
Eurozone .....	.	.	.	.	.
Beitrittsländer					
Bulgarien	1 413	1,22	40,7	10,1	16,6
Kroatien .....	.	.	41,3 ⁷⁾	.	.
Rumänien	1 730	1,28	41,5	23,8	13,2
Türkei	6 379	.	.	.	.

⁰⁾ Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. – 1) Vermit 10 oder mehr Arbeitnehmern. – 2) Jahresdurchschnittliche Veränderung des Harmonisierten Index der Ver-

Übersichten
für die EU-25 2003*)

325

In- flationsrate 2003 ³⁾	Saldo des Staats- haushalts	Staats- ver- schuldung	Anteil des Außen- handels mit Deutsch- land	Bezeichnung
%	% des BIP		%	
1,0	- 3,5	60,8	x	..... Deutschland
1,5	0,1	105,8	17,9	..... Belgien
2,0	2,1	45,5	20,6	..... Dänemark
1,4	1,3	5,8	10,8	..... Estland
1,3	4,2	42,7	13,8	..... Finnland
2,2	- 3,1	59,0	17,2	..... Frankreich
3,9 ⁶⁾	- 1,2	104,7	11,7	..... Griechenland
4,0	- 0,2	32,2	7,1	..... Irland
2,8	- 2,3	106,7	15,7	..... Italien
2,9	- 3,0	15,2	16,7	..... Lettland
- 1,1	- 2,0	22,7	14,6	..... Litauen
2,5	2,5	5,7	23,4	..... Luxemburg
.	- 6,2	66,4	9,5	..... Malta
2,2	- 1,6	52,4	21,5	..... Niederlande
1,3	- 0,2	67,3	37,1	..... Österreich
0,7	- 4,1	41,8	27,8	..... Polen
3,3	- 2,7	58,1	16,2	..... Portugal
2,3	1,3	52,7	13,4	..... Schweden
8,8	- 7,2	42,6	24,3	..... Slowakei
5,7	- 2,6	28,3	21,9	..... Slowenien
3,1	0,1	53,8	14,4	..... Spanien
- 0,1	- 3,9	27,1	34,5	..... Tschechische Republik
4,7	- 9,2	56,3	29,6	..... Ungarn
1,4	- 1,5	38,5	12,6	..... Vereinigtes Königreich
4,0	- 3,5	58,6	9,1	..... Zypern
x	x	x	14,0	..... EU-25
2,1	- 2,2	69,0	12,9	..... Eurozone
				Beitrittsländer
2,3	- 0,6	53,0	12,8	..... Bulgarien
2,7 ⁸⁾	- 2,8 ⁷⁾	.	14,5 ⁸⁾ Kroatien
22,5	- 2,2	22,7	15,3	..... Rumänien
.	-10,2	95,0	15,6	..... Türkei

dienste für Vollzeitbeschäftigte 2001. - 2) Gesamtarbeitskosten ohne Auszubildende, in der Regel bei Unternehmen
braucherpreise. - 4) 1999. - 5) 2000. - 6) 2002. - 7) 2003. - 8) 2004.

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Statistisches Monatsheft (bis Mitte 2003 „Baden-Württemberg in Wort und Zahl)

Diese monatlich erscheinende Zeitschrift ist 2003 inhaltlich und konzeptionell überarbeitet worden. Neben umfangreicheren Titelthemen werden in sieben thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Schaubilder machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Statistische Daten (bis 2002 Statistik von Baden-Württemberg)

Hier werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Seit 2003 erscheinen die tabellarischen Ergebnisse auf CD-ROM (Excel- und PDF-Format) in sachlicher und zum Teil in regionaler Gliederung mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Zu ausgewählten Erhebungen wird außerdem ein Analyseheft veröffentlicht.

Trends und Fakten

Der seit 1974 jährlich für die Landesregierung erstellte statistisch-prognostische Bericht wurde abgelöst von „Trends und Fakten“. 2005 ist das erste Heft mit dem Thema „Einfluss der demografischen Entwicklung auf die Pflege- und Krankenhausversorgung“ erschienen.

Verzeichnisse

Verzeichnisse für Baden-Württemberg erscheinen ab dem Jahr 2003 auf CD-ROM. Aktuelle Verzeichnisse sind erhältlich zu den Themen Schulen, Pflegeeinrichtungen, Kindertageseinrichtungen. Außerdem erscheint das Amtliche Gemeindeverzeichnis.

Statistische Berichte

Diese Veröffentlichungen bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit / B = Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe, Handwerk / F = Wohnungswesen, Bautätigkeit / G = Handel, Tourismus, Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Dienstleistungen, Geld, Kredit / K = Sozialleistungen / L = Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern / M = Preise und Preisindizes / N = Löhne und Gehälter, Arbeitskosten / O = Finanzen und Vermögen privater Haushalte / P Gesamtrechnungen / Q = Umwelt / Z = Zusammenfassende Berichte.

Seit Januar 2003 stehen alle aktuellen Statistischen Berichte kostenfrei als PDF-Dateien im Internet unter: www.statistik-bw.de

Noch: 1. Veröffentlichungen

Statistische Analysen (bis 2002 Materialien und Berichte)

Die Reihe enthält zum einen umfangreiche Analysen zu wichtigen Themen, bei denen Hintergründe für Entwicklungen beleuchtet und Auswirkungen auf die Zukunft geschildert werden. Zum anderen werden hier analyseorientierte und themenübergreifende Regionenhefte veröffentlicht, in denen Stärken, Schwächen und Besonderheiten einer Region aufgezeigt werden.

Statistik Aktuell

Auf vier Seiten enthält Statistik Aktuell Kurzanalysen mit Texten, Grafiken und Tabellen zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Statistik Aktuell ist bisher zu folgenden Themen erschienen: Bevölkerung / Bauwirtschaft / Flächenverbrauch / Ausländische Bevölkerung / Preisentwicklung / Dienstleistungen / Tourismus / Viehhaltung / Pflanzliche Produktion / Abfall / Handel / Berufspendler / Löhne und Gehälter / Familienformen / Umweltökonomische Gesamtrechnung / Pflegeformen / Bildung / Erwerbstätigkeit von Frauen.

Faltblätter

Faltblätter mit wesentlichen Informationen im Überblick sind zu folgenden Themen erhältlich: Wir für Sie / Was sie schon immer mal wissen wollten / Mikrozensus / Preisentwicklung / Handwerk / Daten zur Umwelt / Ernteerträge / Wirtschaftsdaten / Gesamtwirtschaftliche Entwicklung / Mittelstand / Maschinenbau / Schulische Ausbildung / Ausstattung privater Haushalte / Sozialdaten / Wahlen / Statistik Kommunal.

Konjunktur Südwest

Anhand wichtiger Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Preisentwicklung, Beschäftigung usw. wird in Tabellen, Schaubildern und kurzen textlichen Analysen die konjunkturelle Entwicklung dargestellt. Frühindikatoren geben Hinweise auf die nähere Zukunft.

Eildienste

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 400 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse sieben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen. Aktuelle Eildienste finden Sie im Internet unter www.statistik-bw.de

Bestellungen von Veröffentlichungen: Telefon (0711) 641 - 2866 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart
Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart
Telefax (0711) 641 - 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de